HARDCOREMAGAZIN AUGUST/SEPTEMBER 91

TRUST

NR 29 3.-DM

KAPU

MOVING TARGETS

BOXHAMSTERS

HEILAND SOLO

SILVIA JUNCOSA

ALIEN BOYS

ISRAELVIS

SEPPULTRA

PRIMUS

NO CIF

PIGMY LOVE CIRCUS

A O G

ABOS

Das Abo wird nicht automatisch verlängert, du mußt also selbst wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.
Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von 5.-DM in Briefmarken oder einer Note.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.
Falls ihr keinen Bock habt extra den Bestell-Coupon hierher zu schicken, gebt bei eurer Überweisung unbedingt eure komplette Adresse sowie die Nummer ab wann das Abo laufen soll an.

TRUST - Abo's, Salzmannstr. 53, 8900 Augsburg

O Hiermit bestelle ich:

ein Fünf-Hefte-Abo für 20.-DM beginnend mit Nummer _____

(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

Name: _____

Straße: _____

PLZ,Ort: _____

Datum,Unterschrift:

_____

Das Geld habe ich:

O bar beigelegt
O per VR-Scheck beigelegt
O auf das Konto 0551903 der Stadtsparkasse Augsburg(BLZ 720 500 00) überwiesen
(abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

BACKISSUES

ACHTUNG! Unsere Lagerverwaltung ist aus dem Tiefschlaf erwacht und hat noch einige Perlen der Vergangenheit ans Tageslicht befördert, u.a. auch das seit langem vergriffenen TRUST/MRR Euro Photomag(76 Seiten!) ein Zeitdokument das in keinem Haushalt fehlen darf! Also bestellen bevors zu spät ist!!!!!

Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 5.-DM, bitte Marken oder Schein. Wenn ihr 3 Hefte oder mehr bestellt kostet ein Heft nur noch 4.-DM.

TRUST/MRR Photomag Auf 76 A4 Seiten Fotos mit praktisch allen wichtigen Euro HC Bands in 1A Qualität. Erschien 87 in Zusammenarbeit mit Maximumrocknroll USA. Seit langem vergriffen, wir haben noch einige wenige Exemplare entdeckt - kostet 5.-DM. Zugreifen bevor es endgültig weg ist!!!!
zugreifen+zugreifen+zugreifen+zugreifen

#6,8,9 in extrem kleinen Stückzahlen

#7/6-87 u.a. Blast!, Bad Brains, Robin Wood, Slayer, Woody Allen

11/3-88 u.a. Kina, Flying Fornicators Iraha, Funhouse, Goldene Zitronen

13/6-88 u.a. Verbal Assault, Firehose Lookout Records und Raped Teenagers Flexi 7"

#15/11-88 u.a The Ex, Jingo De Lunch, Drowning Roses, Prong, No Fx

#16/1-89 u.a. S.N.F.U., Accüsed, Erosion, Beatnigs, Naked Raygun, Scumrock wie er wirklich war.

#17/3-89 u.a. Youth of Today, Lethal Aggresion, Sacred Reich, T.O.D., Destination Zero, Herr Bitz(einige wenige Exemplare noch mit der Destination Zero flexi!)

#18/5-89 u.a. Cat-O-Nine-Tails, Life but how to live it?, So Much Hate, L.U.L.L., Hubert Selby

#19/9-89 u.a. Uniform Choice, Gwar, Snuff, Nirvana, Sub Pop, Soulside, Bad Religion, White Zombie, Victims Family(einige wenige Exemplare noch mit Alien Boys flexi!) 100 Seiten!!

#20/11-89 u.a. Hard Ons, Doughboys, Dickies, Exel, Gorilla Biscuits, Haywire und mit 4-farb Umschlag von Fabi

#21/1-90 u.a. Mudhoney, Bitch Magnet, Verbal Abuse, All, Wrecking Crew, Arm, Underdog, Kurdistan, Amp Rep Rec.

#22/3-90 u.a. V.D., Lazy Cowgirls, Cateran, Chemical People, Sink, Noise Annoys

#23/5-90 u.a. D.I., Flower Leperds, Urge, Hell's Kitchen, Trottel, Stengte Dörer, Zodiac(einige wenige Exemplare noch mit der Haywire/NoNoYesNo 7"!)

#24/9-90 u.a. D.O.A., Big Chief, Corrosion of Conformity, Mega City Four, Shudder to Think, Dr. Bruker

#25/11-90 u.a. Jane's Addiction, Do or Die, Celebrity Skin, Alice Donut, L 7, Babes in Toyland, Evil Horde, Bored

#26/2-91 u.a. Oslo Story, BSG, Tech Ahead, Gespräch mit einer Porno Darstellerin, Didjits, Saftartikel

#27/4-91 u.a. Poison Idea, Bad Yodelers, Citizen Fish, Charley's War, Brötzmann

#28/6-91 u.a. Geteilte Köpfe, Chumbawamba, Heads Up, Toy Factory

#29/8-91 u.a. Assasins of God, Boxhamsters, Sylvia Juncosa, Israelvis, Kapu, Heiland Solo, Theo Berger, Alien Boys

Hiermit bestelle ich:
O #7 / O #11 / O #13 /
O #15 / O #16 / O #17 / O #18 /
O #19 / O #20 / O #21 / O #22 /
O #23 / O #24 / O #25 / O #26 /
O #27 / O #28 / O #29
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ,Ort: _____

Datum, Unterschrift:

_____

Das Geld habe ich:

O bar beigelegt
O per VR-Scheck beigelegt
O auf das Konto 0551903 der Stadtsparkasse Augsburg(BLZ 72050000) überwiesen
O in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.

TRUST - Back Issues, Salzmannstr.53 8900 Augsburg

FRITZ SAGT: HASSO FASS!

Aufgepaßt und zugefaßt! Hasso war wieder unterwegs in den nächtlichen Straßen unserer schönen Heimat und durfte wieder herzlich über die massenhaft herumirrenden, seelisch verschimmelten menschlichen Kadaver lachen. Bei Tage liest er dann die Zeitung und erblickt den Augsburger Oberbürgermeister, wie er bei einer Ehrenparade für die siegreich heimgekehrten (ins Reich!) amerikanischen Golfsoldaten auf dem Panzer mitfährt. Und lächelt. Wieviele Kurden wurden hier symbolisch niedergewalzt? Alles hat seinen Preis, bezahlt wurde mit Blut, aber wer verdient am Golfkrieg? Sorry, daß ich euch mit dieser Frage belästige, wo doch das Gemetzel schon Monate zurückliegt. Aber verdient wird ja immer noch. Die Technologie, die Saddams alte russische SCUD-Raketen überhaupt bis Riad und Tel Aviv fliegen ließen, stammt aus dem MBB-Zweigwerk in Schrobenhausen.
Sind die Leute dort jetzt arbeitslos? Wer kauft jetzt den ganzen Waffenscheiß? Welche Negerköpfe rollen als nächstes für den Wohlstand der ersten Welt?(Das sind wir). So ist das, kaum kommt man kurz ins denken, ist man schon hochmotiviert und stinke sauer. Wir können den allgemeinen Wohlstand ja auch noch nicht mal ignorieren. Manchmal fühle ich mich als ob ich durch Negerblut wate. Im Supermarkt. An der Tankstelle, wo mir zusätzlich die neue Reichswiedervereinigungsabgabe höhnisch entgegengrinst. (Recht ist was dem Volke nützt. NS Parole. Fällt mir nur so ein.) Wenn wir also mit unserer Band auf Tour gehen, kostet uns das circa ein Viertel mehr Spritkohle. Was wir aber als Nicht-Konzern auch nicht über Arbeitsplatz-Sicherungs-Investititions-Subventions-Programme oder ähnliche Schweinereien wieder reinholen können. Da schleicht sie wieder, Helmuts Reichskulturverminderungspolitik. Hasso meint aber, daß die kommende Kultur sich trotzdem in dieser immungeschwächten Gesellschaft ausbreiten wird wie ein Virus. Und daß rechtzeitg noch vor Einführung des EG-weiten 'Common Market' 1992 schon jetzt zur Milch- und Butterschwemme auch die Vinylschwemme tritt. Und da ist es ja schon, das eigentliche Stichwort dieser Kolumne (der gute Hasso!), bisher war ja nur allgemeine Unmutsäußerung dran, die sich zu jeder sich bietenden Gelegenheit breit macht. Grund zum Unmut ist der Vinylüberfluß, der zur Zeit Zines, Mailorderlisten, Veranstalterschreibtische wie auch unerfahrene Plattensammler zu ersticken droht. Für manche. Aber ich denke, man muß sich die andere Seite auch anschauen. Natürlich werden die vielzitierten Mengen von Schrott veröffentlicht. Tonnen von unnützen, giftigen Polivinylchlorid mit Stunden über Stunden von Musik bepreßt, die sich kein Mensch zu Lebzeiten noch anhören kann. Spreu und Weizen vermischen sich zum schwer verdaulichen Kulturmüsli. Aber, Freunde, hier lauert unsere Chance. Die heilige Schallplatte hat ihren Nimbus verloren. Die Vinylkrone ziert nicht mehr nur den von Plattenmogulen gekürten Rockstar, sondern mittlerweile jede zweite Kellerband. Anno 77 durfte jeder ne Gitarre in die Hand nehmen und eine Band gründen, egal, ob er spielen konnte oder nicht. Und 91 darf eben jeder Anfänger eine Platte aufnehmen. Und nächstes Jahr ist dann das Image, das einem bisher die Plattenaufnahme einbrachte, so zerstört, daß wir uns wieder auf das konzentrieren können, was die Platten mehrheitlich beinhalten: die Musik. Uns im Trust genügt es völlig, wenn ihr uns eine Cassette von eurer Band schickt.(Vorausgesetzt ihr habt kein Vinyl d.T.). Aber macht euch doch mal die Mühe und beschriftet alles, gesteltet ein hübsches Einlegeblatt, wie ihr's für eure Single auch tun würdet. Kreativität muß sich nicht auf den Übungsraum beschränken. Es ist ja auch nicht mehr wie vor 20 Jahren, wo Platten eindeutig besseren Sound hatten als Tapes. Schlechter Klang bei Cassetten sind ja gottseipunk die Ausnahme geworden. Man kann kleine, d.h. billige und wildgestaltete Auflagen herstellen. Mehr Arbeit, mehr Möglichkeiten. Kreativität ist eine unserer Waffen gegen die real existierende Gehirnwäsche der Ausbeuterschweine. Ich werde jetzt anfangen, alle unkreativen Schallträger, getrennt nach Papier und Plastik, dem Recycling zuzuführen. BEWARE! Das wars. Wir lieben euch. LOS JETZT! HASSO, LAUF!

Ah, morgen ab in Urlaub, endlich, nichts tippen, kein Telefon, keinen Stress. Wie weit das Heft gediegen ist wenn ich wiederkomme weiß ich nicht, wenn ich 'Glück' habe komm ich wieder und hab sofort Versandstress wenn nicht dann muß das Ding noch fertig gemacht werden. Es erscheint auf jeden Fall wie gewohnt 'pünktlich' im August-ähm. Wie euch vielleicht auffällt haben wir diesmal einige neue Mitarbeiter, wir hoffen diese auch behalten zu können und hier gleich nochmal der Aufruf das wir neuen Schreibern nicht abgeneigt sind, traut euch ruhig. Nicht das sich nichts tut, aber momentan hab ich mal wieder keine Zeit, deshalb gleich Tschüss.

TRUST

Redaktions- und Anzeigenschluß für die Nummer 29 ist der

15. SEPTEMBER

Geplant sind unter anderem:

KULTURSTATION-STORY
VIC BONDI / JONES VERY
JELLY PHLEGMA INTERVIEW
THEO BERGER II
+
TONNENWEISE REVIEWS

Ahoi werte Passagiere, willkommen zu einer neuen Fahrt auf dem Wrack das nicht untergehen will. Während mittlerweile das HARDCORE-Fieber bis in die Feuilletons renomierter Tageszeitungen übergegriffen hat, schmeißen wir ideologische Altlasten über Bord und tüfteln gerade an einer neuen Jugendbewegung, mit der wir im Jahr 2000 die Welt revolutionieren werden: der **cybernetic hot-pot**. Damit wird die schwarz-weiß gemalte Welt kunterbunt **über**strichen, dümmliche Parolen (egal aus welcher Ecke) **durch**gestrichen und eingerostete Hirnwindungen mit denkfördernder Glasur **an**gestrichen.
Um auch jeden Deppen (vom Metaller, bis zum Rapper, vom Hippie bis zum Rocker, vom Punker bis zum Jazzer) zu erreichen (und damit die von uns geklonten Bands Rekordumsätze erwirtschaften und wir endlich vor Geld stinkend in die Karibik abhauen können) wird der **cybernetic hot-potsound** sämtliche Musikstile fusionieren und neu aufbereiten.
Aber bis wir damit Millionen scheffeln braucht's noch ein bißchen Vorbereitungsphase. Solange müssen wir wohl oder übel noch TRUST-Issues veröffentlichen. Aber wir trainieren schon ein bißchen: in diesem Heft habe ich erstmalig weitgehend auf die altbewährten, ritualisierten "Hardcore"-Interviews verzichtet. Einfach deshalb weil ich es doof und langweilig finde, einer Band über sieben Seiten hundertfach gehörte Statements abzunötigen, anstatt auf ihren Background einzugehen. Außerdem sind Musiker eben keine Schreiberlinge, soll heißen, daß es qualitativ besser ist und den Lesefluß fördert, die in zwanzig Sätzen formulierte Message eines beliebigen Musikers/Künstlers prägnant in drei Sätzen zusammenzufassen. Der Vorteil liegt auf der Hand: kürzere Artikel mit höherem Informationsgehalt und damit mehr Platz im Heft.
Aber nicht nur daß die Beiträge mehr werden, auch die Bandbreite TRUST relevanter Musik (und Kultur) spricht für sich. SEPULTURA und PRIMUS, PIGMY LOVE CIRCUS und BOXHAMSTERS, MOVING TARGETS und HEILAND SOLO, ISRAELVIS und NOCIF, dazu ein Hintergrundbericht über das Linzer Kulturzentrum KAPU. Mit diesem weit gefächerten Angebot hoffen wir auch die dummen Metaller (SEPULTURA), trendy Hipsters (PRIMUS) und ewig bedrogten Gammler (PIGMY LOVE CIRCUS) zu gewinnen. Schließlich wollen wir bald die angepeilte 50 000er Auflage erreichen und mit vierfarbig bedruckten Hochglanzpapier den Zeitschriftenmarkt stürmen. Zum Blick- und Kundenfang haben wir uns nach langwierigen internen Diskussionen dazu entschlossen, in Zukunft mehr SEX einfließen zu lassen. Schließlich ist der verkaufsfördernde Aspekt einer nackten Cover-Lady (auch im kulturellen Underground) erwiesen. Um die "lila Latzhosen-Weiber" (Danke Co!!!) von hysterischem Sexismus-Geschrei abzuhalten, werden wir eine Fotoserie "Who

Got The Longest Cock In Showbuisness" starten. Dolf läuft dabei natürlich außer Konkurrenz! - Sollte jemand zufällig verwertbares Foto-Material besitzen, unbedingt an meine **neue Adresse: YORCKSTRASSE 60, 8900 AUGSBURG, Tel. 0821/714055**, schicken!!
Noch auf ein paar Worte zur vorliegenden Nummer. Die Tonnen von Platten die in den geheiligten Redaktionsräumen auf ihr Review warten, werden weniger. Sollten einige Labelmacher oder Bands vergeblich nach ihren Produkten Ausschau halten, Geduld: mit der nächsten Nummer wird der Rückstau aufgeholt sein. Selektiert wird seit neuestem auch. Allerdings sind hierbei eher diverse Metal-, Dancefloor- und Mainstream-Indie-Labels betroffen. Die mit TRUST gewachsenen, kleineren Labels dürfen nach wie vor sicher sein, ihre Produkte besprochen zu finden (sofern sie nicht faschistischen Backgrounds sind). Ausnahme: Single-Auskoppelungen von LPs werden nicht besprochen, wenn im selben Quartal auch die entsprechende LP vorliegt. In solchen Fällen wird innerhalb des LP-Reviews darauf hingewiesen und fertig.
Außerdem wollte ich jetzt noch ein bißchen über's OX lästern. Nicht weil ich keine Kritik vertrage, oder die OXler auf der Brennsuppe dahergeschwommen wären. Aber daß ausgerechnet das OX, mit seinem Krautund Rüben-Layout (oder ist das 'Punk'?) über unsere graphische Gestaltung lästert, ist, sagen wir mal, ein bißchen unreflektiert. Daß ist, wie wenn Joey Ramone zu Brett Gurewitz sagen würde: "BAD RELIGION ist nicht schlecht, aber ihr Penner könnt ja nur drei Griffe!"
Gut, ansonsten trinkt Bier, kifft, scheißt auf den Staat, habt Spaß und vergesst nicht, Euch fleißig zu vermehren. **Wir sind noch immer zu wenige!**
Viel Spaß!!

IMPRESSUM

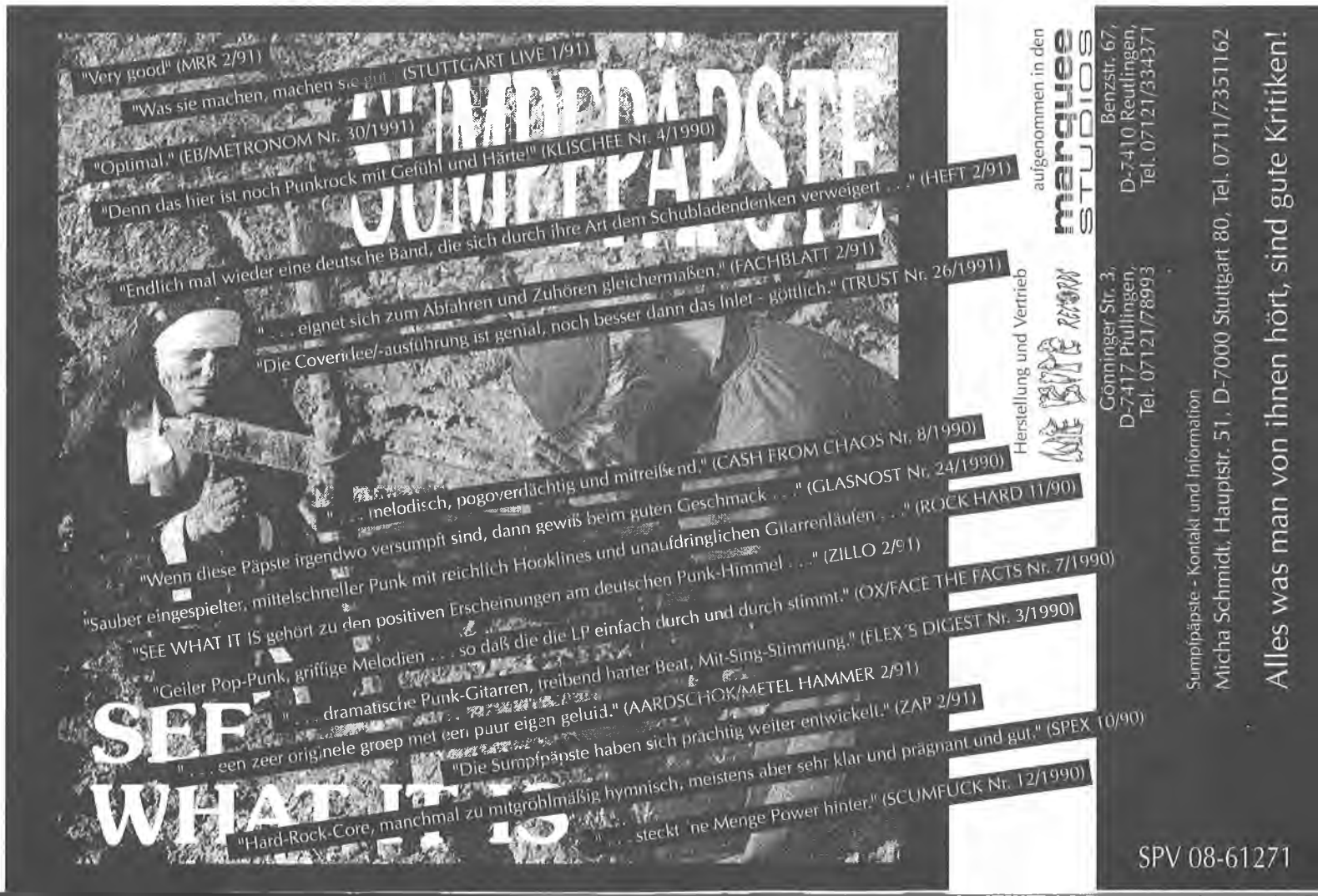
TRUST Gbr
Kontaktadresse
(Anzeigen/Vertrieb/Abo/Redaktionelles)
Dolf Hermannstädter, Salzmannstr. 53, 8900 Augsburg
Tel. 0821/66 50 88 / Fax. 0821/666964
(Redaktionelles)
Alexander Köpf, Yorckstr. 60, 8900 Augsburg
Tel. 0821/71 40 55
Bankverbindung
Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000
Konto Hermannstädter/Trust Nr. 055 190 3
Bitte bei Überweisungen/auf Schecks immer die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!
Mitarbeiter
Mitch , Dolf, Gerhard, Tom Dreyer (ToD), Matthias Erbe (ME), Gregor Kessler, Petra, Fritz, P, Luzia, Kerstin
Fotos
Alex, Matthias, Luzia
Layouts
Mitch

Abo
5 Ausgaben für 20.- per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter. Bitte Anschrift, die man lesen kann, und Angabe, ab welcher Nummer(einschließlich) nicht vergessen!

Anzeigenpreise
Es gilt Anzeigenpreisliste 3/91 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten(Preise, Formate, Redaktionsschluß) für 91 anfordern

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann.
Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfasser wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST # 30 ERSCHEINT ANFANG Oktober 91
REDAKTIONSSCHLUSS HIERFÜR IST DER 15. September 91



Das SATURDAY NIGHT FEVER hat 2 BAD ergriffen. Bevor die Avantgarde-Corler im Herbst auf Tour gehen, wird eine Maxisingle mit Disco-Dance-Remixes zweier alter (bekannter) Songs veröffentlicht. Verantwortlich für diesen Frontalangriff auf die deutschen Dancefloors zeichnet - natürlich 'X-Mist'. Ebendort wird Mitte September auch die neue LP der Linzer **SEVEN SIOUX** erscheinen. Titel: "Another".

C O V E R V E R S I O N

GABBA GABBA HEY nennt sich ein LP-Sampler den 'Fire Engine' via 'Triple X' lizensieren werden. Unter anderem huldigen darauf **BAD RELIGION**, **D.I.**, **CIRCLE JERKS**, **L7**, **CHEMICAL PEOPLE** und die **BAD TOWN BOYS** den **RAMONES** mit ausgesuchten Coverversionen. Erscheinungstermin ist die zweite Septemberwoche.
Dumm aus der Wäsche guckten **PULLERMANN** und ihr Label 'RPN', als **ANTHRAX** eine Woche nachdem die Frankfurter den Song für ihre neue LP eingespielt hatten, die Coverversion von **JAMES BROWN**'s "Get The Time" via Video servierten. Es kommt noch besser. **URGE** (ebenfalls auf 'RPN') nahmen auf ihre neue LP den **DISCHARGE**-Klassiker "Protest And Survive" auf. Leider nicht schnell genug. Kurz bevor die Rille auf den Markt kam, schlugen erneut **ANTHRAX** zu und coverten den Song auf ihrem neuesten Longplayer.

Die **BEATLES** haben die Ehre, sich Mitte September auf **LIFE BUT HOW TO LIVE IT**'s Single "Burn" wiederzufinden. Naheliegend, daß die Osloer "Norwegian Wood" nachspielen. 'Beri Beri' kündigt die Single definitiv für Mitte September an. Selbes Label, selbe Zeit: neue **STENGTE DÖRER** LP, ebenfalls nun definitiv..
CHEAP TRICK's "Surrender" vergewaltigen die holländischen **THUD!** auf einer in drei Wochen erscheinenden 7" die via 'SiS' unter's Volk gebracht werden wird.

R E A L L Y H O T

...war's in der Nacht zum 14. Juli im Frankfurter **NEGATIV**. Die Stimmung war so heiß, daß ein Feuer ausbrach. Glück im Unglück: die Discoanlage sowie die technischen Einrichtungen blieben weitgehend intakt. Deswegen sind die Betreiber optimistisch, daß sämtliche angekündigten Konzerte planmäßig stattfinden können. Im Zweifelsfall gibt's unter Telefon 069/566198 (Frank Schössler) genauere Informationen.
Heiß kocht auch das Gerücht, daß sich die Band des **ARTICLES OF FAITH**-Begründers VIC BONDI, **JONES VERY** , aufgelöst hat, nachdem KENNY CHAMBERS ihm Drummer und Bassist für die **MOVING TARGETS** ausgespannt hat. Tatsache ist, daß die Band sich prominente Verstärkung geholt hat und im Spätsommer auf 'Bitzcore' ihre neue LP "Radio Waves" veröffentlichen wird. Mit Ex-**UNIFORM CHOICE** PAT DUBAR (Bass) und Ex-**DAG NASTY** COLIN SEARS (Drums) dürfte die Band sich regen Publikumszuspruches sicher sein. Der an der Harvard Universität arbeitende Bondi lehrt übrigens von Januar bis März '92 als Gastdozent in Frankfurt. Anschließend wird er sich mit seiner Band auf eine ausgiebige Europa-Tour begeben.

N A M E N

Aus den Trümmern der holländischen HC-Pioniere **NEUROOT** enstand **MOTHER**. Eine Art "Freejazz-Kapelle mit Hardcore-Gitarren." Solch progressiv klingende Beschreibung passt bestens in's Label-Programm von 'RPN'. Dort finden sich übrigens seit einigen Tagen auch die göttlichen **GETEILTEN KÖPFE** aus Hannover wieder.
BESIDE nennt sich ein neues Projekt unter Beteiligung des 'Amok'-Labelmachers und **INHUMAN CONDITIONS**-Mitstreiters HOLGER SCHMIDT. Unterstützt wird er von zwei Ex-**GRINING KIDS**. Apropo: die **INHUMAN CONDITIONS** haben ihre zweite LP aufgenommen. Erscheinungstermin: Herbst.
Noch ein Seitenblick auf die Insel. Dort machen derzeit die **UKRAINIANS** Furore. Die aus **WEDDING PRESENT** hervor-

pat dubar

GIFT OF LIFE

NEW RELEASES

STICKY FILTH
WEEP WOMAN WEEP - LP

PERFEKTE MISCHUNG AUS AUSTRALISCHEM GRUNGE-ROCK UND FRÜHACHTZIGER BRIT-PUNK.

NEVER ALONE
HIDDEN - 7"EP

NEUE BAND VON EX-ULTRAMAN MICHAEL STORY UND DAVE NELSON. MELODISCHER HC IM STIL DER FRÜHEN DAG NASTY.

YARD TRAUMA
LOSE YOUR HEAD - LP/CD

NEUE LP DER L.A.-BAND, AUF DER VERSCHIEDENE EINFLÜSSE WIE HC, GRUNGE, PSYCHEDELIA UND POP ZU EINEM EXPLOSIVEN ROCKENDEN DAUERFEUER VERMISCHT WERDEN.

IM VERTRIEB VON FIRE ENGINE · WIESCHER WEG 99 · 4330 MÜLHEIM/RUHR

STILL AVAILABLE:

GIFT 001 ARMATRAK - INNER SPACE 7"
GIFT 003 AGENT ORANGE - LIVING IN DARKNESS LP/CD
GIFT 004 NUMBER NINE - NOWHERE FAST LP
GIFT 005 RIK L RIK - ATOMIC LAWN 7"
GIFT 006 THE LEFT - SAME LP
GIFT 007 THE DILS - I HATE THE RICH 7"
GIFT 009 STONE PUPPETS - 7"EP
GIFT 010 GROOVIE GHOULIES - LOST GENERATION 7"
GIFT 011 ELECTRIC BLUE PEGGY SUE... - COLLECTIONION LP
GIFT 013 BADTOWN BOYS - SAME LP
GIFT 016 FLYBOYS - SAME MLP
GIFT 017 CHINA WHITE - SAME MLP
GIFT 019 TARNFARBE - RIGHT AWAY ... LP
GIFT 020 WIPERS - OVER THE EDGE LP/CD
GIFT 021 WIPERS - LIVE LP/CD
GIFT 022 GREG SAGE - STRAIGHT AHEAD LP/CD
GIFT 023 WIPERS - LAND OF THE LOST LP/CD
GIFT 024 WIPERS - FOLLOW BLIND LP/CD
GIFT 026 PLAIN WRAP - ORIGINAL MUSIC ... LP/CD
GIFT 028 CHEATER SLICKS - CHAOS 7"

gegangene Band frönt einer obskuren Symbiose von Pop und Folk sowie russischer, jüdischer und englischer Volksmusik (sic!).
VANILLA ROCKET FLESH sind ebenfalls aus England, klingen angeblich wie eine Mischung aus "**TAD** und den frühen **DWARVES**" und sind das neueste Pferd im Stalle von 'Katou Rec.'.

K O N Z E R T E

Zwei neue Auftritts-Möglichkeiten haben wir dieses Quartal zu bieten. In Bönen (liegt zwischen Unna und Hamm) besteht für Nachwuchsbands die Möglichkeit in einer Disco-Kneipe aufzutreten. Dazu nötig ist angeblich nur eine Gesangsanlage. Genaueres weiß Ralph. Er ist unter einer der drei folgenden Telefon-Nummern erreichbar: 02381/410998, 02381/12434 oder 02922/3961.
Wem das zu "kommerziell" ist, der kann sich mit einem besetzten Haus in Grenoble (Frankreich) in Verbindung setzten. Die Squatter haben zwar noch keinen Strom, aber einen Gasgenerator. Bands können dort über ihre (!) Backline spielen. Es besteht auch die Möglichkeit in Lyon (ca 100 km entfernt) ein zweites Konzert zu arrangieren. Gage gibt's keine, dafür Betten, Essen und Spritgeld. Die Adresse: Guillaume Dumoulin / 9, rue Bayard / 38000 Grenoble / Tel. 75542497 / France.

T I E F E S B E I L E I D

...sei an dieser Stelle Ex-'Double A'-Macher **RAINER METTNER** ausgesprochen. Er hat wieder einmal sein Label inklusive Vertrieb hingeschmissen und ließ die **CAT-O-NINE-TAILS** auf ihrer frisch aufgenommenen LP sitzen. Die wußten zuerst gar nicht wie ihnen geschieht und sind jetzt via 'X-Mist' an 'Snoop Records' vermittelt worden.

Ebenfalls von uns gegangen sist das Label 'Weed Productions'. Ab sofort nennt mensch sich **'FLIGHT 13'** und ist unter folgender **neuer** Adresse zu erreichen: Flight 13, Schumannstr. 20, 7800 Freiburg, Tel. 0761/552984.

Ebendort werden **STICK FARM** aus Kanada ihren ätzend scharfen Stop'n'Go-Core mittels einer neuen 7" unter die Leute bringen. Gleiches gilt auch für **DR PARANOISE**, mit dem kleinen Unterschied daß die Schweizer einen Longplayer anpeilen. Titel: "Chicken Noodles Network".

K L A S S I K E R

Der schwerste Klassiker aller Zeiten wird demnächst auf 'Bitzcore' eine Live-LP veröffentlichen. Die Rede ist von **POISON IDEA**, die während ihrer Europa-Tour fleißig mitschneiden ließen. Auch die **ZERO BOYS** werden ihre neue Studio-LP exklusiv auf dem Hamburger Label veröffentlichen.

Die DC-Punker **BLACK MARKET BABY** sind neuestes Objekt der Begierde von Vinyl-Kollektoren. Um den Bootlegern die Geschäfte zu verderben, erscheint im Herbst (wiederum auf 'Bitzcore') eine LP namens "Baby On Board" mit den bislang unveröffentlichten Stücken der sogenannten "MacKaye-Session". 1986 produzierte der FUGAZI- und 'Dischord'-Kopf im 'Inner Ear'-Studio ein Dutzend Songs des Quartetts. Auch eine CD mit dem Titel "The History Of BLACK MARKET BABY" wird rauskommen.

Ein Klassiker war auch **76 % UNCERTAIN**. Deren Nachfolge-Formation nennt sich **REFLEX OF PAIN** und bringt Mitte September "Black And White" raus. Diese 7" wird ebenfalls auf 'Bitzcore' das Licht der Welt erblicken.
Eine Handvoll Punk-Recken hat sich unter der Initiative des **EMILS**-Bassisten SVEN zusammengefunden um eine LP mit Covers legendärer Deutschpunkstücke einzuspielen. Beteiligt sind Mitglieder von **EROSION**, **BAFFDECKS**, **REBORN DOGS** und **MEGACE's**. Geçovert werden unter anderem **TOXOPLASMA** ("1991"), **RAZZIA** ("Abschaum erwache"), **BUTTOCKS** ("BGS") und **ZERSTÖRTE JUGEND** ("Kaiser Wilhelm"). Außerdem gibt's eine kaputte Version von **SPIDER MURPHY GANGS** "Skandal im Sperrbezirk". Erscheinungstermin: Oktober auf 'We Bite'. Dort haben übrigens auch die **DANZIG**-Klonen **RESISTORS** unterschrieben und sofort eine neue Single angedroht.

Gerade erst nach Amerika zurückgekehrt haben sich **ALICE DONUT** so verstritten, daß die Split-Gerüchte nicht mehr verstummen wollen.

Beileidsbekundungen für die **ROSTOCK VAMPIRES** sind (vorläufig) noch zu früh. Der zweite Gitarrero Bulla ist ausgestiegen, aber die Band arbeitet dennoch an ihrer dritten LP. Danach werden die **VAMPIRES** allerdings erst einmal eine Pause einlegen.

U N T E R B E Z A H L T

'Snoop Rec.' kündigt für den Herbst die LP-Veröffentlichungen von **INTRICATE** und **NO FALL** an. Letztere haben übrigens ihre Deutschland-Tour gecancelt. Die Bereitschaft der Veranstalter, die Band "angemessen zu bezahlen" war nicht gegeben. Ein Problem von dem so manche deutsche Band ein Lied singen kann. Sehr aufschlußreich bezüglich dieser Thematik ist auch das BOXHAMSTERS-Interview in diesem Heft.

L A N G S A M

...malen die Mühlen der österreichischen Bürokratie. Zuerst mußte das geplante Spektakel **SURVIVE RESEARCH LABRATORY**s entfallen, weil die ensprechenden Genehmigungen durch die Behörden zu lange brauchten, und jetzt liegt auch noch der Umbau des Kulturzentrums **KAPU** (siehe auch Artikel in diesem Heft) auf Eis. Die Baugenehmigungen sind noch nicht vollständig.
So langsam die Mühlen der Bürokratie malen, wenn mensch etwas von ihnen will, so schnell drehen sie sich, wenn mensch nichts von ihnen will: Zwei geklaute Polizisten-Mützen gaben den Auschlag. Beim einem dreitägigen Festival anläßlich des KAPU-Umbaues stahlen drei Betrunkene die Kopfbedeckungen von den Häuptern der Gesetzeshüter. Als die bestohlenen Beamten sich bei KAPU-Chef ANDI EHRENBERGER über die respektlose Behandlung beschweren wollten und stattdessen mit Bier abgeduscht wurden, war die, äh, natürlich das Maß voll. 14 Streifenwagen inklusive Hundeführer "stellten nach der Randale die Ruhe wieder her", wie die österreichische BILD-Zeitung KURIER am nächsten Tag meldete. In ihrer Beamtenehre gekränkt, rächten sich die Polizisten an drei lautstark protestierenden Wichtigmachern, die kurzerhand abkassiert wurden. In diesem Zusammenhang gab's dann auf'm Streifenwagen-Rücksitz noch ein paar in die Fresse. Dies wiederum erzürnte den Vater eines der Justizopfer derart, daß er auf der Wache statt seinen Sohn, einen Cop ohrfeigte. - Verrückte Welt!
Ein bißchen verrückt ist auch die folgende Veranstaltung: Am Nikoluas-Tag 1991 soll in Hannover ein **WELTWEITES FESTIVAL DER DILLETANTEN** stattfinden. Der Veranstalter nennt sich 'SILKE ARP-BRICHT', was immer das auch heißen mag. Gesucht sind Musiker, Schaumschläger und - ehrlich - Maurer. Nähere Informationen und Anmeldungen bei: René von der Waar, Theodor-Krügerstr. 6, 3000 Hannover 1, Tel: 0511/13322. Anmeldeschluß ist der 30. Oktober!

S C H E I B C H E N W E I S E

'Bodonski Rec.' kündigt für den Herbst LP's mit **SOCIAL DISORDER** (New York) und den **MUTANT GODS** aus Bremen an. Deren wirklich herausragendes Demo-Tape berechtigten Anlaß zur Hoffnung gibt! Außerdem auf 'Bodonski': 7"es von **FACE VALUE** (USA) und **HAMMER HEAD**.
Obwohl diesen Monat eine Live-Doppel-LP und ein Re-Release ihrer ersten gemeinsamen EP erschienen ist, wollen **NO MEANS NO** im August ihre fünfte LP "Cats, Sex and Nazi's" veröffentlichen. - Die spinnen, die Kanadier!
"42 Records" will demnächst eine LP von Ex-**LOVE AND PEACE** HARRY COLTELLO rausgeben. Der wandelt mittlerweile auf Solo-Pfaden und feilt jede Menge Ecken und Kanten in seinen schrägen Countryfolk.
'Katou Rec.' vermeldet, daß die schon länger angekündigte **LIVE AND LEARN**

EP demnächst auf den Markt kommen wird. Es gab Probleme mit dem Cover.

W A H N S I N N I G E

G.G. ALIEN und **ANTI-SEEN** reagieren ihren Nihilismusmal wieder mit einer LP ab. "Murder Junkies" heißt das gute Stück. 'New Rose' hat sich des armen Irren erbarmt und wird die "Scheiße" veröffentlichen.

Der zweite Irre um den es hier gehen soll nennt sich **REVEREND ROGER ROKY KNYARD ERICKSON**, saß Ende der Sechziger als Geisteskranker in der Heilanstalt, nachdem er zuvor mit den **13th FLOOR ELEVATORS** Musik-Geschichte geschrieben hatte. Seit Mitte der Siebziger ist der vorzugsweise über Zombies, Monster, Vampire, Triebmörder und Außerirdische singende Kultstar, der behauptet vom Mars abzustammen, wieder agil. 'New Rose' veröffentlicht den genialen Konzertmitschnitt "Live At The Ritz - 1987" als Re-Release in Form einer CD.

auf den letzten drücker...

...erreichte uns die Nachricht,

...daß **ALICE DONUT**'s Streitigkeiten mit dem Rausschmiß des Bassisten Ted endeten. Also nix Auflösung...

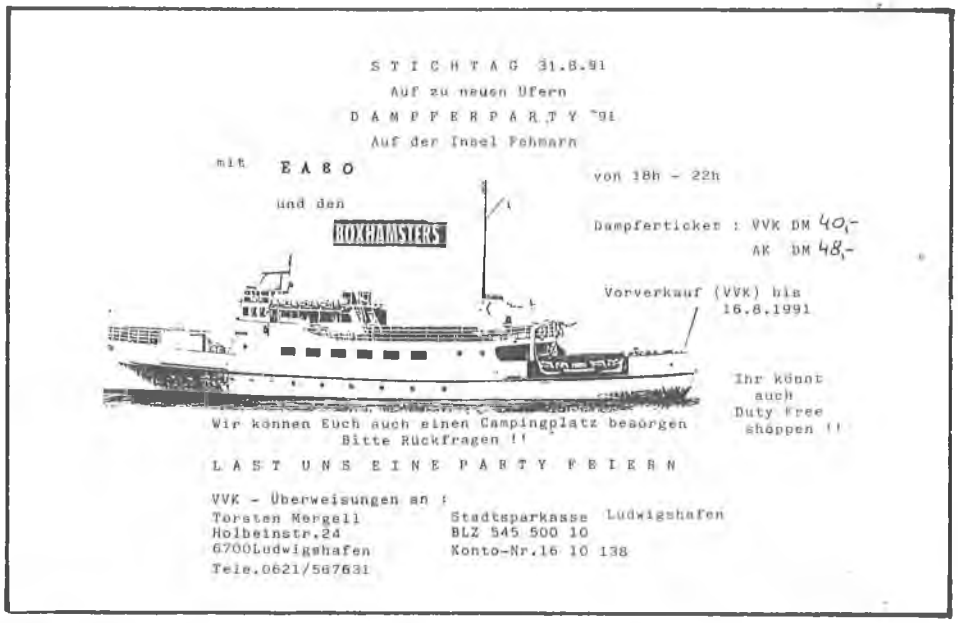
...daß im Oktober auf 'Lost & Found" eine neue **FU's** Doppel-LP und eine neue **STRAW DOGS** LP erscheinen wird.

...daß beide oben genannten Bands im Herbst mit **THE FREEZE** (von denen einer der es besser wissen müsste behauptet hat, sie kämen aus Boston, huaahahaha!!) auf Europa-Tournee kommen.

...daß 'Old World Rec.' für den Herbst folgende Platten ankündigt: **BLATANT YOBS**, lim. 7", **BLOOD LINE** (Hatecore aus Minneapolis) 7", **FORCED DOWN** (Emocore aus San Diego) 7" sowie die CD-Version der aktuellen **CRY OF TERROR**-LP.

...ab September ist auch die Debüt-LP SOULSTORMs draußen ('Campary/Rise And Fall'). Deren Basser ZONG hat die Combo nach den Recording-Sessions verlassen. Er will sein Glück in New York versuchen...

-akö-



2.9.GRAY MATTER
+ spec.guest
6.9.FORCE FED
CAN'T DECIDE
12.9.FLIPPER
+ spec.guest
29.9.FALSE PROPHETS
+ spec.guest

in Vorbereitung
Electric Circus
S.F.A.
So much Hate
The Abs

VILLA ROLLER
Alter Postplatz 16
7050 Waiblingen

info
07151/5001273
07151/57525

Einlass jeweils 20 Uhr
Beginn 21 Uhr

GIG-DATES:

BLATANT YOBS:
13.8. Ludwigshafen
15.8. Celle
16.8. Espelkamp
23.8. Hannover
24.8. Bremen
25.8. Berlin
28.8. Nürnberg

URGE/PULLERMANN/GETEILTE KÖPFE
15.11. München, Kulturstation
16.11. Wien, Flexx
17.11. Klagenfurt

NO MEANS NO/GETEILTE KÖPFE
25.9. Münster-Odeon
26.9. Hannover-Glocksee
27.9. Berlin-TU Mensa
30.9. Hamburg-Fabrik
2.10. Dortmund
3.10. Bielefeld-PC 69
21.11. Dornbirn-Spielboden
22.11. Wels-Schlachthof
23.11. Wien-Arena
26.11. München
27.11. Zürich-Rote Fabrik
28.11. VS-Schwenningen
29.11. Ulm
30.11. Stuttgart
1.12. Erlangen-E Werk
3.12. Pfm./Keikheim-Stadthalle
4.12. Bochum

TESTBILDTESTERS
7.9. Berlin
19.9. Koblenz
21.9. Stromberg

GRAY MATTER
29.8. Hannover-Glocksee
30.8. Berlin-SO 36
31.8. München-Kulturstation
2.9. Zürich-Knurrhahn
4.9. Waiblingen-Villa Nolter
3.9. Dortmund-FZW
10.9. Bielefeld-Ajz
11.9. Hamburg-Fabrik
12.9. Bremen

HOLY ROLLERS
10.9. Hamburg-Fabrik
11.9. Bremen
18.9. Hannover-Glocksee
19.9. Kassel-Spot
20.9. Berlin-SX
21.9. Bielefeld-Ajz
22.9. Köln-Rose Club
23.9. Dortmund-FZW
25.9. Frankfurt-Negativ
27.9. Esslingen-Komma
28.9. VS-Schwenningen
1.10. Linz-Kapu
2.10. München-Kulturstation
3.10. Dornbirn-Spielboden
4.10. Zürich-Knurrhahn
5.10. Innsbruck-Haven
6.10. Wien-Flex

30.8. Flipper/Feedback Rocy Ling Bielefeld-Ajz
18.9. Big Chief/Monoyesno Bi-Sonnen-Stadt-Cafe Kleinkunst
12.9. Biedigheim Bissingen Jaz Thugs Death is Loud
14.9. Open Air am Baggersee bei Donauworth mit Lenons, Regfuck Vampires, Cüncelcrew, Bagdad Messenger, Primary State, + 3 mehr
10.9. Emils/Baffdecks Schweinfurt Schreinerei
13.9. Flipper Wertheim Juz
2.9. Chrysanthemums Stuttgart Juz Feuerbach
3.10. Boxhamsters/EA 80 Herrenberg JH
23.10. Sink/Foetus Höfingen JH
3.9. False Prophets/Boxhamsters Oberhausen-Old Daddy
4.9. Schließmuskel/Richies Oberhausen-Old Daddy
10.9. Morgoth-Oberhausen Old Daddy
29.9. Extrabreit - Oberhausen Blue Moon
Köln Rose Club 22.8. Daddy Yod 23.8. Gumball/First Things First 24.8. Carcass, Cathedral, Deadbanger 25.8. Dead Moon/The Last Drive
Enger Forum 22.8. Dead Moon/The Last Drive 24.8. The Return of Captain Ahab/Das Wesen/Pigmies 6.9. Gumball 7.9. Union Carbide Productions 13.9. Universal Congress of 20.9. Big Drill Car 21.9. Crysanthemus 27.9. Jeff Dahl Group 30.8. Mutant Gods/Coroners Inquest
Minden-FKK
Zwischenfall Bochum 5.9. Ultraman/Sons of Ismael 13.9. The Ex/Dog Faced Hermans 25.9. The Gits 2.10. Suckspeed/Rubbermaids 16.10. False Prophets Milkman One 23.10. Straw Dogs/Freeze 6.11. Heiter bis Wolkig 21.11. Sink/Polsca Malca
Düsseldorf AK 47 14.8. Killing Floor 17.8. Verdun 1.9. Blatant Yobs 12.9. Sharon Tates Children 17.9. Force Fed 7.9. De La Soul/Ice-T/Galliano/George Clinton/Paris/Screaming Target
Loreley
Potsdam Fabrik 25.8. Blatant Yobs 30.8. Once Upon A Time 24.8. Go Ahead/Notwist/Thiny Giants
Bremen Wehrschloß

BIG CHIEF/MONOYESNO
16.9. Hamburg-Markthalle
18.9. Bielefeld-Ajz
19.9. Dortmund-FZW
20.9. Wilhelmshaven-Kling Klang
21.9. Berlin-xtc
22.9. Frankfurt-Negativ
24.9. Köln-Rose Club
25.9. Tittmoning-Blue Velvet
26.9. Karlsruhe-Katakombe
27.9. Ravensburg-JH
28.9. München-Kulturstation
I.B.D.

SO MUCH HATE/7 SIOUX
5.10. Bremen
6.10. Kiel-Alte Meierei
8.10. Hamburg-Fabrik
9.10. Dortmund-FZW
16.10. Frankfurt
19.10. Stuttgart
20.10. Ulm-Donauturm
21.10. Linz
22.10. Wien-Flex
26.10. Karlsruhe-Stephaniestr.

URGE/MOTHER
17.10. Hamburg
19.10. Bremen
20.10. Bielefeld
21.10. Münster
22.10. Heidelberg-AZ
23.10. Homburg
24.10. Stuttgart
25.10. Gammeldorf
27.10. Wien
(wird fortgesetzt)

JEFF DAHL & BAND
25.9. Hamburg-Markthalle
26.9. Dortmund-FZW
27.9. Enger-Forum
28.9. Berlin-xtc
29.9. Frankfurt-Negativ
30.9. Übach/Palenberg-Rockfabrik
1.10. Köln-Rose Club
2.10. Wilhelmshaven-Kling Klang
3.10. Karlsruhe-Katakombe
4.10 Stuttgart-Mitte
5.10. München-Kulturstation
6.10. Nürnberg-Trust
I.B.D.

HEADS P
25.8. Köln-Luxor
26.8. Oberhausen-Old Daddy
27.8. Berlin-Loft
28.8. Hannover-Bad
29.8. Hamburg-Fabrik
30.8. Waltzop-ParkEast
1.9. München-Substanz
4.9. Lindau-Club Vaudeville
5.9. Heidelberg-Schwimmbad

URGE OVERKILL
1.9. Wilhelmshaven-Kling Klang
2.9. Hamburg-Fabrik
3.9. Köln-Rose Club
4.9. Berlin-Loft

21.8. Wien im Flexx: POLSKA MALSCA
24.8. Köln im Underground: URGE, POLSKA MALSCA und die GETEILTEN KÖPFE
23.9. Dortmund im FZW: URGE
21.11. Bochum im Zwischenfall: POLSKA MALSCA, SINK

DIDJITS
21.8. Heidelberg-Schwimmbad
22.8. Stuttgart-Garage
23.8. Freiburg-Jazzhaus
24.8. München-Kulturstation
25.8. Köln
26.8. Hamburg-Fabrik
27.8. Bremen-Aladin
29.8. Dortmund-FZW
30.8. Berlin-xtc
31.8. Enger-Forum
1.9. Frankfurt-Negativ

SFA
29.9. Bremen
30.9. Hamburg
1.10. Bielefeld
2.10. Herrenberg
3.10. Freiburg
4.10. Salzgitter
5.10. Leipzig
6.10. Potsdam
7.10. Kassel
8.10. Münster
9.10. Wuppertal
10.10. Karlsruhe
11.10. Bad Dürkheim
12.10. Waiblingen
15.10. Wien 16.10. München
17.10. Nürnberg
18.10. Homburg
19.10. Frankfurt
Info 09342/85240

DR PHIBES
18.9. Frankfurt-Negativ
19.9. Berlin-Loft
20.9. Hannover-Bad
21.9. Werden-Juz
22.9. Köln-Luxor
23.9. Hamburg-Marque
Taboo

PINK TURNS BLUE
23.8. Köln-Stollwerk
14.9. Hamburg-Markthalle
20.9. Oelde-Madrigal
21.9. Wilhelmshaven-Pumpwerk
27.9. Krefeld-Kulturfabrik
1.10. Stuttgart-Garage
2.10. Heidelberg-Schwimmbad
4.10. Moudon-A.P.
5.10. Ulm-Cat Cafe
6.10. Hemer-Point One
10.10. Bochum-Zwischenfall
11.10. Nürnberg-Klüpfel
18.10. Trier-Exil
Info 0251/231381

THE FAIR SEX
22.8. Heidelberg-Schwimmbad
24.8. Hamburg-Markthalle
25.8. Osnabruck-Works
29.8. Stuttgart
30.8. Pfeffenhausen-Pipeline
31.8. Gazmischpatonkirchen/Exit
6.9. Dortmund-FZW
20.9. Oelde-Madrigal
21.9. Wilhelmshaven-Pumpwerk
27.9. Krefeld-Kulturfabrik
Info 0251/231381

UNIVERSAL CONGRESS OF
16.8. Gammelsdorf-Circus
17.8. Thun-Cafe Mokka
19.8. Frankfurt-Cooky's
20.8. Innsbruck-Utopia
21.8. Heidenheim-Art
23.8. Vöcklabruck
24.8. Königshofen-Open Air
25.8. Karlsruhe-Open Air
26.8. Bamberg-Kominikanerhof
27.8. Stuttgart-Maxim Gorki
28.8. Leer-Juz
30.8. Hamburg-Markthalle
31.8. Potsdam-Lindenpark
1.9. O-Berlin-Insel
2.9. Hesligenhaus-Club
3.9. Köln-Underground
4.9. Husum-Speicher
6.9. Backnang-Juz
7.9. Schopfheim-Irrlicht
8.9. Schopfheim-Irrlicht
11.9. Regensburg-Alte Malzerei
12.9. München-Kulturstation
13.9. Enger-Forum
14.9. Krefeld-Kulturfabrik
17.9. Kassel-Spot
18.9. Bremen-Lagerhaus
20.9. Stadthagen-Alte Polizei
21.9. Ansbach-Open Air
22.9. Augsburg-Kresslesmühle
Exquisite Musik

LIFE,BUT HOW TO LIVE IT?
14.9. Hamburg-Störtebeker
15.9. Münster-Tryptichon
16.9. Bonn-Bazooka
17.9. Frankfurt-Au
18.9. München-Kulturstation
19.9. Heidelberg-Az
20.9. Filderstadt-Juz
21.9. Basel-Hirscheneck
22.9. Genf-Ilot 13
3.10. Karlsruhe-Stephaniestr.
4.10. Duisburg-Fabrik
5.10. Bremen-Schlachthof

THE CHRYSANTHEMUMS
26.8. Frankfurt-Cookie's
28.8. Heidelberg-Schwimmbad
29.8. Hamburg-Marquee
30.8. Köln-Underground
31.8. Marburg-Cafe Trauma
1.9. Braunschweig-Line Club
2.9. Stuttgart-Juz Feurbach
3.9. Kassel-Spot
4.9. Berlin-xtc
5.9. Rudolstadt-Juz
6.9. Ravensburg-Juz
7.9. Vocklabruck-Stadtkeller
8.9. Augsburg-Kresslesmühle
10.9. Wien-Szene Wien
11.9. Tittmoning-Blue Velvet
12.9. Kaufbeuren-Picadilly
13.9. Basel-Kaserne
14.9. Heidenheim-Art
15.9. Weikersheim-Club W71
16.9. Nurnberg-Trust
17.9. Hilden-Jwd
18.9. Schweinfurt-Schreinerei
19.9. Innsbruck-Utopia
20.9. Gameldorf-Circus
21.9. Enger-Forum
22.9. Leer-Juz
Exquisite Musik 0951/27298

GIG-DATES:

GUMBALL
23.8. Köln-Rose Club
24.8. Berlin-xtc
26.8. Bremen-Aladin
28.8. Frankfurt-Negativ
29.8. Karlsruhe-Katakombe
30.8. Freiburg-Jazzhaus
31.8. Ravensburg-JH
1.9. München-Substanz
3.9. Wien-U 4
4.9. Nürnberg-Trust
5.9. Stuttgart-Mitte
6.9. Enger-Forum
10.9. Kassel-Spot
11.9. Hannover-Bad
14.9. Krefeld-Kulturfabrik
I.B.D.

HARD-ONS
5.9. Karlsruhe
15.9. Dortmund
16.9. Osnabrück
17.9. Bamberg/Zapfend.
18.9. München
20.9. Ulm/Ehingen
1.10. Homburg
2.10. Marburg
3.10. Branschweig
4.10. Bremen
5.10. Leverkusen
Taboo 0241/511836

LA MUERTE
16.9. Oberhausen-Old Daddy
17.9. Köln-Underground
18.9. Heidelberg-Schwimmbad
19.9. Stuttgart-Röhre
20.9. Ravensburg-Jugendhaus
21.9. München-Nachtwerk
27.9. Nürnberg
28.9. Berlin-xtc
7.10. Hamburg-Ktr
8.10. Bremen-Romer
9.10. Hildesheim-4 Linden
10.10 Wuppertal-Börse

THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN
9.8. Eberbach-Gassenfest
16.8. Hannover-Werkhof Fest
17.8. Fulda-Open Air
21.8. Bamberg-Open Air
7.9. Monheim-Open Air
Exquisite Musik

DEAD MOON
15.8. München-Theaterfabrik
16.8. Titmoning-Blue Velvet
17.8. Fulda-Open Air
18.8. Freiburg-Jazzhaus
20.8. Ulm/Blaustein-Juz
21.8. Frankfurt-Negativ
24.8. Hamburg-Markthalle
25.8. Bremen-Wehrschloß
26.8. Köln-Rose Club
27.8. Düsseldorf-Jab
28.8. Hannover-Bad
29.8. Braunschweig-PPC
29.8. Berlin-xtc
I.B.D. 089/7698619

DEAD MILKMEN
7.8. Heidelberg-Schwimmbad
8.8. Stuttgart-Mitte
9.8. Freiburg-Jazzhaus
10.8. Marburg-KIZ
11.8. Frankfurt-Negativ
14.8. Hannover-Bad
I.B.D.

KILLING FLOOR
14.8. Düsseldorf-AK 47
15.8. Osnabrück-Unikom
16.8. Wilhelmshaven-Klang Klang
17.8. Bielefeld-Ajz

FORCE FED/CAN'T DECIDE
3.9. Hamburg-Hafenstr.
4.9. Bonn-Bazooka
5.9. Karlsruhe-Stephanienstr.
6.9. Leipzig
17.9. Düsseldorf-AK 47
18.9. Homburg-Juz

LOMBEGO SURFERS
19.8. Nürnberg-Trust
20.8. Ulm
21.8. Frankfurt-Negativ
2.10. Unterschwarzach
3.10. Karlsruhe-Katakombe
4.10. Backnang-Juz
5.10. Rottenburg-Juze
Wiebo 07352/4807

LOUD
15.9. Berlin-xtc
16.9. Hamburg-Logo
17.9. Köln-Rose Club
18.9. Frankfurt-Negativ

CONSOLIDATED
9.9. Hamburg-Kaiserkeller
12.9. Berlin-Loft
13.9. Hildesheim-4 Linden
14.9. München-Theaterfabrik
16.9. Frankfurt-Cooky's
17.9. Bochum-Logo
18.9. Wuppertal-Börse
19.10 Münster-Odeon

evil horde

UNION CARBIDE PRODUCTION
4.9. Bremen-Magazinkeller
5.9. Hamburg-Markthalle
6.9. Berlin-xtc
7.9. Enger-Forum
8.9. Frankfurt-Negativ
10.9. Köln-Rose Club
11.9. Dortmund-FZW
12.9. Karlsruhe-Katakombe
13.9. Gammeldorf-Circus
14.9. Geislingen-Retschenmühle
19.9. Fulda-Kreuzsaal
I.B.D.

ICE-T
19.11. Hamburg-Markthalle
20.11. Berlin-Loft
21.11. Köln-Luxor
23.11. München-Nachtwerk
24.11. Frankfurt-Batschkapp
Hammer

SONIC YOUTH/NIRVANA
27.8. Bremen-Aladin
28.8. Stuttgart-Longhorn
30.8. München-Serenadenhof
31.8. München-Olympiahalle
Hammer 040/441341

LEMONHEADS/BIRDY NUM NUMS
10.8. Hamburg-Große Freiheit
12.8. Oberhausen-Old Daddy
13.8. Hannover-Zelt
14.8. Frankfurt-Batschkapp
18.8. Freiburg-Jazzhaus
19.8. Übach/Palenberg-Rockfabrik
24.8. Iserlohn
Taboo

MORGOTH/MASSACRE/DEVASTATION
2.9. Fulda
3.9. Völklingen-Sporthalle
4.9. Ludwigsburg-Rockfabrik
5.9. Winterthur-Hotel Zentrum
6.9. KA/Durmersheim-Lamm
7.9. Immenstadt-Hofgarten
8.9. Nürnberg-Serenadenhof
9.9. Frankfurt-Batschkapp
10.9. Oberhausen-Old Daddy
11.9. Osnabrück-Hyde Park
12.9. Berlin-xtc
13.9. Hamburg-Markthalle
Hammer

ALL/EVIL HORDE
10.8. Berlin-xtc
12.8. Osnabrück-Hyde Park
13.8. Oberhausen-Old Daddy
14.8. Hamburg-Fabrik
20.8. Frankfurt-Batschkapp
21.8. München-Kulturstation
23.8. Schorndorf-Hammerschlag
24.8. Bremen-Schlachthof
25.8. Köln-Luxor
Pastell 0221/245936

BOB MOULD solo
13.9. Frankfurt-Batschkapp
14.9. Berlin-Passionskirche
15.9. Hamburg-Logo
Eisenfrieb

DINOSAUR JR.
26.8. Hamburg-Docks
28.8. Frankfurt-Batschkapp
8.9. Berlin-Loft
9.9. Bielefeld-PC 69
10.9. Stuttgart-Longhorn
11.9. München-Theaterfabrik
Hindfieb

CARTER T.U.S.M.
27.8. Stuttgart-Universum
28.8. München-Theaterfabrik
29.8. Berlin-Loft
30.8. Hamburg-Große Freiheit
Hammer 069/499406

KEITH LE BANC/BOMB THE BASS/ULTRA MARINE/DJ SPIKE
30.9. Detmold-Honky Dory
7.10. Frankfurt-Cooky's
12.10. Ulm
18.10. Kempten
19.10. Krefeld-Kulturfabrik
20.10. Berlin-Loft
21.10. Hamburg-Kaiserkeller
Taboo

Was hättet Ihr heute getan, wäret Ihr in Gießen gewesen?

Co: Dann hätten wir im "Sowieso" ein paar Bier...

Ulf: ...Apfelwein, ich hätte Apfelwein...

Co: ...getrunken. Ich trinke immer nur Saft und Cola.

Ulf: Ja, das ist die einzige Kneipe in Gießen wo vernünftige Musik läuft. Da sitzt man rum bis um 1 Uhr, und dann geht man... Eigentlich geht man dann nach Hause.

Co: ...stimmt, in's "Cafe Orgasmus" oder (auf Ulf blickend) zu Dir.

Ulf: ...und da sitzt man dann weiter rum und trinkt.

Und was machen die Nicht-Trinker? Welcher Beschäftigung geht der Gießener Underdog tagsüber nach?

Co: Man wartet bis es dunkel ist. Also bei mir ist das echt so, kein Spaß!

Finde ich ganz nett, aber eigentlich wollte ich wissen, was Ihr macht, wenn Ihr nicht BOXHAMSTER spielt?

Ulf: Ich mache Zivildienst...

Phillip: ...und der Rest studiert. Offiziell zumindest. Eingetragen sind alle, aber hingehen...

Co: Du hast doch in vier Semestern noch keinen einzigen Schein gemacht?!

Weilo (bestimmt): Doch, einen! Ich habe meinen ersten und einzigen Schein in zoologische Bestimmungsübungen... Ja, da habe ich einen Schein bekommen, finde ich echt gut.
Nebenzu gehe ich noch jobben in einem Kopiergeschäft und einem Plattenladen außerhalb von Gießen.

Ihr verfolgt also außer den BOXHAMSTERS auch andere Dinge?

Ulf: Die BOXHAMSTERS laufen so hobbymäßig. Einmal die Woche proben und am Wochenende einen Auftritt.

Co: Ja, wie andere Leute kegeln gehen.

Die BOXHAMSTERS waren immer nur als Hobby geplant? Habt Ihr keine weiter gehenden Ambitionen?

Co: Nein, das darf sich nicht ändern.

Weshalb? Was wäre, wenn sich der Hobby--Status verändern würde?

Co: Das merken wir jetzt schon. Vielen Auftrittsangeboten können wir nicht nachgeben, weil es einfach too much wird. Wir hätten letztes Jahr sehr viele Konzerte spielen können, mußten aber einiges absagen, weil unser Gitarrist seine Diplom-Prüfungen hinter sich bringen musste...
BOXHAMSTERS muß einfach nur Spaß bleiben.

Weshalb diese Selbstbeschränkung?

Ulf: Wenn Du versuchst von Deiner Musik zu leben, mußt Du Dich darum kümmern...

Weilo: Wenn wir zu viele Gigs hatten, dann fehlt mir der Spaß.

Ulf: Wenn Du dauernd Auftritte hast, dann macht es einfach keinen Spaß.

Spaß als einzige Motivation der BOXHAMSTERS?

Co: Ja, rumkommen, Leute kennenlernen. Ich meine, das ist einfach so, es macht Spaß. So etwas wie die Tatsache, daß Ihr hier jetzt in unserem Bus sitzt. Da hätten wir vor uns vor drei Jahren noch schlapp gelacht. Aber

B L Ü M C H E N

zerpflückt und ausgerissen,
voll haß und voller wut -
ein klitzekleines blümchen,
mir geht es gar nicht gut

ich steh' mit vielen gleichen,
in einem eimer drinn
man gibt uns dumme namen,
weiß gar nicht, wer ich bin

BOXHAMST
BOXHAMST

es ergibt sich so...
Letztes jahr hatten wir einmal eine Phase wo wir sehr viel spielten. Da war nach einiger Zeit die Luft raus. Da kommst Du nicht mehr zusammen...

Phillip: Wenn es zur Routine wird...

Co: Wir pausierten anschließend den ganzen Sommer lang.

Für eine 'Hobby-Band' ist Euer Record-Output beachtlich. Dieser Tage erscheint Eure dritte LP "Tötense". Ihr betreibt Euer Hobby wohl sehr ernsthaft?

Ulf: Bei uns ist es nicht so, daß wir 15 Lieder haben und dann eine Platte aufnehmen. Wir schleppen lauter Fragmente ins Studio und dort entstehen [illegible] Songs. Von der "Tötense" habe ich vor dem Studio-Termin nur ein einziges Stück mit Gesang gehört gehabt. Die Nummern wurden allesamt instrumental geprobt, weil zu diesem Zeitpunkt gar keine Lyrics existierten. Die sind im Studio über Nacht geschrieben worden...

Im Hintergrund murmelt jemand etwas von "literarischem Genie". Eine Übertreibung die Texter Co sichtlich peinlich berührt und er relativierend ins Wort fällt:

Ich setze mich nicht an den Scheibtisch und schreibe einen Text. Wenn ich durch die Stadt laufe, fällt mir etwas auf. Das merke ich mir, und manchmal entspinnt sich daraus eine Idee. Das trage ich im Kopf mit mir rum, bis ich irgendwann quasi gezwungen werde, die Ideen zu Papier zu bringen. Bei "Tötense" war es so, daß ich die Hälfte bereits im Kopf hatte, zumindest die 'besseren Zeilen'.

Du brauchst also den Zeit-Druck, damit aus Deinen Ideen richtige Texte werden?

Co: Ja, den habe ich schon immer gebraucht. Ich musste schon in der Grundschule immer auf den allerletzten Drücker meine Bilder malen.

Kommst Du mit dieser Einstellung gut durchs Leben?

Co: Probleme bereitet mir diese Tatsache schon. Aber bis heute bin ich noch nie auf die Nase gefallen. Und bei so einer Sache wie den BOXHAMSTERS, die nur Spaß sein sollen, kann ich es auch bringen. Es ist bedeutend einfacher blank in ein Studio zu gehen, als in eine Klausur.

Aus dem Ärmel schütteln als künstlerisches Prinzip?

Co: Nein, also aus dem Ärmel schütteln ist auch nicht. Die Stücke haben wir schon vorher geprobt. Aber es sind zum Beispiel Lieder da, das war bei der ersten Platte schon so, die sich als "Lieblingsstücke" herauskristallisieren, die haben wir komischerweise meist erst auf den allerletzten Drücker gemacht!
Mit der Platte sind wir jedenfalls zufrieden.

Wie lange habt ihr darauf hingearbeitet?

Co: Das ging im letzten Herbst los, da kamen die ersten drei oder vier neue Stücke. Mitte Februar hatten wir den Studiotermin. Dabei haben wir mehr Stücke aufgenommen, wie jetzt auf der Platte zu finden sind. So wird zur Tour noch eine Single mit unveröffentlichtem Material rauskommen. Auch ein Sampler-Beitrag schaute noch raus.
Das gehteben alles Ruck-Zuck. Wir proben und machen zwei neue Stücke. Es ist lustig, aber unser Gitarrist hat das volle Computer-Gedächtnis. Wenn ich dem Griffe zeige, der weiß die eine Woche später immer noch. Das ist sehr wichtig, da wir nur einmal die Woche drei Stunden proben können...

Mit den BOXHAMSTERS ist das so eine Sache. Auf der einen Seite entpuppten sich die vier Gießener als sympathische (wenn auch übervorsichtige) Gesprächspartner. Auf der anderen Seite mißfiel mir persönlich ihr penetrantes Festhalten an "Punk". Ich meine, was ist "PUNK"? - Für die BOXHAMSTERS scheinbar der Zusammenhalt einer Szene von Idealisten. Für mich unreflektierter Protest gegen alles was einem nicht gefällt, oder besoffene Penner die harmlose PassantInnen anpöbeln. - Egal, Ideologie sollte mensch nicht hinter Schlagworten verstecken.

Nachdem wir es hier aber mit Musikern zu tun haben, und nicht etwa mit Agitatoren sollte dies nur am Rande Erwähnug finden. Und als Musiker und Texter gehören die BOXHAMSTERS wohl zur deutschen Oberliga. Texte die mich in ihren besten Momenten an die legendären FEHLFARBEN erinnern (beispielsweise "Blasphemia", "No Need For Nieten" oder "Tradition"), treffen auf liebevoll und technisch versiert umgesetzten Gitarrensound, der EA 80 oder SLIME genauso beinhaltet, wie HÜSKER DÜ (sehr schön nachvollziehbar in dem wuchtigen Instrumentalstück "Kirsch" auf der neuen LP "Tötense"). Dicht vernetzte Gitarren treffen auf differenzierte Rhythmik. Daß die Musik der BOXHAMSTERS wie aus einem Guß klingt, verwundert wohl niemanden ob der Tatsache, daß die Formation in den vier Jahren ihres Bestehens bereits drei LPs veröffentlicht hat, von der jede einzelne im vorderen Feld deutscher Untergrund--Musik angesiedelt werden darf.
Es bedurfte also keiner großen Überredungskünste seitens des BIG STORE-Labels um Dolf und mich (Akö) nach Donauwörth zum Gesprächstermin zu bewegen.

Phillip: In unserem Übungsraum sind noch drei andere Bands drinn.

Wie habt Ihr Euch zusammengefunden?

Co: Die alte Sandkastengeschichte. Weilo und ich sind seit unserer Kindheit miteinander befreundet. Wir waren auf derselben Grundschule und haben auch früh zusammen Musik gemacht. Wir kauften uns Gitarren und belegten auf der Volkshochschule einen Kurs. Da brachten sie uns Sachen wie "Mein Vater wär ein Wandersmann" bei. Ein paar Jahre später dann die ersten E-Gitarren und Rockmusik.

Und wie kam es vom Rock zum Punkrock. Waren da nur musikalische Gründe ausschlaggebend?

Co: Am Anfang reduzierte sich die Sache ausschließlich auf Musik. Rein Altersmäßig habe ich das voll mitbekommen, aber andererseits hat das damals doch jeder BILD-Leser mitbekommen. 1978 war ich 14 Jahre alt und bin über die SOUNDS (damals neben der SPEX das einzige Blatt, in dem der Underground-Kulturbereich entsprechend abgehandelt wurde, Anm. d. Verf.) reingerutscht.
Ich hörte zuvor sehr viel THE WHO, dann kamen Sachen wie UNDERTONES oder auch die STRANGLERS fand ich damals noch toll. Aber das hatte nie eine Bedeutung für mich, die über die Musik hinausging. Als Punker rumlaufen war nicht. Ich bin da so reingerutscht, wie eben heute Kiddies über beispielsweise DIE TOTEN HOSEN reinrutschen. Irgendwann bekommst Du dann eben auch die authentischen Sachen mit. Die erste Deutschpunkband die ich damals total toll fand, waren glaube ich RAZZIA. Und auch den Anfang dieses Dings, das später Neue Deutsche Welle genannt wurde, haben wir alle mitbekommen. Da gab es durchaus einige interessante Gruppen.

Dann steht Ihr der Verbindung von Musik und Ideologie wohl eher skeptisch gegenüber?

Unsichere Blicke allerseits, keiner scheint so recht zu wissen, was er sagen soll. Co rafft sich als erster auf:
Nein, so kannst Du es nicht sagen. Die Entwicklung vollzog sich auf einer rein musikalischen Ebene. Auch wenn wir durchaus etwas auszusagen haben...

Ulf: ...aber nicht so verbissen...

Co: ...wir machen in erster Linie Musik, finde ich! Wir versuchen gute Texte zu machen. Und da wir deutsch singen, ist das natürlich noch viel offensichtlicher. Da wirst Du logischerweise auch härter rangenommen. Auf Englisch kannst Du den größten Mist singen und es interessiert - fast - keinen.
Ich schreibe die Texte. Und die sind sehr subjektiv. Es geht darum, wie ich über etwas denke.

Der Rest der Band hat damit keine Probleme. Können sich die BOXHAMSTERS immer hinter Co's Texte stellen?

Phillip: Na ja, er macht unheimlich viel Liebeslieder. Da rätsel' ich dann schon immer, wen meint er wohl diesmal...

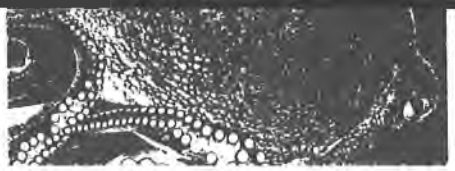
Weilo: ...ja, das gibt immer ganz schön Nudelhölzer daheim.

Phillip: Nein, ich kann da meisten schon mitfühlen. Das ist dann wie wenn ich ein Stück von EA 80 höre, da kann ich mich damit identifizieren. So ein Text wie "No Need For Nieten" beschreibt letztendlich auch ganz gut, wie wir so sind. Wir gehen nicht auf Demos, schmeißen Steine und brüllen "Anarchie!"

Co: Natürlich haben wir unsere politische Grundhaltung. Und ich denke nicht, daß die weit von dem abweicht, was - nur als Beispiel - ihr so schreibt und denkt. - Wir sind Wohnzimmerpunks.

Ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, daß Ihr über Eure Weltanschauung nicht so gerne sprecht. Hat es etwas damit zu tun, daß Weltanschauungen in Interviews meist auf griffige Slogans reduziert werden?

Co: Wir halten uns lieber bedeckt, weil wir keine Lust auf platte Parolen haben. Das finde ich nur peinlich. Wir setzen Dinge im alltäglichen Leben um, ohne groß d'rüber zu reden.
Ich meine, keiner von uns ist CDU-Sympathisant. Das läßt sich aber auch weiter links ausdehnen. Ich persönlich schwanke zwischen 'ratlos grün' und ganz links. Das schlägt sich natürlich in meinen Texten nieder. Aber da kann ich nur für mich sprechen.
Wichtig ist die Toleranzgrenze. Wir diskutieren so gut wie nie über Politik. Obwohl jeder vom anderen weiß, was ihn ankotzt oder beschäftigt. Aber wir würden nie in die Kneipe gehen und dann über den Golfkrieg auf der "imperialistischen" Ebene



diskutieren. Das ist uns zu blöde.

Aha, unausgesprochener Konsens durch mentale Verständigung, oder was?

Co: Wir kennen uns lange genug um zu wissen was der andere denkt. Natürlich fließen politische Geschehnisse mit ein. So gesehen ist "Tötense" vielleicht sogar die politischste Platte die wir jemals gemacht haben. Der Golfkrieg oder die Deutschtümelei werden da sehr wohl verarbeitet. Aber diffiziler, nicht platt vodergründig.
Wenn ich mir beispielsweise die stumpfen Sprüche ansehe, die irgendwelche selbsternannten Revoluzzer in Gießen an die Wände sprühen, da kann ich nur den Kopf schütteln: Widdervereinigung statt Wiedervereinigung, dazu zwei gemalte Steinböcke. Und, das darf man ja fast nicht sagen, aber es ist schon so, irgendwelche lila Latzhosenweiber finden das dann auch noch unheimlich toll. - Das ist dann schon hart!

Ulf: Ja, nochmal zu den Texten. Selbst wenn es einmal so ist, das Co einen Text schreibt, wo ich sagen würde, "So'n Scheiß!", dann ist das kein Problem. Unterschiedliche Meinungen sind tolerierbar, solange eine gewisse Grenze nicht überschritten wird. Ich habe kein Problem Lieder auf der Bühne zu spielen, auch wenn ich nicht mit der textlichen Aussage übereinstimme.

Co: "Blasphemia" ist zum Beispiel so eine Sache. Der Text ist 'hart'. Für TRUST-LeserInnen muß ich relativieren: für bürgerliche Kids ist er wohl 'ultrahart', für meine Mutter dürfte er 'ganz hart' sein. Es ist einfach ein Anti-Gott Song. Und wenn ich in "Blasphemia" schreibe, "Lieber Gott, Du mußt ein Arschloch sein", dann bin ich mir nicht sicher, wie die restliche Band darüber denkt.

Phillip: Der ist schon in Ordnung, das stört mich nicht.

Ich gehe mal davon aus, das mindestens 90 Prozent Eurer Hörerschaft Texte wie "Blasphemia" gut finden. Wenn Ihr Eure Platten also nicht an die Großeltern, Eltern oder Bürger-Kiddies verkauft, wieso dann Texte wie "Blashpemia"?

B L A S P H E M I A

die engel backen plätzchen
hat man mir als kind gesagt
wenn der himmel sich so blutrot färbt
wie heute wüstensand
die halbe menschheit glaubt und dich
und betet für den frieden
doch an märchenbücher glaub' ich nicht
steht doch alles nur geschrieben

du zeigst dich gern als dornenbusch
der sich entzündet hat und weiter
kinder machen ohne ficken –
das hast du parat
opas von 800 jahren, völlig ohne gicht
doch das heute kleine kinder hungern,
interessiert dich nicht

keiner kann mir sagen, wann sich
endlich etwas tut
zu viel blut floß schon in deinem namen,
ist es nicht genug?
lieber gott, ich glaub du mußt,
ein armes arschloch sein
niemals werd' ich mit dir beten,
höchstens ganz für dich allein

kreuze pflastern unsern weg
die alte einbahnstraße
sie führt vorbei an meinem park
voll weißer steine, rasen
auf deinem kreuz ein name,
den wir alle kennen
doch auf meinen kreuzen stehen,
lauter namen junger männer

NO NEED FOR NIETEN

überall und selbstgerecht
ein kissen an die wand gequetscht
azorentief in jedem sender
ein hoch! auf neue bundesländer
die bildzeitung hat sich geirrt
das doppelkinn wird abboniert
am schreibtisch akten unterschreiben
im park sich kleine mädchen zeigen
der allerkleinste köter bellt,
ein zeitgeist aus dem birnbaum fällt
die welt zerbröselt rascher,
wie der spruch auf deiner lederjacke

solang' die schafe schweigen
und das schwärzeste gewinnt
muß hier niemand zeigen,
daß wir fiese ratten sind

Co (ratlos): Ja, das stimmt.

Ulf: Das ist es, was mich an Songs wie "Blasphemia" stört. Gott ist für mich belanglos und ich denke, es ist müßig solche Aussagen an ein Publikum zu richten, daß sowieso damit übereinstimmt.

Co: In "Blasphemia" geht es aber auch um den Golfkrieg. Der Text hatte einen aktuellen Anlaß, aber er ist nicht so toll, daß wir jetzt ein halbes Interview darüber führen müssen. Ich finde ihn halt, sagen wir mal, "härter" als die anderen.

Als Hobby-Band könnt Ihr Euch so etwas erlauben, weil Ihr auf keine Buisness-Mechanismen Rücksicht nehmen müßt.

Co: Ja, das auf jeden Fall. Aber der Hintergrund ist auch ein bißchen der, daß wir die "Tötense" wieder ein bißchen abwechslungsreicher machen wollten. Ich meine, die letzte LP war durchgängig sehr melodiös. Die mochte einfach jeder.
Auf "Tötense" findet sich das eine Extrem in Form von "Blasphemia", quasi lupenreiner Hardcore, inklusive Moshteil und all dem Krempel, und auf der anderen Seite auch Stücke wie "Blümchen", ein naiv-unschuldiges Kleinod, mit vier Spuren im "Cafe Orgasmus" aufgenommen...

Ulf (aus dem Hintergrund): ...wenn ich das entschieden hätte... einfach blöd...

Phillip: ...ich find's gut...

Ulf: ...mich stört's nicht weiter.

Alle beginnen gleichzeitig durcheinander zu sprechen...

Kommen wir einmal von der Text-Diskussion weg, schließlich seit Ihr keine Schriftsteller, sondern Musiker. Ihr veröffentlicht Eure Tonträger auf dem von Co initiierten BAD MOON Rec. Ein Label das genaugenommen nur eine Briefkastenfunktion hat, da BAD MOON den Apparat des Indie-Labels BIG STORE nutzt. Habe ich etwas falsch gesagt?

Co: Da gab es etwas Ärger um eine mißverstandene Äußerung in einem OX-Interview. BIG STORE ist kein Vertrieb. BIG STORE sind ein funktionierendes Label und BAD MOON ist eine Briefkastenfirma wenn Du so willst. Ja.

Ihr habt Eure Platten quasi unter BAD MOON für BIG STORE eingespielt. Warum der ganze Aufwand ?

Co: BIG STORE ist unser Mutterlabel.

Ja, aber weshalb dann BAD MOON. Hat es etwas damit zu tun, daß Ihr als Deutschpunkband nicht ins Labelsortiment reingepasst habt?

Co: Ja. Aber das ist eine längere Geschichte. Daniel (mittlerweile zusammen mit seiner Freundin Brigitte alleiniger BIG STORE-Macher, Anm. d. Verf.) und ich waren schon länger befreundet. Und Daniel machte damals das Angebot, unsere erste LP rauszubringen. Aufgrund der damaligen Labelpolitik allerdings nur auf einem Sub--Label.

Ulf: Leuchet auch ein, damals beschäftigte sich BIG STORE mit einer völlig anderen stilistischen Schublade.

Klar, FERRYBOAT BILL (damals als die "FEELIES der Neunziger" apostrophiert)...

Co: ...und vor allen Dingen WELL WELL WELL. Die waren damals eine richtige Gitarren-Schrammel-Pop-Band.
Aber zurück zu den BOXHAMSTERS. Wir hatten unsere erste LP komplett vorfinanziert.
Und bei der Zweiten wollten sie uns schon auf BIG STORE machen. Aber irgendwie hat es sich dann so entwickelt, daß auch die zweite LP unter BAD MOON lief, und bei der letzten Platte war das eigentlich schon gar keine Frage mehr.
Die Labelpolitik BIG STORES hat sich ohnehin verändert und auf "Tötense" finden sich beide Labelnamen. Da BIG STORE sich jetzt auf Daniel und Brigitte beschränkt, ist es für uns sowieso wie eine Familie. Wir sind miteinander befreundet. Die Beiden behandeln die BOXHAMSTERS wie eine vollwertige BIG STORE-Band. Ich meine, wenn irgendwo eine Anzeige geschaltet wird, nehmen die uns mit rein. Und zwar ohne vorher zu fragen, ob wir bezahlen können oder wollen...
Andererseits profitieren die auch davon. Die BOXHAMSTERS hatten und haben als eine, wenn Du irgend willst, Punkband ganz andere Kontakte von denen BIG STORE auch profitieren: Wiederverkäuferadressen, Mailorders oder auch Auftrittsmöglichkeiten. BIG STORE war halt eher in der Club-Landschaft verankert. Plätze wie die Au in Frankfurt (besetztes Haus, Anm. d. Verf.) kannten die als Veranstalter gar nicht.
Ich empfinde es auch als angenehm, daß sich alles sehr stark aufeinander zubewegt hat. Beispielsweise WELL WELL WELL haben sich ja auch in eine völlig unvorhersehbare Richtung entwickelt. So in diese rockige Punk... - Ah, blöde Definition, ich weiß!
Jedenfalls gibt es auf BIG STORE jetzt Sachen wie NO NO YES NO, oder BONE CLUB. Alles hat sich aufeinander zubewegt und ist jetzt irgendwie ein Ding (NO NO YES NO und die BOXHAMSTERS als ein Ding, da bleibe ich mal skeptisch, Anm. d. Verf.).

Aber auf BAD MOON sind doch auch einige Singles von lokalen Bands erschienen. Das hat doch wohl mehr mit Co als mit BIG STORE zu tun, oder?

Co: Ja, für eine Briefkastenfirma sind wir ganz agil. In Gießen existieren in unserem Bekannten- und Freundes--Kreis noch ein paar andere Bands. Musikalisch völlig anders als wir.
So habe ich beispielsweise einer Band namens I.H.SKA nach einem sehr guten Konzert angeboten, eine EP von ihnen zu veröffentlichen, wenn sie es selbst bezahlen. Das ist dann auch der wesentliche Unterschied zu einem "normalen" Label. Ich nutze meine Beziehungen, kann aber kein Geld investieren. Das ist Sache der Band.

Musikalisch ist BAD MOON ebenfalls völlig undogmatisch. Wir haben eine Gitarrenband die sich eher in Richtung FEELIES oder WEDDING PRESENT entwickelt hat. Bei denen scheint es sich jetzt auch gelohnt zu haben.
Aus Hanau kommen die ~~KAKTUSSE~~, die spielen brachialderben Assipunk. BAD COMMUNICATION (spielten an diesem Abend die Supportband, Anm. d. Verf.)) sind unser neuestes Pferd im Stall.

BAD MOON soll also ein Sprungbrett für Nachwuchs-Talente sein und denen ermöglichen erst einmal mit Vinyl an die Öffentlichkeit zu gelangen?

Co: Ja, wir pressen jeweils 500 Stück und es geht einfach darum, diese Bands einmal über den Demo-Tape-Standard zu heben. Eine Single ist eben doch professioneller. Damit besteht eher die Möglichkeit, irgendwo unterzukommen. Und das ist der Sinn von Bad MOON.

Co's Engagement für die Zukunft junger Bands bringt mich auf die Zukunft der BOXHAMSTERS. Wie wird sich die Band entwickeln. Ihr spracht eingangs von Konzertanfragen, denen Ihr nicht nachkommen könnt. Wirken sich solche Absagen nicht negativ auf's Image aus? Beachtet Ihr die Mechanismen des Marktes?

Co: Das läuft in erster Linie über mich. Es ist schwierig. Wir wollten ursprünglich im Sommer eine kurze Tour machen, die zehn Auftritte nicht überschreiten sollte. Da ist natürlich klar, daß wir uns überlegen, wie wir die zehn Konzerte auf der Landkarte verteilen. Meistens suchen wir uns gezielt Orte raus, mit denen wir gute Erfahrungen gemacht haben.
Andererseits wollen dann Leute aus den, die Betreffenden mögen mir verzeihen, unmöglichsten Dörfern Konzerte mit uns machen. So etwas muß dann irgendwann auch einmal Berücksichtigung finden.
Allerdings, wenn wir nicht spielen wollen, dann sagen wir das auch klipp und klar. Hängt auch von Terminplanungen ab.
Trotz unseres Hobby-Status achten wir schon auf gewissen Dinge. Zum Beispiel keine Konzerte in benachbarten Städten, da nimmt man sich in der Regel nur selbst die Zuschauer weg.

Ich habe so ein bißchen Probleme mit Eurem, andauernden Gerede von wegen Hobby-Status. Schließlich spielt Ihr mit professionellen Bands wie beispielsweise ALL ebenso, wie "Hundert-Mark-Konzerte" in abgelegenen Provinz-Juzes. Habt Ihr keine Probleme mit den unterschiedlichen Rahmenbedingungen?

Co: Mehr "professional", hahaha, hör' ich hundertmal am Tag.

Keiner scheint mir eine Antwort geben zu wollen. Schweigen im VW-Bus. Ich versuch' es anders und frage was ihnen mehr Spaß macht. Wiederum kein klares Statement sondern ein paar Anekdoten von früheren Erlebnissen. Erst nach penecranten Beharrens meinerseits, fühlt sich Co zu einer Stellungnahme genötigt:
Mit professionellen Bands zu spielen finde ich prinzipiell erst einmal in Ordnung. Wobei ich aber auch sagen muß, daß ich vorsichtig geworden bin. Wir hatten schon Angebote, wo ich froh war, daß es nicht geklappt hat. Es mag arrogant klingen, aber ich kann mir Konstellationen vorstellen, wo sicherlich mehr Leute wegen den BOXHAMSTERS kämen, als wegen mancher Ami-Band.

Aber so etwas müßte sich doch auch niederschlagen. In Form von höheren Gagen für die entsprechenden Bands (und zwar unabhängig vom professionellen Anspruch) und mehr, sagen wir einmal, Headliner-Funktionen für deutsche Bands?

Co: Bislang haben wir damit noch nicht die Probleme. Ich weiß nicht so recht. Auch mit den BOXHAMSTERS haben wir in, sagen wir einmal, umstrittenen

in, sagen wir einmal, umstrittenen Läden gespielt. Zum Beispiel im 'Negativ" zu Frankfurt. Und da waren wir nach MEGA CITY FOUR das bestbesuchte Konzert der Saison.
Dann überlege ich mir schon, was bekommt die sogenannte Hauptband und was bekommen wir. Aber generell gilt, daß sich die BOXHAMSTERS diesbezüglich nicht ausgenutzt fühlen. Obwohl es schon einige Gigs gab, wo ich mir dachte, daß würde denen so passen!

Ok, aber die Problematik scheint Ihr dennoch zu sehen. Was kann mensch dagegen tun?

Co: Für die BOXHAMSTETRS gilt ganz einfach: keine solchen Gigs ausmachen. Sucht euch eine andere Band! Wir spielen wirklich nur da, wo wir Lust haben zu spielen. Und wenn wir vor einer Band wie MOVING TARGETS oder ALL spielen, dann ist uns das passend. Da macht es Spaß mit denen zu spielen. Das ist eine rein musikalische Sache und hat nichts mit den Organisationsformen des Konzertes zu tun. Quasi eine rein künstlerische Ebene.

Phillip: Mit BAD RELIGION war das ja wohl nicht das Gelbe...

Co: Ach ja. Stimmt, das hat mal so einen Negativ-Kick gegeben. Da hatten die Leute von der Au ein BAD RELIGION, SPERMBIRDS und BOXHAMSTERS-Konzert organisiert.
Und wenn Mickey (einer von den Au-Leuten, Anm. d. Verf.) mit mir ein Konzert vereinbart, brauche ich keine Gage auszuhandeln, weil ich genau weiß, daß er mich fair behandelt und nicht abzieht. Da gibt es auch keine Hauptband oder so etwas. Die bekanntere Band spielt am Schluß, aber das ist auch in Ordnung und steht nicht zur Diskussion.
Jedenfalls haben sich BAD RELIGION an jenem Abend beschwert, weil sie ihre ausgemachte Festgage von 3500 Mark - die sie auch erhalten haben - für nicht ausreichend hielten.
Die regten sich auch wahnsinnig darüber auf, daß die SPERMBIRDS an jenem Abend einen Verkaufsstand aufgebaut hatten. Als wir wenig später bei einem gemeinsamen Konzert in Kassel ebenfalls unseren Stand aufbauten und auch tierisch gut verkauften, haben die wieder rumgestänkert. So quasi, als Vorband darfst Du nicht einmal deinen Merchandise verkaufen.

Das ist der deutsch-amerikanische Kulturaustausch wie er in der Realität funktioniert.

Co: Bei jenem Konzert von den Au-Leuten waren 1000 Mark übrig, die die BOXHAMSTERS als Gage erhalten sollten. BAD RELIGION versuchten dann auf unsere Kosten noch mehr Geld für sich herauszuschlagen. Die wollten, daß wir 500 Mark bekommen und ihre Gage auf 4000 Mark aufgestockt wird. So etwas hinterläßt schon einen faden Beigeschmack. Das finde ich dann ganz schön 'punkrock'. BAD RELIGION waren auf den Postern als "eine der letzten echten amerikanischen Punkbands angekündigt"...

Schallendes Gelächter im Bus!

Co: Deswegen ist es ein rotes Tuch für mich, wenn Leute die BOXHAMSTERS als "deutsche BAD RELIGION" bezeichnen. Ich bin da sensibilisiert.

E N D E

MOVING

TATORT: München, Kulturstation. Die MOVING TARGETS reichen ein VIC BONDI-Photo (ARTICLES OF FAITH-Begründer und VERY JONES-Leader) ins tobende Publikum, mit der Aufforderung, jeder könne sich ein Stück davon abreißen und so den "Professor Punkrock" mit nach Hause nehmen. Der glückliche Aufschrei einer jungen Dame wird hämisch mit, "You got the Balls?!", kommeniert.

G E R Ü C H T E

Die nicht ganz faire Demontage des ehemaligen ARTICLES OF FAITH-Begründers zum Teeniestar hat einen ernsten Hintergrund und unmittelbar mit der Tatsache zu tun, daß die neuformierten MOVING TARGETS derzeit in Europa touren. Die TARGETS und BONDI mögen sich nicht (mehr). Ein Blick auf's neue Line Up der zum Quartett gewachsenen Band aus Boston erklärt warum. Denn neben dem zusätzlich eingeklinkten Rhythmusgitarristen BEN SEGEL taucht da JEFF GODDARD (Baß) und JAMIE VAN BRAMER (Drums) plötzlich die komplette JONES VERY Rhythmusachse auf. Der Bitte um Aufklärung entsprechen KENNY CHAMBERS und JAMIE in der für beide charakteristischen Großmäuligkeit.

KEN: "Nachdem die TARGETS letzten Sommer von ihrer Europatour zurückkamen, löste sich die Band auf. Jamie und Jeff spielten zu dieser Zeit in Vics Band JONES VERY. Ich stieg als zweiter Gitarrenspieler mit ein. Wir absolvierten einige Shows und hatten viel Spaß miteinander. Jedermann wußte, daß ich nur für ein paar Monate und nur zu meinem persönlichen Vergnügen mitmachte. Da ich und auch Jamie die College-Abschlußprüfungen vor uns hatten, stoppte die Band erst einmal."

JAMIE: "Ein paar Monate später fragte Ken, ob ich nicht Lust hätte mit ihm eine Show zu spielen. Es war nur für einen Gig geplant. Aber Vic witterte eine große Verschwörung und führte sich auf wie der letzte Idiot. Jeff und ich stiegen daraufhin bei JONES VERY aus, die Band löste sich auf. Seitdem gehört Freundschaft zwischen uns der Vergangenheit an."

N E U E A L T E P L A T T E

Die eine Seite der Medaille. Bleibt der Verdacht, daß die Aussicht auf eine Europatour mit den TARGETS Jamie und Jeff die Entscheidung erleichterte. Jedenfalls ließen Ken und Jamie beim Presse-Small-Talk kein gutes Haar am wehrlosen (weil abwesenden) Bondi.

Decken wir den Mantel des Schweigens über diese undurchschaubaren Streitereien und wenden uns angenehmeren Dingen zu, beispielsweise der neuen MOVING TARGETS-LP "Fall", die so neu gar nicht ist. Denn eigentlich ist "FALL" "BRAVE NOISE". - Zu kompliziert? Die Sache ist ganz einfach. Als die TARGETS im Januar 1988 ins Studio gingen, um ihre zweite LP "Brave Noise" einzuspielen, schrammelten sie ganze 26 Songs auf Band. - Nur 13 davon wurden auf Vinyl gepresst. Der Rest kam erst einmal in die Vorratskammer.

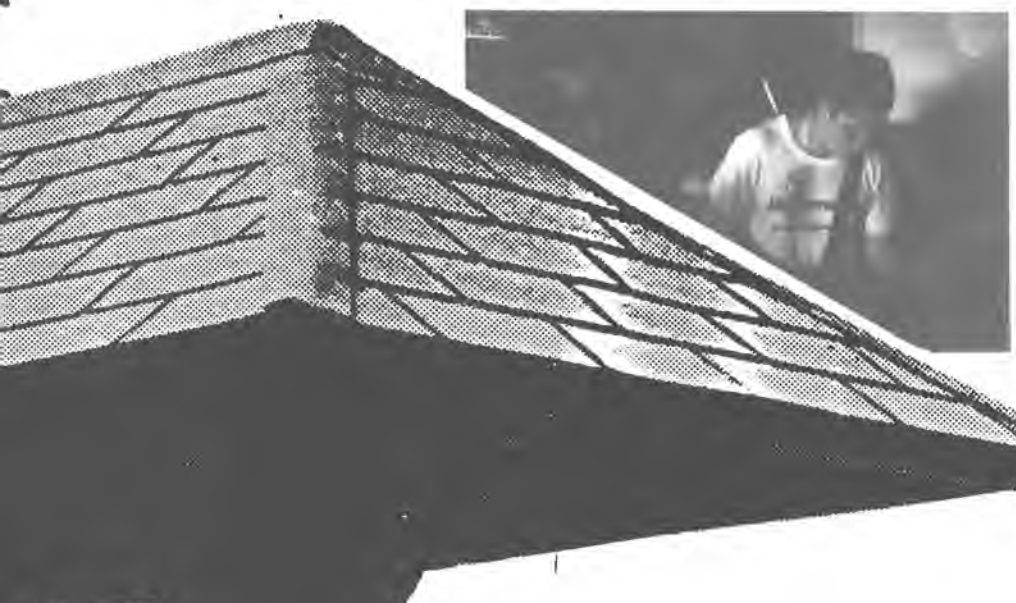
T A A N G

Wie immer wenn's um die Vergangenheit geht, muß Ken erst einmal reflektieren, als es um die Entstehung von "Brave Noise" und damit auch "Fall" geht. Zweimal setzt er an, zweimal widerspricht er sich selbst. Beim dritten Anlauf scheints's zu klappen: "Curtis von unserem Label TAANG hatte einige Live-Tapes mit all den unveröffentlichten Stücken drauf. Die MOVING TARGETS existierten zu dieser Zeit mal wieder nicht. Ich spielte die zweite Gitarre bei BULLET LAVOLTA. Curtis war begeistert von den TARGETS-Songs. Er bot uns an, alles zu bezahlen, wenn wir ins Studio gingen und er die Scheibe rausbringen könnte. Zur Hölle, das war ein Angebot daß man nicht ablehnen konnte. Wir übten die Sachen wieder ein und spielten innerhalb von neun oder zehn Tagen 26 Songs ein. War ziemlich billig. Ich glaube alles in allem kostete der Spaß knapp 6000 Dollar."

" E T W A S A N D E R S "

Lou Giordano, der die Debüt-LP "Burning In Water" ebenso produziert hatte wie "Brave Noise", war Chambers für "Fall" nicht mehr gut genug. Mit einer gehörigen Portion Selbstgefälligkeit in der Stimme, erläutert er warum: "Nach der Recording-Session hatten wir diese 13 Songs übrig. Lou ist ein guter Mann, aber hat eben die typische 'Produzenten'-Mentalität. Ich wollte, daß das Zeug etwas anders klingt. Also habe ich 'Fall' gleich selbst produziert. Obwohl zu dem Zeitpunkt nicht klar war, daß die Platte jemals würde zustande kommen." - Jedenfalls war "Brave Noise" nie

TARGETS



als Doppel-LP geplant, wie ein weitverbreitetes Szene-Gerücht immer besagt.

Chambers apodiktischer Führungsanspruch führte zu den andauernden Line Up--Wechseln. Die Ur-Besetzung (mit Pat Brady, drums / Pat Leonard, bass) zerstritt sich nach einer mißratenen Europa-Tour. Leonard schied aus. Die Aufnahmen für "Brave Noise" begannen deshalb mit CHUCK FREEMAN am Baß. Der hatte von Chambers Chef-Rolle bald die Schnauze voll und wurde noch während der Recording-Session gegen den (wieder versöhnten) Pat Leonard eingetauscht. Bei vier Stücken der "Brave Noise" ertönt deshalb Leonards Baß-Spiel. - Zurück in die Gegenwart.

Dafür, daß Ken Chambers selbst produzierte, klingt "Fall" nicht sehr viel anders als die beiden Vorgänger-Alben. Zumindest hinsichtlich der Produktion. Im Vergleich zu den neubesetzten TARGETS klingt das alles ohnehin ein bißchen dünne, auch wenn das Material nachträglich noch "ein bißchen aufgemotzt wurde", wie Ken hinter vorgehaltener Hand eingesteht.
Mit Bens zusätzlicher Rhythmusgitarre läßt sich da wesentlich mehr herausholen. Die enthusiastischen Publikumsreaktionen der eben zuende gegangenen Tour scheinen's zu bestätigen.

BESSER DREIFACH

Überhaupt ist das Songmaterial für die Tour vielschichtiger. Kein Wunder, können die Fünf doch aus drei Quellen schöpfen. Da wäre zum einen das weithin bekannte Material der ersten beiden LPs. Dazu kommen die Stücke der Chambers-Solo-LP "Double Negative", von der später noch ausführlicher die Rede sein wird. Komplettiert wird das Ganze mit Stücken der "neuen" TARGETS.
Ken: "Wir haben in der jetztigen Besetzung vier Lieder gemacht: 'A Thousand Times', 'Lost Of The Angels', 'Take This Right' und 'A Race'".
Jamie: "Am Anfang ging uns ein bißchen die Muffe wegen der neuen Stücke. Wir hatten Angst, daß die Nummern untergehen würden zwischen all den Gassenhauern. Aber das Gegenteil ist passiert. Die neuen Stücke kamen mit am besten an..."
Medien-Geschwätz. Kann denn der Mann nicht einmal eine Antwort geben die nicht zum Eigenlob verkommt. Um das stupide Promotion-Geschwätz zu beenden wechsle ich das Thema und versuche die Gründe des Splits der Ur-TARGETS zu erkunden.

DIFFERENT LIFESTYLE

Ken: "Pat Brady hat geheiratet und ist Vater geworden. Pat Leonard ist nach Florida gezogen. Unsere Lifestyles hatten sich einfach unterschiedlich entwickelt." - Die MOVING TARGETS waren in Wirklichkeit immer KEN CHAMBERS waren. Er löste die Formation auf wann und wie es ihm passte. Nach der göttlichen "Burning In Water" beispielsweise, um fortan bei BULLET LAVOLTA (für die Chambers drei Songs schrieb) in die Saiten zu greifen. Nachdem die allerdings "auf ihren Rockstar-Trip gingen", stieg er wieder aus um mit den TARGETS auf das angeführte TAANG-Angebot einzugehen.

THE HIGHER GOD

Überhaupt ist der Aktionismus des blonden Gitarren-Fetischisten bewundernswert. Über 70 Songs hat der Mittzwanziger geschrieben. Neben dem Gastspiel bei den BULLETs und der VERY JONES-Geschichte gibt es da auch noch DRED FOOLE & THE DIN, die mit Chambers-Beteiligung zwei LPs veröffentlichten. Eine davon auf HOMESTEAD, die andere auf PWC, "einem Industrie--Label, das pleite ging nachdem die Platte erschienen war."
Glaubt man dem geschwätzigen Drummer Jamie, so gilt Ken in Boston als "der höhere Gitarren-Gott, um den sich die Bands reißen." Soviel Lob ist selbst dem nicht gerade bescheidenen Chambers zuviel. Mit einem bösen Seitenblick bringt er das schlagzeugende Plappermaul zum schweigen.

NIX "BOSTON-SOUND"

Überhaupt Boston. War das nicht die Stadt mit dem vielgerühmten Bretter-Sound. FU'S, SSD, WRECKING CREW, SLAPSHOT, DYS und solche Sachen.
Ken: "Als die beiden Pats und ich die Band 1982 gründeten, waren wir eine Partyband. Wir lebten nicht in der Stadt. Wir kamen aus den Suburbs und hatten mit der 'Szene' nichts zu tun. Ich glaube wir spielten schon über ein Jahr zusammen, als wir unseren ersten Gig in einem Club hatten. Die beiden Pats gingen nie auf irgendwelche Shows und auch ich mag diesen ganzen Szene-Quatsch nicht. Natürlich kannten wir die Bands, aber wir waren nicht

mit ihnen befreundet oder so. Wir spielten einfach unsere Musik, arbeiteten und gingen zur Schule. Wir waren ganz normale Vorstadt-Punker."
Und wie kommen ganz normale Vorstadt-Punker auf TAANG-Records, einem Label daß mit der damaligen Bostoner Szene durchaus verbunden war?
Ken: "Curtis war im Publikum, als wir 1983 unsere erste 'richtige' Show in Boston spielten. Wir lösten uns kurz darauf auf. Als wir uns 1986 reformierten, kam Curtis sofort auf uns zu... - Äh, jetzt erinnere ich mich wieder genau. Wir hatten 8 oder 900 Dollar investiert und die Songs für "Burning In Water" aufgenommen. Curtis bekam Wind davon und bot uns sofort an, die Scheibe auf TAANG zu veröffentlichen."
Der TAANG-Kontakt erwies sich im nachhinein als äußerst günstig für die Verbreitung der MOVING TARGETS Scheiben.
KEN: "TAANG hat diesen Distribution-Deal mit EMERGO. Sie vertreiben einige Titel aus dem TAANG-Backprogramm in Europa. Auch die 'FALL' ist für den europäischen Markt von EMERGO lizensiert worden."
Also trotz TANG und BOSTON keinerlei Gemeinsamkeiten mit dem in Reviews so oft apostrophierten "typischen Sound".

KEN: "Überhaupt nicht. HÜSKER DÜ und die BAD BRAINS waren damals eine Inspiration für mich. Auch die ROLLING STONES." - Besonders angetan hatten es ihm jedoch die Label-Kollegen MISSION OF BURMA: "Die Art wie ich singe und auch mein Gitarrenspiel ist sehr stark von den MISSION OF BURMA beeinflusst. Sie waren für mich die größte Inspiration von allen."

K O L L E K T I V

Heute sieht das natürlich alles anders aus. Bei den neuen TARGETS-Stücken (den wirklich neuen) sind in der Tat vielfältigere Einflüsse hörbar. So ist Jamys Schlagzeugspiel eher vom traditionellen Rock ("I like the early RUSH a lot"), aber auch von Jazz-Musik inspiriert.
Die ganz neuen Stücke entstanden quasi im Kollektiv, während das restliche Material mehr oder minder auf der völlig abgegriffenen Stratocaster des Jägermeister-Trinkers Chambers entstanden sind.
Ken: "Die Songs entstehen unterschiedlich. Manchmal klampfe ich mit Freunden 'rum und plötzlich habe ich eine Idee. Andererseits kann es auch passieren, daß ich im Van sitze und plötzlich die Fragmente für einen Song im Kopf habe, ohne daß überhaupt eine Gitarre da ist.
Aber der beste und bewährteste Weg ist die Vier-Spur-Machine im Keller meines Hauses. Da kaufe ich mir einen Beutel Grass, verziehe mich für zwei Tage in den Keller, rauche Pot, spiele Schlagzeug und Gitarre und nehme das mit der Vier-Spur-Maschine auf. Sämtliche Stücke der Solo-LP sind so entstanden."

K I F F E R - P U N K

Aha, "Double Negative" eine Kifter-Platte. Angenehme Vorstellung. Dann waren also vor den Vinyl-Plänen erst einmal die Stücke da.
Ken: "Ja, wie gesagt. Ich gehe vollgekifft in den Übungs-Raum und schließe Frieden mit mir selbst. Da haben sich im Laufe der Jahre einige Songs angesammelt. Während ich bei VERY JONES spielte, fragte ich Jeff, ob er nicht Lust hätte den Baß-Part zu übernehmen. Wir setzten einen gemeinsamen Freund von uns namens STEVE ALBERT hinter die Drums, übten acht oder neunmal, flogen nach Berlin und spielten 'Double Negative' ein."

G O T T T R I F F T L E G E N D E

Nachdem er Dritten gegenüber besonders kritisch ist, übernahm CHAMBERS wie schon bei "Fall" erneut die Rolle des Produzenten. Die Mixer-Legende IAN BURGESS fungierte als Co-Producer und Engineer. Ken und Ian lernten sich kennen, als die alten TARGETS einen Produzenten suchten. Damals wurde nichts daraus. Aber auf einem Freiluftfestival im letzten Sommer unterrichtete Chambers den Briten von seinen Solo-Plänen. Als sich herausstellte, daß Burgess zur fraglichen Zeit gerade Urlaub von einer Japan-Tour mit MEGA CITY FOUR hatte, warf der die Ferien-Pläne über Bord und jettete nach Berlin.
Und nur der "Double Negative" ist es zu verdanken, daß KEN CHAMBERS & THE MOVING TARGETS diese Europa-Tour spielten.

... & M O V I N G T A R G E T S

Ken: "Ich sprach mit Christof von CITY SLANG (wo die LP erschienen ist, Anm. d. Verf.) und erklärte ihm, daß ich die Chance, mit einer Tour die Platte zu promoten sofort nutzen würde. Das ist auch der Grund, warum auf den Plakaten 'Ken Chambers & Moving Targets' steht. Das hat nichts damit zu tun, daß ich größenwahnsinnig werde und mich zum Rockstar machen will. Na ja, nachdem die letzte MOVING TARGETS-Tour bereits knapp ein Jahr zurücklag, signalisierte die Agentur ihr Einverständnis.
So entstand vor drei Monaten das neue Line Up. Wir spielten ein paar Konzerte in Boston um zu sehen wie es funktionierte, und uups, here we are.

Interview: **Akö**
Artikel und Fotos: **Akö**

In einer Zeit, in der selbst das dickste Brett vorm Kopf als metaphysische Schwingung scheint ...

Bestelladresse: UNRAST-Verlag, Querstr. 2, 4400 Münster
Ab August '91 in vielen linken Info-und Buchläden

FLAG OF DEMOCRACY AUF TOUR MIT THE BIG THING MAI/JUNI

BLACK MARKET BABY
DIE BESTEN SONGS DER WASHINTON D.C. LEGENDE !!

ARTICLES OF FAITH
MIT BEIDEN 7"S UND VIELEN UNVERÖFFENTL.STÜCKEN !

PLAGUE
STARKE DEBUT LP MIT NEG.APPROACH EINFLÜSSEN AUF PUNISH REC.

F.O.D.
3.STUDIOLP VON PHILLY'S POWER HARDCORE TRIO . CD INCL. 8 LOVE SONGS 7"

STILL HOT :
SLIME COMPILATION 81 - 87 LP / CD
FLAG OF DEMOCRACY 8 LOVE SONGS
PLAGUE UNRESTING PLACE 7"
PLAGUE JUST SAY NO 7"
POISON IDEA "RECORD COLLECTORS"
TOXIC REASONS "INDEPENDENCE"
OFFENDERS "WE MUST REBEL"/FIGHT BACK 7"
UNITED MUTATION "FREAKS OUT"

SEPULTURA

Nachdem wir nach 8 Stunden Fahrt (für 250 km) endlich im richtigen Bergum angekommen sind, holten wir uns völlig entnervt die zurückgelegten Backstage-Ausweise ab. Auf dem Weg ins Backstage-Gehege musterten uns sämtliche männlichen Wesen mit einem selten dämlichen Grinsen im Gesicht und irgendwie war jedem klar, daß wir Groupies sind - nur uns nicht.
Aber als wir dann mit dem Tour-Manager von Sepultura sprachen, zwecks Termin zum Interview, fielen uns die Schuppen von den Augen. Dieser gab uns zu verstehen, daß er auf keinen Trick mehr reinfalle und die Band auch keinen Bock habe von aufdringlichen Mädels befummelt zu werden. Das Mißverständnis klärte sich zum Glück sehr schnell, weil wir auch echt keine Lust hatten uns zu streiten. Das alles nur, weil wir uns die Backstage-Ausweise nicht wie Hundemarken um den Hals gehängt haben. So genug davon, alle Unklarheiten waren beseitigt und wir konnten mit dem Interview beginnen. Durchgeführt wurde es mit dem Lead-Gitarristen Andreas des brasilianischen Thrash-Metal Quartetts.

Warum wird für euch soviel Werbung gemacht? Warum glaubst du ist das nötig?

Eigentlich haben wir mit der Werbung und dem Verkauf nichts zu tun. Das machen andere. In das letzte Album 'Arise' wurde sehr viel Geld gesteckt, das muß auch wieder rauskommen. Das über uns in fast jedem Magazin etwas steht, ist, weil wir jetzt, wahrscheinlich durch 'Arise', die Aufmerksamkeit vieler auf uns gelenkt haben. Jeder will wissen, wer wir sind, woher wir kommen, was wir getan haben. In einigen Magazinen ist zu lesen, daß wir einen sogenannten Exotenbonus haben, der uns zugute kommt, weil wir aus Brasilien kommen. Schrecklich. Ich denke, immer mehr Leute fahren auf aggressive Musik ab und wir haben mit 'Arise' einen guten Zeitpunkt erwischt.

Sag' doch mal kurz, was ihr bisher getan habt.

Hmm, uns gibt es seit ca. 7 Jahren, ich bin vor 4 Jahren dazugekommen. Der alte Gitarrist ist ausgestiegen. Wir haben mit 'Arise' die 5. Platte rausgebracht und sind geschockt und gleichzeitig froh, wie gut sie ankommt.

Wieso wurden bisher alle Interviews mit Max, eurem Sänger durchgeführt und wieso ist immer von Max dem Frontmann, dem Leader, die Rede? Was ist mit dem Rest der Band? Habt oder dürft ihr nichts sagen? Seid ihr nicht gleichberechtigt?

Max ist eben derjenige von uns, der am besten Englisch spricht. Damit es nicht zu Misverständnissen kommt, macht er meist die Interviews. Bei mir geht es mittlerweile mit meinem Englisch. Ich lerne noch. Außerdem ist es so, daß man als Sänger im Mittelpunkt der Band steht, am ausdrucksstärksten wirkt, die Texte schreibt. Viele wollen dann Max sprechen. Gleichberechtigt sind wir auf jeden Fall. Wir sind nicht nur 'ne Band, sondern auch gute Freunde,

wir leben und machen viel zusammen. Keiner fühlt sich cooler als der andere. Hey, guckt nicht so skeptisch! Wie ihr seht, mache ich diesmal das Interview, obwohl Max auch wollte.

Also gut. Warum nehmen "Ratos de Porao"(ebenfalls eine brasilianische Band) ihre Platte in Berlin auf und ihr in Florida. Warum nicht in Brasilien?

Möglich ist es schon, aber Qualitativ ein großer Unterschied. Die Technik läßt noch sehr zu wünschen übrig.

Warum wolltet ihr von Anfang an auf Englisch singen, obwohl ihr es alle noch nicht konntet?

Wir wollten das viele Menschen unsere Texte verstehen.

"Ratos de Porao" haben erst eine LP in ihrer Landessprache rausgebracht und dann später eine auf Englisch.

Ja, gut. Sie sind mehr in Brasilien bekannt, darum haben sie in erster Linie eine Platte für ihre Fans dort rausgebracht. Wir hatten mehr Fans in Amerika und Europa. Jetzt auch in Brasilien. Außerdem finde ich, daß Portugiesisch nicht zu unserer Musik paßt, es klingt einfach nicht.

In einigen Interviews ist zu lesen, daß ihr euch der Untergrund-Szene sehr verbunden fühlt. Wie könnt ihr euch mit diesem Anspruch auf einen Vertrag mit Roadrunner einlassen, nur auf großen kommerziellen Festivals, Hallen spielen, 'ne Platte für 40.000 $ rausbringen? Na los, verteidige dich!

Ich gebe zu das da ein gewisser Widerspruch ist. (Holt tief Luft und guckt sich hilflos um) Wir alle fühlen uns der Untergrund-Szene sehr verbunden. Da sind wir aufgewachsen, da leben wir, da kämpfen wir. Tja, wir wollten einen Vertrag, der uns gewisse Möglichkeiten bietet. Den haben wir bekommen, was aber nicht heißt, daß wir uns oder unsere Ansprüche/Ansichten ändern. Das Angebot mit der Platte haben wir gemacht, weil wir Bock auf 'ne gute Platte hatten, Aufnahmetechnisch. Den Leuten, die sie kaufen kostet es nicht mehr. Ganz im Gegenteil, sie bekommen für ihr Geld bessere Qualität. Wir sind keine arroganten Rockstars und wollen es auch nicht werden. Und mittlerweile haben wir so eine riesige Fangemeinde, das wir nur noch in großen Hallen oder auf Festivals spielen können.

Erzähl mal was über die Szene in Brasilien.

In Brasilien ist es genauso wie überall. Die ganzen unterschiedlichen Gruppen, Gangs haben nichts oder wenig miteinander zu tun. Das ist auch besser so, weil sie sich untereinander nicht verstehen. Wenn ein Konzert stattfindet, und Bands mit unterschiedlichen Musikrichtungen spielen, das Publikum dann gemischt ist, gibt es meistens Ärger. Zum Beispiel haben wir auf einem Festival gespielt, mit Ramones, Motörhead und anderen Bands, es gab dort dann einige Schlägereien und einer wurde abgestochen - it's crazy. Manche verlassen ihr Haus mit dem Messer schon im Stiefel.

Eure Texte richten sich auch gegen die brasilianische Regierung. Ist es möglich, daß ihr deswegen mal Ärger bekommt?

Lachend winkt Andreas ab und kriegt sich kaum wieder ein.

Ich frage das weil Tatsache ist, daß Kinder, die betteln von Killern, organisiert von der Regierung, umgebracht werden. So pervers, daß ich die letzte Frage nicht abwegig finde.

Nein, sie haben wirklich anderes zu tun. Es sind da soviele Bands, die gegen die Regierung ansingen, das stört keinen mehr. Vor 20 Jahren hätten wir Ärger kriegen können, aber jetz...?!

Eure letzte Tour, vor 2 Jahren war anders. Die Bühnen waren nicht vergittert und abgesperrt, man konnte auch stagediven, ihr habt mit den Konzertbesuchern abgefeiert, usw. Nun seid ihr völlig distanziert. Warum?

Es ist alles so verrückt geworden. Seit dem Festival "Rock in Rio" ist es nicht mehr möglich für uns, daß wir uns frei bewegen. Auf Konzerten sind wir eingesperrt in unserem Bus und wenn wir z.B. spazieren gehen wollen, fressen uns die Fans mit Haut und Haaren, reißen uns Haare aus, als Andenken, usw. Foto, Autogramme, Foto, Handschläge..., aber irgendwie ist es cool.

Cool ein Rockstar zu sein?

Ey, ich bin kein Rockstar. Wir haben lange für Erfolg gekämpft, aber daß Fans so abfahren können, hätte ich nicht geglaubt. Selbst in Brasilien können wir nicht mehr unser Haus verlassen. Einfach verrückt.

Wie wir später mitbekommen haben, ist es tatsächlich so, daß die Jungs von Sepultura ständig umzingelt und belagert werden. Mädels besetzen den Bus und verlassen diesen dann nicht mehr freiwillig. That's it.

Interview von Luzia und Kerstin

MURDER

Lyrics: Max

CHAOTIC VIOLENCE IN MY EYES
THIS WHOLE WORLD MOVES BACKWARDS
PEACE, ANOTHER SIGN THAT LIES
LIFE TODAY IS NOT WORTH THE PAIN

ON THE RADIO, ANOTHER HOMICIDE
INMATES SUFFOCATE IN JAIL
SEVERED HEADS OF REVOLT
I WISH I'D NEVER BEEN BORN

SAME HAND THAT BUILDS— DESTROYS
SAME HAND THAT RELIEVES— BETRAYS
SAME HAND THAT SEEDS— BURNS
SAME PEACE THAT EXISTS— HERE LIES

I CAN'T TRUST ANYMORE
CRIMINALS WITHIN THE LAW
I HAVE SOMETHING TO SAY
WHERE I LIVE, DON'T BELIEVE IN ANOTHER DAY

HERESY AND GRAFT
APARTHEID
SAME RELIGION THAT SAVES— DAMNS YOU!

tapes

KONTAKTADRESSEN FÜR TAPE-REVIEWS:
gerhard (solo) zimmermann, siebenbürgenerstr. 3, 8898 schrobenhausen
alexander (akö) köpf, yorckstraße 60, 8900 augsburg (neue adresse!!)

THE FIXTURES
"Defect"

Das sind ganz alte Knochen. THE FIXTURES übersiedelten schon 1984 von Indiana nach Los Angeles und sind seit dieser Zeit aus der lokalen Szene nicht mehr wegzudenken. "Defect" ist ein 14 Songs umfassender CassettenTonträger der in dieser Art auch als Schallplatte existiert.
Musikalisch liegen FIXTURES in den undefinierten Weiten zwischen Hardcore, Punk und Rock'n'Roll. Die Musik erinnert stellenweise stark an Bands wie PERSONALITY CRISIS. Kräftig angerockte leicht psychedelisch klingende Core--Klänge mit einem Sänger dessen begnadete Stimme Assoziationen zu den göttlichen WÜRM aufkommen läßt. - Zeitlos gut!!
akö
(FIXTURES, PO Box 16283, Encino, CA. 91416-6283, USA)

TINY GIANTS
"The Best I Can"

"Das Tape ist allen gewidmet, für die 'Hardcore' mehr ist als nur eine Phase des Erwachsenwerdens." - Freunde, mit derlei großkotzigen Meldungen sollte mensch vorsichtig sein. Da wärt Ihr nicht die ersten die's Maul aufreißen und dann plötzlich "erwachsen" werden. Es braucht nämlich weder 'Hardcore' noch sonst etwas um ein "guter Mensch" zu sein. Egal - zur Musik.
Die lässige Lockerheit mit der auf dem ersten Demo "Make Up Your Mind" die Knaller aus dem Ärmel geschüttelt wurden, ist einer verbissenen Aggressivität gewichen. Zwar spielt die zweite Gitarre noch immer schöne Melodiebögen. Aber im derben Geknüppel der restlichen Instrumente geht sie fast ein wenig unter. Positiver formuliert (und Bezug auf des Review der "Make Your Mind Up" nehmend) könnte ich auch sagen, daß der sehr an Klischee-US-Core angelehnte Sound sich in Richtung derberen europäischen Hatecores gewandelt hat. - Qualitativ allerdings wiederum (wie schon das erste Tape) um Lichtjahre besser als viele Vinylproduktionen dieses Sektors. - Jetzt wird's Zeit für 'ne LP Freunde!!!
akö
(Keep in Touch Rec., Postfach 6342, 23 Kiel 14)

GROWING MOVEMENT
"Prime Culture"

Neuer Insidertip aus Niederbayern. GROWING MOVEMENT liefern ein gut produziertes 6 Song-Tape ab (inklusive eines Reggae). Ansonsten wird schneller bis mittelschneller HC mit harten, punkigen Gesang geboten. Das wäre auf die Dauer etwas langweilig, wenn nicht diese mehrstimmigen melodiösen Backgroundgesange wären die für Abwechslung sorgen. Wollen nächstes Jahr eine Platte machen.
solo
(Max Kraus, Nelkenstr. 12 a, 8411 Zeitlarn)

ENCOUNTER
"Demo"

Neue amerikanische Posi-Band. Alle drei Songs sind typisch! Endlich mal wieder ein Uffta Uffta-Takt. Sehr amusant, aber nichts neues, nein, nein.
solo

VAMPIRE RODENTS
"War Music"

Irre Samples, mit Drumcomputer und Gitarre gemischt. Klingt ziemlich abgefahren. Nichts zum entspannen, aber ich hab's geschafft mir das Teil auf einmal anzuhören. Echt harter Industrial, der Dir alles abverlangt.
solo
(V.A. Prod., PO Box 36988, Phoenix, AZ 85067, USA)

SENIOR SERVICE
"...und andere welke Weisen"

Was ist das? - Geräusche für eine musikarme Generation? - Hätte ganz gut in die Ära der Neuen Deutschen Welle gepasst. Synthie, Drumcomputer und deutschsprachiger Gesang. Neuester Streich von Trennungsstrich Tapes.
solo

MIND THE GAP
Radioshow

Eine neue einstündige Radiosendung, die über den offenen Kanal Hamburg (96,0 Mhz) ausgestrahlt wird. Geht einmal im Monat über den Äther. Vorgestellt werden HC-Bands anhand ihrer Herkunftsorte. In dieser, ersten, Sendung sind nahezu sämtliche Großen aus New York, Washington DC, Boston und SNFU-Town dabei. Inklusive Infos und News dazu. MIND THE GAP streben Live-Sendungen an!
solo
(H. Prause, Martin-Luther-Str. 6, 2000 Hamburg)

10 TENNANTS
"Beasthead" (4 Songs)

Spielerei des CITIZEN FISH-Bassisten Jasper Pattison. Zusammen mit seinem Freund Andy Evans (Gitarre, Gesang) und einem Drumcomputer frönt das Gründungsmitglied der SUBHUMANS einer melancholisch bis obskur klingenden Mischung aus fragilen Gitarren-Arragements und schleppenden Beats. Schräge Lagerfeuer-Musik mit witzigen Texten. Das Tape wurde mit minimalen Aufwand mitgeschnitten. Dennoch ist die Soundqualität befriedigend.
akö
(für sechs Mark bei: 10 TENNANTS, c/o 2 Victoria Terrace, Mecksham, Wiltshire SN126NA, UK)

CORROSIVE
"It's Only A Rehearsal" (11 Songs)

Kratziger Kellercore dessen derbe klingende Dilletanterie mit dem kokketten Charme einer crackrauchenden Kellerassel einher kommt. Der passende Soundtrack um sich volltrunken eine blutige Nase im Pogopulk zu holen. Die in ihrer Mehrzahl deutschen Texten reichen von dummen Klischees ("Papstschwein", "Exibitionist") bis zu persönlichen Statements zum alltäglichen Weltgeschehen ("Ein Bild", "Egoist"). Manchmal klingt's wie NEUROOT in ihrer Anfangsphase. - Jedenfalls ist das Ding den Dumping-Preis von zwei Mark locker wert.
akö
(für 2,- DM plus Porto bei: Corrosive, Chris Münch, Goldenbühlstr. 6, 7730 Villingen)

THE BUGS KNOW BEST
"Abrazzo Overwaul"

Absolut variantenreich präsentiert sich dieses Trio. Läßt sich - entfernt - mit 2 BAD vergleichen. Eher noch experimentierfreuiger. Was fehlt ist die Energie die wirklich guter HC ausstrahlt. "Abrazzo Overwaul" ist mehr vom englischen Post-Punk der Achtziger beeinflußt. Der Sänger ist sehr gut. - Reinhören!
solo

ADELHEID STREIDEL EXPIRIENCE
"Beirut"

"Beirut" ist angesiedelt zwischen englischem 77er Punk und seinem deutschen Pendant anfangs der 80er. Ich finde nichts, was ich hervorheben könnte. Selbst der Sound ist nicht gerade berauschend.
solo

BANDOG
"Demo"

Aufnahme und Aufmachung gehen in Ordnung. Beim ersten Song fühle ich mich unweigerlich an GO AHEAD erinnert - einen Tick härter. Dieser Vergleich verliert sich allerdings beim weiterhören schnell. Starker amerikanischer Einfluß, schwere Gitarrenriffs und rauher, aggressiver Gesang prägen BANDOGs Musik. Textlich findet nur ein Aufwärmen altbekannter Ideen statt.
solo
(für sechs Mark bei: A. Nani, König-Heinrich-Weg 101 B, 2000 HH 61)

HARDHEADED SOUL
"What The Hell Is Going On?!"
(7 Songs plus Livemitschnitt)

"Can you keep your head when all about you are losing theirs?" - HARDHEADED SOUL wissen keine Antwort auf diese Frage, haben aber ein Rezept, den ihrigen zu behalten: "Take the first step: Get the facts!" - Nun soll es ja Menschen geben, die, gerade weil sie sich nur an Fakten orientieren, ihren Kopf längst verloren haben.
HARDHEADED SOUL wurden vom ehemaligen AFFLICT-Mitbegründer und STRELNIKOFF-Multiinstrumentalisten Sheet ins Leben gerufen und verfechten konsequent das Recht auf Wahnsinn und Freiheit. In den ersten vier Monaten ihres Bestehens brachten es HARDHEADED SOUL bereits zu einem eineinhalbstündigen Set mit dem sie ihr Publikum bestens zu unterhalten verstehen. Die live mitgeschnittene B-Seite dieses 70 minütigen (!) Tapes beweist's.
Die A-Seite birgt sieben Stücke experimentellen Gitarrenrocks, der auf psychotische Art einen mal komplex gehämmerten, mal fragil verwobenen Gitarrensound spinnt der Grenzen sprengt. Kanalisierter Post-HC-Rock weichtimmer wieder freien Improvisationen. Das Instrumental "It" würde SAVAGE REPUBLIC zur Ehre gereichen und Stücke wie "Not Get" oder "Sin Colonne" verbinden experimentellen Art-Rock SONIC YOUTHischer Prägung mit verkopfter Rhythmik (der Drummer hat den Groove wohl mit der Muttermilch eingesogen) und filigranen Zusammenspiel. Lediglich der Sänger scheint mit dieser anspruchsvollen Musik ein wenig überfordert. Seine Stimme irrt zuweilen etwas orientierungslos durch die intelligent aufgebauten Songs und trübt den (ansonsten mehr als) erstklassigen Hörgenuß. - Nichts für Leute mit konventionellen Hörgewohnheiten, aber ansonsten wärmstens empfohlen. Angesichts der Tatsache, daß dieses Tape vier Monate nach der Bandgründung entstanden ist, können HARDHEADED SOUL enormes Potential reklamieren.
Die Band wird im September auf Tour gehen. Don't miss it!!!!
akö
(HARDHEADED SOUL, PO Box 2089, 5600 CB-NL, Eindhoven, Niederlande)

OSWALD
"Kees"

Sehr gut produziertes neun Songs umfassendes Demo (25 Minuten Spielzeit) einer holländischen Fun-, Party- und Blödel-Band aus Venlo. Texte kommen über ÄRZTE-Niveau nicht hinaus. Die Musik ist wirklich gut. Geklaut wird überall, von Punk bis Funk. Wäre nicht diese Proll-Attutude, würde dieses Tape bestimmt viele Leute ansprechen. Oder auch nicht, wie man es sieht.
solo
(Klokkengieterstraat 216, 5914 LS Venlo, Niederlande)

ON
"Still Waiting"

Hinter ON steckt der in Hanau ansässige Robert Piesenecker. Er hat mit seinem Avantgarde-Hörspiel ON, "Still Waiting", ein amüsantes Stück Vergangenheitsbewältigung Deutsch-Deutscher Art aufgezeichnet und bearbeitet. Die aktuelle HALL & KRAMER "Real Men" ('Shimmy Disc') erinnert mich in ihrem Hörspielcharakter etwas an Roberts Arbeit.
ME
(R. Piesenecker, Hafenplatz 4, D - 6450)

ASSOZIATE
"What's Up Who With"

Fostex 4-Spur 22 Minuten Speed Trash Hard Core Metal von fünf Frankfurter Buben von denen größeres zu erwarten ist. METALLICA-, MEGADEATH- und SLAMMER-Fans sollten sich dieses sicherlich bald seltene Tondokument nicht entgehen lassen. Für Freunde südhessischer Mundart ist noch ein "Einfall-nach-der-Dusche-Core" (hatte ich den...Gurkensalat) mit verbraten.
Das Cover ist nett und bunt (assoziert eigentlich eher ein Computerspiel im Gegensatz zu den auf Death-Metal vermuten lassenden Titeln aber es ist weder das eine noch das andere) nur die Handschrift ist teilweise schwer zu entziffern.
ME
(Für 5 Mark bei: M. Cernkovic, Wächtersbachstr. 4, 6000 Frankfurt a. M. 60)

SILLY ENCORES
"...And Half A Pint"

Professionell aufgemachtes Demo mit schönen Farbphotos. Musikalisch handelt es sich um irgendetwas EXTRABREITES oder auch LUSTFINGERIGES. Geht mit den HOSEN auf Tour, aber laßt mir meine Ruhe. "It's only Rough'n'Roll", na servus!!!
solo

HEADY HANGMEN
"Hardcore '91" (7 Songs)

Über acht Spuren aufgenommenes Demo-Tape einer versierten Band aus Heidelberg. Der durchweg kraftvolle, eingängige und schnörkellose 'Hardcore' HEADY HANGMENS ist sauber gespielt und kommt aus einem Guß. Die Drums werden von einem echten Könner bedient. Trotz durchgetretenen Gaspedals verfällt er nie in eintöniges Snare-Gedresche. Der etwas penetrante Gesang könnte eine Auflockerung in Form von Background-Chören gut vertragen. Die zweite Gitarre macht den Sound richtig satt. Produktion ist ebenso gelungen wie Cover-Gestaltung. Der Preis von acht Mark ist durch den verhältnismäßigen Aufwand voll gerechtfertigt. - Fast schon Vinyltreif!!
akö
(Titus Gebel, Haydnstr. 21, 6919 Bad Rippenhausen)

SOLVENT DRAG
"Demo"

Bestehen gerademal ein Vierteljahr und überzeugen mich mit ihrem ersten Demo-Tape gleich voll. Super Songs,

plattenreife Aufnahmequalität und ansprechende Verpackung. Das die Junas aus Marl keine Anfänger mehr sind, brauche ich wohl nicht mehr extra zu sagen. Fabrizieren eine gelungene Mischung aus Gitarrenrock und HC. Da wird einem richtig warm um's Herz. Ein Tape das echt Pflicht ist!
solo
(Ralf Jurochnik, Rudolf-Vierhowstr. 23, 4370 Marl)

FIT OF ANGER
"Demo"

Acht schnelle HC-Songs von durchschnittlicher Qualität. Die Texte handeln von den üblichen Themen. Das Inlet zeigt die Burschen dann bei ihrer Freizeitgestaltung.
solo
(Ben Lohse, Am Römer 1, 6140 Bensheim 5)

MY LAI
"Demo '91"

Eine junge Band aus Koblenz. Das Tape enthält fünf Songs in guter Aufnahmequalität. Zur Musik: schnell gespielter HC/Punk mit Doublebaß. Nichts überdurchschnittliches. Bester Song ist der Opener "In Cops We Trust".
solo
(Thilo Schenk, Gondorfstr.11, 5413 Bendorf 3)

COCKS D' ORANGE
"Demo"

Vier sehr gut aufgenommene Stücke im Britpunk-Stil. Gekonnt gespielt und voller Spielfreude. Melodiös, mit viel drive und guten Chören. Starke Punkband!!
solo
(J. Gottschalk, Kornblumenweg 73, 2105 Seevetal)

THE IDIOTS
"Demo '91"

Haben den Ausstieg von Sir Hannes gut verkraftet und gleich ein neues Demo-Tape eingespielt mit dem sie wohl auch einen Plattendeal an Land ziehen wollen. IDIOTS-Fans freut Euch! Musikalisch und textlich hat sich nicht viel getan. Die IDIOTS sind ihrem Metal-Punk treu geblieben. Warum etwas Neues probieren, wenn das Alte so erfolgreich ist!?
solo
(X-Men Promotion, PLK 145083 F, 5810 Witten 1)

FUNERAL BINGO HONGKONG
"Demo"

Wirklich vielversprechendes Debut-Demo von Ex-DROWNING ROSE Prüßner. Der Opener "Christine" entpuppt sich gleich als der Hit. Ansonsten ist alles etwas getragen. Düster aber melodiös. Der Sound besitzt massig Dynamik - selten gehört! Bin mir nicht sicher, ob das nun etwas neues oder doch nur depressiver englischer Gitarrenrock ist. Erst mal live ansehen! Textlich sehr angenehm!
solo
(Prüßner, Obermarktstr. 37, 4950 Minden)

METAL SLIME
"Demo" (8 Songs)

Radikale aber qualifizierte Minderheitenmusik. METAL SLIME aus Grenoble/Frankreich koppeln notorisch Klänge aus Jazz, No Wave, Funk und Punk/Core zu einem nicht leicht zugänglichen, aber anspruchsvollen Konglomerat. Experimentierfreudigkeit paart sich mit Fingerfertigkeit. Lediglich der Drumcomputer hätte etwas liebevoller programmiert werden können. Wer Namen wie JAMES CHANCE, CONTORTIONS, HEILAND SOLO, EXTENDEND VERSIONS, NAKED CITY, GOLDEN PALOMINOS oder BILL LASWELL kennt und schätzt, kann bedenkenlos zugreifen. Auch wenn METAL SLIME von der bannbrechenden Perfektion eines FRED FRITH oder JOHN ZORN eine Ecke weit entfernt sind (dafür haben sie auch einen Japaner in der Band, alles klar?!).
akö
(über: Toshiyuki Hiraoka, c/o T. Galai, 104, Cours Jean Jaurès, 38000 Grenoble, France)

Dreamhouse Prom. präsentiert
Live Power im November!

Hardcore Performance aus England

The Headache is back

Außerdem im Programm:
Spermbirds; Well, Well, Well; The Nozems (NL), Moonlizards (NL); Crowbar (NL); Derd Niffer; S.A.N.E.

Booking jetzt: Dreamhouse Promotion
Telefon 07181/75312

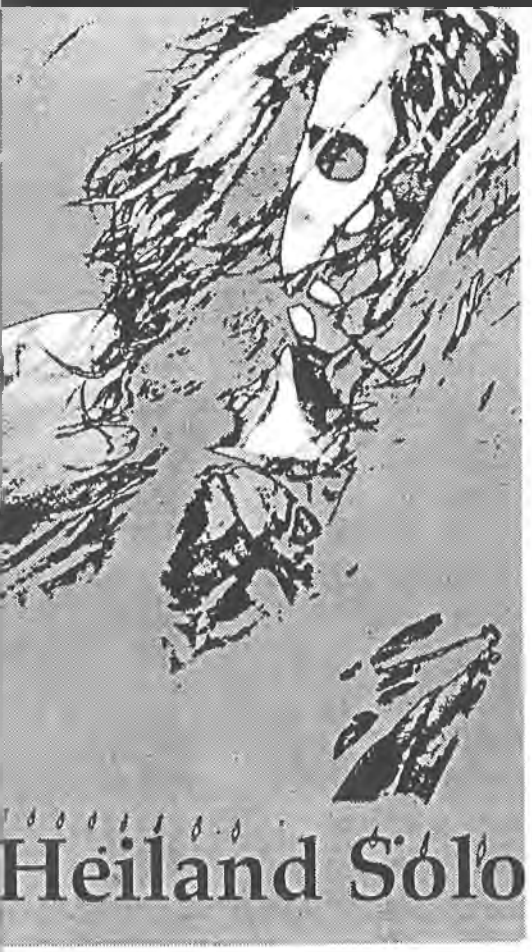
o·u·t NOW!

NOMEANSNO
live & cuddly
recorded LIVE in Holland, Spring 1990
KONKURREL K130 2LP • K130c CD

catalogue

MDR1 • **Faith No More** • WE CARE A LOT (lp)
K103 • **Victims Family** • VOLTAGE & VIOLETS (lp)
K104 • **V/A** • VIVA UMKHONTO! (lp)
K108 • **Kampec Dolores** (lp)
K111 • **Doll** • TIEN TOFFE GITAARMELODIEËN(lp)
K112 • **Bad Beach** • CUT IT OFF(lp)
K113 • **Scream** • LIVE IN AMSTERDAM(lp)
K114 • **Verbal Assault** • TRIAL(lp)
K115 • **Verbal Assault** • TINY GIANTS(7")
K116 • **V/A** • INTIFADA(lp)
K117 • **Social Unrest** • NOW AND FOREVER(lp)
K118 • **Th'Inbred** • KISSIN' COUSINS(lp)
K119 • **Victims Family** • THINGS I HATE TO ADMIT(lp)
K120 • **God** • THE SHAMETREE(lp)
K121 • **Verbal Assault** • DIN(12")
K122 • **De Kift** • YVERZUCHT(lp)
K123 • **King Face** • EVERYWHERE YOU LOOK(lp)
K124 • **Do Or Die** • CRUSH AND FEEL IT(lp)
K125 • **False Prophets** • INVISIBLE PEOPLE(lp+cd)
K126 • **Life But How To Buy It?** • DAY BY DAY(lp)
K127 • **Revenge Of The Carrots**(7")
K128 • **Victims Family** • WHITE BREAD BLUES(lp+cd)
K129 • **Dog Faced Hermans** • TOO MUCH FOR THE RED TICKER(7")
K130 • **NoMeansNo** • LIVE + CUDDLY(2lp+cd)
K131 • **The Plot** • THICKENS(lp)
K132 • **Arm** • VICTORY OF FORGETTING(lp)
K133 • **Dog Faced Hermans** • HUMANS FLY/EVERYDAY TIMEBOMB(cd)
K134 • **Victims Family** • MY EVIL TWIN/**Coffin Break** • CRY(split 7")

KONKURREL
distribution:
DE KONKURRENT
P.O.BOX 14598 • 1001 LB AMSTERDAM • HOLLAND
(✆ +31.20.6844153/fax6849505)
UK: **SRD** / Germany: **EFA**



"Wenn ich nur wüßte, wer ich tatsächlich bin, würde ich aufhören, mich als derjenige zu benehmen, der ich zu sein glaube; und wenn ich aufhören würde, mich wie der zu benehmen, der ich zu sein glaube, würde ich wissen, wer ich bin", schrieb Aldous Huxley 1962 in seinem Roman 'Eiland'.
Helmut Heiland ist sich zwar nicht sicher **wer** er ist, aber er benimmt sich wie einer der weiß **was** er ist. Helmut Heiland ist vor allen Dingen zweierlei: Musiker und Totalverweigerer. Der (gebürtige) Wiener lebt sein Leben bewußt. Das heißt u. a. auch, daß seine Musik nur im Kontext mit seiner Lebensphilosophie begreifbar wird. "Wenn sich in meinem Privatleben etwas verändert, verändert sich meine Musik auch!"

G U T E N T A G

Ein warmer Samstag im Juli, der Himmel über Linz strahlt Azorenblau, Vögel zwitschern und das Ozon macht die geringste körperliche Anstrengung zur Qual. Daß Helmut Heiland unser Interview unbedingt unter freiem Himmel abhalten will, ist typisch für den 28 jährigen. Während der drei Tage des KAPU-Festivals nutzt er jede Gelegenheit um im nahegelegenen Park zu liegen, zu schreiben oder sich einfach via Walkmen mit PRIMUS vollzudröhnen.

H A L L O H E I L A N D

An PRIMUS gefällt ihm - neben der Rhythmik - vor allen Dingen die "Offenheit" (im musikalischen Sinne). Eindimensionalität findet er langweilig. Sie war der Grund, weshalb er sich 1987 von der Wiener Hardcore-Legende EXTREM (die er 1979 mitbegründete) lossagte um anderen Dingen zu frönen. Beispielsweise dem im experimentellen Jazz-Bereich anzusiedelnden Duo EXTENDED VERSIONS (zusammen mit dem Saxophonisten Christof Kurzmann) oder seinem EgoProjekt HEILAND SOLO, das sich in Österreich und Süddeutschland derzeit gesteigerter Beliebtheit erfreut, wie die fast ausverkaufte Erstauflage seiner (strikt selbstproduzierten) Debüt-LP beweist.

R Ü C K B L E N D E

Die Suche nach (s)einer Identität führte den begnadeten Gitarristen auf zuweilen recht verschlungenen Pfaden vom Punk bis zum Jazz. - Der Reihe nach.
1979 lief der damals 16jährige von den BEATLES zum Punk über und gründete mit Peter Zinner EXTREM. **Helmut:** "Wir haben damals den Einflußbereich Punk einfach kritiklos übernommen. Vorher war ich eigentlich sehr vielfältig an Musik interessiert. Punk drängte das alles in den Hintergrund. Das war für mich damals die ultimative Wahrheit."

T S C H Ü S S H E I L A N D

Wie es mit "ultimativen Wahrheiten" nunmal so ist, schlich sich bald die Erkenntnis ein, daß 4/4-Hardcore und sogenannte politische Texte alleine nicht der Weisheit letzter Schluß sein können. Das Jahr 1986 markierte den endgültigen Wendepunkt. Die Band war nach den missionarischen Pionierleistungen der Anfangszeit (die Punkwelle setzte in Österreich erst gegen '84 richtig ein) ausgebrannt. Hinzu kamen persönliche Konflikte, die es dem Wiener erleichterten der, wie er es nennt, "Eindimensionalität des HC/Punk" zu entfliehen. Im Winter 1987 war das Maß voll: Ausstieg!

Es folgte ein Jahr "in dem ich ziemlich orientierungslos war. Ich jobbte bei Konzerten und als Plakatierer. Dabei stieß ich auf Musik aus dem experimentellen Bereich: DAVID MOSS (Drummer) oder FRED FRITH (Multiinstrumentalist). Den Jazz entdeckte ich eher zufällig über Christof Kurzmann. Er stammt aus der Experimental- und Freejazz-Ecke und hat mich stark in diese Richtung beeinflußt."
Die öffentliche Geburt der EXTENDED VERSIONS erfolgte '88 im Rahmen einer Raumgestaltungsaktion. Zwei Nächte lang dauerte die Geschichte. Ein Maler verspachtelte und bemalte die Wände, während Heiland und Kurzmann zu den Klängen der elektronisch verstärkten Spachtel improvisierten. **Helmut:** "Daraus entstand EXTENDED VERSIONS. Natürlich wurde das Projekt mit der Zeit strukturierter. Improvisation hat heute den gleichen Stellenwert wie Komposition."

I N L O V E W I T H A M A N

Im Herbst 1989 entstand Helmut's Ego-Projekt HEILAND SOLO. Schon die Entstehungsgeschichte zeigt deutlich die Verknüpfung von Heilands Musik mit seinem Privat-Leben. **Helmut:** "In diesem Jahr mischten sich irrsinnige Wiedersprüche in mein Leben. Eine sehr lange, eheähnliche Beziehung brach auseinander und ich verlor den Glauben daran, daß eine Zweierbeziehung auf Dauer intensiv und lustvoll sein kann. In der Folge des Ganzen entdeckte ich den lange verdrängten schwulen Teil in mir. Irgendwann stand ich dann im Proberaum, habe wie ein Irrsinniger auf meine Gitarre eingedroschen und dazu "I'm in love with a man" gesungen. Daswar der erste Song und gleichzeitig die Geburtsstunde von HEILAND SOLO. - Vier Wochen später trat ich das erste mal auf!"

K O M P R O M I S S L O S

HEILAND SOLO, das ist mehr Experiment als Jazz. Musik aus dem tiefsten Inneren sozusagen. Außer seiner Gitarre, einem Haufen Effekt-Geräten und sich selbst, hat HEILAND SOLO nur noch einen Drum-Computer: "Ich wollte etwas machen, daß aus mir Selbst kommt. Dazu ist es wichtig, keinerlei Rücksichten auf andere Musiker zu nehmen. Da liegt der Drum-Computer nahe. Schon zu meinen EXTREM-Zeiten habe ich nebenzu als Straßenmusiker Geld verdient. Von daher hatte ich ein wenig Erfahrung mit der Maschine. Aber sie ist kein Bestandteil eines Konzeptes, sie ist Mittel zum Zweck."
Schubladisieren läßt sich HEILAND SOLO nicht. - Jazz? - **Helmut:** "Ich fühle mich in der Szene um das 'Flex' (Wiens erste Adresse für HC-verwurzelte Konzerte, Anm. d. Verf.) heimisch. Da laufen zwar viele Sachen noch pur ab, aber die Tendenz geht dahin, daß die Leute Klischees wie Jazz oder Funk oder Punk oder Rock nicht mehr ernst nehmen. Grenzen verschwimmen. Musik wird eigenständiger. Das finde ich gut und das gilt auch für HEILAND SOLO! - Die Musik kommt aus dem Bauch. Oft beginnt es mit den Texten. Ich verwende für die Solo-Texte nur wenige Worte und beziehe mich auf die Rhythmik dieses einen Satzes. Das ist der Ausgangspunkt."

i talk

i talk so much
about the things
i should do
i read a lot of books
about all the shit around
now i know a lot of things
but i don't care
because i can't feel anything
everything is just in my head

S C H E I N U N D S E I N

Die Eindimensionalität von Punk und HC hängt unter anderem damit zusammen, daß komplizierte Zusammenhänge oft hinter Parolen versteckt wurden. Viel zur heutigen Unglaubwürdigkeit von Hardcore beigetragen hat die Diskrepanz zwischen Anspruch und Realität. - Fehler aus denen Helmut Heiland seine Lehren gezogen hat. In welcher Beziehung stehen bei ihm Wort und Musik? - **Helmut:** "Die sogenannten politischen Texte im HC sind meist nur plumpe Agitation. Auch HEILAND SOLO oder die EXTENDED VERSIONS sind 'politisch'. Aber in einem sehr viel persönlicheren Ansatz. Ich will die Agitation nicht mehr so überbewerten. Das ist doch ein zweischneidiges Schwert. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß Leute sehr kritische Texte fabrizieren können, aber absolut gesellschaftskonform leben. Genau diese Ambivalenz zwischen Anspruch und dem was man leben kann ist es, mit der sich viele HEILAND SOLO-Texte befassen. Dem hin- und hergeworfen werden zwischen 'Schein' und 'Sein'. Dabei gehe ich aber **immer** als persönlich Betroffener von meiner subjektiven Situation aus und vermeide parolenhaftes verbreiten theoretischer Dogmen."

In HEILAND SOLO-Texten ist auffällig oft von gesellschaftlichen Tabus wie z. Bsp. (Homo/Bi)Sexualität die Rede. Das hat weniger mit Provokation, als vielmehr mit persönlicher Betroffenheit zu tun. Er singe darüber, weil er mit diesen gesellschaftlichen Tabus konfrontiert sei. "Ich würde nie darüb-

er singen, wenn ich keine persönlichen Erfahrungen damit hätte."

S E X U A L I T Ä T

...wird in unserer Gesellschaft als verkaufsfördernder Aspekt und Konsumartikel angesehen. Der Kapitalismus packt die Leute an ihrer liebsten Empfindung: der Geilheit. Geilheit ist allerdings nur erlaubt, solange sie die Marktwirtschaft vorantreibt. Real ist Sexualität in weiten Teilen der Gesellschaft noch immer ein Tabu. Der verlogene Anspruch sexueller Offenheit und Toleranz resultiert mehr aus der Werbung denn sonstwoher und steht in krasser Diskrepanz zur (all) täglichen Realität. Monogamie ist (nicht nur wegen Aids) angesagt, lustvolle Sexualität ein Lippenbekenntnis. Da ist sie wieder, die Ambivalenz.
Ambivalenz meint die Doppelwertigkeit bestimmter Phänomene oder Begriffe, z. Bsp. Zuneigung und Abneigung zugleich. Daraus resultiert Zwiespältigkeit; eine innere Zerissenheit von der auch ein Helmut Heiland nicht verschont bleibt. **Helmut:** "In 'In All Secrecy' geht es genau darum. Viele Leute setzen Wissen mit Bewußtsein gleich. Etwas überspitzt gebe ich mich in diesem Song als Sexist zu erkennen. - Verklemmte Sexualität ist kein Privileg des Kleinbürgertums. Auch in der vermeindlich 'progressiven' Szene findest Du kleinbürgerliche Sexualität. Ich schließe mich da nicht aus. Nimm' nur meine Probleme mit Zweierbeziehungen. Einerseits habe ich's im Kopf, daß sich Liebe nicht institutionalisieren läßt. Andererseits lebe ich in einer Zweierbeziehung. Sexualität kann man aber nicht kanalisieren und dann auch noch erwarten, daß sie lustvoll ist. Folge: gelegentliche Seitensprünge. Ich passe genauso in's bürgerliche Klischee wie die meisten anderen. Daß das auch für eine sich 'progressiv' gebärdende Szene gilt, erkennt man daran, daß, wird jemand untreu, die Reaktionen dieselben wie fast überall sind."
Hat das nicht viel mehr mit Besitzdenken zu tun?
Helmut: "Natürlich. Das ist psychische Unzulänglichkeit."
Würde es Dich nicht belasten, Deine Partnerin inflagranti mit einem Anderen zu erwischen?
Helmut: "Ja sicher. Aber das hat eine andere Qualität. Das hängt mit meiner Erziehung zusammen. Ich wuchs in einer Arbeiter-Kleinfamilie auf. Meine Eltern waren für mich Wesen ohne Sexualität. So etwas prägt natürlich schon."
Jetzt aber genug gebumst, zurück zum Ausgangspunkt, der Musik. Oder um anders überzuleiten, dem Phallus Gitarre. Daß Helmut Heiland Autodidakt ist, liegt auf der Hand. Ein Mensch der sein Instrument konventionell erlernte, hat nicht den Ehrgeiz seinem Instrument Töne zu entlocken, wie es der Wiener tut.
Seine Musik ist die Summe aller Einflüsse, und dazu zählt auch die Vergangenheit. Noch einmal taucht die überkommene Worthülse Punk auf. **Helmut:** "Punk war wichtig, weil es Leute zur Musik gebracht hat, die Konventionen durcheinanderwirbelten."
Seine musikalischen Inspirationen bezeichnet er selbst als "variabel und von Zeiten und Stimmungen abhängig." Die Rhythmik von PRIMUS oder VICTIMS FAMILY geht ihm unter die Haut. Andererseits ist sein Gitarrenspiel stark von dem Cellisten und Violisten JOHN ROSE inspiriert. Einem Genie, der seinerzeit einen wahrlich revolutionären Umgang mit den Instrumenten pflegte.

Heiland Solo

Revolutionär ist es auch 1991 nicht, auf der Bühne neun Effektgeräte plus Gitarre und eine Drum-Maschine zu bedienen. Dafür fällt man dabei leicht auf's Maul wenn man nicht aufpasst. Die Batterie von Fußpedalen muß nämlich schon einmal mit beiden Füßen gleichzeitig bedient werden. Und das kann in's Auge gehen. Etwa wenn just in diesem Moment das helle Scheinwerferlicht einem nervös zuckenden Strobolight weicht: "Da siehst du dann das Pedal einmal rechts und einmal links. Da fällt man schneller um als man denkt."
Die Geräte sind unverzichtbar. Beispielsweise der Effekt, daß auf HEILAND SOLOs LP eine zweite Gitarre mitmischt, wurde so erzeugt. Der Sound wird durch's Delay in eine Art Looping geschickt. Das funktioniert nur für eine knappe Sekunde, läßt sich aber endlos wiederholen. Technische Overdubs im eigentlichen Sinne sucht man in HEILAND SOLO-Musik indes vergebens. **Helmut:** "Die LP ist auf der Bühne zu fast hundert Prozent umsetzbar. Lediglich bei dem Song 'Tanzstück' haben ich im Hintergrund eine Baß-Gitarre overdubt."
Soweit des Heilands Solo-Werk. Aber da gibt es ja noch dieses Duo, die EXTENDED VERSIONS. Da geht nichts alleine, aber alles zu zweit. 'Normale' Stücke entstehen meist bei Jam-Sessions im Übungs-Keller. Die Texte sind oft variierte Gedichte, vornehmlich der Beat-Generation entlehnt.
Die andere Sorte Musik sind die Klangbilder der EXTENDED VERSIONS. Da werden bestehende Konzepte lediglich vertont. Wie etwa auf dem 60 minütigen Tape "Ein Bericht aus Ramla". In diesem Hörstück nach dem Text eines palästinensischen Dichters wird die Besetzung eines Dorfes durch das isrealische Militär geschildert. **Helmut:** "Für uns als Musiker war 'Ein Bericht aus Ramla' sehr interessant weil es so weit von rhythmischer Musik entfernt ist. Nur Sounds und Klangbilder."
"Ein Bericht aus Ramla" wurde übrigens auch live aufgeführt. Helmut Heiland betont mit Nachdruck, daß es nicht um die Parteinahme für die Palästinenser gehe, sondern vielmehr um die sehr präzise und detaillierte Schilderung eines Militäreinsatzes im Ernstfall. Palästina diene nur als repräsentatives Beispiel für die ganze Welt.
Kompromißlos schön gesagt. Schließlich ist es egal, ob da nun linksgerichtete Guerillias einer Frau den Bauch aufschlitzen oder reaktionäre Milizionäre, unterdrückte Palästinenser oder unterdrückende Israelis, weiße Rassisten oder schwarze Rassisten, blöd gedrogte Getto-Kids oder übereifrige Gesetzeshüter: der Schmerz fühlt sich immer gleich an!

Womit wir schon beim Thema wären. Helmut Heilands kompromißlose Musik ist nicht nur Makulatur sondern fußt auf tatsächlichen Erlebnissen, sie ist authentisch. Vor zehn Jahren verweigerte Heiland den Militär- ebenso wie den Zivildienst. Er steht deswegen noch heute auf den Fahndungslisten und kann nicht legal aus Österreich ausreisen.

Wie ist der Militär- bzw. Zivildienst in Österreich geregelt?

Helmut: "Es gibt - wie in Deutschland auch - eine allgemeine Wehrpflicht die acht Monate beträgt. Bislang war der Zivildienst genauso lang. Das

hört sich besser an, als das deutsche Modell, allerdings ist in Österreich der Zugang zum Zivildienst sehr viel schwieriger, weil die schriftliche Verweigerung nicht genügt. Es kommt in jedem Falle zu einer Anhörung (besser wäre Verhörung) vor einer Art Tribunal. Das soll jetzt zwar geändert werden. Aber dafür wird der Zivildienst verlängert."

Warum hast Du total verweigert?

Helmut: "Der Auftritt vor diesem Tribunal, sie verhörten mich eine halbe Stunde lang, war erniedrigend. Damals argumentierte ich, daß ich unter Umständen bereit wäre Zivildienst abzuleisten. Dann nämlich, wenn gewährleistet sei, daß ich in keiner wie auch immer gearteten Weise in die sogenannte Landesverteidigung eingebunden wäre und einen echten Friedensdienst ableisten könnte.
Eine Argumentation die ich rückblickend als bereits im Ansatz falsch empfinde. Der Zivildienst steht immer mit dem Militärdienst in Verbindung. Schließlich existiert er nur, weil es ein Militär und die allgemeine Wehrpflicht gibt. Insofern ist Zivildienst für mich nicht diskutabel."

Was konkret stört Dich am Militär?

Helmut: "Militär ist die krasseste Ausdrucksform von dem, was in unserer Gesellschaft vor sich geht. Jeder Lebensbereich wird institutionalisiert und in Bahnen gelenkt. Die Armee ist die Spitze dieses Eisberges. Sie reduziert Personen auf rein mechanische Funktionen um sie für jeden politischen Zweck verwenden zu können."

Wie lief Deine Totalverweigerung ab?

Helmut: "Zunächst kam der individuelle Entschluß. Dann suchte ich Leute die ähnliches wollten und ein Interesse daran hatten, so etwas zu organisieren. Dazu habe ich die einschlägigen Szene-Lokale Wiens abgeklappert. Es gab damals auch schon eine Gruppe von Totalverweigerern die mich stark unterstützte.
Als ich das erste mal in die Kaserne einrückte, habe ich mich dem Mytos 'Stark sein - Mutig sein' verweigert. Ich verweigerte die Zusammenarbeit, worauf ich für vier Wochen in Isolations-Haft genommen wurde. Sie verurteilten mich dann zu einer verhältnismäßig geringen Strafe von drei Monaten Knast auf drei Jahre Bewährung, schickten mir aber sofort wieder einen neuen Einberufungsbefehl. Den und die folgenden habe ich einfach ignoriert. Seitdem stehe ich offiziell auf der Fahndungsliste, auch wenn nicht sonderlich viel darangesetzt wird, mich zu finden."

In Deutschland ist das Prinzip der Doppelbestrafung (also für dasselbe Delikt zweimal bestraft zu werden) verfassungsgemäß verboten. Die Justiz umgeht dies dadurch, daß jede erneut mißachtete Einberufung als neues Delikt zählt. Ist das in Österreich ebenso?

Helmut: "Es besteht die theoretische Möglichkeit wegen Wehrdienstverweigerung fast lebenslänglich in den Knast zu geraten. Auch in Österreich gilt es jedesmal als neues Delikt, wenn der Einberufung nicht Folge geleistet wird. Mir wurde seinerzeit vom Verteidigungsministerium angedroht, daß, wenn ich meine Gesinnung nicht ändere, ich bis zum St. Nimmerleinstag zwischen Kaserne und Knast hin- und herpendeln werde. Das hab' ich damals schon nicht ernst genommen, weil ich es für politisch nicht durchsetzbar halte."

Um als Totalverweigerer erfolgreich zu sein, ist konsequente Öffentlichkeitsarbeit nötig. Wie sah bzw. sieht die bei Dir aus? Nutzt Du die bürgerlichen Medien?

Helmut: "Bürgerliche Medien sind diesbezüglich etwas unberechenbar. Die kann man zwar benutzen, aber man sollte sich nicht auf sie verlassen. Um Erfolg zu haben, ist es unabdingbar Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Nur so gewinnst du auch Leute. Außerdem hat es den Nebeneffekt, daß die Materie vertieft wird und du besser argumentieren kannst.
Als ich das erste mal im Gefängnis saß, waren Nationalrats-Wahlen in Österreich. Das habe ich gleich ausgenutzt und für den Nationalrat kandidiert. Ich wollte natürlich nicht ernsthaft gewählt werden. Aber so etwas eignet sich vorzüglich um Öffentlichkeit zu schaffen."

Radikalisiert es nicht auch, sich andauernd mit diesem Problem herumschlagen zu müssen?

Helmut: "Das Gefühl habe ich schon. Anfangs war meine Diskussions-Ebene in etwa die, daß ich sagte: Ich bin eigentlich ein braver Bürger, nur will ich bestimmte Sachen nicht, weil ich sie für unmenschlich halte.
Heute ist es so, daß ich nicht einmal mehr behaupte, ein 'guter Bürger'

in all secrecy

you can never catch us while
masturbating on
magazine covers
because we do it
in all secrecy
we are the new man
we are disguised
as soft and friendly
sunnyboys

zu sein. Vielmehr bin ich ein Freund der Un-Ordnung und tendiere ganz offen zum sogenannten Drückebergertum. Es braucht unheimlich viel Kraft, diese Haltung zu argumentieren, zu sagen, es hat einfach niemand das Recht, sich so in mein Leben einzumischen. Der Witz ist, daß diese Argumentation in der Öffentlichkeit sogar greift. Allerdings braucht man unheimlich viele Leute dazu."

Du paßt also Deine Argumente nicht dem Medium an mit dem Du es gerade zu tun hast?

Helmut: "Das habe ich früher getan. Da habe ich den Machtmechanismen viel zu sehr nachgegeben. Das würde ich heute nicht mehr tun, weil ich in jedem Fall ich selbst bleiben will. Wenn mir heute ein reaktionärer Journalist gegenübersitzt, lasse ich mich nicht mehr auf sein Machtspiel ein.
Ich habe mittlerweile eine zehnjährige Erfahrung mit Behörden, Militär und Öffentlichkeitsarbeit. Da wird so etwas zur Routine."

Wenn Du zurückblickst. Hat sich in den zehn Jahren auf staatlicher Seite etwas getan. Wurden Positionen aufgegeben?

Helmut: "Sie geben dem Druck nach, versuchen aber gleichzeitig zu retten, was zu retten ist. Die Zivildienstkomission wird zwar reformiert und der Zivildienst damit leichter zugänglich. Aber dafür wird er nach der Reform erheblich länger sein als der Militärdienst. Ich bin vorsichtig. Es ist noch zu früh um dazu etwas sagen zu können. Das gilt es abzuwarten."

Wie wirkt sich die Totalverweigerung auf den Künstler HELMUT HEILAND aus? Anders als auf den Privatmenschen?

Helmut: "Ich lebe zwar nicht im 'Untergrund', aber die Totalverweigerung zieht schon einige Konsequenzen nach sich. Als Individuum bin ich dadurch sehr stark eingeschränkt: nicht sozialversichert und kein Anspruch auf Arbeitslosen-Unterstützung. Zu diesem enormen existenziellen Druck kommt, daß beispielsweise die Teilnahme an einer Demonstration für mich zur gefährlichen Gratwanderung werden kann. Manchmal beschleicht mich auch ein beklemmendes Gefühl, wenn ich nachts alleine unterwegs bin. Eine dumme Routine-Kontrolle der Polizei könnte reichen und ich fände mich für was weiß ich wie lange im Knast wieder.

Ich war seit eineinhalb Jahren nicht mehr im Ausland, weil ein Grenzübertritt für mich sehr unangenehme Folgen haben könnte. Das schränkt natürlich auch meine Arbeit als Künstler sehr stark ein. Ich überlege ständig, wo grüne Grenzen sind.

Ansonsten ... hat mich die Sache zu zwei Songs inspiriert, die sich doch sehr direkt auf mit der Totalverweigerung zusammenhängende Dinge beziehen. In 'Phantasy Of Revenge' geht's um die zeitweisen Gewaltphantasien, die ich gegenüber den beiden Militär-Polizisten hege, die mich damals von der Kaserne in den Knast überführten. Und in "When I Look Into Your Eyes" geht es um den Amtsrat im Militärkommando. Er war immer sehr freundlich und väterlich. Aber er war eben auch für die Ausstellung der Einberufungsbescheide verantwortlich. "When I Look..." ist für ihn."

Interview + Artikel: akö

T O N T R Ä G E R

1983:
EXTREM, Split-LP mit MICKEY MAN
1984/85:
EXTREM, "Extrem", Tape
1984/85/86:
unzählige Beiträge auf LP- und Tape-Samplern in aller Welt
1990:
EXTENDED VERSIONS, "Extended Versions", LP ('Nur Sch. Rec.')
HEILAND SOLO, "Es ist vollbracht", Tape (selbstproduziert)
EXTENDED VERSIONS, "Ein Bericht aus Ramla", Tape (selbstproduziert)
HEILAND SOLO, Splitsingle mit NO FISH ON FRIDAY, 7" (für 'Flex Digest')
HEILAND SOLO, "Heiland Solo", LP ('Sacro Egoismo')

when i look into your eyes

When i look into your eyes
i can see your greasy smile
witch says more
than your boring words
spoken from your
bürocratic pighead
.. full of paragraphes

HAFENSTR. LIVE-SAMPLER

10 METER OHNE KOPF

LIVE AUS DEM STÖRTEBEKER-ZENTR., HAMBURG. 13 STÜCKE MIT U.A. SNUFF, EA 80, VERBAL ASSAULT. INCL. CA. 40 SEITEN BEILIEFT, MIT VIEL INFORMATION UND VIEL BILD.
HAFEN BLEIBT - WENN SCHON NICHT FÜR IMMER, DANN WENIGSTENS FÜR EWIG!

FISCHCORE + BUBACK TONTRÄGER, BUTTSTR. 50, 2000 HAMBURG 76 ODER ÜBER EFA

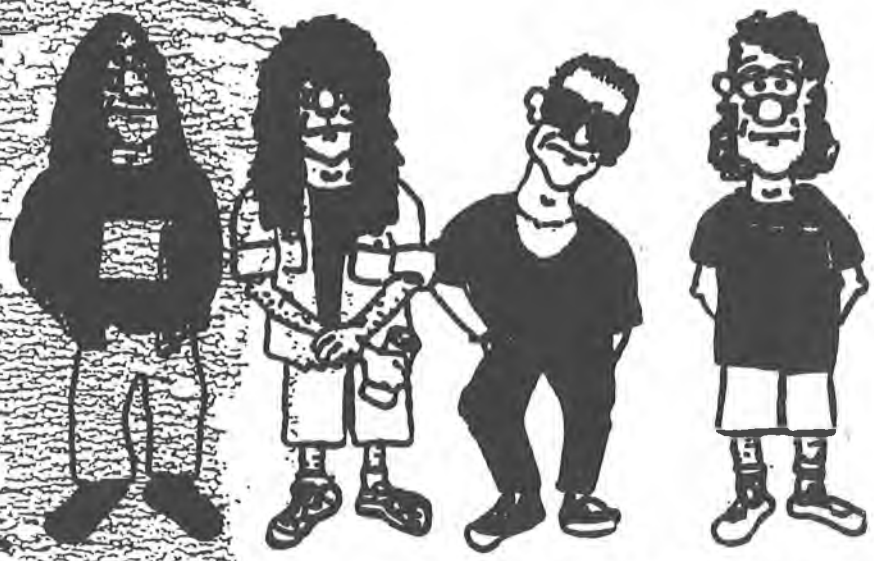
Mit 4 September 1991

MOLOTOW SODA

»Die Todgeweihten grüßen Euch«
Neue LP/CD : Day Glo Records, im Vertrieb von Rough Trade Records,
Best.Nr. LP: RTD 324.0010.1 CD: RTD 324.0010.2
Im Oktober auf Deutschlandtour
Kontakt: JOLLY ROGER , Wolfstraße 10, 5300 Bonn 1
Tel.: 0228/695885, Fax: 0228/695886

SWEDEN´S FINEST PUNKROCK BAND

The New Wind



NOW AVAILABLE IN GERMANY

GREAT TOUCH OF MELODIC US HARDCORE MIXED WITH THEIR SCANDINAVIAN STYLE

WALKING IN TO THE 90´S EP
TRUTH? EP

GET THE EP´S FOR 6.40 DM EACH OR 10 DM FOR BOTH
(PRICES INCLUDES P&P)

PLAY HOOKY RECORDS
BRANDENBURGSTR.15
4044 KAARST 2
GERMANY
TEL:02101-514613

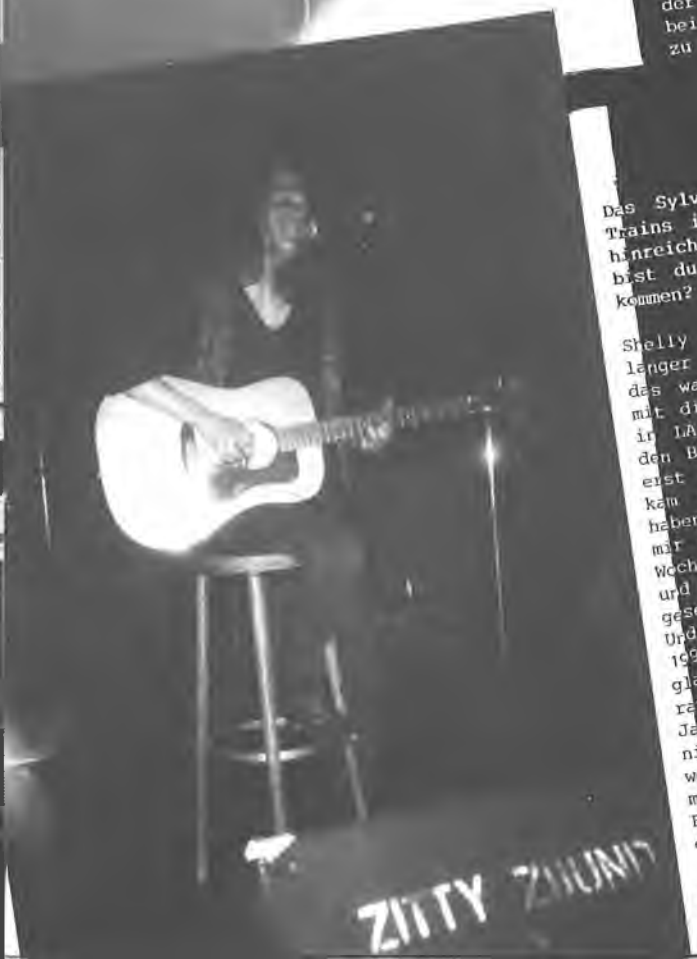
GET THEM NOW OR NEVER!!!

STORES AND DISTRIBUTORS!!!
CONTACT ULRICH AT PLAY HOOKY REC. FOR GOOD WHOLESALEPRICES

Sylvia Juncosa

"Gott ist eine Gitarristin. Sie schreibt Songs, singt, produziert, surft, liebt, trägt Tätowierungen, trinkt Jägermeister und lebt als wandelndes soziales Statement zwischen L.A., München und Indien. Gott ist ein Gesamtkunstwerk, macht, ist und kann alles. Gott ist Sylvia Juncosa" (ich glaube an keinen Gott d.T.)

So zumindest beginnt die Glitterhousesche Biographie der begnadesten Saitenzupferin zwischen Sunset Strip, Himalaya und Germknödel. Doch in einer Zeit, in der das Wort 'Gott' derart an Bedeutung verloren hat, man jeden Monat mit Unmengen von Jahrhundertplatten und Geniestreichen überhäuft wird, kurz: phonetische Hemmschwellen auf ein Minimum herabgesetzt werden, kommt dieser Einleitung nur ein Bruchteil des nötigen Gewichtes zu, denn Fräulein Juncosa ist eine wirklich phantastische Frau. Da diese Tatsache nicht hier zum ersten Mal dargelegt wurde, begab sich eine recht ansehnliche Folgschaft in die Hamburger Markthalle, die nicht schlecht überrascht wurde, als Sylvia, lediglich mit AkustikGitarre bewaffnet den Barhocker erklomm. Ebenso wie 1996, als mir zum ersten Mal vergönnt war, Sylvia in Reinhard Mai-Positur bewundern zu dürfen, gelang es ihr auch dieses Jahr, einen Großteil des Publikums mit ihrer Stimme, ihren Songs und ihrer ganzen 'Aura' zu begeistern. Betrachtet man sie auf der Bühne, scheint es, als ob Sylvia bei jedem Song in eine andere Welt zu schlüpfen scheint. Sie geht völlig auf beim spielen ihrer Stücke, entfernt sich unendlich weit vom reallen Ort des Geschehens, entgleitet in eine andere Dimension und kehrt erst nach dem letzten Ton, mit dem Beginn des Aplauses in die Realität zurück. Erst dann wird sie sich wieder der eigenen Situation (allein vor hunderten von Leuten sitzend) bewußt und beginnt auch sogleich hektischverlegen, ungewollt-komisch auf ihrem Hocker umherzurutschen. Doch grade diese Unsicherheit, die oft in Situationskomik ausartet macht sie allen Besuchern sofort sympathisch, reduziert den gefühlsmäßigen Graben zwischen Musiker und Publikum auf ein Minimum. So war es mir nach dem Konzert auch ein leichtes, mit dieser schon fast perfekt deutsch sprechenden Frau ein nettes Gespräch zu führen, das sich in seiner ganzen unverfänglich herzlichen und aufgeschlossenen Atmosphäre, von all meinem vorausgegangenen Interviewerfahrungen unterschied.



Das Sylvia Juncosa bei den Leaving Trains in die Tasten schlug, dürfte hinreichend bekannt sein, doch wie bist du damals zu The Unclaimed gekommen?

Shelly hat irgendwann einmal vor langer Zeit Unclaimed gegründet und das war bevor irgend jemand anderes mit diesem Neo-60's Psychedelic Stuff in LA angefangen hatte. Das war vor den Bangs - zuerst hießen sie Bangs, erst später Bangles - und dannach kam erst Lee Joseph dazu. Damals haben wir ein Tape aufgenommen, mit mir als Gastmusikerin und vor einer Woche kam jemand in Italien zu mir und fragte, ob ich schon diese Platte gesehen hätte (Attilas The Huns - Under The Bodhi Tree/Music Maniac 1991) und ich konnte es gar nicht glauben. Das war wirklich eine Überraschung, wir haben das Zeug vor Jahren aufgenommen und ich wußte nicht, daß es jemals veröffentlicht werden sollte. Schließlich konnte mir auch keiner aus der ehemaligen Band Bescheid sagen, weil ich die ganze Zeit über hier war.

Interessierst du dich immer noch für 60's Musik?

Früher hatte ich mehr damit zu tun, doch es gefällt mir immer noch. Wenniger die härteren Sachen wie Seeds, obwohl sie ok sind, ich mag mehr Sachen wie Love oder Spirit.

Was ist eigentlich mit dem Rest der Band geschehen?

Sie sind zurück nach Amerika geflogen in der Mitte der Tour. Ok, ich war vielleicht nicht ganz unschuldig, trotzdem war es eine schwerwiegende Entscheidung meines Bassisten mitten in der Tour auszusteigen. Ich wollte nicht, daß es soweit kommt, unser letztes Konzert in Braunschweig war schon sehr 'verwirrend', aber jetzt ist es passiert. Den Drummer hatten wir sowieso nur von Napalm Beach ausgeliehen.

Napalm Beach sind aus Portland, woher kennst du Sam denn?

Nun. IBD, wo ich zur Zeit wohne, haben auch die Napalm Beach-Tour gemacht, daher kenne ich ihn und mocht sein drumming.

Wie kam denn Ex-Universal Congress Of-Jason Kahn auf die letzte Platte?

Gerade als wir mitten in den Aufnahmen für 'Is' waren, mußte Chris aus irgend einem Notfall zurück nach Amerika. Jason den ich noch von vor 10 Jahren aus LA kenne - mittlerweile wohnt er in Berlin - kam zu unserer Show dort und als ich ihn gesehen habe, waren wir beide recht überrascht uns hier zu treffen. Auf jeden Fall hat er auf den restlichen Stücken Schlagzeug gespielt. Vielleicht sollte ich auf der nächsten Platte alle Instrumente selbst spielen. Ich kann auch Schlagzeugspielen, aber nicht wie ein richtiger Drummer. Es gibt gute Schlagzeuger und es gibt schlechte Schlagzeuger und es gibt Gitarristinen die Schlagzeug spielen und die sind noch unterhalb der schlechten Schlagzeuger. Wahrscheinlich mache ich das nur für mich, zum Spaß.

Hast du auf 'Ringent' noch etwas anderes außer der 'To Damascus'LP veröffentlicht?

Es gibt noch eine 'To Damascus' 7" auf 'Ringent', die 'Another Place, Another Time' heißt und die wir wohl 1984 oder so aufgenommen haben. Irgendwo in LA muß noch eine ganze Kiste davon stehen, leider weiß ich nicht wo. Das Haus in dem ich früher gewohnt habe ist jetzt vermietet und sie haben meine Sachen irgendwohin gebracht und ich weiß nicht wohin. Hier scheint sie niemand bekommen zu können, manchmal fragen mich Leute dannach.

Wo siehst du den Hauptunterschied zwischen 'To Damascus' und deiner jetzigen Band?

Die Musik ist jetzt experimenteller geworden, die Rythmen sind komplizierter und ich hoffe natürlich besser singen und spielen zu können. Aber es ist immer noch dasselbe Feeling

Einige textliche fragen. Siehst du 'Demon' als einen Song über Drogen?

(nach längerem zögern): Maybe!

Ok, ich denke das war ausreichend. Beschreibt 'Love Crash' deinen idealen Lover oder lediglich eine imaginäre Person?

Der Song beschreibt so eine Art Puzzle Charakter, weißt du, viele einzelne Personen vereint in einem Charakter.

Ist es der Mann den du gerne treffen würdest?

(wiederrum längeres überlegen): Nein, eigentlich nicht, vielleicht später einmal.

Ich hatte immer den Eindruck das Sylvia Juncosa's Gefühle zwischen Revolution und Melancholie schwankten. Auf 'Is' scheint die Revolution etwas hinter der Melancholie zurückgetreten zu sein.

Kann sein, daß ich mehr ruhige Stücke schreibe, aber sie können immer noch intensiv sein. Zum Beispiel ist das ruhigste Stück der Platte 'The Star' das für mich am schwersten zu spielende. Vielleicht hört man das nicht direkt heraus, doch der Song wechselt zwischen verschiedenen timings und ist viel schwieriger zu spielen als Stücke mit lauten wilden Leads mit viel Verzerrung. Für mich ist er sehr viel intensiver. Dadurch, daß der Song nackt ist, nur mit Stimme und Akustikgitarre ist er für mich sehr viel intensiver. Für so ein Stück braucht man viel mehr Gefühl und Ehrlichkeit als für die anderen, bei denen man das fette Schlagzeug und die voll aufgedrehten Marshalls hinter sich hat und sich dadurch viel geschützter, sicherer fühlt.

Vielleicht liegt es auch daran, daß ich alleine, ohne meine Band nach München gekommen bin und folglich fast alle Songs nur auf der akustischen Gitarre geschrieben habe. Sicher habe ich auch früher viele

Stücke allein geschrieben, aber ich war doch daran gewöhnt, öfters mit meiner Band zu proben. Deshalb sind die meisten Stücke auf 'Is' wahrscheinlich ruhiger und langsamer geworden. Irgendwie war es schon

auch eine verwirrte Platte, weißt du. Wenn man so weit gereist ist und alles ist neu, man hat nicht mehr seine vertraute Umgebung, alle Leute fragen, warum hast du Amerika verlassen, sowas wirkt schon was aus. Viele Leute meinen, die Platte wäre viel Hippymäßiger geworden, doch das finde ich absolut nicht. Vielleicht werde ich einfach nur alt. Wie jedesmal war ich auch als ich die Songs für 'Is' geschrieben habe ziemlich verwirrt über das Leben an sich. Außerdem kam die Band auch erst sehr kurz vor den Aufnahmen hierher, wodurch wir wenig Zeit hatten die Songs zu proben.

Charakterisiert die Textzeile 'I don't care about directions, It's just a feeeling I'm searching for' deine neue Einstellung?

Meine Einstellung ist dieselbe geblieben. I'm still into "Sylvia Viva La Revolution". Diese Zeile ist mehr über die erforschung der Welt, von Ort zu Ort fahren, Musik spielen und verstehen was dort passiert. Wenn ich jetzt in dieses Mikrofon zu all den Leuten spreche, die diesen Artikel lesen werden, dann finde ich, sollte ich auch was zu sagen haben, die meisten Bands haben doch überhaupt nichts zu sagen. Die Zeile ist hauptsächlich über Reisen und Lernen, ebenso über sich selbst, wie auch über die Orte zu denen du reist lernen.

Könntest du mir den politischen Background von 'Lifeboat' wie du ihn meinst erläutern?

Wie kommst du auf einen politischen Hintergrund, erklär mir das.

Nun, das ist doch eigentlich recht naheliegend, wenn man sich die politische Entwicklung ansieht: Menschen die als letzte Möglichkeit ihr Heimatland, in einem Boot ohne Motor oder sonstige Steuereinrichtungen verlassen (aus welchen Gründen auch immer), ohne zu wissen wo und ob überhaupt sie ankommen werden.

Tut mir wirklich leid, aber ich war egoistisch und habe den Text mehr über mich geschrieben als über sonst jemanden.

Soso

Wenigstens bin ich ehrlich. Ich habe unser dummes Land und unseren dummen Präsidenten verlassen und das ist vielleicht nicht ganz so egoistisch. Auf jeden Fall weniger egoistisch, als in LA zu bleiben und in irgeneiner fuckin' Punk Rock Band Texte wie "Awrgh Fuck George Bush, Fuck America, Fuck the Government yeah" zu singen und weiterhin seinen Scheiß 9to5 Job zu haben. 'Lifeboat' ist ein wirklich trauriges Lied. Überhaupt hat 'Is' die traurigsten Songs, die ich je geschrieben habe und jedesmal wenn ich daran denke werde ich selbst traurig. Doch das liegt wahrscheinlich daran, daß die Songs so persönlich sind. Außenstehenden mag 'Lifeboat' vielleicht gar nicht traurig vorkommen. Vielleicht muß man alles verlieren um die Songs zu verstehen. Ich glaube es ist gar nicht so schlecht, alles zu verlieren und einmal sehr weit weg zu fahren. Wenn man Glück hat, läßt man all die schlechten Dinge hinter sich und findet viele gute neue.
Doch wo du die Sprache auf Politik bringst: Am 16. Januar, am Tag dieses wahnsinnigen Angriffs, bin ich nach Indien geflogen und, es gibt in Indien so viele verschiedene Menschengruppen, daß ich nicht sagen kann DAS Indische Volk war für oder gegen etwas, ich kann nur sagen, daß es nicht besonders gut war, zu dieser Zeit in Indien zu sein. Denn wenn man jemandem, der fragt woher man kommt sagt, daß man Amerikaner ist, denken viele sofort, daß man dadurch auch alles, was die amerikanische Regierung unternimmt gutheißen muß. Und natürlich ist es schwer, jemanden auf der Straße schnell zu erklären, daß sich mit einem Paß nicht zwangsläufig die politische Meinung der jeweiligen Regierung überträgt. Schließlich konnte ich nicht jedem sagen: " Aber damals 1986 war auch ich in dieser Demonstration blabla..."

Genug der Politik. Wie lange hast du an dieser Zeichnung auf 'Is' gemalt?

Das war wieder typisch Sylvia, von dem Zeitpunkt, als ich erfuhr, daß ich diese Zeichnung machen sollte, bis sie endlich fertig war, verging bestimmt ein Monat. Ich sagte mir die ganze Zeit, oh ja, daß machst du schon und habe nicht mal angefangen Das eigentliche Zeichnen hat dann vielleciht ein paar Stunden gedauert. In der Nacht bevor es zur Post mußte habe ich das ganze Bild gemalt, aber so bin ich immer gewesen, mein ganzes Leben, schon als ich noch zur Schule ging und ganz klein war. Ich hatte schon früher Ideen dafür, wie zum Beispiel der Teil mit der Welle, den ich schon früher in einer anderen Form gezeichnet habe. Im Großen und Ganzen ist es eigentlich ein Bewußtseinsstrom-Bild, ich hatte keinen direkten Plan dafür, habe nicht gesagt: hier kommt die Welle hin, darunter zeichnen wir dann zwei Gesichter...oder so, ich habe einfach angefangen zu zeichnen.

Ja, ein wirklich erstaunliches Bild, auch nach 20 Minuten betrachten habe ich noch neue Details entdeckt.

Vielen Dank, das ist, was ich erreichen wollte. Dadurch können die Leute die Platte hören und müssen sich durch das Betrachten der Zeichnung nicht langweilen.
(hier zeigt mir Sylvia stolz ihre brandneue Tätowierung, die sie nach ihrem Gig in Lausanne 'befestigen' ließ und in der auch sie jedesmal bisher verborgengebliebene Einzelheiten entdeckt)

Was sagen deine Eltern zu all den Tatoos?

Einmal war ein Bild von mir in einer Zeitung, auf dem ich die Arme so weggestreckt hatte, daß alle Tätowierungen zu sehen waren und darüber haben sie sich schon etwas aufgeregt. Es war aber auch wegen dem Artikel, denn der Schreiber fragte mich sehr viel persönliches Zeug und später hörte es sich in dem Bericht so an, als ob meine Eltern wirklich schlimm gewesen wären. Doch eigentlich sagen sie gar nicht mehr viel, sie wissen wahrscheinlich auch, daß es dafür zu spät ist. Sie haben Angst, daß ich von einer Tatoo-Nadel Aids bekommen könnte und natürlich glauben sie, das ich es später bereuen werde. Wenn ich sie besuchen gehe, habe ich auch immer Sachen mit langen Ärmeln an. Doch auch wenn sie es sehen, du weißt ja wie Eltern sind, was sie nicht sehen wollen, daß sehen sie auch nicht.

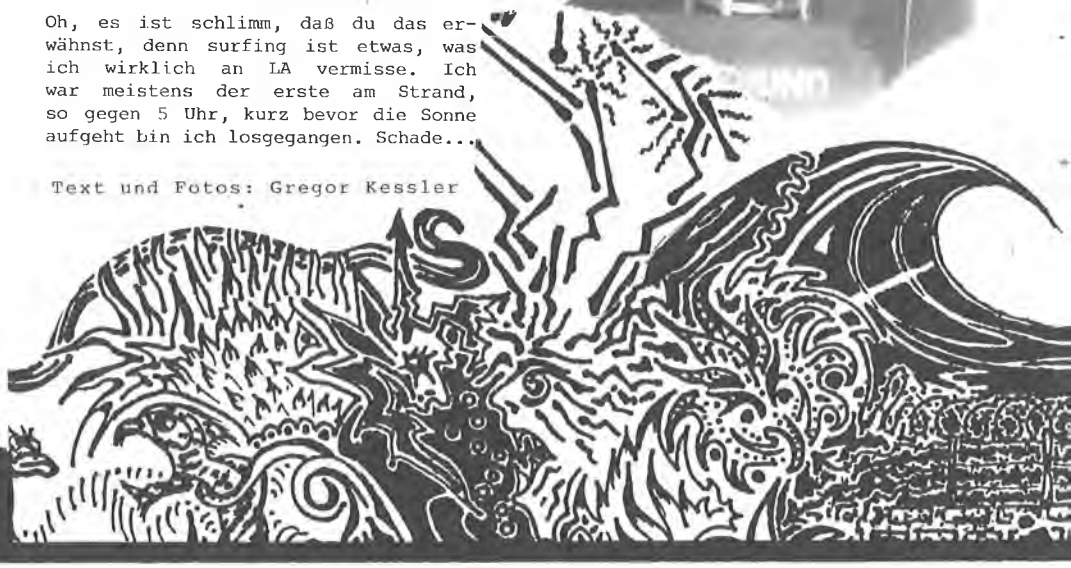
Was siehst du als das stärkste "self expression" Mittel an: Zeichnungen, Tätowierungen oder Musik?

Ich galube Musik ist das Stärkste. Zeichnungen und Tatoos nimmst du mit dem Auge auf, Musik mit dem Ohr und Licht ist schneller als Schall auch viel tiefgehender. Leute können eine Sache sehen und sich wegdrehen, doch das ist natürlich wieder etwas persönliches und liegt daran, daß ich ein akustisch orientierter Mensch bin. Sicherlich gibt es genug Menschen, die visuelle Eindrücke als stärker erachten. Trotzdem denke ich, daß sich Schall mehr auf das Gefühl auswirkt, während Licht eher das Gehirn anregt.

Letzte Frage: Was bedeutet dir surfen?

Oh, es ist schlimm, daß du das erwähnst, denn surfing ist etwas, was ich wirklich an LA vermisse. Ich war meistens der erste am Strand, so gegen 5 Uhr, kurz bevor die Sonne aufgeht bin ich losgegangen. Schade...

Text und Fotos: Gregor Kessler



ORIGINAL US-IMPORT

HANES · TEE-JAYS · JERZEES · LEE

KAPUZENPULLOVER HANES 47,50
KAPUZENJACKEN HANES 49,00
SCHWARZ
GRAU
BLAU
ROT
AUBERGINE
GRÖßE XL / L

KAPUZENPULLOVER TEE-JAYS 44,00
T-SHIRT LONG ARM TEE-JAYS 19,00
SCHWARZ
GRAU
ASH
GRÖßE XL

INGO EBELING · GRINDELALLEE 139 · 2000 HAMBURG 13
040 / 410 17 90

42 RECORDS

42 RECORDS
NELKENWEG 45

7303 NEUHAUSEN

SOULCHARGE LP 42 1

SHARON TATE'S CHILDREN
"REALITY IS" MLP 42 2

SHARON TATE'S CHILDREN
"GIVE IT" 7"EP 42 3

SWAY SKID 7"EP 42 4

HARRY COLTELLO
"DEAD HORSE" LP 42 5

DISTRIBUTED BY FIRE ENGINE

SNOOP RECORDS MAILORDER

CITIZENS ARREST:Colossus LP
GORILLA BISCUITS:LP,Mini LP+CD
INFEST:Slave LP(col.)
MAJORITY OF ONE:1.&2. LP
ENDPOINT:LP(col.)
NO FRAUD:Neue LP+CD
MANSLAUGHTER LP
DOWN BY LAW:LP+CD
REVENANT EP,LP+CD
UNCLE SLAM:First attack LP
NEGATIVE APPROACH:Tied downLP
DYS:2nd LP
MINOR THREAT LP,Mini LP,EP+CD
YOUTH OF TODAY:We're not alone in this LP(Remix),1.LP,Mini LP,EP+CD
7 SECONDS:Old school LP+CD
NEW YORK TRASH:Comp.LP
SFA:The new morality LP+CD
SHEER TERROR:Just can't hate...LP
RORSCHACH:Remain sedate LP
SAMIAM:Soar New LP+CD
UPSET NOISE:NEW LP
SHUDDER TO THINK:2.LP,Mini LP+CD
FUEL/ANGRYSON:Split EP
EYE FOR AN EYE:Omega Drone EP
WALK PROUD:One more time EP
THE FREEZE:Bloodlights 7"
CRAWLPAPPY:Temple body 7"
AGATHOCLES/SMEGMA:Split EP
POISON IDEA:Discontent 7"
FU'S:rock the nation EP
SIEGE:Drop dead EP(col.)
INSIDE OUT:No spiritual...EP+CD
BURN:EP+CD
BACK AGAIN:Massachusetts Comp.EP
G-MAN:Youth shock brigade EP
POISON IDEA:Darby Crash EP
ADMIRAL:Revolving an loading EP
RISE ABOVE:II EP(col.)
CITIZENS ARREST:A light in the....EP
BAD RELIGION/NOAM CHOMSKY:EP
AGAINST ALL HOPE:Breaking EP
INTENT:Away EP(col.)
LIBIDO BOYZ:Childhood EP
STAND UP:That's real EP
UP FRONT:Daybreak EP
GREEN DAY:What do you...NEW EP
FU'S:The origin of the LP+CD
INSTED:What we believe LP+CD
BAD RELIGION:Against....LP+CD
CONNECTION X #1,#2+#3
NO ANSWERS #10(+BORN AGAINST/ SUCKERPUNCH Split Flexi)
DEAR JESUS#37+BORN AGAINST 7"
NO FALL T-Shirt,7INCH BOOTS T-Shirt
TURNING POINT T-Shirt
CITIZENS ARREST T-Shirt
INSTED T-Shirt,VOID T-Shirt
FU's T-Shirt,ARTIFICIAL PEACE T-Shirt
NO FOR AN ANSWER T-Shirt
TURNING POINT Hooded Sweater

MAILORDERLISTE
gegen 1DM

SNOOP RECORDS

LABEL&MAILORDER
Wilhelm-Kunze-Ring 75
D-3320 Salzgitter 1
Tel.:05341/17224

RPN

LINDENWEG 13 · 4763 ENSE 2
GERMANY

URGE LP/CD »Why hide the lie?«
RPN 006/007 · RTD 365.0067.1/365.0067.2

POLSKA MALCA 12" »Polska Marca«
RPN 00[illegible] · RTD 365.00[illegible]4

RISE LP/CD »Rise«
RPN 008/009 · RTD 365.0089.1/365.0089.2

Live-LP-Sampler »die 2555. Nacht«
mit PULLERMANN, NOISE ANNOYS, FLEXX
und SUBTERRANEAN KIDS
RPN 010 · RTD 365.0010.1

PULLERMANN LP/CD »Pullerfrau«
RPN 003/005 · RTD 365.0035.1/365.0035.2

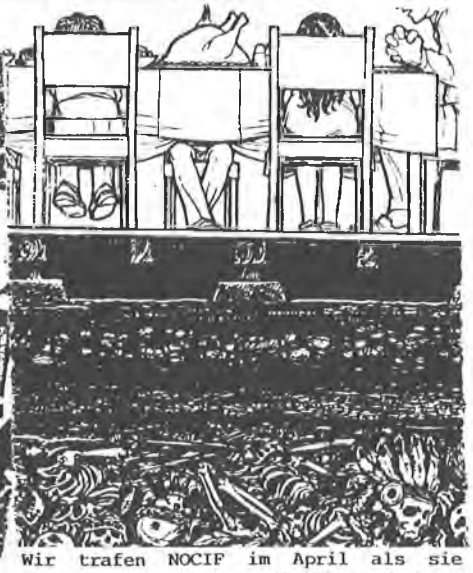
Still available: RPN 001 PULLERMANN 7" »I've got my role to play« - URGE LP »Listen carefully to the powerful URGE outburst«

Re-released on RPN: GETEILTE KÖPFE LP/CD »Hitting the past« - GETEILTE KÖPFE Mini-LP »Don't ask«

ON TOUR IN SEPTEMBER:
URGE + MOTHER (NL)

Distibuted by ROUGH TRADE

NOCIF



Ben = bass

Oli: guitar

Cho: drums

Wir trafen NOCIF im April als sie für ein paar Gigs und für Aufnahmen einer EP in Deutschland in unser Studio kamen, und weil man doch so selten nette und heftig spielende HC-Bands aus Frankreich antrifft, haben wir (P und Fritz) sie gleich interviewt. Olivier spielt Gitarre und singt, Bengui spielt Bass, Cho spielt Schlagzeug. Hallo.

T: Jetzt erzähl mal kurz die Bandgeschichte!

Olivier: Mein Brunder Bengui und ich spielten vor 86 schon mal zusammen. 86-89 war ich in New York, Bengui und Cho spielten, als ich zurückkam, bereits ein Jahr zusammen, Bengui spielte Gitarre, Cho sang, ich war damals nach NY gegangen weil meine damalige Band RAPT, die es seit 83 gab, nicht touren oder in eine größere Stadt wie Paris umziehen wollte, 85 hatten wir eine Split EP. Ein Jahre zuvor war ich Austauschschüler in Boston. Dort traf ich den Gitarristen von SIEGE, er brachte mich zum HC, als ich damals nach Frankreich zurückkam, gab es nichts entsprechendes und gründete RAPT, um HC zu machen.
In NY spielte ich dann mit PSYCHO SIN, wir übten nie, spielten die Gigs und im Studio nur improvisiert, der Sänger schrieb vorher nur Gedichte, aber er mochte HC sehr und wollte in einer Band spielen, wir waren auch keine guten Musiker. Wir hatten TV's auf der Bühne und zerstörten sie während des Auftritts, hatten Indianerklamotten und Kriegsbemalung. Man hielt uns für die Antiamerikanischste Band in NY, keiner von uns war Amerikaner. Am 4. Juli spielten wir in der Tin Pan Alley, verbrannten die US-Flagge, alle machten das an diesem Tag. Eine Menge Skins und Cops kamen - ich hab noch Fotos, wie Leute von Cops geschlagen werden-ich war viel subversiver damals, jetzt bin ich irgendwie müde, ständig subversiv sein zu müssen, es ist wie ein Image. In NY spielte ich außerdem bei STARK RAVING MAD und einer Neuauflage von RAPT. Ich ging zurück nach Carpentras (in der Nähe von Avignon) - diesen Ort solltest du kennen, es stand vor ungefähr einem halben Jahr in den Zeitungen: ein jüdischer Friedhof wurde geschändet und mein Bruder Bengui und viele unserer Freunde wurden verhaftet. Man versuchte, zu beweisen, daß Leute wie wir das getan hätten, weil wir ja alternativ und subversiv sind. Natürlich konnten sie das nicht beweisen, aber sie sperrten Bengui zwei Tage lang ein.

Wir haben das schon in der Zeitung gelesen, aber wir wunderten uns über das Getue, das darum gemacht wurde weil in Deutschland ja bald alle Woche sowas passiert.

Oliver: In Frankreich auch, aber in diesem Fall befand sich der französische Premierminister gerade wenige Kilometer von unserer Stadt entfernt, so wurde es zu einer politischen Angelegenheit, eine sehr sehr seltsame Geschichte, die Politiker fingen an, die Nationale Front hinter der Sache zu vermuten...

Bengui: Auch die Presse war unglaublich, ich las verschiedenes über mich und meine Freunde, es war jedes einzelne Wort falsch, glaubt niemals der Presse!

Oliver: Bengui spielte Drums bei NASTROVJA und alle von der Band wurden verhaftet und stellt euch vor, sie hatten Songs über genau so eine Sache, bevor sie verhaftet wurden, es war unglaublich! Wir hatten wirklich Angst, daß man Beweise fälschen würde um sagen zu können: das waren sie, sie sind keine politischen Aktivisten der Neonazis sondern nur ein paar dumme Kids, die gern Bier trinken und sich einem Spaß machen wollten. Wir wurden eben verhaftet weil wir und die Leute, die mit uns zusammen sind, anders aussehen, vor allem unsere Freunde sehen teilweise viel wilder aus als wir, gelbe Haare und so. Ja, so ist das in Carpentras. Am Anfang wollten wir einfach nur Musik machen, die beiden Bands, in denen wir spielten, brachen auseinander und wir trafen uns - wir wechselten unsere Instrumente.
Cho: Ich spiele seit ungefähr 2 1/2 Jahren Drums, ich kaufte mir damals ein sehr altes Schlagzeug.

Du spielst sehr eigenständig für nur zweieinhalb Jahre.

Cho: Ja, wenn man in Carpentras lebt, kann man keinem Schlagzeuger beim spielen zusehen, mein Hauptproblem ist das ich nicht abschauen kann.

Olivier: Anfangs, wenn wir spielten, brachten wir manchmal ein TV mit, schalteten das Bild an, ohne Ton, und spielten, was wir bei den Bildern fühlten, wir hatten keine Songs, manchmal nahmen wir auch TV-Werbung oder blöde Spielshows auf und spielten dazu.

Bengui: Am ersten Übungsabend fühlten wir schon, daß es etwas besonders faszinierendes war, wir waren sehr überrascht, denn wir kannten uns ja bereits schon länger, wir wußten einfach: das ist es!

Olivier: Wir machten dann Songs und spielten sie Freunden vor, sie sagten, wir wären eine Band, also suchten wir uns einen Namen, damit die Leute über uns reden konnten, mieteten einen Übungsraum, es war nicht als langfristige Sache gedacht, das erste Mal kam ich nur für einen Monat aus den USA zurück, nach einem weiteren Monat dort kam ich wieder zurück und wir fingen wieder an, zu spielen, wir hatten nicht die Absicht, eine

Band zu machen, wir fühlten uns einfach gut , wenn wir zusamenspielten.

Habt ihr viel Zeit zum musikmachen?

Olivier: Ja, ich arbeite Nachts, Cho und Bengui studieren.

Habt ihr einen eigenen Übungsraum?

Olivier: Ja, anfangs spielten wir in einer Garage. Ich ging dann zur Bank und nahm einem großen Kredit auf um Equipment zu kaufen. Siehst du, wenn wir's schon machen wollen, machen wir's richtig, gigs spielen und alles. Manchmal wenn wir uns treffen, sind wir 4 oder 6 Stunden zusammen und spielen vielleicht nur eine halbe Stunde. Es ist mit dem Musikmachen wie mit der Liebe, man möchte es nur machen wenn jedem danach ist, solange bis man genug hat.

Wie habt ihr Stefan (JackInHead Rec. der die Ep in Deutschland rausbringt) getroffen?

Olivier: Letzten Sommer in Marseille, er war auf Tour mit Carcass und Atrocity, er war Fahrer, ich erinnere mich, wie er mit den Leuten vom Club sprach, er sagte: die einzige Band aus Frankreich, die ich mag, ist RAPT, und sie sagten: hey, einer von RAPT spielt heute Abend! Wir waren Vorband. Wir trafen uns am Tourbus, wo Stefan Platten verkaufte, wir unterhielten uns zuerst über RAPT, dann erzählte ich ihm, daß ich vorhatte, später ein Label zu gründen und wir vereinbarten unverbindlich, daß wir ihm mal ein Tape schicken...

Warum gerade NOCIF, Stefan?

Stefan: Ach, wir haben uns halt getroffen und irgendwie waren wir uns sympathisch und - O.K., ich kannte die Vorgeschichte, also war das Interesse schon da, und da hab ich zu ihm gesagt, wenn sie mal was veröffentlichen wollen - in Deutschland ist das ja leichter als in Frankreich, - ich hab sie auch live gesehen, ich war echt überrascht, es war echt gut für 'ne französische Band.

Ihr seid nicht typisch für Frankreich..

Olivier: Oh, nein, auf unserem ersten Gig haben sie uns gefragt, woher wir denn kämen, das war sehr lustig, nur eine Stunde von zuhause weg.

Gibts erwähnenswerte Bands in Frankreich die ihr mögt?

Olivier: Hm, NOTHINGNESS, und KROMOZOME 4, sie kamen verkleidet auf die Bühne, als Bauer usw., sehr lustig, HEIMATLOS, die beste französische Band, heißen jetzt TEARS OF A DOLL...

Erzählt uns was über die HC Scene in Frankreich, Clubs, wieviele gibt es wo ihr spielen könnt?

Olivier: Alle Konzerte in Frankreich werden von Enterprise Prod. in Paris organisiert, alle US-Band, die in Frankreich spielen, in Frankreich klappt alles, wenn du ein Freund dieser Leute bist. Die Szene hier ist stark gespalten in 1. Paris und 2. Suüdfrankreich, oder sagen wir Rest-Frankreich, bei uns sind wir im Umkreis von 300 km die vielleicht einzige HC-Band, es gibt nur noch NASTROVJA, Benguis Band.

Wieviele Zuschauer kommen auf die Konzerte?

Olivier: Das hängt von der Band ab, unsere ersten Gigs spielten wir immer als Vorgruppe für Grind/Thrash/Deathmetalbands.

Gibt es eine Punkszene?

Olivier: Nicht in Südfrankreich.

Bengui: Die französische Szene ist eine Stereotyp-Szene, sie kopieren einfach. Sie wollen keine Szene machen sondern einee nachmachen.

Das ist hier in Deutschland ähnlich.

Olivier: Was ich an dieser Szene in Frankreich hasse, ist daß jeder dauernd davon redet, daß es keine Szene gibt, keine gigs, Bands. Aber keiner nimmt eine Gitarre und fängt an zu spielen, oder organisiert gigs, alles ist anscheinend Gottgegeben - wenn du eine Szene willst, mach sie, wenn du Bands willst, spiel, das passiert nicht an einem Tag! Frankreich entdeckte HC ungefähr 3 Jahre nachdem er in den USA entstanden war. Alle sind sich einig, daß wir sehr spät dran sind, und es wird einfach auch 3 oder 5 Jahre dauern, bis wir genauso gute Bands, Gigs, Fanzines haben.

Seid ihr sauer deswegen?

Olivier: Nein, nur enttäuscht. Zuviele Leute reden, zuwenige handeln. Ich wurde in Frankreich von Fanzines gefragt-weil sie wußten, daß ich sehr früh an der HC Szene dabei war, dann nach USA ging, später zurückkam, sodaß ich vielleicht eine größere Übersicht habe. Das Problem ist die Sprache! Niemand in Frankreich spricht richtig Englisch.

Könnt ihr nicht in französisch singen?

Olivier: Das will keiner! Sie sind an den Texten nicht interessiert! Die US-HC-Szene zwischen 80 und 85 war so gut und kreativ, weil sie gute Texte hatten die alle wirklich betrafen, die Leute ermutigten, was zu tun. In Frankreich singt man englisch, weil das vom HC Image so erwartet wird, sodaß kein Zuhörer die Texte verstehen kan, sie kommen nur wegen der Musik, ohne gemeinsame Ideen, in USA gibt es Gemeinsamkeit nicht nur wegen der Musik und Slamdance sondern wegen der Texte- für mich sind Texte und Musik gleich wichtig, darum ist die Szene in Frankreich nur eine halbe Szene - ohne Texte. Und das ist jetzt in den USA genauso. Die meisten Bands, die ich mag, fingen 78 bis 85 an, danach, denke ich, änderten sich viele Dinge, die Crossoverszene begann, mit Texten, die nicht immer so gehaltvoll waren wie die der HC Bands, mehr und mehr konzentrierten sich die Leute auf besseren Sound, bessere Technik, bessere Instrumente...

Gibts in Frankreich keine rivalisierenden/politischen Gruppen wie Skins/Punks/Hardcores?

Bengui: Das Problem in Frankreich ist das die Jugendlichen nicht sehr rebellisch sind, sie wollen ein Auto, zum trinken und tanzen gehen, mit kommerzieller Musik und so, eine Freundin haben...In großen Städten ist es etwas besser, in Lyon, Toulouse.

Wie weit ist es von euch bis dahin?

Olivier: 3 Stunden nach Lyon, eine nach Marseille , aber große HC Bands spielen nicht in Marseille, eher Thrash , Metal usw.

Gibts bei euch keine Jugendzentren, wo Konzerte stattfinden?

Olivier: Ja, doch, wir spielten ein paarmal in Juzes, aber du mußt um 24 Uhr aufhören, darfst im Saal nicht rauchen, es gibt keine PA, aber sie erzählen der Presse sie würden was für die Jugend organisieren. Man kann in Frankreich Rock'N'Roll spielen, aber keine harte Musik. Die Leute in Frankreich kümmern sich nicht um Musik, Leute wie mein Vater denken, das Musik völlig nutzlos ist.

Das ist woanders doch auch so.

- Hier beginnt eine mehrsprachig - chaotische Diskussion über die länderübergreifenden Probleme von Bands, Fans, Musikern, es ist also in Frankreich mindestens genauso beschissen wie hier.

Seid ihr eine HC Band?

Bengui & Olivier: Mm, ääh,hmm...ja! HC ist eine positive Sache, es beantwortet Fragen, wenn du jung bist, wenn du Zweifel bekommst an deiner Zukunft, HC predigt nicht sondern du stellst Fragen an dich selbst und erzählst sie anderen, ich denke, zuviele Menschen fragen sich nie:"warum bin ich" oder "warum ist das", "warum ist alles so wie es ist", "können wir etwas ändern um die Dinge besser zu machen". Es ist eine winzige Chance, wir reden miteinander über unsere Texte, schreiben Texte über Dinge, über die andere nicht mal reden.....

Hier endet das Tape und wir reden noch stundenlang weiter, hören Musik und unterhalten uns. Die drei erzählen uns daß es eigentlich nur 3 Plätze in Frankreich gibt, wo regelmäßig HC Bands aus dem Ausland spielen, in Paris, Lyon, Toulouse und selbst dort kommen Geschichten vor wie diese, die Oliver noch erzählt: VICTIMS FAMILY sollten in Paris spielen, als sie am Gig-Ort ankamen, fanden sie einen Raum der max. 150 Zuschauer faßt, vollkommen verdreckt und ohne PA. Sie haben nicht gespielt. Frankreich ist also immernoch ein HC-Entwicklungsland wo Leute 2-300km weit fahren müssen um ein gutes Konzert zu sehen. Falls sich noch jemand mit 'nem Franzosen unterhalten will, hier ist der KontaKT: NOCIF c/o Olivier & Bengui Dignac Ot. Peyriere 84380 Mazan Frankreich oder über JackInHead Rec. S. Walz Hagenbeckerstr. 27 6729 Wörth

YOU WON'T BELIEVE IT

THE DICKIES

LIVE ON VIDEO

INCLUDING:

- Killer Klowns
- Fan mail
- Manny, Moe & Jack
- I'm a Chollo
- Gigantor
- You drive me are
- Just say yes
- Poodle party
- Cross eyed tammy
- If Stewart could talk
- Ma Goomba
- Tricia Torota
- Give it Back
- and many more...

• ca. 80 min. VHS-PAL • AB 01.06. 1991 in jedem Plattenladen oder für 30 DM • PLUS 3,50 Porto BZW. 7,00 Bei Nachnahme • (Bar, Scheck, Überweisung) Direkt Bei:

© AD BZ Hilde 91

tribal mailorder
alte radstr. 17
4600 Dortmund 1
Bankverbindung:
Sparkasse Dortmund
BLZ 44050199
Konto 11000568

DISTRIBUTED BY

MUSIK ZIRKUS

Essener Str. 1 · Ecke Oberhausen
4200 Oberhausen 1

Tel. 02 08 / 2 91 29

- OFFNUNGSZEITEN
Montag bis Donnerstag
von Feiertagen
ab 21.00 Uhr bis 5.00 Uhr

Disco-Disco-Disco-Disco

KONZERTE

Blue Moon
Do., 19.09., 19.00 Uhr
ICE-T

DONALD D.
So., 29.09., 20.00 Uhr
EXTRABREIT

So., 06.10., 20.00 Uhr
Georg Ringswandl

OLD DADDY OBERHAUSEN
Mo., 12.08., 20.30 Uhr
LEMONHEADS
BIRDY NUM NUMS

Die., 13.08., 20.30 Uhr
ALL
EVIL HORDE

MO., 26.08., 20.30 Uhr
HEADS UP
SOMETHING COMPLETELY DIFFERENT

Die., 03.09., 20.30 Uhr
FALSE PROPHETS

Mi., 04.09., 20.30 Uhr
RICHIES SCHLIESS-MUSKEL

Die., 10.09. 20.30 Uhr
MORGOTH
DEVASTATION MASSACRE

Mo., 30.09., 20.30 Uhr
DIE ZÖLLNER

Info über VVK: 02 08 / 2 91 29

SKULD RELEASES

SCHELMENGRABEN 59
7016 GERLINGEN
TEL.: 07156/25798
FAX: 07156/28486

SLIMY VENEREAL DISEASES
7 SONG EP SKULD 001

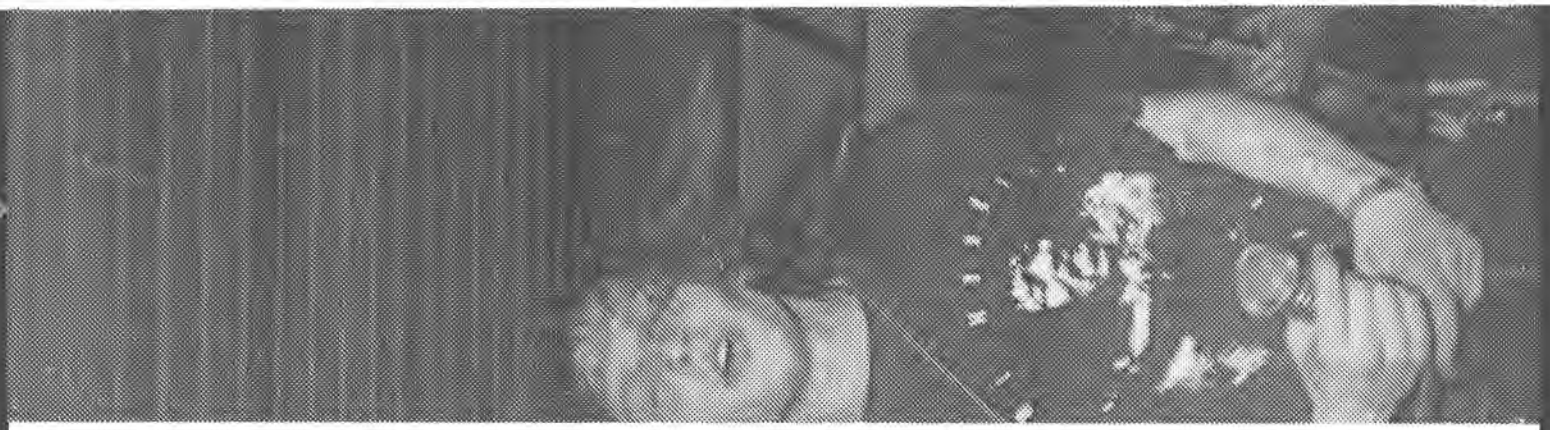
CONTROPOTERE
LP SKULD 002
SPV BEST. NR LP 08-2997171

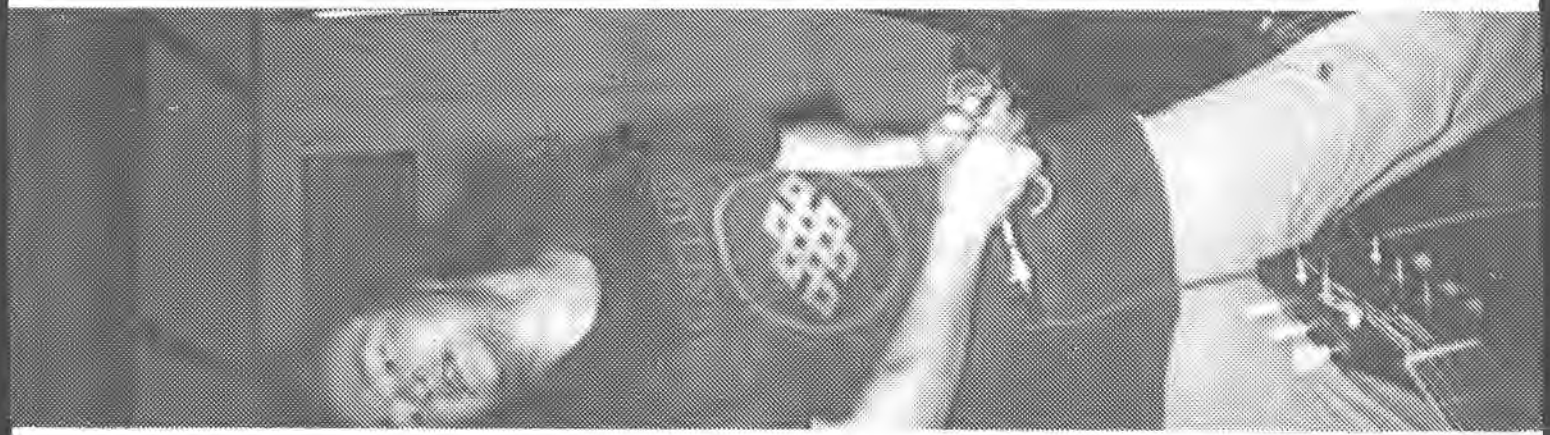
ACID RAIN DANCE
4 SONG EP SKULD 003

EP'S DM 5.– + P/P
LP DM 15.– + P/P

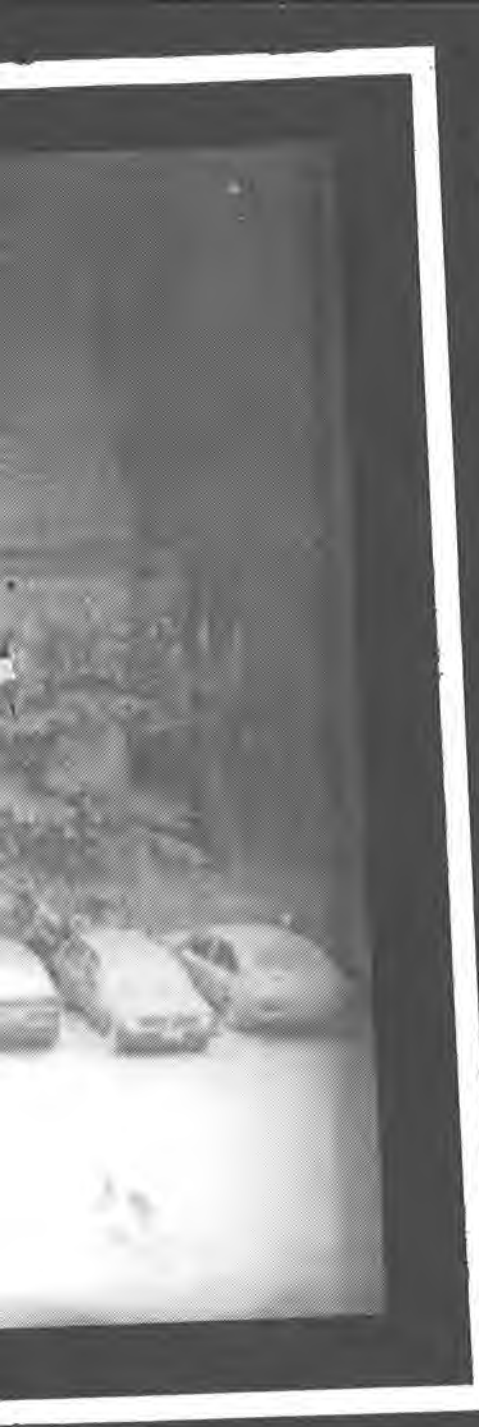
KAPU NINE

KAPUZINERSTR. 36, 4020 LINZ, TEL.: 0732 - 279660





ZINE
PROGRAMM
MAI
KINA
CAT-O-NINE-TAILS
NO FX
732 - 279660
SEVEN
SIOUX
NZ. TEL.: 0732 - 279660
P.b.b., Verlagspostamt 4020, 7.91.



Während in Süddeutschland selbstverwaltete Kulturzentren vor sich hinwelken, steht im Nachbarlande Österreich die Subkultur in voller Blüte. In Wien das FLEXX und die ARENA, in Schwertberg der Kanal, in Innsbruck der Haven und in Linz die KAPU. Vor allen Dingen letztere erweist sich als Nährboden für HC-verwurzelte, aber weiter gewachsene Kultur-Pflänzchen. AKÖ begab sich im Zuge eines Drei-TageKonzertmarathons anläßlich des Umbaues der KAPU in die oberösterreichische "Erlebnisstadt" (Eigenwerbung).

DARSTELLER:
Andi Ehrenberger.....(KAPU-Onkel)
Rainer Krispel.....(Intellektueller)
Silvia & Bertl.....(KAPU-ArbeiterIn)

NEBENDARSTELLER:
SJ.....(Sozialisten)
Just.....(Multi-Aktivist)
Huckey.....(Hip Hopender Trommler)

EINSAGER:
Albino.....(Szene-Fossil)

REGGISSEUR:
Akö

Kameramann:
Akö

Vorspann aus!

Mein Gott geht das alles zäh. Jedes Wort muß man denen aus der Nase ziehen. "Ich mache die Sachen einfach, ich überlege nicht lange, welche Wirkung ich wie erzielen könnte. Es passiert, das bin eben ich."
Andi Ehrenberger bringt mit dieser persönlichen Charakterisierung die Geschichte des Linzer Kulturzentrums KAPU ungewollt auf einen Nenner. In den Plural transferiert trifft's den Nagel auf den Kopf.
Glaubt mensch den MacherInnen, sind es zwei Dinge die die KAPU stark machen: Konzepte, sofern überhaupt formuliert, "sind der Wirklichkeit nachgestaltet und nicht umgekehrt", und "in der KAPU wird nichts erzwungen." Da liegt der Grund, weshalb die KAPU und die dort repräsentierte Kultur lebt. Rainer Krispel, agiler Kulturschaffender und (manchmal) unfreiwilliges Hirn der KAPU beschreibt's diffiziler: "Linz deklariert sich momentan als Erlebnisstadt. Und manche Erlebnisse sind halt intensiver!" - Rethorische Frage: Kann Kultur natürlich wachsen?

Zeitsprung!

Linz, 1984/85. Eine Stadt wie tausend andere: Schwerindustrie, Verkehrsknotenpunkt, ein paar historische Baudenkmäler und daraus resultierender Wochenendtourismus (die "Erlebnisstadt", zynische Anm. d. Verf.). Für die Jugend gibt's neben Diskotheken und Bars höchstens noch den Sportplatz oder eines der vornehmlich in den Außenbezirken liegenden Jugendzentren.

23.24.2.90
KAPU Wochenende
Fotoausstellung, Videopräsentation
T.O.D. / STAND TO FALL / 7 SIOUX / PANIKTREIBRIEGEL
17.3.90
Videopräsentation "CRAZYCORE" Videozine
20.3.90
MIND OVER FOUR (USA) / SNUFF (GB)
25.3.90
D.I. (USA)
5.4.90
SUBTERRANEANKIDS (SP) / PULLERMANN
28.4.90
FLATI - Lesung
3.5.90
H.P. ZINKER (A/USA) / IEP (A)
11.5.90
MOVING MOUNTAINS - Film & Musik
13.5.90
NO MEANS NO (CA) / ARM (D)
25.5.90
Film & Musik "DIE FRÜHLINGSROLLE"
10.6.90
SHUDDER TO THINK (USA) / SINK (GB)

23.6.90
TATRLATT Fest mit STAND TO FALL
28.6.90
UGI / FOOD (D) / 7 SIOUX (A)
12.7.90
THE MOMES (GB) / FUCKHEAD (A) / SEXSEXSEX (A)
14.7.90
NO FISH ON FRIDAY (A) / ATTWENGER (A)
9.9.90
FALSE PROPHETS (USA) / HEILAND SOLO (A)
17.9.90
NAPALM BEACH (USA) / DAS DAMEN (USA)
22.9.90
SO MUCH HATE (NOR) / NOTWIST (D)
8.10.90
MDC (USA) / PANIKTREIBRIEGEL (A)
19.10.90
FUGAZI (USA) / URGE (D)
27.10.90
ALICE DONUT (USA) / DHARMA BUMS INSANE (A)
3.11.90
ADAC MOTORWELT (D) / HAPPY HOUR (D)
17.11.90
VICTIMS FAMILY (USA) / LIFE...BUT HOW... (NOR)
24.11.90
MAISCHE (A) / EXTENDED VERSION (A)
7.12.90
Film: AUTONOME KULTUR IN ÖSTERREICH
20.12.90
BITCH MAGNET (USA) / NEGAZIONE (IT)
5.1.91
HEILAND SOLO (A) / NO FISH ON FRIDAY (A

10.1.91
ASEXUALS (CAN) / SOULCHARGE (D)
18.1.91
BEWAHRUNGSHILFE GSCHNAS
25.1.91
MC SHANK (USA)
6.2.91
MELVINS (USA) / STEELPOLEBATHTUB (USA)

11.2.91
FRAUENFEST
15.2.91
TISCHTENNISTURNIER
23.2.91
HEIMSPIEL 91
GOODHEART &... / DIE GOAS / U.D.
ATTWENGER
26.2.91
LEATHERFACE (GB)
8.3.91
FRAUENFEST
15.3.91
NO NO YES NO (D) / FIRST THINGS FI (D)

mit **KRÜPPELSCHLAG** vor, gleich
vielleicht der letzte Linzer Auftritt
KRÜPPELSCHLAG Formation. 3
die hoffentlich auch geballt das Fee
des Publikums hören, sehen und
lassen! Der Mensch lebt nicht
Musik allein, was nicht nur a
kulinarische Angebot während die
(hoffentlich) heißen Tage anspr
dem auch um Unterstützung für da
Fußballteam bullt. Jenes spielt
gegen die Teams von KANAL
und CHELSEA.

KATALOG

Unter Katalog firmierte im erste
ZINE eine Vorschau auf das K
chenende. Diesesmal
Tätigkeitsbericht, eine unkom
Aufstellung der Veranstaltung
Wir denken die folgende Liste
sich selbst:
27.1.90
LP-Präsentation:
STAND TO FALL / FUCKHEAD
9.2.90
LESTHUGS (Fr) / CLOUDSOVE
(A)
10.2.90
Ausstellung, Film, Diskussion:
WIDERSTAND INTERNATIO

22.3.91
ANTIFA WOCHENENDE
23.3.91
MAKABARETT
29.3.91
METAL Party
30.3.91
ATTWENGER (A) LP-Präsentation
1.4.91
GORILLA BISCUITS (USA) / EVIL HORDE (D)
12.4.91
Lesung: R. KRISPEL / A. KUMP
19.4.91
ROOTSCONTROLLER (A) / LOUD (A)
26.4.91
ASSASSINS OF GOD (USA) / KRÜPPELSCHLAG (A)
30.4.91
D.A.M.N. (N)
4.5.91
KINA (IT) / CAT-O-NINE-TAILS (D)
9.5.91
NO FX (USA) / HEARTCORE (D)
19.5.91
RAW POWER (IT) / IEP (A)

Mittendrinn in dieser urbanen Ödigkeit, ein paar schrill gestylte, notorisch gegen den Strom schwimmende Gestalten, sich selbst 'Punks' nennend. Saufexzesse, rumhängen und Spießer provozieren war obligat, viele Kneipen deshalb zur verbotenen Zone geraten. Das bloße Punkerdasein wurde allseits als unbefriedigend empfunden: es mußte etwas passieren.
Die Jugendzentren in den Außenbezirken waren weit vom Schuß. Aber da gab es noch das Haus in der Kapuzinerstraße Nummer 36. Einst Vorhaus des unmittelbar dahinter liegenden Kapuzinerklosters, jetzt Residenz der SOZIALISTISCHEN JUGEND, einer Nachwuchsorganisation der SPÖ (Sozialistische Partei Österreichs, die sich im Frühsommer dieses Jahres zur 'Sozialdemokratischen' wendehalste und nebenbei in Linz die Regierung stellt). Neben politischer Arbeit betrieb der rote Nachwuchs auch eine Art Jugendzentrum in der KAPU.

Eines schönen Tages schließlich kam in der SJ die Idee auf, institutionalisierte Jugendarbeit mit offener zu verbinden: die Chance für die nach "ihrer" Kultur dürstende Linzer 'Punk--Szene'. Die KAPU wurde in Beschlag genommen und rund ein Dutzend Leute (im Kern identisch mit den heutigen KAPU-Betreibern) begannen, "quasi als Gäste der SJ" Konzerte zu organisieren.
Über diese Veranstaltungen entstanden Kontakte mit der im Entstehen begriffenen süddeutschen "Hardcore-Szene". Bands wie EVERYTHING FALLS APART, CHALLENGER CREW oder TO DU HOSPITAL sowie der Kern der alten TRUST-Besetzung brachten den HC nach Linz und sähten auf fruchtbaren Boden.
Die zerstörerische Komponente von Punk wurde durch Kreativität, die äußerliche und innere Uniformierung durch neue Ideen (die heute wieder zum Klischee verkommen sind) ersetzt. Die 'Szene' hatte, abseits schmieriger Independent-Trends und kommerzieller Rock'n'Roll-Kanäle, eine authentische Form kulturellen Ausdrucks gefunden und war stolz darauf.
Der (sub)kulturelle Informations-Austausch der durch die Arbeit in und mit der KAPU entstanden war, führte dazu, daß sich im Dunstkreis erste Bands gründeten. Namentlich TARGET OF DEMAND, die sich im Frühsommer 1986 formierten, sowie ein halbes Jahr später STAND TO FALL. So wuchs, parallel zur westeuropäischen Entwicklung, in Linz eine eigenständige und lebendige 'Szene' die lediglich darunter krankte, daß sie in der KAPU nur "geduldeter Gast war." - Ein Umstand der sich Ende 1986 als böser Stolperstrick erwies.

Röntgenblick!

Der HC-Klüngel hatte sich innerhalb der KAPU zur Betriebsgruppe zusammengeschlossen. In diesem - grundsätzlich jedem offen stehenden - Plenum wurden die Veranstaltungen geplant, Arbeiten deligiert und der Organisationsrahmen geschaffen. Durch regen Aktionismus war es der Gruppe gelungen, sich innerhalb des Jugendzentrum-Betriebes durchzusetzen. Organisations- und Arbeitsablauf wurden weitgehend dominiert. Verwaltung und Finanzierung allerdings oblagen einem angestellten Betreuer, der wiederum der SPÖ (als Hauptgeldgeber) Rechenschaft abzulegen hatte.
Da die Betriebsgruppe keinerlei Einsicht in die Finanzierung hatte - Andi: "Das interessierte uns damals auch gar nicht!" - war die Überraschung groß, als plötzlich von einem finanziellen Defizit die Rede war. Rainer Krispel aus seiner heutigen Sicht dazu: "Die brauchten einen Sündenbock. Da gab's dann ein Quasi-Tribunal. Ich glaube allerdings, daß das ein abgekartetes Spiel war und schreib's unserer damaligen Unerfahrenheit zu, daß wir da überhaupt mitspielten."
Resultat: die 'Szene' fand sich auf der Straße wieder. Alle schworen sich "Nie wieder KAPU!" und siedelten in die Stadtwerkstatt über. Einer Institution, die parallel entstanden war, sich zumindest vom Ansatz her der "Kultur von Unten" verbunden fühlt(e) und zu der ein unartikulierter Bezug seitens der KAPU bestand.
Andi Ehrenberger will es so verstanden wissen: "Die Stadtwerkstatt ist ein ganz anderes Forum mit anderen Strukturen. Die Beziehung zwischen KAPU und Stadtwerkstatt würde ich als 'lockeres Zweckbündnis' beschreiben. Die KAPU-Betriebsgruppe fungierte dort lediglich als Konzert-Veranstalter."
Während in der Stadtwerkstatt fleißig organisiert wurde, darbte das Haus in der Kapuzinerstraße 36 vor sich hin. Die SJ fand kein Konzept und keinen Plan um ihren Veranstaltungsraum mit Leben zu füllen. Zwar hatte sich ein eigener Kulturverein konstituiert, aber nach außen hin geschah zu dieser Zeit kaum etwas.
Die 'Hardcore-Szene' unterdessen kam in der Stadtwerkstatt mit anderen Bereichen in Berührung. So entstand beispielsweise ein reger Austausch mit der in Linz sehr agilen Jazz-Szene. STAND TO FALL und TARGET OF DEMAND waren auf zwei stilübergreifenden Samplern vertreten und HC dem kulturellen Getto entrissen. "Unser Ding wurde damals ziemlich gepumpt. Die Konzerte waren regelrechte Happenings, während in der KAPU nichts mehr passierte", läßt Rainer das Jahr 1987 Revue passieren.

Geld stinkt!

Die SJ geriet zunehmend unter Druck. Zum einen seitens ihrer Partei, die ihre Gelder nicht verschwendet sehen wollte und nach greifbaren Ergebnissen rief. Zum anderen auch seitens der anderen Subventionsträger, die drohten den Geldhahn zuzudrehen wenn nicht bald etwas geschähe.
Und siehe da, plötzlich erinnerten sich die Nachwuchs-Sozialisten wieder ihrer "alten Freunde" und unterbreiteten das Angebot, die Betriebsgruppe könne wieder in und mit der KAPU arbeiten. Es folgte ein kontroverser Diskussions-Prozess innerhalb der 'Szene', wobei sich der TARGET OF DEMAND/STAND TO FALL Flügel für eine erneute Nutzung des Gebäudes starkmachte und nach anfängliche Meinungsverschiedenheiten auch durchsetzte.
Allerdings unter der Devise, daß die Sache diesmal auf ein stabiles Fundament gestellt werden müsse. Im Klartext: Mitspracherecht und Entscheidungskompetenz. Die Fehler der von Naivität im Umgang mit Behörden gekennzeichneten Anfangs-Ära sollten nicht wiederholt werden.
Auf das Buchbinder Wanninger Spielchen hatte niemand mehr Lust. Zu Zeiten der SJ-Alleinherrschaft waren die Kanäle durch die das Geld floß nämlich mehr als undurchschaubar. Das hatte - neben dem damaligen Desinteresse der 'Szene' an solchen Dingen - hauptsächlich einen Grund: den nie klar definierten Anspruch der KAPU.

Geld stinkt nicht!

Die Behörden nutzten diese offensichtliche Nachlässigkeit um den Status des Hauses bewußt zu verklären. In der ersten Ausgabe der hauseigenen Programm-Zeitschrift "KAPUZine" wird

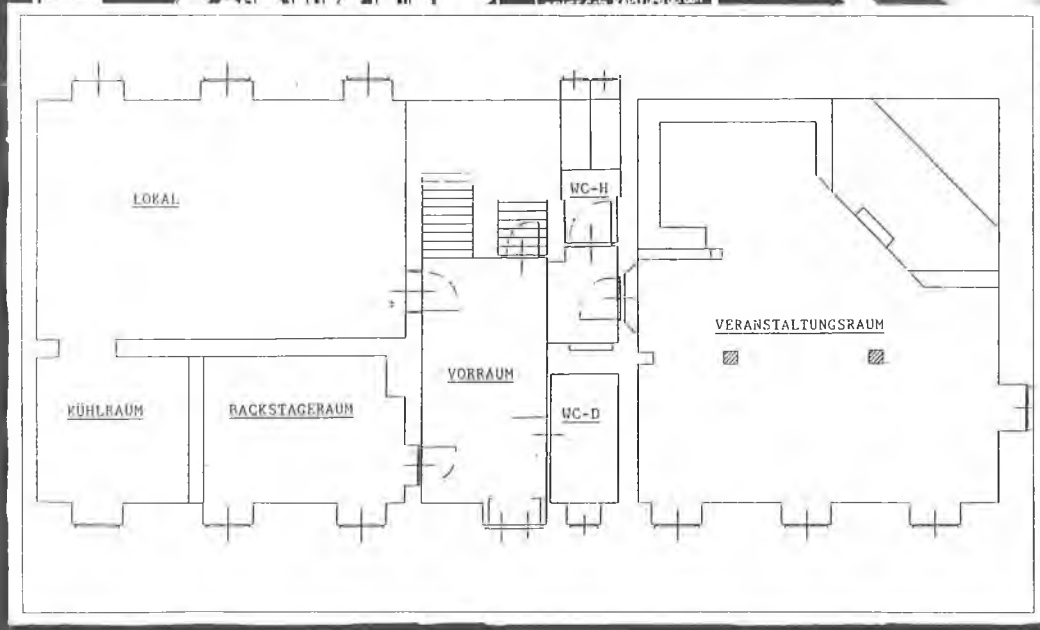
dies sehr gut erläutert: "...je nachdem wurde sie (die KAPU) als Partei oder unabhängiges Jugendzentrum gesehen und - geldlos - zuständigkeitshalber an die nächste Stelle verwiesen, wo es wieder kein Geld gab."
Das Gerangel um Subventionen veränderte letztendlich auch die Mentalität der 'Szene'. Sie erkannte, daß ein zwar ständig gelebter, aber nicht nach außen hin formulierter Anspruch nichts bewirkt und letztendlich den Subventionsgebern in die Hände arbeitet. KAPU-Arbeit mußte legitimiert und ihr Status klargestellt werden. Ein Fakt, mit dem Großteile der 'Szene' auch heute noch unübersehbare Probleme haben. Die Äußerung Andi Ehrenbergers eingangs der Geschichte spricht diesbezüglich Bände.

Verein(t)!

Während am 16. Juli 1988 mit der Präsentation der TOD/STF-Split-LP die KAPU offiziell wieder belebt worden war, wurde hinter den Kulissen einiges bewegt. Zunächst löste sich der KAPU--Kulturverein formell von der Partei (faktisch war er ohnehin nie Bestandteil derselben) und trat der "KUPF" bei. Die "KUPF" ist eine landesweite Vereinigung unabhängiger Kulturvereine, die vehement auf die Subventionierung ihrer Mitglieder achtet.
Dieser Schritt hatte zur Folge, daß Andi über das Projekt AKTION 8000 (Kompliziert zu erläuterndes Arbeitsplatzprogramm in Österreich das sich hauptsächlich auf gemeinnützige Vereine und soziale Organisationen beschränkt.) zunächst auf ein Jahr befristet für die KAPU angestellt wurde und die Subventionen entsprechend floßen. Nach einem jahr wurde Andi fest angestellt.

UmWANDELn!

Außerdem wurde nach einem ersten kleinen Umbau Anfang 1989 die KAPU vom JUGEND- zum KULTURZENTRUM gewandelt. Auch mit diesem Schritt verbanden sich mehrere Absichten. **Rainer:** "Es war von der Begrifflichkeit her einfach eine Nachvollziehung dessen, was geschehen war. Ich meine, Jugendzentrum hat ja immer diesen sozialen Anspruch, daß man den Jugendlichen pädagogische Betreuung zur Seite stellt, sie beschäftigt und all das Zeug. So etwas findet in der KAPU nicht statt. Ihr Anspruch manifestiert sich auf einer ganz anderen Ebene." - Die eine Absicht.
Die andere ist schlichtweg finanzieller Natur und hat mit den unterschiedlichen Subventionen für beides zu tun. Aber genug vom Geld. Geld stinkt, schmeckt nicht und mensch kann es nicht trinken (höchstens ver-trinken).
Und doch hat es die KAPU und die damit verbundene 'Szene' verändert. Um an die (über)lebensnotwendigen Gelder zu kommen, mußte ein entsprechendes Subventions-Konzept erstellt werden. Eigentlich das einzig schriftlich fixierte, daß es in und für die KAPU gibt und bei dem, kommt die Sprache darauf, jeder nachdrücklich darauf hinweist, daß es "der Wirklichkeit nachgestaltet wurde und nicht umgekehrt!" - HC-Roots, unverkennbar!



WOLKEN!

Im Linzer KAPU-Umfeld sind sie allgegenwärtig. Auch wenn sich die KAPU 1991 längst nicht mehr nur über TOD (bzw. SEVEN SIOUX) oder STF definiert. Die (alten) HC-Standpunkte lösen sich zunehmend auf. Ein schleichender, höchst zeitgemäßer Prozess, der sich nur langsam aber kontinuierlich vollzieht.
Andi: "Wenn ich meine Arbeit auch noch andauernd erklären müßte, das wäre einfach zuviel. Mann, da stecken sechs Jahre persönliche Entwicklung dahinter."
Wie eine finstere Wolke hängt die Realität über den ursprünglichen Idealen. Die alten Antworten passen nicht mehr in die heutige Zeit. 1991 ist nicht 1977, aber auch nicht 1983/84. Kaum einer der langjährigen KAPU-Mit-

arbeiterInnen gebärdet sich in Gesprächen anarchistisch oder hardcoristisch.
Andi: "Das ist eben der Sachzwang. Es dauert irrsinnig lange, bis Du erkennst, was machbar ist und was eben nicht. "
Rainer: "Wenn man sieht, wie die kulturpolitischen Strukturen laufen, weiß man auch wie die politischen Strukturen laufen. Und wenn ich mir ansehe, wie gewisse Leute Forderungen aufstellen, dann ist das einfach alles leer. Weil, wenn Du z. Bsp. so ein Haus wie die KAPU bekommst, dann mußt Du es auch verwalten. Und dann kommst Du 'denen' nicht mehr aus. So schön diese ganzen altbekannten Floskeln klingen. Sie sind so weit von der gesellschaftlichen Realität, je selbst von der KAPU-Realität, entfernt! Die Einstellungen und Absichten kommen zwar alle von einer ähnlichen Wurzel. Aber es geht um eine realistische Umsetzung des Anspruches."

Unkraut (jäten)!

Da blinzelt hinter den Wolken glatt die Sonne hervor. Die Wurzeln noch fest im Boden verankert. Nur über der Grasnabe wuchert's. Vielleicht sollte da mal jemand mit der Sense dreintahren und ein bißchen Unkraut jäten. Solange er aufpaßt, daß die Wurzeln nicht beschädigt werden?!
Die KAPU ist derzeit geschlossen. "Betreuer" Andi, seine beiden befristet eingestellten AssistentInnen Bertl und Silvia (siehe AKTION 8000) sowie der Rest der Betriebsgruppe werden im Herbst wieder an gewohnter Stelle in ungewohntem Rahmen werkeln.Bis dahin wird die KAPU renoviert und umgebaut.
Die beste Gelegenheit mal Ordnung zu schaffen im üppig wuchernden Garten (ihr wißt schon, der mit den HC-Wurzeln). Da wächst einiges Kraut, dem die Fäulnis deutlich sichtbar schon am Blattwerk haftet. Der Nährboden ist überdüngt, aber das Saatgut alt. Werden nach dem Umbau ein paar neue Pflänzchen im Beet stehen? Und was passiert mit dem Unkraut?
Andi: "Wenn wir im Herbst wieder eröffnen, dann wollen wir unser Programm schon etwas straffen. Das ist nicht ganz einfach. Es ist alles natürlich gewachsen, aber jetzt ist so groß. Wenn Du ein ansprechendes, und damit meine ich auch die Qualität, Programm machen willst, ist ein Schnitt einfach unumgänglich."
Hey, da wird doch nicht endlich einer das Herz in die Hand nehmen und im ungestüm wuchernden HC-Feld Unkraut jäten?!
Rainer: "Dieser selbstauferlegte Zugzwang, jede Woche mindestens ein Konzert zu veranstalten ist doch bescheuert. Da wird nur das Publikum übersättigt. "

SCHNITT!

Zurück zur Geschichte. Die KAPU hat also nach einem denkwürdigen Drei-Tage-Konzert-Marathon (mit ALICE DONUT, STAND TO FALL, POLSKA MALSCA, KRUPPELSCHLAG, SNUFF, SEVEN SIOUX, 14 Polizeiautos wegen zwei geklauten Ordnungshüter-Mützen und einem daraus resultierenden KAPU-Party-TV-Werbespot in den Nachrichten) erst einmal die Pforten geschlossen.
Der Konzertraum wird vergrößert, die sanitären Anlagen verbessert, eine größere Kneipe geschaffen, sowie Backstageräume, (praktischere) Büros und ein Übernachtungsraum für die auftretenden Bands integriert. Wenn dann im Herbst (mit Subventionsgeldern) auch noch die lange ersehnte Haus-PA beschafft ist, können die Zukunftsträume realisiert werden.
Andi: "Dadurch, daß Fixkosten wie PA-Miete oder teilweise auch Hotel wegfallen, können wir mehr Geld in die Gage investieren. Da auch der Veranstaltungsraum um einiges größer sein wird, werden wir in der Lage sein, Bands oder andere Dinge zu veranstalten, die uns bisher eine Nummer zu groß waren."

Schön!

Und wer weiß, vielleicht ist im frischgejäteten Beet dann auch Platz für so manches zarte Blümchen, daß bisher im üppig wuchernden HC-Unkraut immer erstickt ist.

KAPU LIVE

KULTUR
ARBEIT
POLITIK
UNTERHALTUNG

Ein Teil des KAPU Team´s

KAPU NEWS

KAPUZINERSTR. 36, 4020 LINZ, TEL.: 0732 - 279660

ARCHE NOAH Mai 91
Ist wohl das Erstlingswerk, in A5 mit 20 Seiten, alles handschriftlich aber gut lesbar. Einfaches Layout in Kopierqualität mit Umfrage,'Kunstgalerie'. Interview mit Jur: und ein paar Plattenbesprechungen, nicht grad viel aber dafür umsonst für Porto bei: M. Schumann Martin Richter Str.22 8500 Nürnberg 20

EINSEITIG #5
Ganz nettes A5 Teil mit 28 Seiten, typische zine Layout. Drin ist ein Bericht über Tierbefreier, Kina, Comics, Fierce und dies und jenes, geht in jedem Fall ok. Wohl für 'ne Mark bei: M. Frohoff Brombergstr. 28 7800 Freiburg

INK DISEASE # 17
Das Ding hatte ich ja ewig nicht mehr in den Fingern, der kleine Bruder vom Flipside. Wird aber einiges geboten zuerst ist da mal ein Flexi mit bei und dann hat's teilweise gute Fotos und Interviews: L7, Naked Raygun, Scrawl, Trashcan School, etc. die massenhaften Besprechungen nicht zu vergessen. Die 116 A4 Seiten gibts für schlappe $ 2.50 bei: Ink Disease 4563 Marmion Way Los Angeles CA 90065 USA

KAPU-zine Juni
Das letzte vor dem bereits laufenden Umbau. Layouttechnisch seinem Stil treugeblieben wird eben über die Kapu informiert, es wird zurückgeblickt usw. Im A6 Format mit 12 Seiten, gibt's gegen Porto bei: Kapu Kapuzinerstr.36 4020 Linz Austria

MAXIMUMROCKNROLL #96 & 97
Die Mai Ausgabe ist eine UdSSR Ausgabe, Schwerpunktmäßig gibt's Infos aus Rußland und entsprechen Interviews mit Bands von dort, schafft einen ganz guten Ein/Überblick über die Szene dort. Die Juni Ausgabe dann wieder wie gehabt, neben Szenenberichten gibt's Interviews mit No Fx, Nip Drivers, Gargoyles, Kortatou, usw. Scheint als hätten sie 'Nachwuchsprobleme' da sie Leute suchen die zu ihnen ziehen und mitarbeiten, viel Glück. Die 128 A4 Seiten haben auch massig, News und Reviews, aber das wißt ihr ja, hoffe ich. Kommt aus San Francisco, gibt's hier bei: MRR P.O. Box 58 London N22 England/oder: über Efa

MENTAL STRENGTH # 1
Ein Posizine aus Österreich, entsprechend auch der Inhalt. Bands: Point of No return, Think Twice, ein Interview mit dem Herausgeber von Enquirer über Krishna, Poetry, Besprechungen und so. Typische Lustlings zine Layout--copyqualität. Die 44 A5 Seiten sind nicht geheftet. Kostet 1.50 DM bei Tom Erdingweg 33 5020 Salzburg Austria

NO TREND PRESS # 8
Gut 70 A4 Seiten voll mit Musik, in guter Qualität, klarem guten Layout. Mit dabei sind u.a. L7, Boss Hog, Sub Pop, Poison Idea, Buffalo Tom, Alice in Chains, Screaming Trees sowie massenhaft Besprechungen. Kommt sehr angenehm rüber, für schlappe 4.-DM bei: M. Kohler Kaiserstr. 20 6907 Nussloch

PROFANE EXISTENCE # 9&10
P.E. ist aufgemacht wie eine Zeitung, kennt ihr ja. Die März Ausgabe beschäftigt sich mit dem Krieg im Golf in erster Linie. Die April Ausgabe hat dann Interviews mit The Ex und Asbestos Death sowie Infos über Demos, Krawalle und politische Geschichten, teilweise sehr interessant, streckenweise mühsam. Die gut 20 Seiten sind den Dollar aber auf jeden Fall wert, hoffentlich machen sie weiter, da sie anscheinend finanzielle Probleme haben. P.E. P.O. Box 8722 Minneapolis MN 55408 USA

PANEL #6 -Das Comicmagazin aus Bremen
Guter Undergroundcomic für wenig Geld. Erscheint leider nur 3-4 mal jährlich. Das Layout(s/w) ist einfach super. Viele Zeichner(ca.14), dementsprechend viele Stile. Politisch, sarkastisch, makaber, verarschend und so richtig schön dumm. Wer auf U-Comix steht muß ihn haben. 3.- + Porto bei: Panel Postfach 103763 2800 Bremen (p.s.)

TOINEN VAIHTOEHTO # 31
Einfaches aber sauberes Layout, kommt sympathisch. Leserbriefe, Platten und Zine Besprechungen, Turun Tauti, Live Storys und wohl ne Menge Infos, aber alles in finnisch. 24 A5 Seiten bei: T.V. PL 1 65200 Vaasa Finland

TABU LA RASA
Kurzgeschichten von 3 Autoren
Eigentlich auch ein Buch.. 'Hardy Kruger' "Der Jogger" hat ein schönes Leben, er arbeitet, seine Frau läßt ihn in Ruhe, seine Tochter wachst heran und er, er weiß nicht wohin mit seinem Trieb. Eines Tages, im Wald beim Joggen findet er eine junge tote Frau im Gebusch. Das ist die Chance sagt er sich, tot ist sie sowieso schon, also ran ans Vergnügen!
"Der stumme Zeuge" hat viel gesehen am Rande der Bahngleise. Kahlgeschorene , gröhlende Männer mit roten Armbinden und schweren Stiefeln. Andere, abgehungert mit gelben Sternen werden aus den Zügen geworfen. Viele Züge dieser Art fuhren an ihm vorüber. Dann war lange Zeit Ruhe. Nur neulich fuhren wieder Züge mit kahlgeschorenen gröhlenden Männern in schweren Stiefeln. Alles kommt wieder.
Die anderen Geschichten heißen "In der ersten Reihe", "Mehr Erdbeereis", "Innereien", "Die Schlange", Rückkehr der Super 1"
-Hardy's Geschichten sind einfach und bildhaft geschrieben, liest sich wie ein Comic. Mit versteckter Kamera werden Szenen aus dem Leben gesellschaftskritisch und ironisch geschildert.
'Virgin Wiemer' "Die aus dem Osten kamen" werden überrollt von großen Autos und abgefüllt mit Bananen. Konsumrausch.
Krah, kräh. Dunkel ist es, Depressionen, das ist Kult im "Freudschen Kindchenschema"
Ansonsten das tägliche Abenteuer "Der Morgen", "Der Abend", "Zu Händen Herrn Schönhuber", "Die Jolle"
-Anekdoten aus dem Leben. Liebenswert und zynisch. Mit einem lächeln dachte ich, ja, ja, das kenn ich.
'Apunkt Epunkt' "Brain Patrol"(Zitat)
"Kinder spielen in den Straßen. Lachendes Gebalge um den Ball zwischer den flinken Füßen, das Spiel ist die Lebensfreude im Staate des erwachsenen Hasses, Ausdruck fröhlicher Selbstvergessenheit. Noch nicht gezwungen werden zu wissen. Die kleinen Körper in den Ruinen sind beim näherkommen, dem erkennen Betrachten in einfache auch zerfetzte Tücher und Decken, nicht Jacken und Hosen gehüllt" Trabantenstadt
-Sehr intime, dreckige Geschichte von abgewrackten Anarchos. FICKEN, SAUFEN, BOMBEN LEGEN.
Kein Buch für Menschen die nur in dunkeln vögeln.
Tabu La Rasa kostet 10.-DM inc. Porto bei: A. Erbsch Wittekindstr.1 3300 Braunschweig(ISBN 3-926207-10-8) (p.s.)

WAKE UP # 7
Professionelles Magazin-Layout, massig Stoff zum Lesen, vorausgesetzt man kann französich. Neben der beigelegten 7"(Thompson Rollets, Power Wakan, G.I. Love) gibts:KLF, Comix, La Muerte, Run Westy Run, Screaming Trees und viel mehr. Die 90 Seiten im A4 Format gibts für 30 Francs bei: W.U. BP 5034 2400 Perigueux cedex Frankkreich

WIG OUT #1
Sehr gelungene Debutausgabe diese mit 'Egozine' Untertitelten A5 Teils(64 Seiten). Klares Layout, größtenteil gut geschrieben. Der 'Artikel' über Atheismus ist zwar blöde aber ansonsten kann sich das Teil sehen lassen. Mit dabei: Accused, Agnostic Front, Fugazi, Life's Blood(ganz gut!) Noise Annoys sowie Comics und Platten. Alles in allem ein zine mit dem man sich auseinandersetzen kann, teilweise wird die Position nicht ganz klar, aber vielleicht kommt das noch. Für 2.-+Porto bei: W. Wagner Fritzenrain 3 7406 Mössingen

ZAP # 38 Juli
Mr. Moses kündigt den Sprung an die Kioske an, es wird viel prognostiziert in der Szene, es wirbelt-aber jetzt wohl doch nicht. Ansonsten ist das Teil wieder massig gefüllt, neben all dem übliche gibt's Earache Rec., Born Against(also Moses, sowas bei dir zu finden wundert mich ja schon fast), Alice Donut, InsideOut, No Use For A Name sowie ein Gespräch mit ex G.I.ler Tom Lyle. Es wird was geboten auf 60 A4 Seiten für 4.-DM bei: Zap Postfach 403 3000 Hannover(wie lange noch dort?)

SKUG # 3
Wieder eine Klassenummer, die werden bestimmt noch richtig groß. Profilayout und meist gut geschrieben, manchmal zu viel Geseiere(studentengeschreibsel) hält sich aber in Grenzen. Praktisch bereits Pflicht. Diesmal mit dabei: Robert Forster, First Things First, Seven Sioux, Melvins, Nonoyesno, Survival Research Laboratories sowie massig reviews, Film, Literatur und natürlich Musik. 76 A4 Seiten für 5.50DM - lohnt sich. J.Pichler Goldschlagstr. 40/17 1150 Wien Austria

PROGRESS #2
Das definitive Tattoo Magazine, aus Dänemark. Wesentlich besser als die Debutausgabe aber immer noch verbesserungsdürftig, kommt schon. Trotzdem sehr interessant und empfehlenswert, es gibt einiges zu sehen. Außerder Artikel/Interviews: Accused, Typ O Negative, The Tattoo Factory, Agnostic Front, Hanky Panky, Biohazard u.v.m. außerdem noch Musikbesprechungen. Die 60 Seiten auf gestrichenem Papier gibt's für 5$ bei Progress Vesterbro 110.1 5000 Odense C Dänemark

STOLZ KEINE DEUTSCHE ZU SEIN E. Brahms
Ist zwar eigentlich ein Buch, aber passt auch hierher - Emily, geboren im Amiland, hat eine Zeit bei uns Deutschen geweilt. Sie schreibt wie sie uns sieht, was sie erlebt und was sie denkt. Umständlich geschrieben. Die meisten Gedankengänge sind sehr kritisch und provozierend, manche sind gut enden aber in einer Sackgasse. Sie kritisiert nur, bringt aber keine Lösungen. Sie schreibt über die Geschichte der Deutsche - würd mich interessieren wie sie mit ihrer Identität klarkommt. Kost 7.-DM bei: A.Erbsch Wittekindstr. 1 3300 Braunschweig(p.s.)

..stop...gesamtkatalog..stop.DM1.20..stop..briefmarken..stop

GELD ★ HER!

NEWS MAIL ORDER

AUGUST 91

Sons of Ishmael	"mimsy w/the ." 10"	DM 12
Freeze	misery loves c. LP/CD	DM16/24
Poison Idea	"kings of punk" LP/CD	DM17/24
Posion Idea	"record collectors" CD	DM24
Poison Idea	"pick yr king" CD	DM22
Lazy Cowgirls	new girl in town double 7"	DM12
Sympathy f/rl	7"s quer beet je	DM7
Moving Targets	"fall" NEW!! LP/CD	DM16/24
Sideshow	LP(Fugazi/Gray Matter like)	DM15
Fifteen	swains first bike LP/CD	DM16/23
Neurosis	word as law CD	DM24
Manliftingbanner	myths of freedom 7"	DM5
Far Cry	much time spent 7"	DM7
Fuel/Angry Son	split 7inch	DM7
Green Day	what do you thin..7"	DM7
Conversion/New Age	diverse 7"s/Cassis	DM6/7
7League Boots (ex-Soulside)	debut 7inch	DM6.50
Born Against	7inch/debut LP	DM6/15
Rorschach	new 7"/remain sedate LP	DM6/15
Citizens Arrest	Colossus LP/Cassi	DM14
Citizens Arrest	A light in the darkness 7"	DM6
Demise	new 7" (Off the disc Recs)	DM5.50
Billingsgate	"no apologies" LP/CD	DM17/24
Maximum RR/Flipside Mags	neuste No#s je	DM6
No Answers Mag	7,8,9(+7"),10(+flexi)	DM4/4/7/6

Leobener str 4/617 D 28 BREMEN 33
PHONE (0421) 210147 GERMANY

Gut dann erzählt mal wie alles angefangen hat.

Bruce: Kenny und ich spielen seit 5 Jahren zusammen, wir haben uns in San Francisco in einem Laden der Farm hieß 86 kennengelernt. Wir hatten damals eine Band die hieß THE MIGHTY FARM BAND es war keine richtige Band, wir haben eben so rumgedudelt das ging so ein Jahr. Dann hatten wir ein Keyboard und nach und nach verließen immer mehr Leute die Band bis wir nur noch ein Trio waren und wir haben entschieden den Namen zu ändern, eben in ASSASINS OF GOD, das war Anfang 87. Wir waren dann im nächsten Jahr hier auf Tour...

Kenny: Wir waren eine 'backup' Band für jemand anderes, wir haben einen Freund in San Francisco die eigentlich von Berlin ist. Sie hat die Lieder geschrieben und Bruce und ich haben einige Sessions gemacht, sie brauchte Musiker und da hat sie uns gefragt ob wir mit auf Tour kommen wollen. Dann hat Zündi irgendwie unser Demo gehört und es gefiel ihm, deshalb hat er ein paar Gigs für ASSASINS OF GOD gemacht und nachdem er uns zweimal gesehen hat wollte er eine Platte mit uns machen. Dann hat er eben unsere Platte veröffentlicht und ungefähr ein Jahr dannach haben wir dann hier getourt es war ziemlich schwierig auf der zweiten Tour, denn alles war irgendwie zu spät und jetzt sind wir wieder da.

Euren Texte wirken irgendwie sehr zynisch und gleichzeitig lustig.

Kenny: Sicher, das kommt von unserem Sinn für Humor, die erste Platte war eher lustig, die zweite ist eher zynisch.

Was macht euch denn so zynisch und woher nehmt ihr euren Humor?

Kenny: Nun, wenn ich nicht lache dann weine ich...nun, weißt du, einfach die Welt-es ist schwer in Amerika zu leben, ein Künstler zu sein und als Möbelpacker zu arbeiten um zu überleben. Ich will Gitarre spielen und stattdessen muß ich manchmal Pianos rumschleppen, das ist ziemlich für'n Arsch.

Wo lebt ihr denn in der Bay Area?

K: Ich lebe in San Franciso in der Nähe vom Mission Distrikt, es ist eigentlich ganz gut dort, davor hab ich direkt im Mission Distrikt gewohnt. Jetzt wohne ich in einem Flur, aber es ist gemütlich und ziemlich billig. Es ist einfacher als ein Zimmer zu haben, denn da müßte ich dann jedesmal alles auflösen wenn wir wieder auf Tour gehen.

Wie ist denn die Szene zur Zeit in San Francisco, früher vor so 4 Jahren war es doch ziemlich in Cliquen gespalten.

K: Damals gab es einen Laden der hieß Farm, der Laden mußte schließen und das hat ein riesiges Loch in die Szene gerissen, die Farm war total wichtig für die Musikszene in San Francisco. Es gab des öfteren 3 Tage in der Woche wo 4 Bands auftraten. Dort haben einfach massenhaft Bands die Möglichkeit gehabt aufzutreten. Dann war der Schuppen dicht und die Bands konnten nicht mehr so leicht spielen, dann sind auch noch die Mieten total in die Höhe geschossen und die Clubbesitzer wollten nur noch sichere Sachen machen also haben viele Clubbesitzer Hip Hop gemacht und dann nur noch am Donnerstag, oder so, einen Liveabend. Es war einfach nicht mehr so gut durch die verschärfte ökonomische Situation, übrigens in ganz Amerika. Aber es passiert immer noch viel, zur Zeit ist dieses ganze Funk-Punk-Thrash Ding total da. Zur Zeit gibts auch noch das Akustik 'movement', viele Leute spielen mit der Akustischen Gitarre, sie entfernen sich von der Lautstärke.

Handelt es sich dabei um neue Leute?

B: Es sind hauptsächlich neue Leute, viele Leute machen es einfach, Dave zum Beispiel, von MDC, macht auch ab und zu akustische Sachen. Oder auch der Gitarrist von FORETHOUGHT macht so Geschichten, ich glaube ich werde was mit ihm zusammen machen wenn ich wieder zu Hause bin. Die Rythmus Sektion von FORETHOUGHT ist jetzt etwas eigenes, die beiden nennen sich jetzt SABOT, das nur nebenbei, weil wir viel mit den Leuten zusammen sind. Zur Zeit läuft auch viel mit improvisierter Musik, es gibt da einen Club da wird jeden Dienstag Abend nur gejammt. Das ganze interessiert in der Musikszene vielleicht so 100-200 Leute...

Wird es dann demnächst die 'Improvised Music' Welle geben, als neuen Trend?

Ellen: Ja...nein, das kann man so nicht so einfach sagen, es gibt total viele verschiedene Szenen in der Bay Area, die Akustik Szene ist ganz was anderes wie die Thrash-Funk Szene oder so. Es ist in jedem Fall in Cliquen aufgeteilt.

B: Ich glaube das ist so weil es nicht mehr so viele Auftrittsmöglichkeiten gibt. Gilman Street ist ein 'all ages' Laden, mehr oder weniger der einzige 'all ages' Club. Dadurch ist auch gleich diese automatische Aufsplittung, die Kids die noch nicht 21 sind und in die Clubs deshalb noch nicht reindürfen, die sind dann eben im Gilman, es geht dort auch mehr um die Szene als um Musik. In San Francisco sind die Läden auch einfach überfüllt, es sind so viele Bands du mußt ewig warten bis du mal reinkommst. Die Leute suchen sich einfach alternativen wie alte Lagerhallen oder so.

Ellen: Wie SABOT zum Beispiel, die haben auch ihr eigenes Lagerhaus wo dann eben Bands spielen können und dort wohnen sie auch.

Alle eure Platten sind ja auf Bonzen Records - Berlin erschienen, heißt das ihr habt keine Platten in den USA?

B: Wir haben grade eine Single aufgenommen die ein Freund von uns rausbringt und die dann von Mordam vertrieben wird. Er macht auch noch einen Sampler, da sind auch noch SABOT und BLISTER drauf. BLISTER ist die Band des Christ on Parade Gitarristen. Das hilft hoffentlich das wir endlich einen Vertrieb in den Staaten bekommen, denn bis jetzt haben wir keinen.

Ich finde das einfach seltsam das ihr in den USA lebt aber nur hier in Deutschland eine Platte habt.

B: Nun weißt du, es ist schwer gigs zu bekommen und deshalb sind wir nicht besonders populär, außerdem sind wir in keiner Szene oder hängen dort die ganze Zeit ab, das ist irgend wie nicht unser Ding. Die Labels in den Staaten sind heutzutage sehr

wählerisch und nehmen nur noch Bands bei denen sie sich sicher sein können das sie laufen. Zündi hat damals grade erst sein Label gestartet, er hat uns gesehen und es hat irgendwie geklappt. Ich glaube auch das wir versuchen werden die zweite Platte irgendwie in Umlauf zu bringen.

Habt ihr da schon ein Label in Aussicht?

K: Nun, Mordam ist nicht unbedingt ein Label aber sie könnten uns vielleicht vertreiben, wir müssen eben mal mit ihnen reden.

Was ist eure zur Zeit favorisierte Musik?

E: Ich mag Latin und Jazz sehr gern, natürlich mögen die anderen das nicht. Wir alle hören eigentlich James Brown.
B: Ich höre am liebsten schwarze Musik, entweder Jazz oder die R&B Geschichten, ich mag die alten Sachen so aus den 30igern. Ich habe genügend Rock gehört, deshalb höre ich mir lieber Sachen an die ich nicht kenne oder nicht spielen kann, das bringt mir einfach mehr.
K: Ich höre den Blues und Van Halen...

Bekommt ihr von der Musik eure Einflüße?

B: Nun wir spielen alles mögliche, Kenny und ich waren letztes Jahr tatsächlich in einer Blues R&B Band, wir haben eben auch die Fähigkeit die ganzen Sachen zu spielen, aber ich spiele einfach die Sachen die mir Spaß machen.

Was tut ihr wenn ihr langeweile habt?

E: Auf Tour bin ich fast nie gelangweilt, da ist immer was los und wenn es auch nur warten ist. Zuhause hab ich eigentlich auch immer was zu tun, ich spiele oder fahr Fahrrad. Ich hab gar nicht die Zeit dazu langeweile zu haben.
B: Wenn's mir total langweilig ist dann zieh ich mir einfach ein paar Videos rein.

Was wird das nächste wirklich große Problem sein das die USA zu bewältigen hat?

E: Ich glaube alles wird zusammenbrechen, es ist zur Zeit ein totaler Witz. Ich glaube der Krieg war nur dazu da die Leute von den tatsächlich existierenden wirtschaftlichen Problemen abzulenken. Außerdem habe ich den Eindruck das das Wetter irgendwie extremer wird, das führt dann wieder zu Änderungen bei den Ernten, usw, man hört da so viele verschiedene Geschichten, genauso Überbevölkerung, es ist einfach alles, es ist zur Zeit ziemlich hart für die Erde.

B: Tausende von Menschen leben auf der Straße, es ist ein Witz, und die Wirtschaft bricht zusammen, ich weiß nicht. Vielleicht ist es ja auch gut, vielleicht wachen die Leute ja endlich auf, Ronald Reagan hat damals angefangen all die sozialen Sicherheiten einzuschränken und das bekamen die Leute zu spüren die jetzt auf der Straße leben, aber nicht die Leute aus der Mittelschicht die bekamen das gar nicht richtig mit, aber die sehen das jetzt auch. Dann die ganzen Minderheiten die durchdrehen, all die Drogengeschichten, die Leute die sich da umbringen. Ich hoffe das all das vielleicht etwas helfen könnte die Regierung zu ändern es gibt ja eigentlich nicht mehr viel mehr Möglichkeiten.

Wenn man sich die ziemlich beschissene Situation so vorstellt drängt sich natürlich die Frage auf ob ihr selbst mit eurem Leben in den Staaten zufrieden seid?

B: Nein.
E: Wir hassen es das wir arbeiten

Verdammte Scheiße draussen hats 28 Grad, die Sonne scheint, die Biergärten sind offen, das Bier ist kühl und ich sitzt hier vor den Maschinen und habe dieses Interview abgehört, das zum Großteil auch noch sehr schwer verständlich war, deshalb auch nicht alles voll da, aber warum erzähle ich das alles, interessiert euch ja eh nicht, ihr liegt vielleicht grade mit dem Heft an irgendeinem See und laßts euch gut gehen. AOG aus San Francisco sind einigen von euch ja vielleicht ein Begriff, wenn nicht solltet ihr sie auf jeden Fall auschecken, sie können zwar auf Dauer etwas anstrengen sind aber gut und verdammt viel besser als vieler der anderen Ami Schrott Bands. Das folgende Gespräch wurde Ende April von Dolf nach dem Auftritt in der Münchner Kulturstation geführt.

müssen um zu überleben, das wir nie genug Geld machen, das wir nie genügend Zeit haben um zu üben weil wir eben irgendwelche Scheißjobs haben. Es ist hart,nee, wir sind nicht glücklich, ich graule mich jetzt schon wenn ich dran denke das ich wieder arbeiten muß wenn ich zurück bin. Es ist so toll wenn du nur die ganze Zeit Musik machen kannst , gut ich hab den ganzen Winter nicht gearbeitet, das war ok, aber normalerweise müssen wir alle arbeiten.

Seid ihr dann mit der Band zufrieden?

K: Ja eigentlich schon, es ist nur so das wir öfters Meinungsverschiedenheiten über die Richtung haben die die Band gehen soll.
E: Es ist ok, jeder macht eben was er will, es kommt dann darauf an ob wir damit umgehen können.

Was werdet ihr tun wenn ihr 30 seid?

Allgemeines Gelächter

B: Ich bin 30.

Ok, was tust du wenn du 40 bist?

B: Ich weiß nicht, ich hoffe ich mache immer noch Musik.
E: Natürlich wirst du noch Musik machen, irgendwo in der Gosse 'Lala, ich brauch Geld...'
E: Ich hoffe das ich irgendwo auf dem Land wohne und Musik mache...

Sollten Drogen legal sein?

B: Ich glaube organische Drogen sollten legal sein...
E: Hmm, ich weiß nicht, ich habe da eigentlich noch gar nicht drüber nachgedacht.

K: Ich glaube sie sollten legal sein, denn dann würde sehr viel Kriminalität verschwinden, ich mein jemand der Crack raucht braucht sauviel Geld und das besorgt er sich durch Straftaten - ich persönlich bin eh der Meinung das 'white powder' Drogen nicht besonders gesund sind, sie sind schlecht. Aber die Leute nehmen sie trotzdem, egal ob sie jetzt legal sind oder nicht, ich glaube wenn sie legal wären gäbe es nicht so viele Probleme damit. Vielleicht will die Regierung das sie illegal sind um genau diese Probleme zu schaffen.
E: Ja, vielleicht wollen sie die Situation schaffen das sich viele Leute gegenseitig hassen, das hält die Leute davon ab sich zu verbünden um zum Beispiel eine bessere Regierung zu fordern.
B: Als sie in den 30igern Alkohol illegal machten war das der volle Schlag ins Wasser, denn es wurde genauso gesoffen und es wurden einige Leute sehr reich damit.

Weil wir grad bei Drogen sind, wie würdet ihr denn Junkies behandeln, viele dieser Leute sind ja auch in der alternativen Szene mehr ein Teil des Problems denn der Lösung.

E: Ich finde die Regierung sollte sich um sie kümmern, damit sie Plätze zum wohnen haben und es sollte so was wie Selbsthilfegruppen geben wo sie sich helfen könne, sie sollten nicht so ausgegrenzt werden.
B: Wie gesagt, wenn alles legal wäre dann gäbe es viele dieser Probleme nicht. In San Francisco gibt es eine Gruppe die teilt saubere Nadeln an die Junkies aus und die bekamen ziemlichen Ärger. Das ist doch schwachsinnig, als ob die Verteilung von Nadeln zum Drogenkonsum aufrufen würde, es soll einfach gegen Aids helfen.

Wenn ihr für einen Tag die totale Macht hättet, wie würdet ihr die Welt ändern?

K: Ich würde zuerstmal klar stellen das alles was von der Erde kommt, all die Bodenschätze wie Öl usw. das all diese Sachen dem Volk gehören. Dann würde ich all die nationalen Grenzen auflösen, denn was jetzt wichtig ist ist globales Denken. Ich denke wenn du die Energie, das Öl, die Elektrizität von den reichen fetten Säcken nimmst..(hier wird's leider völlig unverständlich)...das würde ich tun.

Stellt euch vor ihr würdet euch alle 10 Finger jeweils mindestens zweimal brechen, was würdet ihr in Zukunft machen?

E: Dann könnte ich ja nicht mehr Bass spielen - aber ich glaube ich würde einen Weg finden um es trotzdem zu tun.
B: In San Francisco sah ich einen total guten Gitarristen und er hatte überhaupt keine Finger. Er hatte einen Socken mit einem 'slide' und an dem anderen Stumpen hatte er ein Plektrum befestigt und er spielte eine fantastische Slidegitarre. Was ich machen würde wäre wohl mit Computern Musik zu machen, ich bin total besessen, wenn ich keine Musik spielen und schreiben könnte würde ich entweder wahnsinnig werden oder würde vielleicht zu schreiben anfangen, ich kann mir einfach nicht vorstellen ohne diesen kreativen Teil zu leben.
K: Ich würde eine reiche Frau heiraten die sich um mich kümmert bis an meine Lebensende.

Sonst noch was!

B: Wer auch immer meine Finger brechen will, ich würde ihn umbringen.

Ear Candy....From Sycophant

FORCE FED

Elounda Sleeps

2ND LP FROM THIS NOTTINGHAM HARDCORE OUTFIT, WHO'S THRASHY, SEMI METAL ROCK 'N' ROLL SOUND WILL EAT YOUR HEAD, SCUBS!! £5.00

MEATFLY T-SHIRTS (XXL) £5.00
USE T-SHIRTS £5.00
FORCE FED T-SHIRTS £5.00

SYCOPHANT RECORDS
8 ORCHARD STREET
NEWTHORPE, NOTTS
NG16 2EL

ALSO AVAILABLE.....
WHITE FLAG/CHEMICAL PEOPLE:"BEYOND HURT" 7" (LIMITED EDITION YELLOW VINYL) £1.80

SKINK:"NOW THE SOUND OF...." EP. £1.50

KILLING FLOOR:"THE KILLING FLOOR" LP £5.00

USE:"DO IT TOMORROW" LP £5.00

DISTRIBUTED BY S.R.D.

ALL PRICES INCLUDE P&P (UK ONLY)

OVERSEAS ADD £1.00

MAKE CHEQUES/MONEY ORDERS PAYABLE TO SYCOPHANT RECORDS

HOUSE OF SUFFERING

FTV 001: WORKSHOP
FTV 002: HOUSE OF SUFFERING

Finlayson Tonträger, Landgrafenstr.34, D-5000 Köln 41

semaphore

OUT NOW!

DOZEN FACE
Lost Ground 12"

SR#007

INTRICATE
Backwards EP

SR#008

Also available from SNOOP Records:
SR#003 7INCH BOOTS:Tamped Concrete EP
SR#004 NO FALL EP
SR#005 THESE BORWICK'S:
Mother of Destruction LP/CD
SR#006 SLAP OF REALITY:Fletch 7"

Coming in near future
SR#009 NO FALL LP/CD

Prices(incl.postage):7"-7DM/5$,LP-17DM/10$
CD-21DM/15$
Mailorderliste 1DM

SNOOP RECORDS

LABEL&MAILORDER
Wilhelm-Kunze-Ring 75
3320 Salzgitter 1
Tel.:05341/17224
Germany

E P I L O G

'Was der Bauer nicht kennt, frißt er nicht.' - Diese Bauernregel hat nicht umsonst ihren Ursprung in Bayern. Das rustikale (Vor-)Alpenvolk betrachtet Neues generell mit einer gehörigen Portion Skepsis. Das gilt nicht nur für den Lederhosen tragenden Bierschädel. Die Underground-Fraktion der freistaatlichen Nachtschwärmer hält es da ganz ähnlich. So ist es nicht verwunderlich, wenn gestandene Genre-Größen von Münchener Konzerten schwärmen, während weniger prominente Acts vom "Ice-House Munich" sprechen.
Im Umgang mit Kälte erfahren, mußte auch Norwegens profilierteste Underground-Band, die ISRAELVIS, verspüren, was passiert, wenn mensch den Bayern progressiv kommt: nur fünfzig Unverdrossene wagten die Begegnung mit dem Unbekannten.
Dabei war das Eis im Nu gebrochen. Die mitgereisten WITHIN RANGE (siehe auch Interview in TRUST Nr. 28) erwiesen sich im Umgang mit bayerischer Sturschädeligkeit erfahren, und prügelten die gute Stimmung mit dem Holzhammer in die Meute. Der euphorische Hauch wuchs zur Begeisterung, als die ISRAELVIS in klassischer Trio-Besetzung (plus Mixerin) ihr Verständnis von "Crossover" veranschaulichten.

K R E U Z Ü B E R

Da paarten sich ohrwurmartige Melodiepartikel mit filigraner Instrumentenführung, traf Spielwitz auf (gute) Ideen und wurde der Konvention ein Riegel vorgeschoben. ABBAs "S.O.S." erwies sich als fetziger Party-Hit und selbst die göttlichen AU PAIRS wurden noch einmal für eine nekrophile Huldigung aus dem Grab gezerrt. Ob solcher Unverschämtheit zollten selbst die letzten Ecke-Steher-Bier-Trinker mittels dezenten Fußwippens respektvollen Tribut: "How We Drink Is How We Rock!"
Wiggo, Sänger und Gitarrist, nahm's gelassen. Man hätte schon vor weniger Leuten gespielt. Auch vor zwanzig Leuten ließen sich denkwürdige Konzerte spielen. Wobei Wert darauf gelegt wird, festzustellen, daß die übrigen Konzerte der Tour durchweg gut besucht waren. Roadmanager und Freund Kent Nielsen (Ex-L.U.L.L., Ex-UGLY FOOD) bestätigt diese Aussage. Der miese Zuschauerzuspruch beschäftigt die Runde nur noch am Rande. Ursachenforschung bleibt im Ansatz stecken. Außer daß man sich in Bayern fühle "wie eine Gruppe Schwarzafrikaner in Texas" gäbe es eigentlich nicht mehr viel dazu zu sagen.

Umso redseliger werden Wiggo (Gitarre, Gesang), Wiig (Drums) und T.E. (Bass) beim Thema ISRAELVIS. Einer Band, die im nördlichen Teil Europas längst zur subkulturellen Institution geworden ist. Kein Wunder, die Wurzeln reichen schließlich bis in die Pioniertage des sogenannten Hardcore zurück.

R O O T S

1981 gründete L.E. Ingebrigtsen in Trondheim mit Gleichgesinnten die Punkband ANGKOR WAT. Der Vorläufer der heutigen ISRAELVIS veröffentlichte immerhin vier Cassetten, sowie eine LP auf dem britischen Label "Revolution Records".
Knackpunkt war das Jahr 1984, als sich zwischen ANGKOR WAT und einer anderen norwegischen Punklegende namens BANNLYST (quasi die Ur-Form der heutigen SO MUCH HATE) eine tiefe Freundschaft entwickelte.
Wiggo: "Wir nahmen zusammen ein Split--Tape auf und spielten sehr viele Konzerte gemeinsam. Wir hatten damals sehr viel Spaß miteinander. Da gäbe es einige Geschichten zu erzählen."
Im selben Jahr organisierten ANGKOR WAT ein Gastspiel der (dem weiteren CRASS-Umfeld entstammenden) POISON GIRLS in Trondheim. Nur ein halbes Jahr später touren die Norweger mit POISON GIRLS, SUBHUMANS und anderen Anarcho-Bands dieses Zirkels durch das Vereinigte Königreich.
"Wir hatten damals das Split-Tape mit BANNLYST. Diese Cassette brachte uns den Deal mit 'Revolution Records'. Das war zu dem Zeitpunkt, als sich in Oslo gerade eine eigenständige Punkszene um Bands wie BETONG HYSTERIA, BLIND HADT und SVART FRAMTID herausbildete. Einige Monate später lösten sich BANNLYST auf und zogen nach Oslo um. In dieser Zeit verlor sich der intensive Kontakt beider Bands und die Dinge entwickelten sich unabhängig voneinander weiter", erinnert sich **L.E.:** "Wir machten die LP, tourten in England, steigerten unsere Popularität und hatten bis 1986 unsere eigentlich beste Zeit."

I S R A E L V I S

Aber wie das Schicksal so spielt, so schnell es rauf geht, geht's auch wieder runter. Unstimmigkeiten schlichen sich ein, musikalische Differenzen erschwerten einen kreativen Output. Der damalige Sänger ANGKOR WATS rief eine neue Band ins Leben. Wiggo und L.E. nahmen zunächst noch unter altem Namen, aber nur noch zu zweit, ein paar Sachen auf: "Nichts genaues, wir haben nur zwei Songs auf Compilations veröffentlicht." Neue Leute waren gefragt.

Wiggo: "Ende 1987 waren nur noch L.E. und ich von den alten ANGKOR WAT übrig. Zunächst versuchten wir die Band wiederzubeleben. Aber was, neben ständigen Line Up-Wechseln, dabei herauskam, waren nur eine Handvoll neuer Songs. Die meiste Zeit verbrachten wir damit, alte Songs neuen Bandmitgliedern beizubringen. Auf die Dauer keine sonderlich befriedigende Situation. Wir taten das naheliegende und änderten den Bandnamen um auch nach außen hin mit der Vergangenheit abzuschließen."

L.E.: "Alles hatte sich im Vergleich zur Anfangszeit verändert. Nicht nur ANGKOR WAT. Um uns herum war plötzlich alles anders. Die Rahmen-Bedingungen waren völlig neu. Wir wollten dieser Veränderung Rechnung tragen. Deshalb entschlossen wir uns für einen neuen Start. Außerdem wollten wir auch eine andere Form von Musik spielen."

M E T A L (L I C A)

Der bärbeißige, verbreakte Radikal-Core wurde langweilig. "Früher kam die Musik aus dem Bauch, heute kommt sie mehr aus dem Kopf." Zwar klang die erste EP noch nicht ausgegoren, aber spätestens mit ihrem LP-Debüt "Hard To Hard Politics" (KNALL SYNDIKATET REC.) stieß das Trio in neue Dimensionen vor. METALLICA hatten deutlich ihre Spuren hinterlassen. Aber man war klug genug denselben Fehler nicht ein zweites mal zu begehen und verarbeitete diesmal eine Vielzahl verschiedenster Inspirationen zu einem scharf gewürzten Süppchen. **Wiggo:** "Ich sage es ohne jede Scham, die ersten METALLICA-Platten haben mich beeindruckt. Auch VOIVOD fand ich sehr gut." Aber das ist eben nur die Essenz der Suppe. ABBA seien eine der größten skandinavischen Bands überhaupt: "Sie machen brillante Fick-Musik!"

O F F E N H E I T

Inspiration wird aus nahezu allem geschöpft. Namen wie URIAH HEEP, SWEET tauchen ebenso auf, wie PRIMUS, PRONG oder eben die AU PAIRS, deren "It's Obvious" die Formation genial verwurstet. **Wiggo:** "Wir kopieren diesen Song nicht. Wir machen unsere eigene Variation daraus. Es ist einfach ein großartiges Lied, hat aber auch mit unserem Hang zu Wortspielen zu tun (auch an den beiden LP-Titeln nachvollziehbar, Anm. d. Verf.). Der Song hat **eine** Bedeutung, wird er von einer Frau gesungen (= AU PAIRS). Singt - wie bei uns - ein Mann, sollte man zweimal darüber nachdenken..."

F R E U N D E

Zurück zur Band. Nach dem Erscheinen der "Hard To Hard Politics" wurde erst einmal ausgiebig getourt. Dabei fällt L.E. ein, daß die ISRAELVIS mittlerweile ihre fünfte Deutschlandtour spielten. Allerdings sei man das erste mal bis in den "real South" vorgedrungen.
Ausschlaggebend für die häufige Deutschland-Präsenz dürfte nicht unmaßgeblich die Verbundenheit zu bereits oben erwähnten Kent Nielsen sein. Kennengelernt habe man sich über das ATTENTION-Projekt (bei dem Kent sang), daraus resultierte eine Tour mit Kents damaliger Band UGLY FOOD.
L.E.: "Kent hat uns auch mit der zweiten LP 'Half Past Heaven' sehr viel geholfen. Er bot uns seine Hilfe an."
Kent: "Finanziell hatte ich damit eigentlich weniger zu tun. Aber über D.D.R. (= Label und Mail Order) kümmerten wir uns darum, daß die Scheibe in Deutschland einen Vertrieb fand."
Diese Probleme schienen sich in Grenzen zu halten, und mit SEMAPHORE hoffen die ISRAELVIS den richtigen "Verein" erwischt zu haben.

I D E N T I T Ä T

Obwohl der Slogan mit dem "Half Past Heaven" verkauft wird ("PRONG meets FUGAZI") von der Band eher belächelt denn ernstgenommen wird. Auch die Gefahr, in den derzeit köchelnden Metal/Funk/HipHop/HC-Blablabla-Eintopf gekippt zu werden, fürchtet niemand.
Wiggo: "Der Unterschied zwischen uns und all den MTV-Metal-Rap-Clowns ist, daß wir eine 'strong enough identity' haben. Als Individuen wie als Band. Die ISRAELVIS sind natürlich gewachsen, haben sich über Jahre hinweg entwickelt. Unsere Musik hat starke Wurzeln."

(T R I N K) K U L T U R

Die Roots der Israelvis sind fest mit ihrer Heimatstadt Trondheim verwoben. Was dem unbedarften Mitteleuropäer dort als erstes auffällt, ist der weit verbreitete Konsum von selbstgebranntem Schnaps, Helmet oder Absynth genannt. Einem Höllengebräu mit annähernd 90 Prozent Alkoholgehalt. Zu viel selbst für den härtesten Trinker. Deshalb sollte mensch in Trondheim (und Oslo) beim Genuß von Kaffee, Limonade oder Saft besser Vorsichtig walten lassen: könnte ganz schön brennen. Selbst DOLF kam nicht umhin festzustellen, "daß dort viele Leute unter Alkoholeinfluß stehen."
Wiggo (lachend): "Leute die sich besaufen gibt's überall. Ich würde einmal sagen, die Trondheim-Szene ist davon beeinflusst, aber nicht vergiftet." Die Beweisführung klingt überzeugend: "Die Leute arbeiten unheimlich viel. Es gibt ein besetztes Haus, selbstorganisierte Auftrittsmöglichkeiten, einige gute Bands, sogar eine eigene, regelmäßig erscheinende Zeitung."

F A M I L I E

Der Rückhalt einer funktionierenden, unabhängig strukturierten Szene ist die Keimzelle der ISRAELVIS. Nicht nur zwischenmenschlich. Auch im 'Buisness' profitiert man davon. Der satte, heftige Sound der ISRAELVIS wäre undenkbar, gäbe es da nicht jene Frau (deren Name leider auf dem Interview--Tape völlig unverständlich bleibt, Anm. d. Verf.) die von Wiggo und L.E. nachdrücklich als viertes Bandmitglied angeführt wird. Sie kitzelt den für die Band typischen Heavy-Bratz-Sound aus der PA.

Wiggo: "Unser Sound muß einfach satt klingen, sonst funktioniert unsere Musik nicht. Wir brauchen den 'etwas anderen Sound'. Soundtechnisch wurden wir oft mit PRONG verglichen. Unser PA-Sound ist ähnlich."
Ihre Mixerin sei nicht aus der Band wegzudenken. Nicht nur, daß die Dame die Musik der ISRAELVIS aus dem EffEff beherrscht, sie wohnt auch in der gleichen Straße wie die übrigen drei Band-Members und kennt die Eigenheiten der einzelnen Personen sehr gut.
Aha, die Band als große Familie. Als Ersatzgesellschaft für die böse Welt dort draußen. Haben die ISRAELVIS denn denen da draußen noch etwas zu sagen? - "Natürlich", tönt es aus drei Mündern gleichzeitig. Klar, blöde Frage. Schließlich liegen die Wurzeln dieser Formation im Anarcho-Punk der frühen Achtziger.

K E I N E P A R O L E N

"ANGKOR WAT waren leicht faßbar. Die Texte waren einfache politische Statements. Das war zu dieser Zeit völlig in Ordnung und vermutlich sogar das einzig richtige...", beginnt **Wiggo**, ehe ihn L.E. unterbricht: "...aber jetzt sind wir und die Welt zehn Jahre älter!"
Wiggo: "Auch die Ereignisse der letzten zwei Jahre haben einiges verändert. Es ist nicht mehr so einfach, gute, kritische Texte zu schreiben. Die grundsätzlichen Ideen haben sich zwar nicht verändert, aber wenn Du älter wirst, wirst Du auch offener. Ich kann jetzt nur für mich persönlich und als Texter der ISRAELVIS sprechen. Mit 18 war ich immer hundert Prozent von der Richtigkeit meiner Anschauung überzeugt. Aber jede Medaille hat eben ihre zwei Seiten. Die Welt malt sich nicht nur mit schwarz und weiß. Und da liegt der inhaltliche Unterschied zwischen ANGKOR WAT und den ISRAELVIS."

H U M O R

L.E.: "Wir gebrauchen heute viel mehr Humor als früher. Und das ist sehr sehr wichtig. Schließlich trifft es auch eher unsere Charaktere. Wir sind lustige Menschen. Wir haben gerne Spaß!"

Z U K U N F T

Die Zukunft ist gefüllt mit Vinylplänen. Auf dem in Lübeck beheimateten Label D.D.R. soll im Januar nächsten Jahres eine dritte LP erscheinen. Die Wartezeit bis dahin wollen die Skandinavier mit einer Mini-LP füllen, die Ende September, Anfang Oktober auf einem norwegischen Underground--Label erscheinen wird. Außerdem ist ein Video in Planung.

K L I S C H E E S

Das klingt alles sehr ambitioniert. Vor solcher Arbeitswut kapitulieren die kleinen Labels meist. Der erforderliche Promotion-Aufwand ist da oft zu hoch. Könnte es sein, daß sich die Progressiv-Crossover-Wikinger bald auf größerem Buisness-Terrain bewegen?
Wiggo: "Damit uns ein Klischee übergestülpt wird um uns zu verkaufen. Nein, die (großen Industrie-Labels, Anm. d. Verf.) wären gar nicht imstande uns in eine Schachtel zu stecken. Weil wir spielen **unsere** Musik, und für die ist kein Platz in irgendeiner Schachtel!"

Interview: **Akö, Dolf**
Artikel und Fotos: **Akö**

Marxta eta Borroka

RHYTHMUS UND KAMPF

Die Band Kortatu als Ausdruck des baskischen Befreiungskampfes

Im Mai tourte die baskische Band Kortatu durch die Bundesrepublik. Die ganze Tour war eng mit politischen Inhalten verbunden; die einzelnen Konzerte waren zugleich Informationsveranstaltungen. So wurden z.B. vor allen Auftritten Videofilme gezeigt, in den Vorraumen waren eine Reihe von Infoständen aufgebaut und an den Wanden hingen Transparente.

Ziel war es, über die Situation im Baskenland und dem dortigen Befreiungskampf zu berichten und gleichzeitig die Verbindung zu den weltweiten Kämpfen zu zeigen. Dies spiegelt sich beispielsweise in den Transparenten wieder, die überall angebracht waren. Auf der Bühne hing ein riesiges Bild, welches die Mutter von Pakito Arriaran zeigt, eines ehemaligen Mitgliedes der ETA (baskische Befreiungsbewegung), der sich der salvadorianischen Guerillia anschloß und im Kampf getötet wurde (siehe Bild unten). Darüber hing ein Transparent mit dem Bild eines bewaffneten Kampfers sowie der Erdkugel. Auch hier sollen Zusammenhänge des weltweiten antiimperialistischen Kampfes aufgezeigt werden. Zudem waren eine Reihe von Spruchbändern aufgehängt, welche zur Solidarität mit den politischen Gefangenen in der BRD aufrufen.

Die Inhalte und die Musik Kortatus sind Ausdruck des Kampfes des baskischen Volkes. Dieser ist historisch begründet. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde das bis dahin relativ unabhänige Baskenland vom französischen und insbesondere vom spanischen Staat gewaltsam einverleibt. Von dieser Zeit an begann eine bis heute andauernde Phase der Unterdrückung des baskischen Volkes. Praktisch bedeutete dies u.a. völlige politische Abhanigkeit, wirtschaftliche Ausbeutung, Aufgabe jeglicher Selbstbestimmung und die zwangsweise Entfremdung von der eigenen Kultur. Ein besonders deutliches Beispiel für die Unterdrückung ist Euskara, die baskische Sprache, welche lange Zeit nicht gesprochen werden durfte und auch heute nicht als Amtssprache anerkannt ist.

KOLPEZ KOLPE
SCHLAG UM SCHLAG

-die kavallerie greift uns an, die zeit
ist nicht reif um die friedenspfeife zu rauchen.
jeronimo wird an unserer seite stehen
und das kriegsbeil ausgraben.
die neuen gladiatoren und wie immer,
rund um uns der selbe zirkus.
auf den tribünen die basken, regierung und
parlament, dort sitzt der damalige cäsar.
heute werden wir wieder entern,
wir sind drei vikinger auf dieser alten drakkar.
mit unseren hörnern haben wir tausen götter
und heilige aufgespiesst. wir wollen zerstören,
das alte und neue kaiserreich.
txikito de ala war ein grosser holzfäller,
was für ihn ein sport war ist jetzt gut
für den kampf. die gitarrensaiten geschärft,
um es denen von oben zu zeigen,
werden wir im walde tausend stämme köpfen.
die kavallerie greift uns an, rund um uns
derselbe zirkus. die gitarrensaiten geschärft,
um es denen von oben zu zeigen, werden wir
zerstören das alt und neue kaiserreich.
heute werden wir wieder entern und zerstören,
das alte und neue reich.
schlag um schlag bis zum fall.

Der Widerstand gegen die koloniale Herrschaft war von Anfang an gegeben, wurde aber immer wieder zerschlagen. Ende der fünfziger Jahre, während der faschistischen Franko Diktatur, wurde die ETA gegründet, welche bald zur entscheidenten Kraft des Befreiungskampfes wurde. Erstmals in dieser Konsequenz wurde von der ETA neben der nationalen auch die soziale Befreiung gefordert. Nur wenn sich das Volk politisch und auch wirtschaftlich frei entwickeln und bestimmen kann, läßt sich von einer Befreiung sprechen. Um diese durchzusetzen muß nach der Überzeugung der ETA der Kampf gleichzeitig auf einer politischen und einer militärischen Ebene gefuhrt werden, da der spanische Staat freiwillig keine Zugeständnisse macht.

Auf die immer größer werdende Verankerung der ETA in der Bevölkerung reagierte die Franko Diktatur, wie auch die nachfolgenden demokratische Regierungen mit verstärkter Repression. Unbeeindruckt hiervon verdeutlichen immer wieder Demonstrationen und Streiks, sowie die Wahlerfolge von Herri Batasuna (Volkseinheit - politischer Flügel der ETA), die Solidarität des Volkes mit dem Kampf der ETA. Vielfach kam es sogar zu Generalstreiks, u.a. als in den siebzigerhren ETA - KämpferInnen zum Tode verurteilt wurden, die dann aber auf Grund dieses Widerstandes nicht vollzogen wurden.

Die ETA versteht ihren Befreiungskampf nicht als eine isolierte Erscheinung, sondern als Teil eines weltweiten Kampfes gegen die imperialistischen Staaten, welche uberall dort, wo sich Völker selbst bestimmen wollen, mit verscharfter Repression antworten, sei es aktuell in Palastina, in Nordirland oder im Baskenland. Die Unterdrückung ist weltweit, überall stehen die Macht- und Profitinteressen der Herrschenden denen des Volkes gegenuber.

Unter die Bezeichnung 'rock radical vasco' fallen eine Vielzahl baskischer Bands, die ihren Ursprung in der Punk Bewegung haben und offen fur den baskischen Befreiungskampf eintreten. Ihre politische Haltung druckt sich nicht nur in den Texten aus, sondern auch darin, daß sie aus den Kampfen und der Jugendbewegung der letzten Jahre kommen und den Großteil ihrer Auftritte im Rahmen politischer Veranstaltungen und Kundgebungen machen, z.B. bei einer Kampangne von Herri Batasuna die unter der Bezeichnung 'Martxa eta borroka' ('Rhythmus und Kampf') durchgefuhrt wurde.

Kortatu spielten bei fast allen Veranstaltungen dieser Kampange. Ihren Namen entliehen sie sich von einem ETA - Militanten, der 1979 von der Guardia Civil (spanische Polizei) erschoßen wurde. Vor dem Hintergrund der Ska/Punk orientierten Musik spielen die Texte die entscheidende Rolle. Immer wieder beziehen sie sich auf den nationalen Kampf im Baskenland und die globalen Zusammenhange.

Folgend ein Auszug aus einem Gesprach mit Kortatu nach dem Auftritt in Frankfurt.

Kortatu : "...die einzige Straftat die wir begangen haben ist die Tatsache, daß wir junge Basken sind. Allein Baske zu sein genugt schon, um von der spanischen Polizei, unter dem Vorwurf des Terrorismus, festgenommen zu werden. Jeder ist grundsatzlich verdachtig."

Frage : "...die ETA kampft um nationale Befreiung...Der Begriff 'national' lößt bei mir ersteinmal unangenehme Assoziazionen aus. Welches Nationalismus-Verständnis habt ihr ?"

Kortatu : "Der baskische Nationalismus ist kein chauvinistischer... Er ist stark international gepragt. Das einzige was wir wollen, ist, daß die Menschen im Baskenland ihre eigene Sprache sprechen, ihre Kultur frei ausüben und vor allem sich in allen Bereichen des Lebens selbst bestimmen konnen, ohne daß sie vom spanischen Staat beeintrachtigt werden. Wir haben als

Basken selbstverständlich nichts gegen Franzosen, Spanier oder Menschen anderer Nationen. Wir kämpfen gegen den spanischen Staat nicht weil er spanisch ist, sondern weil er das baskische Volk unterdrückt...."

Frage : "Wie soll die Selbstbestimmung nach der Befreiung konkret außehen ? Für welches Gesellschaftssystem kämpft ihr bzw. die ETA ?"

Kortatu : "Es besteht zur Zeit noch keine festgelegte Vorstellung was erreicht werden soll. Es gibt eine bestimmte Basis, z.B. freie Selbstbesimmung, Ablehnung des Kapitalismus etc. Was aber konkret kommen wird, eine Orientierung mehr zum Sozialismus oder zum Anarchismus, wird sich während des Wandels entscheiden. Das Volk wird die entsprechenden Strukturen entwickeln."

Frage : "Welche Perspektive seht ihr fur den Befreiungskampf ? Glaubt ihr in Anbetracht der Macht des spanischen Staates an die Möglichkeit eines Sieges ?"

Kortatu : "Die Befreiung wird kommen, da sind wir sicher. Deshalb sind wir auf dieser Tour. Wir glauben daran und wir kämpfen dafür u.a. mit unserer Musik. Würden wir nicht daran glauben, wären wir längst irgenwie ausgestiegen, würden an der Spritze hängen oder dergleichen."

Frage : "Welche Rolle spielt die Musik in diesem Kampf ? Welches Selbstverständnis habt ihr ?"

Kortatu : "Das baskische Volk ist, obwhl es unterdrückt wird, immer noch ein fröhliches Volk. So wie es bisher traditionelle Musikformen gegeben hat, die diese Fröhlichkeit zum Ausdruck gebracht hat, ist auch unsere Musik Ausdruck des Kampfes und der Fröhlichkeit. Durch unsere Tour wollen wir die Inhalte des Kampfes im Baskenland weitertragen und gleichzeitig die kämpfenden Gruppen in der BRD und weltweit unterstützen. Der Kampf um Befreiung ist international und wir verstehen uns bzw. die Inhalte unserer Musik als einen Teil davon."

Text und Layout:
Wolfgang Sterneck

GERNIKA 37-87

das jahr 1937, eines mehr wenn's nicht
wegen einiger erinnerungen wäre.
"die worte, selbst wenn verletzt,
können nicht sterben".
erinnere dich an alberti in moskau
weit weg von seinem land wie viele
andere auch. gernika,
bombardiert und ausgebrannt
die alte eiche überlebte es,
und verfault heute
als zeugin verräterischer kompromisse.
gernika lebt weiter in unserer erinnerung!
in jenem verdammten jahr,
brach auch der chinesisch-japanische
krieg aus, und die engländer gegen
syrer und palästinenser, ein ewiger krieg.
heute hören wir von bombardierten
palästinensichen flüchtlingslagern
und die zeitung zittert nicht
in unseren händen.
und wenn du mal was gehört hast,
vom "schwarzen bomber aus detroit"
so war das kein u.s.-flugzeug,
sondern der box-weltmeister im 37.
frag mal joe louis:
ob sie mit bomben
den schrei sowetos ersticken werden können.
37, ein weiteres jahr,
wie auch sicher 87.
sie wissen, dass sie verlieren werden
auch wenn sie es nicht wahrhaben wollen.
gernika lebt weiter in unserer erinnerung.

PRIMUS

Um die Wartezeit zum Interview zu verkürzen, setzten wir uns in eine nette Bar und ließen es uns gut gehen. 18.00 Uhr, aber wo war nochmal das Hotel, wo das Interview stattfinden sollte? Nachdem wir uns 4 mal den Weg erklären ließen, kamen wir auch tatsächlich noch an. Mit heißen Füßen und verwirrten Köpfen setzten wir uns schnell auf das nächstgelegene Sofa und hofften, daß es niemanden auffällt, daß wir ganz schön einen sitzen hatten.
Obwohl ich darum gebeten habe, das Interview mit der kompletten Band

durchzuführen (weil mir aufgefallen ist, daß fast ausschließlich Les Claypool, Sänger und Bassist des Trios, Rede und Antwort steht), erschienen nur zwei, Larry La Londe, Gitarrist, und Les. Auf meine frage, wann der Schlagzeuger kommt, antwortete man mir, daß er schläft. Nach dem Konzert habe ich Tim Alexander gefragt, was er während der Zeit des Interviews gemacht habe. Er sagte, daß er keine Lust hatte und dann, daß er davon nichts wußte. Der hat wohl nicht viel zu melden.

Ein Bekannter von mir hat damals, nach Erscheinen eurer 1. LP, versucht Kontakt mit euch aufzunehmen zwecks einer Tour in Europa. Er hatte Telefon Nummern von euch auf denen aber nur Anrufbeantworter waren. Trotzdem sprach er seine Interessen drauf, die aber völlig ignoriert wurden; nichts kam jemals zurück. Kann es sein daß er euch zu unprofessionel, zu popelig, war und ihr von Anfang an eine kommerzielle Karriere plantet?

Larry: Eine gute Frage...ich weiß nicht, was er für Nummern hatte(eine vom Manager und die eines Musikers Anm. d. B.) Ich habe keine Ahnung. Wir haben nie etwas geplant, sondern einfach gemacht und gewartet.

Das soll ich jetzt glauben?

L: Ja, bitte.

Könnt ihr sagen, wo in Amerika ihr am bekanntesten seid?

L: Auf jeden Fall an der Westküste, Kalifornien. Dort leben wir und treten öfters auf als anderswo.

Wenn man Leute aus der Bay Area auf euch anspricht, sagen sie, das ihr dort schon alles totgespielt habt.

L: Ja, wir haben auch nichts besseres zu tun.

Ist es wahr, daß...

L: Wir wissen alles!

Schön. Ist es wahr...

Les: Nichts ist wahr!

Na gut. Könnt ihr sagen, ob es sich auf die Anzahl der Konzertbesucher bemerkbar macht, daß immer mehr Bands aus Amerika in Europa touren?

L: Ich weiß nicht.

Wenn ihr eure jetzige Tour mit der letzten Jahres vergleicht, gibt es da Unterschiede? Oder könnt ihr euch an nichts mehr erinnern?

Les: Doch, es waren 10 mehr da.

10 mehr? Wer hat die denn gezählt?

Les: Nein, ich meine, daß 10 mal mehr Leute da waren, z.B. waren letztes Jahr auf der Show in Hamburg nur 4 zahlende Gäste(& 40 auf der Gästeliste) und dieses Jahr war geradezu ausverkauft.

Yhugatnemilaskmovkatniewlisch

Les: Ja, Deutschland war dieses Jahr wirklich spaßig.

Wie kommt es, daß Tom Waits mit euch zusammen ein Stück gemacht hat?

Les: Tja, er ist Larry's und mein größter Held. Wir schickten ihm über sein Management tapes von 'Tommy the cat' und ich schrieb ihm noch einen Brief. Er mochte es, rief mich an und fragte: "Hey, Les. Was ist das für ein verdammter Mist? Laß es uns machen" Er war echt cool.

Wieviel habt ihr ihm bezahlt?

Les: Gar nichts.
Larry: Manche Leute sind noch cool genug, es aus Spaß zu machen. Er ist wirklich super nett und freundlich.

Habt ihr eigentlich jemals gelernt eure Instrumente zu spielen, Stunden genommen und so?

Les: Ich habe mal eine Banjo Stunde gehabt.
L: Ich auch.

Und was ist mit eurem Schlagzeuger? Er auch?

L: Ich bin nicht sicher. Er hat mal erzählt, daß er mit 4 Jahren angefangen hat Schlagzeug zu spielen und sich alles selber beigebracht hat.
Les: Ach was, der hat's schon als Spermie voll rausgehabt.

Les, du schreibst ja alle Texte. Was inspiriert dich denn so?

Les: Drogen und Alkohol.
L: Schnelle Autos und Frauen. Oh,

Larry, hast du noch immer Kontakt zu 'Possessed' und was war der Grund für den Wandel?

L: Nein und ich weiß nicht.

Oh, Mann! Du weißt echt nichts und gar nichts!

L: Ich sah den Schlagzeuger von 'Possesed' vor einigen Monaten mal.

Ja. Und was veranlaßte nun die Veränderung? Sprich' dich mal aus.

L: Also, ehrlich gesagt setze ich mir zu Hause noch immer 'ne Langhaarperücke auf und beschnalle mich mit Nietenarmbändern.

Heute auch schon? Hier im Hotel vor'm Spiegel?

L: Ich weiß nicht.
Les: Jetzt reichts. Mach mal korrekte Statements!
L: Ok. Eines Tages begegneten mir Bewohner vom Mars und nahmen mir meinen Metal Spirit.

So, so. Bewohner vom Mars. Sag mal, mir ist aufgefallen, daß bei einigen Auftritten Mädchen im Publikum Ohnmächtig werden. Haben die euch Marsmännchen gesehen oder bezahlt ihr die für die Show?

Les: Nein, es liegt an Larry's Atem. Oder vielleicht kommt es von den vielen bunten Lichtern auf der Bühne, die epileptische Anfälle verursachen.

Habt ihr Einfluß auf die Preise eurer t-shirts?

Les: Ich wünschte wir hätten. Leider nicht.

Warum nicht?

L: Weil wir jetzt Jesus sind.

Jesus? Ich dacht Primus!

Les: Früher haben Larry und ich die t-shirts selber gedruckt, aber das ist uns alles zuviel geworden und wir haben einen Deal mit einer t-shirt Company abgeschlossen. Die sind völlig hemmungslos und machen was sie wollen.

In Berlin wurden die t-shirts für 40 DM verkauft.

Les: Ich weiß, unverschämt teuer.

Es wirft einen schlechten Schatten auf euch Jungs.

Les: Ja, aber wir sind schlecht.

Ach so. Seid ihr stolz Amerikaner zu sein?

L: Sicher! Ich bin Kalifornier.

Und was bedeutet das?

Larry: Ich repräsentiere die Freiheit, kann in Kneipen gehen, die Sonne scheint jeden Tag und alles.

Ich frage das, weil mir bei Interviews mit Amerikanern aufgefallen ist, daß sie alle stolz sind. Nicht nur das. Manche behaupten auch, daß man nur ein richtiger Amerikaner ist, wenn man arbeiten geht und nicht anderen auf der Tasche liegt.

Les: Ich denke, daß ist ein Haufen Scheiße. Kalifornien finde ich ziemlich genial zum Leben, aber alles hat seine guten und schlechten Seiten. Ich würde auch gerne in Amsterdam leben. Es gefällt mir, weil es sehr liberal ist. Ich bin nicht stolz ein Ami zu sein. Meine Vorfahren sind sowieso Italiener. Amis sind verwöhnt, zu faul um z.B. eine Sprache zu lernen, zu arrogant. Vielleicht auch zu blöd. Das System ist schaurig und das Sozialversicherungsnetz eine Katastrophe. Wenn man anfängt die ganzen schlechten Dinge aufzuzählen könnten wir bis nächste Woche hier sitzen. Letztens sah ich, daß meine alte Schule bankrott gemacht hat. Genug Geld für Waffen ist da, für eine Schule nicht. Komisch, belassen wir's dabei.

Wie würdet ihr eure Musik beschreiben?

Les: Ich hasse es, Musik zu definieren, besonders wenn es um unsere geht. Es ist einfach ein Misch-Masch aus allem was wir mögen, kennen und können.

Gibt es ein Stück das ihr besonders gern spielt?

L: Oh ja, 'Stairway to Heaven' von Led Zeppelin.

Habt ihr noch etwas auf dem Herzen, was ihr sagen wollt, z.B. an eure Fans?

Les: Wir lieben und verehren euch. Wir wünschten, ihr wärt immer um uns.

Interview von Luzia und Kerstin

PIGMY LOVE CIRCUS

Das leider nur mäßig besuchte Konzert von >PIGMY LOVE CIRCUS< am 12. Juni im Negativ hätte einen starken Publikumsandrang vertragen können. All die Besucher, die ich kannte, waren begeistert, von der Musik wie von der Show. (Gerade gestern noch mit Henk von ROADRUNNER über das packende PLC-Konzert in Köln gesprochen). Besonders mit dem Supportact >ASSOZIATES< (siehe TAPESREVIEW) wurde schnell ein freundschaftliches Verhältnis hergestellt, daß durch gegenseitige Wertschätzung der Kollegen bekräftigt wurde. Es macht viel aus, die Band nicht nur zu hören sondern dabei auch zu sehen. Frontmann MIKE SAVAGE, ein Kerl wie ein Baum (zirka 2.10m), weiß sich imposant hinter dem Mikro zu produzieren. Besonders absurd kommt das zur Geltung bei der Antisleaze-Hymne "KING OF L.A." wen er das tuckige Gebaren von Axel Rose immitiert.Die Show mit der Livemusik wirkt und hört sich an, als würden >DEAD MILKMEN< >MOTORHEAD< nachspielen. Stücke wie "Friday Night Fights" und "Chaos" haben schon ordentlich Wucht. Mein Lieblingsstück "live" genauso wie beim Vinyl dann allerdings "COLD CHILE PEPPER", was als Abgesang auf den ehemals durch Heroin getöteten Gitarristen von RED HOT CHILI PEPPERS gemeint ist. Deashalb "DRINK FREE FOREVER" and don't get into hard drugs. So richtig bierseelig wird es dann mit dem Shanty "Mutiny On The Bounty". Man kann sich bei diesem Song leicht grölende Biker- oder Rockerhorden, z.B. die alkoholisierte Masse eines Wernerfestivals vorstellen. Allerdings ist "Mutiny..." weniger ein Bikersong als ein Piratenlied. Dazu und zur Band näheres jetzt von SHEPPERT STEVENSON (Bassist von PLC) jetzt per Telefoninterview.

TRUST: Bei dem Song "Mutiny...",dachtet ihr da an die alten Filme: zum einen mit Marlon Brando oder an den älteren mit Clark Gable und Charles Laughton?

Sheppert: "Ja es hat schon etwas mit diesen alten Filmen zu tun, aber für uns ist es mehr ein Piratensong. Wir haben so eine Art Piratenmentalität."

TRUST: Für mich seht ihr mehr nach Bikern aus.

SH: "Yes, something like that."

TRUST: Seit ihr denn in irgend einer Bikerszene oder fahrt ihr solche schweren Maschienen?

SH: "We only ride bicycles, 'cause we drink so much and we don't want to kill ourselfes plus we can't afford (Motorcycles) them."

TRUST: Was haltet ihr von eueren Labelmates .

SH: Ah, "SAINT VITUS"

TRUST: Ja, dicht dran. Ich wollte eigentlich auf "THE OBSESSED" anspielen, deren beeindruckendes Konzert mich genau so an eine gewisse Bikermentalität erinnerte, die aber im Gegensatz zu euch ernsthafter wirkten.

SH: Ja, wir sind gute Freunde von WINO. (Sänger von "THE OBSESSED" und "SAINT VITUS")

PIG lebt in unmittelbarer Nachbarschaft von ihm in L.A. WINO ist schon seit einger Zeit von Washington zur Westcoast übergesiedelt.

TRUST: Eure Bühnenshow ist eher komisch und wirkt wie die Verballhornung typischer Poserbands. Sie hatte mich teilweise an Wrestlingveranstaltungen erinnert.

SH: Unseres Leadsingers kleiner Bruder ist tatsächlich Ringer. He's called "The Terminator' and he's a proffesional wrestler.He's even bigger than MIKE. He is seven feet and 400 pound. He can pick his older brother up.He is the biggest guy I've ever seen.

TRUST: Spielt MIKE noch ein Instrument neben seinem Gesang?

SH: Nein er singt ausschlieslich, er erzählt seine Geschichten. Er ist ein großartiger Sänger.

TRUST: Gerade bei "COLD CHILE PEPPER" kommt seine Stimmgewalt gut rüber. Könntest Du noch etwas zu meinem Lieblingstitel "COLD CHILE..." sagen?

SH: Ja gerade dieses Stück liegt uns besonders am Herzen, denn wir haben zu viele Menschen und Freunde an harten Drogen sterben gesehen und unser Hauptanliegen ist gegen den Drogenmissbrauch aufmerksam zu machen.

TRUST: Ihr hört euch so an wie eine Mixtur aus MOTÖRHEAD und in etwa "ZZ TOP". Die Plattenfirma hat das auch im Waschzettel zur "DRINK FREE FOREVER" (Hellhound) 5 Song Mini LP angemerkt. Sind diese Bands wirklich so wichtig für euch?

SH: "Definitifly!"... "Unbedingt! Diese beiden sind unsere Lieblingsbands."

TRUST: (Etwas ungläubig) Wirklich ZZ TOP?
SH: "Wir mögen sie ganz ehrlich wir haben sie uns schon als Kinder gerne angehört. (Jetzt könnte eine längere Diskussion über die Entwicklung von der einstmals wirklich interessanten Band ZZ TOP folgen. Aber aus Platz- & Zeitgründen...)
SH: "Ich weiß, "PIG" (RAND WALTERS) unser Gitarrist, ist ein großer Fan von BILLY GIBBONS dem Gitarissten von ZZ TOP. Er ist stark beeinflußt von dessen Spielweise.
TRUST: Ist die Krimminalität und Brutalität immer noch so präsent in L.A.
SH: Ja total, unsere Musik ist hauptsächlich davon beeinflusst. Wir leben auch in einer besonders üblen Gegend. ANTHONY wurde schon mit einer Waffe bedroht und mir passierte das Gleiche. Das ist, was mir so gut an Deutschland gefällt, hier fühltst du dich überhaupt nicht bedroht.
TRUST: Euer kommendes Album werdet ihr im Herbst in Berlin aufnehmen.Wer wird diese LP produzieren?
SH: Der Produzent heißt WALT MOLT und hat schon solche Sachen wie JINGO DE LUNCH und die aktuelle ANGELUS (kneel down and pray (HELLHOUND) großartige Berliner Band /siehe Plattenrezension) produziert. ME

PIGMY LOVE CIRCUS

CBR 118/CBRCD 118

"USE..." LP/CD

SOULPATROL

GUITAR NOISE ROCK IN THE LOOP / EARLY LEATHERNUN VEIN. THIS IS *GUITAR* NOISE ROCK!

CBR 123/CBRCD 123

"MASTERPEACE" LP/CD

OMNITRON

HARDER THAN SLAYER HEAVIER THAN PRONG MORE ORIGINAL THAN RED HOT CHILI PEPPERS THIS IS SWEDEN'S GREATEST POWER TRASH BAND

CBR 121/CBRCD 121

"ABSOLUT ANTI-CIMEX" LP/CD/VIDEO

ANTI-CIMEX

NO METAL NO FUNK NO DEATH JUST EVIL PLAIN DISCHARGE TYPE HARDCORE THE WAY IT WAS MEANT TO BE.

CBR RECORDS
BOX 6038
126 06 HÄGERSTEN
SWEDEN
TEL: + 46 8 708 88 15
FAX: + 46 8 708 90 60

SEND A IRC/1 $ AND WE'LL SEND YOU OUR LARGE MAILORDER CATALOGUE WITH LOTS OF OTHER SWEDISH HC/PUNK, DEATHMETAL RECORDS AND MERCHANDISE.

ALIEN BOYS

Hier erstmal einiges vorweg:
Unsere zweite Ami Tour hat wieder, unser Label 'Rave Records' aus Philadelpia organisiert. Die neue LP "Seeds of Decay" ist im Amiland schon im Januar rausgekommen und so war es höchste Zeit, dafür ein wenig vor Ort die Werbetrommel zu rühren.
Wir spielten über eine Backline, die uns FLAG OF DEMOCRAZY und THE BIG THING, zwei andere 'Rave' Bands, zur Verfügung stellten. Wir nehmen also nur Klampfen und Effekte, sowie Becken und Snare mit. Das hat den Vorteil, daß man keine Arbeitserlaubnis braucht und offiziell als Tourist einreisen kann. Kostenmäßig läuft es so, daß wir den Flug aus eigener Tasche zahlen müssen, sich der restliche Trip aber durch die Gagen finanzieren läßt. Wir müssen also nicht noch zusätzlich großartig Kohle mitnehmen. Nachdem wir letztes Jahr ausschließlich im Mittleren Westen und an der Ostküste getourt haben waren wir diesmal unheimlich gespannt auf die Westküste. Abgesehen von dem besseren Wetter hatte man uns auch immer wieder prophezeit, daß dort genau unser Pflaster, bzw. unser Publikum sei.

1.4.91 Ankunf JFK Airport, New York

Die Ankunft am New Yorker Flughafen war schon mal ziemlich heftig. Ich sah nur noch, wie unser guter alter Peter von zwei Imigrations-Bullen in einen Verhörraum geführt wird, dann sehen und hören wir zwei Stunden nichts mehr von ihm.
Es stellt sich dann schließlich heraus, daß ein Officer den Verdacht hatte, das Peters zehn Jahre altes Hippie-Foto im Paß gefälscht sei, und weder zu Peter noch zu dem Dokument gehört.
Nach Stunden durften wir ihn dann voll rehabilitiert wieder in die Arme schließen. Es war alles nur ein Irrtum gewesen. Todd, unser Labelchef erwartete uns erleichtert in der Ankunftshalle und wir fahren nach Philadelpia ins 'Rave' Hauptquartier, einer alten Fabriketage in der Todd und Rich wohnen und arbeiten. Außerdem gibt es dort noch einen Übungsraum, wo, als wir ankommen, gerade BIG THING üben. Sie stellen uns Backline und Bus zur Verfügung und spielen dafür auf ihrer Europa Tour über unsere Anlage.

Dienstag, 2.4.91, Boston

Touraufatkt im 'Middle East', so ziem-

lich dasselbe wie letztes Jahr, nämlich laues Publikum und miese PA. Todd muß dringend her, denn anstatt T-Shirts und Platten zu verkaufen, haben wir lediglich einen Eimer Bier in unsere Merchandise-Kiste gekippt. Ihm wäre das nicht passiert - glaube ich.

Mittwoch, 3.4.91, New York

Das 'CBGB's' ist ungefähr genau so, wie man sich's vorstellt: dunkel, lang, schmal und ziemlich geil. Es verheizt pro Wochenabend 6-8 Bands. Wir spielen nach einer Country, einer Folk, einer LA-Poser-Metal-Band sowie vor einer Funk Kapelle, aber da muß man durch. Die guten Termine sind hier übrigens am Wochenende.

Donnerstag, 4.4.91, Philadelpia

Heimspiel im 'Khyber Pass' jede Menge Freunde und bekannte Gesichter, der Laden ist "packed", wie der Ami sagt. Sogar beinharte Fans sind da, die Texte mitsingen können. Einer gröhlt mit Andi 'Brain Surgeon' ins Mikro, während Stefan seine abebrochenen Jammerhaken als Trophäe verschenkt. Ein Klasse Auftritt.

Freitag, 5.4.91, Cleveland

Ab heute ist Todd als Road Manager, Fahrer, Merchandise-Verkäufer und Mädchen für alles mit auf Tour. Endlich müssen wir uns nicht mehr um jeden Scheiß selber kümmern.
Das 'Flashe's' ist'n riesiger Metal Laden, ca. 800 Leute würden wohl reinpassen, 300 kommen schließlich. Viele Kiddies sind dabei, denn es findet ne "All-Ages" Show statt, d.h. es dürfen auch Leute unter 21 rein.Wir feiern erstmal Wiedersehen mit den Jungs von STARVATION ARMY mit denen wir letzten Sommer auf Tour waren. Wir spielen als dritte Band des Abends und sind einigen Metalheads wohl zu psychedelisch. Beim Großteil der Leute geht dann aber doch die Post ab, und STARVATION ARMY setzen dann in ihrer Heimatstadt als Hauptact noch einen drauf.
Den nächsten Tag verbringen wir mit Video glotzen im Haus der 'Army', anschließend zum Eriesee die Sonne genießen und Abends noch ein Radio Interview. So ein off day hat was.

Sonntag, 7.4.91 Toledo, Ohio

Wir stehen vor verschlossenen Türen weil wir, wie wir jetzt erfahren, eine Afternoon All Ages Show hätten spielen sollen. Das hatte uns nur vorher leider keiner erzählt, und so trafen wir erst gegen Abend ein, so wie sich das gehört.
Scheiß drauf, Toledo ist eh ein trauriges Kaff. Wir verabschiedeten uns noch von unseren Kumpels STARVATION ARMY die ebenfalls umsonst angereist waren. "See you in fall". Im Herbst werden wir mit ihnen auf Europa Tour gehen.

Montag, 8.4.91, Kalamazoo, Michigan

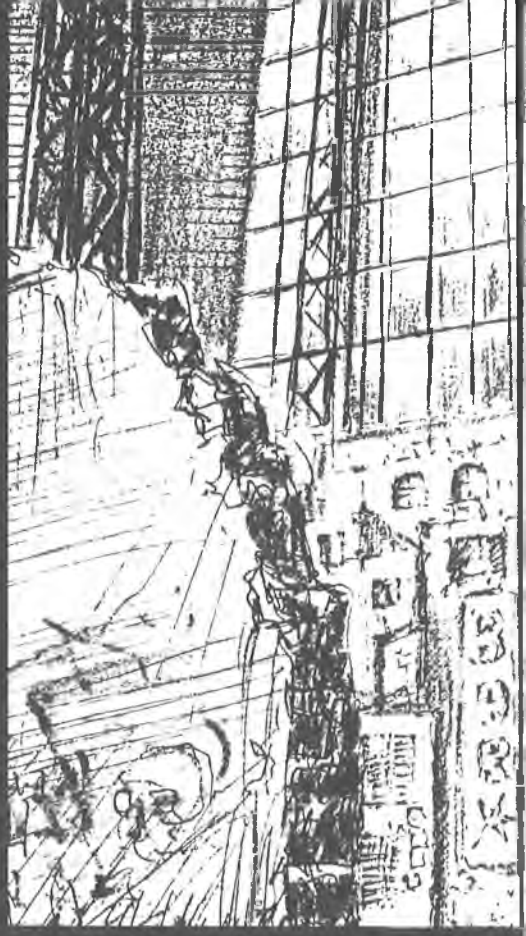
Auf dem Weg nach Michigan pennen wir in einem Nationalpark in Ohio, was sich als keine besonders gute Idee erweisen sollte. Das erste was ich morgens sehe ist ein ca. 20 Jahre alter Bulle der unsere Ausweise kontrolliert. Als er erfährt, daß wir ne Rock Band sind wittert er Waffen und Drogen und funkt seinen alten Kumpel, Sheriff Nr. 10 herbei, der einen Hund mitbringt. Es dauert nicht lange, bis das Hundi findet was es soll und dann geht alles ganz schnell: Handschellen klicken, an den Füßen werden wir auch noch aneinandergekettet und liegen so im nassen Gras, während die jetzt ebenfalls herbeigefunkte Drug-Force unseren Bus AMTLICH auseinandernimmt. Schließlich nimmt Todd als guter Manager alle Schuld und alles Gras auf sich, weil die Bullen schon drohten uns auszuweisen und zurückzuschicken. Gegen eine Geldstrafe kommt er dann endlich wieder frei und wir können erleichtert nach Kalamazoo weiterfahren. Es ist schon erstaunlich, obwohl Peter, genau wie wir nur ein einziges Mal im letzten Jahr hier war, findet er auf Anhieb den weg zu 'Club Soda'. Es sind ungefähr drei mal so viele Leute da wie letztes Jahr, auch wir machen also Fortschritte (kommt drauf an, wenn letztes Jahr sieben da waren... sorry, d.T.)

Dienstag, 9.4.91 Bloomington, Indiana

Bloomington ist ne nette College Stadt mit vielen hübschen Hippie Mädels. Im 'Bluebird' legen wir dann den bisher besten Auftritt der Tour hin. Wir müssen sogar Zugaben spielen, was in Amiland alles andere als selbstverständlich ist. In ziemlich weggetretenen Zustand schafft Andi es noch ein halbwegs seriöses Interview für den "Indiana Daily Student" zu geben.

Donnerstag, 11.4.91, Chicago

Auf dem Highway Richtung Chicago erstmal ein weiteres Interview, diesmal für "Alternative Press", wohl das wichtigste Indie Magazin im Lande. Andi wird am Telefon auf irgendeiner Burger-Raststation über Geschichte und Message der Band ausgefragt. Tja was ist unsere Message? Drop Out! Antiimperialismus! Peace&Love! No Yuppies! etc. Zum Radio Interview nach Notre Dame schaffen wir es leider nicht mehr. Schade, denn wir sind Nummer eins der lokalen College Radio Charts. Dann Chicage, die Stadt ist wirklich unglaublich groß. Wir fahren



jetzt bestimmt schon ne Stunde aur'm Highway durch die Stadt und sind immer noch nicht annähernd da, wo wir hinwollen. Schließlich kommen wir doch bei BHANG REVIVAL an, einer Mädchen Hard Rock Band bei denen wir pennen.
Am nächsten Tag dann unser Gig im 'Lounge Ax', angeblich DER Laden der Stadt. Brechend voll ist der Schuppen zwar nicht, aber die anwesenden Leute machen Lärm für mindestens doppelt so viele. Obwohl wir nur halbe Kraft fahren und kaum schwitzen, versichert man uns hinterher wieder, daß es absolut energiegeladen war. Na Bitte, wenn das keine gute Sache ist! Wir können also auch ohne das letzte aus uns herauszuholen ne amtliche Figur auf der Bühne abgeben. Was passiert bloß wenn wir mal wieder in die Vollen gehen? Am nächsten Morgen gucken Stefan und ich "The Song Remains the Same", während Peter den Van repariert. Dann Sachen packen, verabschieden und ab nach Madison. Letztes Jahr ist das Konzert dort ausgefallen...

Freitag, 12.4.91 Madison, Wisconsin

Es folgt der Wetterbericht: Heftiger, stundenlanger Gußregen und Saukalt! Wir spielen in der Squatter Hochburg von Wisconsin zusammen mit VICTIMS FAMILY. Das 'Nottingham Coop' ist so'n richtiger Autonomen/Punker Laden mit Benimm Codex wie sich das gehört. Rauchen darf man auch nicht. Wie Gesetzlos und frei ist doch das Autonomenleben... In Deutschland wäre es ja wohl unmöglich, VICTIMS FAMILY und ALIEN BOYS an einem Abend abzufeiern, aber hier funktioniert das. Open Minded nennt das der Ami.

Samstag, 13.4.91 Green Bay, Wisconsin

Auf dem Weg dorthin erstmal wieder Bullenkontrolle, aber diesmal haben wir nichts dabei. Man stelle sich das mal in Deutschland vor, VICTIMS FAMILY am Samstag Abend vor ca. 70 Leuten. Hier ist das eben so. 'Kushka's Hall' erinnert an das Vereinsheim eines Provinzfußballvereins, große Halle mit angegrenzter Absturz Bar mit Bier für 40 Cents. Obwohl die Kiddies nicht besoffen gewesen sein können, denn bei "All Ages" Shows gibts es für unter 21 jährige keinen Alkohol, gehen sie trotzdem tierisch gut ab. Einer will sogar seine Jacke gegen eine LP tauschen. Später landen wir mit der Family noch auf einem geselligem Besäufnis bei einer strangen Frau, die Todd und Peter später noch tiefe Bisswunden zufügen wird.

Sonntag, 14.4.91, Elmenhurst, Illinois

Die letze Show mit VICTIMS FAMILY und wieder "All Ages". Hardcore ist hier irgendwie mehr ein Teenie Ding. Die Family hat uns erzählt, daß sie in den USA fast nur All Ages Gigs spielen.

Montag, 15.4.91, Minneapolis

Wir kommen Abends an und fahren erstmal zum '1st Avenue' um REDD KROSS und BABES IN TOYLAND zu sehen. Unsere alten Kumpels von REDD CROSS sind ja mittlerweile auf Atlantic und ziemlich poppig geworden. Sie spielen allerdings auch noch die alten Hauer und sind noch genauso nett wie vor 3 Jahren. Wir pennen bei Lori von den BABES IN TOYLAND. Am nächsten Morgen holen wir unseren alten Freund und Bandfotografen Olli vom Flughafen ab, der ab jetzt auch in dem kleinen Van mitfährt. Abends dann zu 'Uptown', wo wir spielen und wo es außerdem noch das geilste Essen des Mittleren Westens gibt. Das Publikum hält später leider nicht ganz, was das Essen verspricht, es sitzt herum und glotzt, aber das war im letzten Jahr hier schon ähnlich...

Dienstag, 17.4.91, Rapid City, S.Dakota

Zehn Stunden Fahrt nach Rapid City, durch eine Gegend, die der Ami "Badlands" nennt. Nicht ohne Grund. Hier gibt es buchstäblich nichts außer ein paar Tankstellen und Burger Stations. Früher lebten hier Indianer, aber die mußten wegen der Tankstellen verständlicherweise in Reservate umziehen. Es gibt zwei Städte in South Dakota, eine am Anfang (Sioux Falls) und eine am Ende des Staates, nämlich Rapid City, wo wir live über den örtlichen College Sender spielen. Ein guter Deal, denn wir müssen nicht rumposen und bekommen ein Motelzimmer und Pizza. Morgen liegen weitere 20 Stunden Fahrt durch Wyoming und Montana vor uns. Das Land ist irgendwie ZU groß.

Donnerstag, 18.4.91 Highway

In den Rocky Mountains erwartet uns Schnee und Eis, sowie jede Menge Wind. Hier haben sie jetzt übrigens netterweise die übriggebliebenen Indianer angesiedelt. 14 Stunden im Bus. Da hilft nur ne Flasche "Wick Medi Nait" und diverse Biere um das ganze vor sich hin dimmend ertragen zu können. Nachts pennen wir wieder im Motel. Zwei mieten das Zimmer, die anderen schleichen sich später rein. Ein bißchen kiffen und fernsehen, die Massagebetten für 25 Cents anwerfen und sanft einschlummern.

Freitag, 19.4.91, Portland, Oregon

Noch 8 Stunden fahrt durch Oregon. Schnee und Berge haben wir hinter uns gelassen, jetzt ist es angenehm warm und die Sonne scheint. Portland gefällt uns auf Anhieb. Mildes Klima und irgendwie fast Südeuropäisches Stadtbild. Noch besser gefällt uns das 'Satyricon' in dem wir spielen. Eine echt abgefahrene psychedelische Höhle in der wir unseren bisher geilsten Auftritt hinlegen und von dem bisher enthusiastischsten Publikum gefeiert werden. So um die 200 Leute machen jedenfalls richtig Lärm und es gibt tanzende und jubelnde Frauen in der ersten Reihe. So muß es sein!

Samstag, 20.4.91 Eugene, Oregon

Diese nette Kleinstadt ist eine real existierende Zeitmaschine. Es leben hier NUR Hippies im Spät Siebziger Öko-Greatful Dead Outfit. Im Ernst es gibt hier außer dem chinesischen Supermarktbesitzer keinen, der nicht lange Haare hat und Batik Klamotten trägt. Die Vorband MEDICINE WHEEL spielt College Rock zwischen REM und REM, singen nur leider falsch. Wir zelebrieren später nach Zeugenaussagen Einheimischer das lauteste Konzert das das 'Max's' je gesehen hat. Ungläubiges Stauenen bei den Hippies.

Sonntag, 21.4.91, Corvallis, Oregon

Wieder eine Live Radio Show, bei KBVR FM. Zwischen unseren beiden Sets macht Todd ein Interview mit uns und beantwortet seine Fragen auch gleich selbst, bevor wir überhaupt das Maul aufkriegen.

Montag, 22.4.91, Spokane, Washington

Der 'Big Dipper' Club ist, obwohl es Montag Abend ist, rammelvoll. An der Westküste ist es irgendwie schon geiler. Die Läden sind voller und das Publikum ist allgemein besser drauf. Vor dem Gig werden noch Fotos für die örtliche Zeitung gemacht und der Auftritt gehört wieder zu den besten der Tour. Die wahren Highlights folgen allerdings erst später am Abend. Hier stellt sich die entscheidende Frage, soll man sich über Groupiegeschichten im Tagebuch detalliert auslassen? Ist der Leser etwa gar ausschließlich DARAN interessiert? Wie dem auch sei, Spokane hat in dieser Beziehung eindeutig die Nase vorn.

Dienstag, 23.4.91 Seattle

Seattle ist regnerisch und kalt, sieht aber Stadtbildmäßig Klasse aus. Ein Fernsehturm, der direkt aus der Jetsons TV Serie stammen könnte. Das 'Vogue' füllt sich, als POISON BONE Psychedelic-Glam-Noise Rock spielen, es ist ne ziemlich finstere Drogenhöhle. Wir werden in der Hauptstadt des Spätachtziger Rocks zwar nicht von der Bühne getragen, kommen aber klasse an, inklusive Zugaben.
Am nächsten Tag dann Day Off in Seattle. Wir schlafen bei Magan von Sub Pop, besichtigen am nächsten Tag das Sub Pop World Headquater und stauben noch ein paar tapes für den Bus ab.

Donnerstag, 25.4.91, Olympia Washington

Wir spielen im 'North Shore Surf Club' zusammen mit SKIN YARD, der Band von Jack Endino. Der Meister war von unserem Auftritt sehr angetan und meinte, daß er mit uns gerne mal was machen würde. Das wäre natürlich DER Hammer wenn das klappen würde. Seine Band SKIN YARD würde übrigens so ziemlich jeder Sub Pop Band den Arsch abspielen, aber da sie nicht auf dem Label sind, sind sie irgedwie auch nicht Teil des Hypes geworden.

Freitag, 26.4.91, Chico California

Das Städtchen wäre uns in guter Erinnerung geblieben, wenn man uns nach der Show nicht den Bass geklaut hätte. Man versichert uns, daß sowas seit Bestehen des Ladens noch nicht passiert wäre, aber das nützt uns jetzt auch nicht allzuviel. KAI KLN, die den Abend mit echt amtlichem Spätsechziger Hard Rock eröffneten spendeten uns noch ihre spärliche Gage. Danke nochmal! Nach uns spielen dann nochn AGENT ORANGE, die allerdings längst nicht mehr sind was sie mal waren.

Samstag, 27.4.91, San Francisco

Echt geiles Wetter in Californien. Leider auch wieder eine Bullenfilzung unseres Busses auf dem Highway, so eine langhaarige Rockband muß doch Dope oder Guns dabei haben. Was die hier nur mit ihren Waffen haben? Wir sind jedenfalls mittlerweile so schlau nix mehr im Bus zu haben. Hat echt keinen Sinn, bei den vielen Kontrollen. San Francisco ist jedenfalls 100%ig unsere Stadt. Unsere SF Premiere ist auf ner Party in der Fabriketage wo wir wohnen. Der überwiegend Iro-mäßig gestylten Punk Fraktion hat es nicht so gut gefallen, sie riefen uns zu, wir sollten nach Seattle zurückgehen.

Montag, 29.4.91 San Francisco

Unsere zweite Show in der Stadt, diesmal im 'C&W Saloon'. Der Laden heißt nicht nur so, sondern sieht auch so aus wie ein Saloon, nur daß hier kein Country, sondern Underground Mucke läuft. Als Vorband spielen SONIC BRAIN JAM supergeilen Grunge'N'Roll. Nach unserem Auftritt gratulieren uns auch zwei Mitglieder meiner momentanen Lieblingsband DWARVES, supernette , etwas spinnerte Jungs mit dem typischen Nix-Ernst-Nehmen-Ami-Humor. Nach dem Gig schmeißt Kaylo, der Promoter noch ne Party, auf der der DWARVES Drummer einem Mädchen noch die Brustwarzen pierct.

Dienstag, 30.4.91, San Francisco

Heute spielen wir im 'I-Beam' auf der Haight Street. Ja ja das berühmte Haight/Ashbury Viertel mußte Andi als alter Hippie gleich intensiv erkunden. Es lungern dort tatsächlich noch Blumenkinder herum, allerdings ist das ganze zu einer Abripper Meile verkommen, mit Preisen, daß einem die Blume im Haar welk wird.
Das 'I-Beam' ist ein riesiger, Rockpalastmäßiger Schuppen (nana, sooo groß nun auch wieder nicht, d.T.) mit dementsprechender Bühne. Wir spielen ein Konzert was wir hinterher zu den Highlights der Tour rechnen und kiffen hinterher noch ein bisschen mit unserem neuen Fan Hellos Creed.

Donnerstag, 2.5.91, SF-Salt Lake City

Wir geben noch ein Interview für Maximumrocknroll. Bevor wir nach Salt Lake aufbrechen, wird von Claire, der netten Französin von Boner Records ,da noch ne geile Abschiedsparty geschmissen. Trauriger und breiter Ab-

schied von allen unseren netten neuen Freunden.

Freitag, 3.5.91, Salt Lake City

Die Mormonenstadt ist grauenhaft bis auf das Wetter und das Bergpanorama. Sie sieht aus, wie ein einziger großer Vorort. Wir spielen im einzigen Rock Schuppen der Stadt. Vor einer Woche haben Kreator hier gespielt. Unser Publikum besteht dann auch aus Metalkids, bei denen wir allerdings sehr gut ankommen. Soviele T-shirts und Platten haben wir auf der Tour noch nie verkauft. Tja dieser Auftritt im 'Pompadour' war fast der letzte Auftritt der Tour. Es folgte eine 42 Stunden Rückfahrt nach Philadelpia, wo wir noch ein paar Tage abhängen, und noch ein Abschluß Konzert im 'Firenze Tavern' spielen werden.

Epilog

Tja, das war eine auf erträgliche Länge gekürzte Version unseres Tourtagebuches. Einige wichtige Eindrücke nochmal zum Schluß.
Begriffe wie "weit weg" oder "Entfernung" müssen hier völlig neu definiert werden. Meine Vorstellung darüber was "weit" ist hat sich nach 40 Stunden Fahrt von Salt Lake City nach Philadelpia oder nach 32 Stunden von Mineapolis nach Portland jedenfalls gründlich verschoben. Die durchschnittlich Fahrtzeit zwischen zwei Auftritten betrug ungefähr 9 Stunde.
Der Patriotismus des Durchschnitts Amis fällt nach wie vor unangenehm auf. Obwohl der Krieg schon einige Zeit vorbei ist, sieht man, speziell in der Provinz noch jede Menge Sternenbanner und gelbe Bänder.
Der Eindruck vom letzten Jahr, daß das Land langsam aber sicher vor die Hunde geht, hat sich noch verstärkt. Die Amis leisten sich die Dritte Welt im eigenen Land. Die "No Go Areas" die Schwarzen Ghettos also, wachsen stetig. Im Durchschnitt sind zwischen 25% und 70% der US Großstädte nicht bewretbar. Die Straßen sind größtenteils schlimmer als in der DDR, besonders in den Städten fehlt einfach das Geld und das kann, wie in Cleveland dazu führen, das von ehemals fünf Brücken über den Fluß nur noch eine befahrbar ist. Die anderen werden gesperrt, weil sie nicht repariert werden können. Ändern wird sich daran nichts, denn komischerweise schießen sich die Schwarzen in den Ghettos vorzugsweise selber um, und die "rebellische" Jugend ist eben nicht so sehr rebellisch, sondern klinkt eher aus. So ist es z.B. möglich, daß in Philadelpia das komplette Studentenviertel wegen zwei neuen Wolkenkratzern abgerissen wird, ohne das sich jemand rührt.
Positiv fällt auf, daß beim Ami Jugendlichen das ganze Sektiertum und Geschwafel rund um die Musik nicht stattfindet. Kaum einer hört hier ausschließlich dies oder das, oder ordnet sich Klamottenmäßig der oder der Szene zu. "Open Minded" ist das Stichwort. Es wird auch nicht versucht, Musik sofort in irgendwelche Schubladen zu pressen. Klar hat man uns auch hier in der Sub Pop/Seatle Grunge Ecke angesiedelt, aber für die meisten ist es halt einfach Rock, und damit gut.

Das Interesse an uns ist in den Staaten zweifellos größer als hier. Ob das ausschließlich an dem "Exotenbonus" liegt weiß ich nicht. Allein das College Radio verschafft dir allerdings schon ganz andere Möglichkeiten als hier. In jeder Stadt gibt es mindestens einen College Sender, der rund um die Uhr Indie Rock spielt. Ja, auch ALIEN BOYS, und wann bzw. wo hört man die hier schon mal im Radio?

New LP RORSCHACHTEST

semaphore
Andernacher Straße 23
D-8500 Nürnberg 10
Tel. (09 11) 52 30 31 und 52 50 23
Telex 6 26 939 sema d · Telefax (09 11) 52 85 33
Best. Nr. 20523

THE DEVIL IN MISS JONES

EX-BILLY & THE WILLIES

3song 7"

MORE GUITAR NOISE THAN EVER....

FIRST 350 IN SOON-TO-BE-RARE WAX

SOLD OUT 005

MORE 45'S THAT ARE GUARANTEED TO KNOCK YOU OFF YOUR ASS!!

THE MARSHMALLOWMEN - "GIRL AND THE TREE + 2"

BILLY & THE WILLIES - "CHARLES + 2"

REBEL WALTZ - "UMBRELLA / HIGHWAY OF DOOM"

COMING SOON

From Olympia, Washington

TREEHOUSE 3 song 7"

1x7" = DM 8,-/$ 4.00/£ 2.50
2x7" = DM 14,-/$ 8.00/£ 5.00
3x7" = DM 20,-/$12.00/£ 7.50
4x7" = DM 26,-/$16.00/£10.00
P O S T P A I D ! ! ! !

SOON TO BE RARE! Records

FRANKENSTR. 14
5600 WUPPERTAL 1
GERMANY

Mr. Banana Concerts

Mo 2.9. The CHRYSANTHEMUMS *(GB)*
JH Stuttgart - FEUERBACH

Do 3.10. EA80 / BOXHAMSTERS *(D)*
JH HERRENBERG

Fr 11.10. BADTOWN BOYS / Support *(USA)*
JH Leonberg - HÖFINGEN

MI 23.10. SINK / The FOETUS FEATURES *(GB/D)*
JH Leonberg - HÖFINGEN

Mr. Banana Concerts

MR. BANANA
RECORD SHOP

MÖHRINGER STRASSE 44 B
7000 STUTTGART 1
(B 14 zwischen Marienplatz und Schreiberstrasse)
TEL: 0711 / 60 97 58

der Spezialshop für HARDCORE - PUNK - SKA - ROCKABILLY/PSYCHOBILLY - TECHNO - WAVE - INDEPENDENTS - INDUSTRIAL - SINGELS - IMPORTE - FANZINES - POSTER - STICKER - AUFNÄHER - KONZERTKARTEN - TONTRÄGERZUBEHÖR - MUSIKKASSETTEN - BESTELLSERVICE undwasweissichnochalles ...

sowie

ANKAUF -- VERKAUF -- TAUSCH

von SCHALLPLATTEN und CD's

Mo, Di, Fr : 11.00 - 18.00
Do : 11.00 - 20.30
Sa : 11.00 - 14.00

THE DEVIL IN MISS JONES
"Forehead" (7" EP)

Mmmmh, fein! Die Ex-BILLY & THE WILLIES sind schon verdammt musikalische Teufelchen. Was sie der guten Miss Jones da einpflanzen ist vom Feinsten. Die blechern abgemischte Stimme klingt, als würde der Sänger ein Megaphon benutzen. Wie auch schon die Vorgängerband, lassen sich THE DEVIL IN MISS JONES in keine Schublade legen. Sie paaren EA 80 mäßigen Deutschpunk mit Rock'n'Roll und kippen eine gute Kanne intensiven Gitarrenpops darüber. Eine krisensichere und zeitgeistbeständige Mischung von bester Qualität. Die Single ist multicoloured blablabla.- Risikolose Investition!
akö
(Soon To Be Rare Rec., Frankenstr. 14, 5600 Wuppertal)

CAPITOL PUNISHMENT
"When 'Putsch' Comes To Shove" (LP)

Da den Überblick zu behalten ist schwer. Nach dem Ende ihrer Tour wieder in die USA zurückgekehrt, überliessen CAPITOL PUNISHMENT 'We Bite' die Rechte ihre 1985 erschienen Mini-LP in Lizenz (damals 'Stage Dive Rec.') wiederzuveröffentlichen. Damals schlug der heute bei HELLS KITCHEN beschäftigte Mike Braun noch die Drums und Ralph Lotspeich gröhlte ins Mikro. Geboten wird wasserfester Polit-Core wie er eben gespielt wurde, als 'Hardcore' noch ein bißchen mehr war als Baseballkappe, Converse und große Sprüche. Hätte bestens auf den "International P.E.A.C.E. Sampler" ('R Radical Rec.') gepasst. Wer MDC oder die OFFENDERS mag, wird diese Mini-LP auch mögen.
akö
(We Bite Rec.)

BOBWIRE
"Negative Punks" (LP)

Die dritte selbstproduzierte Langrille der engagierten Polit-Trasher aus Holland. In nur drei Tagen aufgenommen und dafür soundmäßig voll zufriedenstellend. 13 mal ziemlich schneller Stop and Go-HC, wobei BOBWIRE erst bei den langsameren Passagen ihre Trümpfe ausspielen. Ungemein druckvoll und energisch. Würde so mancher amerikanischen Hatecoreband den Arsch aufreissen.
solo
(Old World Rec.)

DOZEN FACE
"Lost Ground" (12")

Schöner, langsamer Emocore auf der Kippe zum progressiven Gitarrenrock. Die rauchige Stimme des Sängers Curt steht in angenehmen Kontrast zu den weich bis kratzig klingenden Gitarren. Überhaupt hat sich in den wohlfeilen Gitarrenarragements so macher 'DC-Vibe' verfangen. "Lost Ground" klingt (ein bißchen) wie die ungeschliffene Version der "Anger Means" von IGNITION. Die Texte bestätigen den Eindruck, daß in DOZEN FACE keine Dozen-Hardcores spielen. - Feine Platte!!
akö
(Snoop Rec., Wilhelm-Kunze-Ring 75, 3320 Salzgitter)

MOVING TARGETS
"Fall" (LP)

Eigentlich überflüssig hier noch viele Worte über "Fall" zu verlieren. Wer sich für die Platte interessiert, hat sicherlich die TARGETS-Story in diesem Heft gelesen. Kenny Chambers und Co dürften mit der LP jedenfalls einigen Stadtmagazin- und Fanzine-Schreiberlingen böse eines ausgewischt zu haben. Was haben diese Leute alles über "Fall" geschrieben. Das die Stücke gänzlich anders aufgebaut seien und sich die TARGETS endgültig verändert hätten usw. - Ziemlich peinlich angesichts der Tatsache, daß die Bänder für "Fall" genauso alt sind wie die "Brave Noise"LP, bei deren Recording-Sessions das gesamte "Fall"-Material ebenfalls mitgeschnitten wurde. So liegt dann auch der einzige Unterschied zu "Brave Noise" darin, daß "Fall" mehr GitarrenSolis enthält und die Produktion (ebenfalls Chambers) nicht ganz so perfekt klingt. - Trotzdem ist "Fall" in der Flut der Veröffentlichungen herrausragend! akö

INTRICATE
"Backwards" (7")

Leidenschaftlicher Destruktivcore-Sound mit einem Schreihals am Mikro, der sich anhört, als hätte er seine Stimmbänder mit einer Eisenfeile bearbeitet. Da wird überhaupt gehobelt und geschmiergelt, daß so mancher Metalspan abfällt. Damit hier jetzt keine Mißverständnisse aufkommen: INTRICATE sind gut und in ihrem Metier durchaus über'm Durchschnitt. Ihre rüde Gangart rührt jedenfalls sicherlich **nicht** aus mangelnder Spielfertigkeit. Wem NEUROSIS gefallen (mit denen ich INTRICATE nicht direkt vergleichen möchte), der dürfte auch ein offenes Ohr für dieses Hildener Quintett haben. "Backwards" enthält vier Songs in guter Aufnahmequalität!
akö
(Snoop Rec., siehe DOZEN FACE Rev.)

ESVENTATS
"L'odi Social" (LP)

Zumindest das Cover wandelt auf den Spuren RKLs. Die etwas billig wirkende Farbzeichnung erinnert schon sehr an diverse RKL-Artworks. Musikalisch geht dieses spanische Quartett wesentlich schnörkelloser ans Werk als die ehemaligen Acidcorler aus Kalifornien.

ESVENTATS spielen schnellen und komplexen Polit-Punk-Core in den sich immer wieder mal ein Ska- oder Reggae-Beat verirrt. Sympathisch, nicht nur weil sich die Bandmitglieder in mannshohen Marihuana-Feldern ablichten ließen. Statt filigran auf ihren Instrumenten rumzuwichsen, lassen ESVNTATS lieber die Sau raus. Und das gelingt ihnen bestens. Die Aufnahmequalität dieser Platte ist astrein!!!! - Anhören!
akö
(über Basati Diskak, Apdo. Nr. 1686, 20.080 Donostia, Espana)

S.D.O.
"Cuando Ruge La Marabunta" (LP)

Vierköpfige Formation aus Madrid. Ihr sehr punkiger Hardcore klingt ein bißchen spartanisch strukturiert. Der Schlagzeugpart kommt über obligates "Uffta" selten hinaus und die Instrumente sind ein bißchen unglücklich abgemischt. So klingt S.D.O. zwar unbestritten enthusiastisch aber stellenweise auch etwas dilletantisch. Eigentlich schade, den gerade der Gitarrist hat einige wirklich schöne Melodien auf Lager. Die in spanisch gehaltenen Texte behandeln hauptsächlich die Probleme eines Heranwachsenden in der "Erwachsenenwelt", sowie diverse Eigenheiten des Straßen-Lebens. Kein predigen, keine Rules, keine Bevormundungen, keine "revolutionären Statements". Wer des spanischen mächtig ist, sollte sich einmal den Text von "La Baba" genauer ansehen. Richtiger Lyriker, der Verfasser!
akö
(S.D.O., Contratacion, Calambre, C/Alcorsia Nr. 1, 28043 Madrid, Spain)

CONTROPOTERRE
"Il Seme Della Devianza" (LP)

Hausbesetzer-Combo aus Neapel. Mit ihrer zweiten LP knüpfen die gemischgeschlechtlich besetzten Süditaliener doch glatt noch einmal an die "großen Tage" an, als HC den Stiefel (und später Europa) revolutionierte. Munomentaler, leicht metallischer Hardcore, dessen imposante Nachdrücklichkeit auf dem von mehreren Personen getragenen Gesangs-Part beruht. Männer und Frauen singen teilweise mit-, teilweise gegeneinander an. Musikalisch reicht das Spektrum CONTROPOTERES vom rüden Extremcore (der frühen) NEGAZIONE über progressiven Zähfließ-Metal bis genresprengenden Experimentalrock. Die metapherhaften Texte werden in einem ausführlichen Begleitheft aus dem Italienischen ins Deutsche und Englische übersetzt. Das kunstvoll gestaltete Ausklapp-Cover rundet eine sehr ansprechende LP ab. - Tuff!!
akö
(Skuld Releases, über SPV)

MILK
"Rash" (LP)

Schwer wie die MELVINS schieben sie ihren Gitarrensound durch den schleppenden Rhytmus der

Songs. Man ist überrascht zu hören, daß diese Dröhnkaskaden nicht vom Amerikanern erzeugt werden. Neben SILVERFISH, aus deren Umkreis sie auch kommen, sind MILK im Moment wohl das Härteste, was England zu bieten hat. Der Titel "Wings" klingt dann auch als würden WHITE ZOMBIE mit JACK BRUCE's Blues- Stimme einen Klassiker vortragen. Insgesammt könnte man auch noch sagen, STEEL POLE BATHTUB würden Songs von SAINT VITUS covern.
(ME)
(ROUGH TRADE REC.)

7 Inch 12-Serie:
STAND TO FALL / KRÜPPELSCHLAG
SEX SEX SEX / FEMALES UNDER TENSION
MUTTERTAG / DYNAMO URFAHR
(alles Split 7"es)

Die 7Inch12-Serie ist eine nur im Abonnement erhältliche Reihe von Split-Singles mit Linzer Alternativ-Bands. Die Singles sind ein konzeptionelles Projekt. Jeden Monat dieses Jahres wird eine Rille erscheinen. Die Covers sind geniale, psychedelisch bis dilletantisch anmutende Computeranimationen, der die jeweiligen Bands von Hand ihren Stempel aufdrücken.
STAND TO FALL, die Linzer "Monsters Of Rock" bratzen in gewohnt derber Manier los, haben aber das Tempo (zumindest bei ihrem ersten Song) zurückgeschraubt. Nummer Zwei ist eine klassischer Hardcore mit Stop and Go-Passagen, schöner Melodie und leichtem Metal-Einschlag. - KRÜPPELSCHLAG nennt sich ein überdreht kaputt klingendes Projekt mit dem Linzer Szene-Motor Just am Mikro. Durch einen Unfall seit vier jahren an den Rollstuhl gebunden, schockt Just die mitleidige oder ignorante (je nach Fall) Umwelt mit bis zum Extrem der Selbsterniedrigung ausgereizter Provokation. Das funktioniert natürlich live besser als auf Platte. Und so bleiben die drei KRÜPPELSCHLAG-Beiträge notorische Underground-Mucke. Für "normale" Menschen kaum zugänglich. Aber durchaus reizvoll. "Death Valley 89" erinnert in seiner lustvoll zur Schau getragenen Verzweiflung ein wenig an LYDIA LUNCH.
Der feedbackende Noise-Pop SEX SEX SEX's klingt sphärisch. Der Soundtrack für billigen Sex in einem Raumgleiter. Und wenn draußen Uranus und Jupiter vorbeigleiten und der Orgasmus naht ... hebt sich die Nadel aus der Rille und der Traum endet abrupt. - B-Seite: die FEMALES UNDER TENSION sind eigentlich nur eines: hübsch. Gabriele Kepplinger und Brigitte Zoufal kokettieren mit minimalistischen Techno-Dancefloor Gedudel. - Zwar atmosphärisch ganz witzig. Aber solche Musik wird im Studio gemacht und braucht "MusikerInnen" nur als Marionetten auf der Bühne.
MUTTERTAG trashen und schrotten sich durch den kaputtesten Mülleimer-Rock-'n'Roll den mensch sich vorstellen kann. "Please Give Me Something" klingt so krank, daß es schon wieder gut ist. Witzig! - In krassem Gegensatz dazu steht der Gag, den sich DYNAMO URFAHR mit "From Solong To Goodbye" erlauben: warmer, kitschiger Gitarrenpop. Weinerlicher Gesang trifft auf sensibel gezupfte Gitarren. Absolut stilsicherer Wie-wird-mir-warm-um's-Herz Pop der mit dem zweiten Stück "Respect", bissiger Rock'n'Roll mit klassischem Songwriting, relativiert wird. Julius Zechers Gitarrensoli ist richtig schön "schweinisch". - Macht Spaß!!!
akö
(Kontakt 7 Inch 12: Dornetshuber, Hauptplatz 17/7, 4020 Linz, Austria)

NAKED CITY
"Torture Garden" (LP auf 45 rpm)

Fed Frith, John Zorn, Bill Friswell, Wayne Horwitz und Joey Barron haben sich BOREDOM-Sänger Yamatsuka Eye geschnappt und auf dem Grindcore-Label EARACHE eine Platte für Sadisten und Masochisten aufgenommen. Dabei scheinen ihnen die Fragmente durcheinandergekommen zu sein. "Torture Garden" enthält 42 akkustische Frontalangriffe, bei denen die Umschreibung 'dissonant' als untertrieben gelten darf. Hört sich an, als hätte jemand mit dem elektrischen Handrührer hantiert. NAKED CITY spielen präzise hoch zehn. Deshalb können sich sich locker in Hyperlichtgeschwindigkeit einklinken, ohne an atmosphärischer Dichte zu verlieren. Polyrhythmisches Armageddon in (aller)höchster Präzision. NAKED CITY sind die feuchten Träume der VICTIMS FAMILY und der Alptraum jedes konventionellen Jazzfans. Für dergleichen Lästermäuler wurde auch "Jazz Snob Eat Shit" aufgenommen. Mit nur 24 Sekunden Spielzeit knapp unter'm Durchschnitt. Die beiden Longsongs kommen auch nicht über 90 Sekunden. Mit dem Unterschied, daß NAKED CITY in dreissig Sekunden soviel reinpacken, wie NAPALM DEATH (als ein Beispiel von vielen) auf dreissig LPs unterbringen!
akö
(Earache, über Rough Trade)

ATROCITY
"Infected" (LP)

Wer glaubt, NAPALM DEATH hätten den Grindcore bis zum Extrem ausgereizt, sollte sich "Infected" einmal anhören...
akö
(Metal Ore, über Intercord)

YOUNG GODS
"Young Gods Play Kurt Weill" (LP)

"Es gibt nur gute und schlechte Musik", sprach Kurt Weill dereinst. Ja, bis die YOUNG GODS kamen und einige Lieder des führenden Avantgarde-Komponisten der Post-Wagner'schen Ära neuzeitlich wiederaufbereiteten. An dem 1900 in Dessau geborenen Weill (Intimus von Bert Brecht, mit dem zusammen er die "Drei Groschen Oper" schrieb) haben sich schon Looser wie HELEN SCHNEIDER oder STING, aber auch ABWÄRTS, VOIVOD oder die VIOLENT FEMMES probiert.
Die YOUNG GODSjedenfalls strafen den guten WEILL der Lüge. Denn "...play Kurt Weill" ist nicht schlecht und nicht gut. Irgendwie bleibt außer des der "Drei Groschen Oper" entstammenden "Mackie Messer" nichts hängen. Da haben sich die Technocores wohl ein bißchen übernommen.
akö
(Play It Again Sam, über SPV)

RATOS DE PORAO (R.D.P.)
"Anarkophobia" (LP)

Die Metal-Industrie schickt sich an, Brasilien als ungenutztes Talent-Reservoir zu erkennen. Nachdem die SLAYER--Mutanten SEPULTURA derzeit Furore machen, müssen sich ihre Kumpels zwar erst einmal ins zweite Glied stellen. Aber immerhin haben die derzeitigen Shooting-Stars der Metallerie mit RATOS DE PORAO (zu deutsch "Kellerratten") einen wirklich erstklassigen Act auf Roadrunner Rec. gehievt.
Schon das auf dem brasilianischen Eldorado-Label veröffentlichte Debüt-Album des Quartetts um den dickbäuchigen Gitarristen Jao (der optisch wunderbar zu POISON IDEA passen würde) war eine ätzende Mischung aus knüppelharten Trashmetal und soliden Hardcore-Fragmenten. Einer Kombination, die auf "Anarkophobia" zu brillianter Schärfe ausgebaut wurde. Da tobt ein Gewittersturm aus den Boxen dessen rasende Intensität mich an D.R.I.s legendäre "Dealing With It" erinnert. Auch wenn "Anarkophobia" deutlich metallener klingt.
Die harschen Statements solcher Texte wie "Rise And Fall", "Death Of The King" oder "Mad Society" zeugen zwar nicht von intellektuellem Weitblick, wohl aber von jahrelangen Leben in den verdreckten Straßen Sao Paulos. - Aber mit der Platte und dem Label dürfte dieses Getto-Leben wohl der Vergangenheit angehören. "Anarkophobia" ist tausendmal innovativer und interessanter wie der Abklatsch-Sound SEPULTURAS.
akö
(Roadrunner, über Intercord)

KINGS OF OBLIVION
"Waster Machine" (LP)
MONKS OF SCIENCE
"I'm A Doctor, Not An Escalator" (LP)
ROSE ROSE
"Liqidation" (LP)

KINGS OF OBLIVION: notorisch unterbewertete Band aus Nottingham. "Waster Machine" ist bereits das dritte Vinyl dieses melodiös-harmonisch tönenden Quartetts. Und wieder gibt's euphorische Attacken auf die Trommelfelle. Die KINGS OF OBLIVION haben ihre Wurzeln im Parka-Punk der frühen Achtziger. Natürlich ist das Bäumchen im Laufe der Jahre gewachsen und hat eine Menge neuer Äste bekommen. Die Roots schimmern nur noch in Form eines abartig flink greifenden Bassers durch, der mit seinem Instrument oft zusätzlich zur Gitarre eine zweite Melodie aufbaut. Offensichtlich beim THE JAM-Cover "In The City", wo über die Orginal--Baßline eine neu variierte, fette Gitarre gelegt wird. - KINGS OF OBLIVION sind zusammen mit SNUFF und MEGA CITY FOUR absolut vorderste Reihe in UK, auch wenn sich das noch nicht bis zum Publikum rumgesprochen hat.
Etwas anders verhält es sich mit dem Debütalbum der noch jungen Formation MONKS OF SCIENCE. Ihr Sound ist nach bewährtem Rezept zubereitet: Gassenhauer-Melodien, mehrstimmige Mitgröh-Refrains und beherzte Gitarrenarbeit. Allerdings ist es nicht nur die Bübchenstimme des Sängers, die penetrant an frühe SEVEN SECONDS erinnert.
ROSE ROSE sind ein Trio, kommen aus Japan und tauchen kopf- und kreuzüber in dreckig-schlammiger Metal-Core-Tunke. Der Gitarrist fidelt dabei andauernd Löcher in die rauh verputzte Sound-Mauer und der Sänger hat alle relevanten Tonlagen drauf: vom bärbeißigen Eisenspäne-Fresser, über schrille Fiepgeräusche bis zum obligaten Geshoute. Für den Mitteleuropäer ist wohl das japanisch geschriebene Textblatt (auch englische Übersetzungen sind dabei) das Orginellste an dieser Scheibe.
akö
(alle In Your Face, über Rough Trade)

EXTENDEND VERSIONS
"Extended Versions" (LP)

Über die eine Hälfte dieses Duos gibt's einen ausführlichen Artikel weiter vorne. EXTENDED VERSIONS bestehen aus Helmut Heiland und Christof Kurzmann. Kennengelernt haben sich die beiden bei einer Vernissage in ihrer Heimatstadt Wien. Dort blies der Saxophonist und Jazzmusiker Kurzmann das Saxophon zu Heilands Improvisationen auf der Gitarre. Und siehe da, der Jazzer vertrug sich mit dem Punkinspirierten Saitenartisten. Aus dieser Begegnung wurde eine Liason, deren kreativer Output der Bodensatz für eine sich erst langsam umfirmierende Szene jenseits aller (geistigen/musikalischen) Gettos sein könnte. Nach dem Tape "Ein Bericht aus Ramla", wo Heiland und Kurzmann die Geschichte des palästinensischen Flüchtlinges Ghassan Kanafani vertonten, ist die erste LP des Duos von anderem Kaliber. Apokalyptische Filigranität und obskure Ideen bestimmen "Extended Versions" über weite Strecken. Der Opener "This is what they don't wanna hear" bringt die Problematik des Duos auf den Punkt. Das auf einem Sample von MALCOLM X "Last Message" basierende Stück beschäftigt sich mit einer sehr EXTENDED VERSIONS spezifischen Problematik, den Erwartungshaltungen der Zuhörer, die zwangsläufig unbefriedigt bleiben ("den Jazzern zu rockig, den Rockern zu jazzig").
Die EXTENDED VERSIONS sind zitier- und experimentierfreudig. So findet sich VELVET UNDERGROUNDS "Waiting For My Man" plötzlich inmitten zirpender Gitarren und schmiergelnder Effekte wieder. "Wish I Could Erase" ist die Vertonung einer LYDIA LUNCH-Lesung.

Berührungsängste haben die Beiden keine. Woher auch. Schließlich trifft hier ein Grenzbereich auf den anderen. Das Schöne dabei: beim Treffpunkt beider verlaufen die Konturen!
akö
(Nur sch. Rec., Adresse siehe Heiland Solo Interview)

VARIOUS ARTISTS
"Greatest Hits" (MiniLP)

Benefit-Sampler für die Justiz-Opfer der Anti-Poll-Tax-Riots vom Trafalgar Square. CHUMBAWAMBA geben die a capella-Version von "The Day The Nazi Died" von sich, eine mir bislang unbekannte Band namens STITCH weiß mit einem schönen Poppunkstück namens "Watery" zu gefallen, während SHELLEY'S CHILDREN mir mit ihrem süß-säuselnden Mädchengesang die Ohren bis zur Muschel zuzuckern. Na ja, auf der B-Seite schaben THE EX die Zuckerkruste mit kratzigem AnarchoDancefloor (!!) wieder raus. Letzte vertretene Formation nennt sich ROBB JOHNSON BAND, war mir bis dato ebenso unbekannt, und spielt alle an die Wand. Ein erdiger Reggae-Baß untermalt eine elektrifizierende Kratzgitarre und spärlich eingesetzte AkkordeonKlänge. Der klare Sprechgesang tut ein übriges um "Justice In Knightsbridge" zu einem herausragenden Protestsong zu machen. Rechtfertigt alleine den Kauf dieser Mini--LP.
akö
(Peasant's Revolt Rec., über EFA)

HANS SÖLLNER
& BAYERMAN VIBRATION
"Live" (LP)

Erst einmal für alle Nicht-Bayern. HANS SÖLLNER ist quasi der personifizierte Widerstand gegen alles was Schwarz ist in Bayern. Mit seinen Schmähliedern auf Staat, Polizei, Behörden, Bayern-Schädel, Machos, Sexisten und Konservative wurde der Mundart-Liedermacher innerhalb kurzer Zeit zur lebenden Legende. Bei HANS SÖLLNER Konzerten (meist ausverkauft) steht schon einmal ein Zivibulle im Publikum und schreibt mit. Den A) tritt Söllner nachdrücklich für die Legalisierung von Hanf-Drogen ein, und B) sind seine wüsten Schimpforgien auf Polizisten und Politiker bereits Mittelpunkt mehrerer Gerichtsverhandlungen gewesen.
Mit der BAYERMAN VIBRATION frönt Söllner seiner zweitliebsten Musik: Reggae. Und auch wenn der dröge BOB MARLEY-Sound der Backing-Band alles andere als witzig ist, reißen es die engagierten Texte wieder raus. Vor allen Dingen wenn mensch weiß, daß Söllner seine Texte nicht nur von der Bühne trällert, sondern wirklich lebt! (Übersetzte) Kostprobe: "Ich würde gerne einmal wissen wie ihr euch fühlt dabei - Wenn ihr daneben steht, wenn Bomben explodieren - Wenn ihr zuseht wie die anderen krepieren dabei - Wenn euch tote Gesichter anstarren und ihr ein paar Zeilen aufschreibt, damit ihr's nicht vergesst bis Morgen - Ich würde gerne einmal wissen, wie ihr euch fühlt dabei - Wenn in Thailand ein fetter Tourist zwölfjährige Kinder fickt und ihr auch noch fragt's: Wie wars? - Ich würde so gerne einmal wissen wie ihr euch fühlt dabei? - Ich glaube nicht, daß ich mich gut fühlen könnt' dabei."
Diesmal zieht der Söllner über Frauenhandel, Verbal-Revoluzzer ("Bleib' hocken auf Deinem dicken Arsch, Du fette Sau!"), Waffennarren, (natürlich) den Staat und seine Repräsentanten sowie die allgegenwärtige Ignoranz zu Felde. Und seine Texte sind mit heißer Nadel gestrickt, auch wenn die ganz harten Beschimpfungen diesmal rar gesäht sind. Eine Platte zum zuhören, mitschmunzeln und kopfschütteln.
akö
(Trikont, über EFA)

PAUL LEARY
"The History Of Dogs" (LP)

Paul Leary sollte niemand ernst nehmen, er nimmt sich nicht einmal selbst ernst. "The History Of Dogs" hat dann auch mit Hunden soviel zu tun, wie die BUTTHOLE SURFERS mit Normalität. Leary trägt dick auf. Da wird aus augenzwinkernder Ironie dreiste Unverschämtheit. Etwa wenn shynthetisch erzeugte Streicher- oder Bläser-Ensembles in herrlich überspitzt parodierten Glam-Rock-Nummern wildern gehen. Paul Leary läßt seine Stimme bis in die Kastraten-Höhen der BEE GEES aufsteigen, sampelt massenhaft Glam-Rock-Leichen wie T REX oder SWEET, frägt "How Much Longer" es mit dieser beschissenen Welt noch weitergehen soll und zitiert pausenlos seinen persönlichen 'Helden' SYD BARRETT. Das schönste Stück ist der B-Seiten-Opener "Indians Storm The Goverment", ein Song der wohl keines weiteren Kommentars bedarf. "The History Of Dogs" unterscheidet sich von BUTTHOLE SURFERS-Platten durch die Geschichten, die Leary in oder mit seinen Songs erzählt. Zehn Perlen vom Meister selbst vor die Säue geschmissen...
akö
(Rough Trade)

THE FUCKING WORLD
"Gun Policy" (LP)

Vier finnische Typen schweinerocken sich 'progressiv' bis kurz vor die Toleranzgrenze und singen fundamentale Weisheiten wie "sex is always good for the heart". - Sorry Jungs, aber das habe ich schon vorher gewußt. Wenngleich Euer harmonischer Chorgesang und die teilweise schön dick aufgetragene Rhythmusgitarre nicht von schlechten Eltern ist.
akö
(Stupido Twins, siehe WALTARI-Review)

VENUS PRAYER - 'Now and Zen' 7"
Hardrock. Von der Siebzigersorte. Und ich bin mir fast sicher daß der Sänger eine Peinlichkeit ist. Muß man aberabziehen, daß ich solche Musik einfach hasse. (fritz)
Seven Inch Series/X-Mist

VOLCANO SUNS - 'Blue Rib' 7"
Da schleift er lang, der Grunge. Das Schlagzeug schleppt sich polternd hinterher, und die Inbrunst lodert erst auf, wenn die Band aus vollen Männerkehlen den Refrain mitgröhlt. Ein gute-nacht-gitarrensolo zum Songende. (fritz)
Quarter Stick/Efa

X-PRESS - 'Label Compilation' LP

Wie der Name bereits verrät stellt das X-Mist Label hier seine Bands vor. Das Label spricht so und so für Qualität, aber trotzdem eine gute Sache, wenn du Bands wie 2Bad, 7Sioux, Spermbirds, So Much Hate, Stand to Fall und noch 5 weiter noch nicht kennst auf jeden Fall auschecken, aber auch ansonsten zu empfehlen, es hat ein breitgefächertes Programm. (dolf)
X-Mist Rec. Meisenweg 10 7270 Nagold /Efa

ZOSHER - free 7"
Noch ein tausendstel Düsseldorf, 6 Punkbands von dort, SILLY ENCORES, SCREAMING ARSEHOLES, BULLOCKS, ZK, LUZIBÄR, VORSPRUNG. Alles zwischen noch erträglich und schon gut. (fritz)
Teenage Reb. Rec.

THE NERDS - "The Dead Are Smart" 7"
& "Peter, Paul & Carrie" 7"

Bei ihrer ersten Single gefällt mir die für mich härtere B-Seite "Wartime" besser. Das erinnert mich an die guten alten BAD RELIGION. Die A-Seite ist für mich etwas zu poppig aber der Drive, den dieses Stück hat ist nicht zu verachten.
Bei der zweiten Platte verhält es sich bei mir genauso wie bei der ersten. "Black Marcket Body Parts" scheint mir auch durch Buttgereitsche Necromantizismen inspiriert.(Das Cover von "The dead..." sieht ja schon aus wie eine Karikatur der NEKROMANTIC-Filme / noch ein Grund sich dieses Kleinod zuzulegen / der gammlige Kadaver mit dem Pin-up-girl wurde vom Altpunker Hasenfuß gezeichnet und die Carl Barks - Revivalband auf der Umschlagrückseite vom Gitarristen STEPHAN kreiert / beides witzige und professionelle Arbeiten, deshalb noch mal der besondere Hinweis.)
Die Musik auf beiden Singles ist frisch und kurzweilig, wennngleich ich ein Livegig von den NERDS immer vorziehe. Leider hatten sie beim letzten Konzert mit den HARD ONS Probleme mit der Lautstärke, musikalisch standen sie den HARD ONS aber in nichts nach.
(ME)
(GET HAPPY / Sandweg-18 / 6000 Ffm.1)

UNION CARBIDE PRODUCTIONS
"From Influence To Ignorance" (LP)

Von UCP hätte man imgrundegenommen das erwartet, was man von HULLABALOO bekommt. UCP sind sehr ruhig geworden und wer von ihrem Debutknaller "In the Air Tonight" härtestens verwöhnt wurde, wird einige Zeit brauchen, - sofern er sich diese überhaupt nimmt - um dem eher konventionellen Werk gerecht zu werden. Die mir völlig diametral ent- gegenlaufende Meinung des Freunds Jürgen möchte ich dazu zitieren:"Was ein Glück, daß die endlich die Bläser weggelassen haben. Mein Gott, das ist 'ne Musik, die gab's vor 20ig Jahren schon. Aber die sind besser, als die Stones jemals waren. Sieste ich hätt mir von der Grupp nie mehr 'ne Platte angehört". Meine Lieblingsstücke from influence: "Golden Age" und "Can't Hear Nothing". Ein Stück wie "Can't Slow Down" erinnert mich (im Gegensatz zu Jürgen) mehr an die (von den alten Bands) bessere LP von >>GUN<< "Gun Sight" mit dem Stück "Drown Yourself In The River".Auf diesem Umweg über die sanftmütiger geratenen UCP muß die bodenständige
(ME)
(EFA)

RRIMUS
"Sailing The Seas Of Chease" (LP)

Nach dem brechend vollen Konzert von P., daß durch Virtuosität beeindruckte, das beste Andenken um nochmals in Ruhe nach zu hören. Die witzigste Musik, um im BR die TELE-GYM (-nastik) in ein unterhaltsames Fernsehballet zu verwandeln. Das sie auch leise Töne spannungsgeladen, plastisch und dramatisch einzusetzen verstehen, hört man besonders bei "Those Damned Blue Collar Tweekers". Man glaubt in weiter Ferne einen Truck durch nächtliche amerikanische Weite hupen zu hören. Danach steigert sich das Ganze zu einem pathetischen Funk-Indianertanz. Sehr packend und dicht an NO MEANS NO Jahrhundertstück "Rags and Bones" (wie die übrigen Stücke auch am ehesten in ihrer Eigenartigkeit an NMN erinnern)
Zur Vollständigkeit, sei nur erwähnt, daß bei "Tommy The Cat" TOM WAITS auch einen Gesangspart beiträgt, was aber in diesem fall eher ihn als die Band adelt.
(ME)
(eastwest)

ELEVENTH DREAM DAY
"Lived To Tell"

Eines der grossen zeitlosen Blues-Rock-Alben wurde hier eingespielt. Ausdrucksstark und expressiv klingt die Gitarrenarbeit bei "Frozen Mile".Der Sound ist tatsächlich frostig klirrend. Eine Assoziation von Schmerz und Eiskristallen ist zu spüren.Durch den Text konkretisiert : "When your skin is cracking...& ...The beauty is a snowflake/ Or the beauty of symmetry" Einen krachigen Höhepunkt bildet das Stück "Trouble".Mein Lieblingssong bei "Lived...": "Daedalus" mit: "All Iwant is to fall asleep and dream"
(ME)
(ATLANTIC)

NO MAN
"Diamondback" + "The Clamp" (7")

ROGER MILLER & ANDREW DECKARD haben diesmal eine halbkommerzielle Single eingespielt. Kommerzieller "Diamondback", es erinnert an "Sisters Of Mercy", die versuchen noch mehr nach Technodisco zu klingen. "The Clamp" hat dann glücklicherweise wieder die gewohnte "No Man Is Roger Miller" Quallität, die hier sogar an alte "Mission Of Burma"- Tage erinnert.
(ME)
(SST / RTD)

HULLABALOO
"Lubtritorium" (LP)

Das ist ein Frontalangriff unterhalb der Gürtellinie. HULLABALOO sind das bislang fehlende Bindeglied zwischen MOTÖRHEAD und den BUTTHOLE SURFERS. HULLABALOO ist schriller, kreischender, härter, bunter, lauter, ordinärer, durchgeknallter und lausiger als alles was ich von der Ostküste bislang vernommen habe. Da bläst ein völlig Irrer Jazztrompete zu bleischweren Sleazerock, jault ein psychopathischer Sänger animalische Schreie in Megaphone und wird abgerockt, daß MOTÖRHEADs Lemmy vor Neid graue Haare bekommt. Wer nach RICH KIDS ON LSD, KILLDOZER und BUTTHOLE SURFERS denkt die Extreme wären ausgereizt, wird von dieser hochgradig gemeingefährlichpsychodelischen Dampfmaschine aus Boston mit der Holzhammermethode eines Besseren belehrt. Ich glaube wenn die eine Bühne besteigen, bleibt kein Stein mehr auf dem anderen. "Lubritorium" ist ein großer runder schwarzer LSD-Trip mit einem Loch in der Mitte, der die HörerInnen in ungeahnte Tiefen ihres perversesten Unterbewußtseins führt. 24 Stunden "Lubritorium" und Du hast einen lebenslangen Freifahrtschein in die geschlossene Psychiatrie. Kult, genial, umwerfend, abartig!!! So etwas liebt mensch oder rennt davon...
akö
(C/Z Rec., über Semaphore)

UNDERNATION
"Something On TV" (LP)

Wir haben es also mit einer Neo-New York-Punkband zu tun. Gegründet in den "wilden enthusiastischen Punktagen und jetzt auf der Suche nach dem 'gewissen Etwas'" (laut Promoinfo). Na ja, da sind sie nicht allein. Was UNDERNATION auf ihrer ersten LP gefunden haben, ist alles andere als das 'gewisse Etwas'. Nein, das sind ganz einfach WIRE (besonders "Pink Flag" scheints ihnen angetan zu haben) mit ein paar Sprenklern klassischen amerikanischen ElectricRocks (wie ihn auch Grant Harts NOVA MOB reklamieren). Alles sehr schön, da will ich gar nicht reinmeckern. Vor allen Dingen das Fingerspitzengefühl MARTIN BISI's (der schon SONIC YOUTH, BIRTHDAY PARTY, JOHN ZORN oder BRIAN ENO produzierte) fließt förmlich aus der Rille.
Jim Gannons zwischen weinerlich-sensibel und cool-unnahbar schwankender Gesang passt sich der ausgeglichenen Grundstimmung dieser Scheibe an. Solche Platten können nur Menschen machen, die absolut mit sich im Reinen sind. Schwerelos schwebende Gitarren verdichten sich zu dicht gewebten Teppichen. Makellose Ausführung. Viel Glück für die weitere Suche nach dem "bestimmten Etwas"! - Ihr seid nahe dran!
akö
(Brake Out Rec., über EFA)

ANIMAL CRAKERS
"Honey Me" (LP)

Harte Zeiten in denen wir leben. Jetzt entdecken selbst die versnobten oberbayerischen Intellektuellen plötzlich den "harten Gitarrensound" (als hätte es die zwanzig Jahre davor auf diesem Sektor nur Bockmist gegeben). In der Münchener Alabamahalle sah ich die ANIMAL CRAKERS vor Jahren als extrem elitäre, whiskeysaufende Intellektuelle die (mir) mit ihrer exibitionistisch zur Schau getragenen musikalischen Frigidität fast ein JOHN CALE-Konzert verdorben hätten. (Nicht mein einziges Live-"Erlebnis" mit dieser Band.) Aber wie sich der Zeitgeist so ändert, auf Tweed-Mäntel tragende Avantgarde-Musiker springt im Zeitalter von Grungerock, Rave, der langen Haare, und des wiederbelebten Rocks keiner mehr an. Deshalb haben die Oberbayern die Tweed-Mäntel mit verknautschten Hemden und speckigen Jeans vertauscht, die Brustkörbe rausgestreckt und - igitt was für ein Schimpfwort - Rock gespielt. Wie es sich für einen anständigen Intellektuellen gehört natürlich poetisch verbrämt, aber trotzdem unverkennbar Rock. Die DOORS sind omnipräsent und JIM MORRISONS Gesangsstil scheint es Sänger Reiner Sladek schwer angetan zu haben. Sagt mal Freunde, was meint eigentlich Euer Labelchef Alfred Hilsberg dazu? - Habt ihr ihm doch prompt eine Rock(igitt)platte untergejubelt. Eigentlich schon alleine ein Grund zum Gratulieren. Willkommen im Club der langhaarigen Mähnenschüttler und pillenwerfenden Rave'n'Roller!! Ich hoffe ihr bewegt Euch jetzt auch ein bißchen öfter auf der Bühne...
akö
(What So Funny About, über EFA)

GOD AND TEXAS
"Industry Standard" (LP)

Wahnsinn. Dieses begnadete Trio aus Columbo/Ohio muß vom Waldgeist besessen sein. "Industry Standard" ist eine furiose, anhaltend kulminierende Gitarrenraserei. Das musikalische Pendant zu einem Tobsuchtsanfall. Gitarrist (und Sänger) J. Humphrey scheint auf einer ganzen Batterie von Effektgeräten herumzutreten. Der Mann zelebriert mit seiner Gitarre eine apokalyptische Messe aus intensiven Solis, wilden WahWah-Orgien und völlig überdrehten Feedback-Noise. Drummer Mick Brennan prügelt sich den Frust förmlich aus dem Leib (heißester Anwärter auf die "Keith Moon Memorial-Medaille") und Bassist Farmer führt dieses überbrodelnde Lärm-Gebräu immer wieder auf den (durchaus vorhandenen) roten Faden zurück. GOD AND TEXAS zertrümmern nicht ihre Instrumente, sie zertrümmern Musik. Denn zwischen all diesem Krach verstecken die Drei Melodien von einer fragilen Schönheit, wie sie in der Vergangenheit nur HÜSKER DÜ und DIE ANGST zustande gebracht haben. - GOD AND TEXAS wissen wohl selbst nicht, wohin sie wie kommen wollen, aber sie marschieren... Und das ist die Hauptsache! Großartige Platte!!!!!
akö
(Lovehammer Rec., über Community 3 respektive Semaphore)

VILLAGE IDIOTS
"Marvellous" (LP)

Schön abgehangener Psychedelic-Rock, intoniert von fünf englischen Dorfdeppen, denen ich jederzeit den 'Amerikaner' abnehmen würde. Unspektakuläre Musik, irgendwo zwischen PLASTICLAND, DREAM SYNDICATE und diversen Beat-Bands (die mit den Rickenbaker-Gitarren). Ganz nett zum Aufräumen...
akö
(Elwood Rec., unleserliche Adresse, sorry)

MONSULA
"Structure" (LP)

Dazu ist wirklich nicht viel zu sagen. Vier junge Kalifornier liefern eine LP voller Hits ab. Ob typische Orange County-Heuler wie "Ride" oder eher an der DC-Schule (vor allen SOULSIDE scheinen es ihnen angetan zu haben) orientierte Emo-Knaller wie "Pre-Past Tense" oder "Sleep Tight", MONSULA schütteln die Hymnen mit der legeren Lässigkeit des Klischee-Kaliforniers aus dem Ärmel. Ein (w)irres Konglomerat, daß die schönsten und besten Momente us-amerikanischen Hardcores in sich eint. Ein großartig klingender Gitarrenreigen der in mir so etwas wie einen Hauch von Euphorie hervorruft, und das ist bei 100 Platten-Reviews im Monat selten gegeben. Meine definitive Lieblingsplatte (dieses Monats) und Seelenbalsam für jeden Menschen der dieser Form von Musik/-Weltanschauung mit Verständnis (kommt von verstehen) und Liebe begegnet(e)!!!
akö
(Lookout Rec., PO Box 11374, Berkeley CA 94701, USA)

GOD'S EYE
"Love's A Bargain" (LP)

DINOSAUR JR. be- und überarbeiten das Gesam twerk von REM. Hier werden Folkballaden teilweise mit einer akustischen Gitarre im Hintergrund, beherzt und kraftvoll vorgetragen. Die Covergestaltung scheint nicht umsonst an LEMONHEADS zu erinnern.
"For Example" ist J. MASCIS at his best.
Alleln,bei G.E. mangelt es an Eigenständigkeit.
(ME)
(ROUGH TRADE REC.)

THE MIRRORS
"Another Nail In The Coffin" (LP)

Diese Musik ist kein Sargnagel sondern schräge RESONANCE-Tradition vom Feinsten. Das Titelstück, mit seinen scheppprigen Slidegitarren kommt einem vor als würde eine Ablegerband von den VELVET MONKEYS ironisch den Sound der PIXIES immitieren. Aber auch Power- R & R ala alt-Labelmates "CUNTS" wird geboten. Was bei REDD KROSS "Love Is You" heißt wird hier "And I Saw You" genannt. Ein witziges und abwechslungsreiches Album. Insgesammt vermutet man ab und zu DAVID THOMAS wie er Poppersiflagen von ZAPPA interpretiet.
(Me)
(SEMAPHORE)

POOPSHOVEL
"I came, I saw... I had ahotdog" (LP)

Typischer kraftvoller Fusion-CO wie man ihn schon von anderen SF-Bands ala ASSASSINS OF GOD und VICTIMS FAMILY gewohnt ist. Bei "Über Beast", "Tones of Yore" und "Fruitbowl" bekommen die ansonsten immer etwas zu dick auf-getragenen Bläsersätze HULLABALOOsche Qulitäten. Mit "Live You Played Me" zeigen sie PUSSY GALORE wie der Blues mit Blech geblasen wird.
"Thunderpumpkin" halte ich für das packenste Stück. Bei"Evenston Hot Mix" und "Technodunce" driften sie dann stellenweise zu tief in RED HOT CHILI-Funkgedaddel. Zumindest sind sie nicht so zapplig-daddlig wie die TAR BABIES.
(ME)
(COMMUNITY 3 / SEMAPHORE)

SYLVIA JUNCOSA
"Is" (LP)

Es soll ja Leute geben, die über "Is" eine ganze Seite vollschreiben können. Andere Leute behaupten Gott wäre weiblich und würde Gitarre spielen wie die JUNCOSA. Bei all diesen Lobeshymnen ist mir schon ganz flau im Magen. Bin ich jetzt blasphemisch, wenn ich schreibe daß die gute SYLVIA eine begnadete Gitarristin ist, aber überhaupt nicht singen kann?
Andere Frage: Kann Budda Gitarre spielen? Antwort: Natürlich, mit seinen vielen Armen sogar viel besser als jeder zweiarmige Mensch. - Was das alles mit SYLVIA JUNCOSA zu tun hat? Nach ihrem ausgedehnten Indien-Aufenthalt, scheint sie von der 'buddhistischen' Gitarrenschule wie beseelt. Selbsttranszendenz auf einem Stück Holz mit sechs Saiten? Anders läßt sich die dissonant auf- und abwallende "Is" nicht erklären. Nicht eine Wahrheit, viele Wahrheiten! Und so hält, der Innovation sei Dank, die indische Philosophie des Vieldimensionalen Einzug in's musikalische Nirvana der SYLVIA JUNCOSA und gesellt sich so zu JIMI HENDRIX und PATTI SMITH. Bravo! Horizont erweitert. Platte gut. Weiter so!
akö
(Glitterhouse, über EFA)

F/i
"Paradise Out Here" (LP)

F/i stecken in einer dauerenden Metamorphose. Seit 1985 wandelt dieses Quartett aus Milwaukee durch musikalische Stilrichtungen. Und "Paradise Out There" wird wohl nicht der letzte Kokoon bleiben. Jedenfalls schlüpfte diesmal eine Raupe rein und ein Schmetterling kam heraus. Einer von der Sorte, bei denen die Farben ineinander laufen und so verwirrende und ständig variierende Muster entstehen.
F/i zaubern einen meditativen Space--Trip in die Rille der bleischwer psychedelisch ist. SYD BARRETT, PINK FLOYD, CAN und HAWKWIND erstehen wieder auf, besteigen sich gegenseitig und taumeln schwerelos ins All hinaus. Auf ihrer mittlerweile fünften LP trippen die fünf Amerikaner ungehemmt der Sonne entgegen. Mit Bouzoukis, einem alten indischen Instrument namens Shwam, wahnwitzigen elektronischen Effekten und der herkömmlichen Band--Instrumentiereung besorgen's F/i den HörerInnen, bis die knallbunte Sterne tanzen sehen. Produziert hat kein Geringerer als Mr. PLASTICLAND John Frankovic. - Zuckerl (aber nur für Eingeweihte)!
akö
(Human Wrechords, über EFA)

ATTWENGER
"Most" (LP)

ATTWENGER besorgen den Österreichern, was die BIERMÖSL BLOSN den Bayern reintun. Nämlich den nachdrücklichen Beweis, daß Volksmusik durchaus nicht das Revier stumpfer Bier/Mostdümpler, verbrämter Traditionalisten und sonstigen Zombies sein muß. Und wenn Ihr hier jetzt lest, daß ATTWENGER eine organische Mischung aus österreichischer Volksmusik, Hip Hop und ...na, sagen wir mal Posttoore spielen, dann ist das keine Verarschung.
Hinter ATTWENGER stecken Hans Peter Falkner (Zieharmonika) und Markus Binder (Schlagzeug). Und die beiden bringen das Kunststück fertig, Gstanzln, Polkas und Landler mit deftiger Schlagzeugarbeit und abenteuerlichen Breaks zu paaren, ohne der Musik ihre Ursprünglichkeit zu nehmen. Huckey Renner bringt es auf den Punkt, wenn er im SKUG über ATTWENGER schreibt: "...(daß) das Volkstümliche wieder neue Bedeutung bekommt, weil man die Grundfesten aus einem anderen Blickwinkel betrachtet und damit neu definiert."
Nichts anderes tun ATTWENGER. Wobei Vorsicht geboten ist, den merke: die Volksmusik die überall als solche verkauft werde, sei in Wirklichkeit "kommerzielle volkstümliche Musik", während eben ATTWENGER Volksmusik spielen. Denn wenn die Volksmusik kommerziell wird, ist sie nur noch volkstümlich. Kapiert? - Ach ja, attwengern ist - laut ATTWENGER - gleichzusetzen mit: den Mostschädeln den Schädel in den Most zu tunken und beim Singen den Mund aufzumachen! Spätestens jetzt müßte alles klar sein!
akö
(Trikont, über EFA)

SOFA HEAD
"Twat! E.P." (MiniLP)

Gleich zu Beginn der auf 45 rpm abzuspielenden Studio-A-Seite gehen SOFA HEAD freiwillig baden. Ihr Remake des BYRDS-Klassikers "Feel A Whole Lot Better" steht im Vergleich zum Orginal auf wackligen Beinen. Weitaus schwergewichtiger kommt "Father's Day", der zweite Song dieser Seite, daher. Ein zähflüssig klebriges Statement mit feedbackenden Gitarren und simpler Melodik. Die mit 33 rpm funktionierende, live aufgenommene B-Seite zeigt sich um einiges beherzter. Ungefilterter englischer Schrammel--Punkrock mit schriller Frauenstimme. SOFA HEAD kommen nicht aus dem überkandidelten London, sondern aus den ländlichen Provinzen des Nordostens. Entsprechend ihrer provinziellen Herkunft geben sich SOFA HEAD frei jeglicher Hipsterness. Wütend bis leidenschaftlich, hauptsache immer mit Melodie. Musik vorbei am Zeitgeist und deswegen dauerhaft aktuell. Auch wenn "Twat! E.P." das Niveau der vorherigen Singles nicht ganz einfängt.
akö
(Workers Playtime Rec., über Rough Trade)

VENUS BEADS
"Incision" (LP)

MEGA CITY FOUR hinterließen eines Tages im Büro des DECOY-Labels ein Tape mit dem Verweis "this great band up from the north". Einer Meinung der mensch bei DECOY nach erstmaligen Anhören entsprach und die VENUS BEADS in Folge dessen via Single in die Welt hinausposaunte. Der Welt gefiels, die Single plazierte sich in den Independent-Charts weit oben. Aber der lausig-brilliante Schrammel-Punk der VENUS BEADS gefiel auch noch woanders. Nachdem er Ohren und Augenzeuge eines VENUS BEADS-Gigs im legendären Londoner Marquee wurde, signte EMERGO-Agent Andy Saunders das nordenglische Quartett vom Fleck weg. Und deren Industrie-Erstling klingt noch immer dreckiger, schneller und konstanter als so mancher LEATHERFACE oder SNUFF Fan wird glauben wollen. Die VENUS "Incision" enthält zehn Mähnenschüttler bei denen wohl nur ausgesprochene Speed-Nasen den Takt tanzen können. Vermeindlichen "Balladen" explodieren spätestens nach der erste Strophe in hingebungsvollen Schrammel-Orgien. Ich glaube die können gar nicht langsam [illegible]
akö
(Emergo Roadrunner, über Intercord)

BONE CLUB
"Bless This" (LP)

Fulminanter Hudge-Rock der alles sublimiert, was nur irgendwie "abrockt". Göttlich intonierter Sleaze'n'Roll. Im Gegensatz zu vielen Genre-Kollegen spielen BONE CLUB nicht Sex'n'Drugs'n'Rock'n'Roll, die vier Minneapoliser sind die Verkörperung dessen. Davon abgesehen sind sie die erste ausländische Patenschaft des Dortmunder BIG STORE-Labels. Und die wären doof, hätten sie sich nicht ein integeres Kindchen ausgesucht. SOUL ASYLUM Drummer Grant Young produzierte 1989 die erste Single des BONE CLUBs. Nach ausgedehnten US-Touren (u. a. mit NO MEANS NO, SOUL ASYLUM, SOCIAL DISTORTION und MUDHONEY) sowie einem kurzen Gastspiel des Sängers Andrew bei der SeattleBand SKIN YARD, spielte das Quartett sein Longplayer--Debüt ein. Und auf dem tauchen alle oben genannte Inspirationen plötzlich wieder auf: unorthodoxe Ideen like NO MEANS NO, Seattle-Grunge like MUDHONEY oder SKIN YARD, das Talent zum gnadenlosen abrocken like SOUL ASYLUM und Songwriting wie es (seit HÜSKER DÜ) für Minneapolis als typisch gilt. Auf "Bless This" wird druckvolle Dynamik mit sensibler Detailverliebtheit gepaart und billige Bratzereien auf ein (notwendiges) Minimum reduziert. Würden nicht soviele vordergründige Show-Mutanten diese Szenerie beherrschen, BONE CLUB könnten mir den Grunge noch schmackhaft machen (und das will etwas heißen, d. Tipp.).
akö
(Big Store, über EFA)

WELL WELL WELL
"Camp 2000" (LP)

Hey ihr Penner, wo bleibt der Krach? Statt heulenden Gitarren bietet mir "Camp 2000" kanalisierten Mainstream-Rock mit allen damit verbundenen Klischees an. Das ist Musik für immer ausgeglichene Menschen (die hören doch sowieso Radio). Statt staubiger Prairie gibt's asphaltierten Highway. Statt die Kritiker mit mangelnden Charakterisierungem zum Verzweifeln zu bringen, legen sich WELL WELL WELL mit "Camp 2000" gleich freiwillig in die (übervolle) Lade mit dem Schildchen "DINOSAUR JR Mutationen". Scheiße, jetzt sind mir doch glatt die Füße eingeschlafen...
akö
(Big Store, über EFA)

URGE OVERKILL
"The Supersonic Songbook" (LP)

Die Rückseite des Covers erklärt das Album ganz gut. Es zeigt die drei URGE OVERKILL-Members in einer urbanen Wüste (danke D.D.), wobei unklar bleibt, ob sie dort gefangen oder freiwillig sind. "The Supersonic Songbook" ist der verspätete Showdown des Chicago-Trios mit den Siebziger Jahren. Quasi clownesker Plagiatismus als kulturelles Statement. Da werden HOT CHOCOLATE hingebungsvoll gecovert, BOWIE, KISS oder PETER FRAMPTON zitiert und SERGIO LEONE gehuldigt, aber auch die damaligen politischen Verhältnisse nicht ausgeklammert ("The Candidate", "Blackie's Birthday").
Dabei verbinden URGE OVERKILL 70er Partikel mit zeitgenössischeren Fragmenten zu einem perfektionierten Neuen ohne einzelne Details penetrant in den Vordergrund zu rücken. Wie überhaupt das Songwriting dieses samtbejackten und juwelenberingten Trios derzeit unerreicht scheint. Zehn Monate Produktionszeit für ein Konzeptalbum wie dieses scheinen mir dabei ein vergleichsweise geringer Aufwand, gemessen am Ergebnis.
akö
(Touch & Go, über EFA)

WARLOCK PINCHERS
"Morrissey Ride A Cock Horse" (12" EP

Kommt mir das erste mal unter. Die WARLOCK PINCHERS klingen wie eine billige Disco-Version der BEASTIE BOYS. Rapähnlicher Sprechgesang wird von einer stümperhaft programmierten Beatbox unterlegt und mit simplen Gitarren-Melodien garniert. Textlich geht es ähnlich pubertär vulgär zu wie früher bei den BEASTIE BOYS. Ziemlich schwach!
akö
(Tupelo Rec., über Rough Trade)

DIE RASENDEN LEICHENBESCHAUER
"Jumping Out Of The World Instinct" (LP)

Glaub ich, daß das dem Jello Biafra gefällt. So wie "Jumping..." klingt, stellt sich der naive Amerikaner den Ostblock vor: dunkel, düster, kaputt, unwirklich, unheimlich, dreckig, pervers, gnadenlos und zerfallen. DIE RASENDEN LEICHENBESCHAUER aus Ungarn haben den Wurf ihres Lebens getan. 'Alternative Tentacles' signte die osteuropäischen Avantgardisten.
Dabei passt ihr schamanenhafter, unwirklicher und extrem drogengeschwängerter Psychedelic-Krach so gar nicht ins Labelprogramm des kalifornischen Underground-Flagschiffs. DIE RASENDEN LEICHENBESCHAUER zersägen ihren ZuhörerInnen förmlich das Gehör und tragen sehr dick auf. Ihre zwischen manischer Depression und blankem Haß schwadronierende Musik verkaufen die cleveren Ungarn als Reaktion auf die damaligen Verhältnisse. Doch bei so penetrant zur Schau gestellter Verzweiflung darf die Frage erlaubt sein, ob da vielleicht nicht eher pedantische Image-Pflege betrieben wird.
Bei meinem Aufenthalt in Budapest jedenfalls entpuppten sich die LEICHENBESCHAUER als unsolidarische, arrogante und geldgeile "KünstlerTruppe". Statt euphorische Jubelarien zu verfassen, täten die Gazetten-Schreiberlinge besser daran einmal ein bißchen in der Vergangenheit der LEICHENBESCHAUER zu stöbern. Denn während andere den Arsch hinhielten, beschworten die LEICHENBESCHAUER ihre gespielte Verzweiflung auf Festivals, deren Eintrittspreise dem damaligen Monatsverdienst eines ungarischen Arbeiters entsprachen!!!
akö
(Alternative Tentacles, über EFA)

SAMIAM
"Soar" (LP)

Was ist dazu zu sagen. Wer diese kalifornische Hymnen-Maschine (noch) nicht kennt ist selber schuld. SAMIAM wurzelt in SOCIAL UNREST und ISOCRAZY ebenso wie in der Gilman Street, wo sie unzählige Gigs gespielt haben. Zeiten die niemand in der Band missen möchte. Aber andereseits auch Lebensabschnitte die für die Einzelnen längst abgeschlossen sind.
So findet sich auf "Soar" erneut jene (schon auf dem Debüt-Werk "Samiam") bewährte Mischung aus poppigen Melodien, überschwenglichen Gitarren und sehr harmonischen Chor-Gesängen. Dabei verstehen es SAMIAM allerdings nie kitschig oder überproduziert zu klingen. Darin scheint die wahre Qualität der Combo zu liegen. Obwohl BAD RELIGIONs Brett Gurewitz "Soar" nicht an die (produktionstechnische) Klasse des Vorgängers heranführen konnte.
akö
(New Red Archives, über Fire Engine)

TROTTEL
"The Final Salute In The Name Of Human Misery" (Do-12")

Während die ungarischen Salon-Rebellen DIE RASENDEN LEICHENBESCHAUER nach der Wende via 'Alternative Tentacles' als die großen mutigen Revoluzzer verkauft werden (siehe dazu eigenes Review!), backen die, die schon damals ihren Arsch wirklich hingehalten haben auch heute noch die kleineren Brötchen. Während die einen von den Gazetten hochgejubelt werden, weil sie ihren Opportunismus hinter (vermeindlicher) Radikalität verstecken und eine Platte nach der anderen machen können, mühten sich die anderen ein halbes Jahr, um mit Hilfe von westeuropäischen Labels endlich alle ihre Stücke auf einem Tonträger mit "westlichem" Produktionsniveau zu präsentieren. Und so erscheint mehr als zwei Jahre nach Veröffentlichung des ursprünglichen Song-Materials auf 'X-Mist' eine Compilation-Double 12", die sämtliche TROTTEL-Songs in angemessener Weise dokumentiert.
TROTTEL setzen sich in ihren wortgewaltigen Stücken sehr weitreichend mit der ungarischen Gesellschaft auseinander. Dabei sind sie von der vordergründig plakativen Art der LEICHENBESCHAUER meilenweit entfernt. Statt Effekthascherei betreiben TROTTEL in und mit ihrer Musik wirkliche Auseinandersetzung. Dabei bleiben TROTTEL immer objektiv, sie listen auf, erzählen, beschreiben, aber sie werten nie. Die negative Einstellung der Band zu all diesen Dingen drückt sich rein musikalisch aus.
"Final Salute In The Name Of Human Misery" ist allerdings nicht nur über den Inhalt zu erschließen. Musikalisch leben TROTTEL vor allen Dingen von Tamas' virtuosem Baßspiel und der weichen, aber dennoch entschlossen klingenden Stimme Ildis, die mit selten erlebter Sensibilität Stimmungen hörbar macht. Gitarrist Kaktusz versteht sich darauf, mit seinem Instrument einen dichten Klangteppich zu weben, aber auch Lücken im Sound auszufüllen. Mit Akos fand sich im vierten Anlauf endlich ein Drummer, der mit den komplizierten Songstrukturen TROTTELS zurechtkommt und vertrackteste Breaks und Rhtyhmuswechsel beinahe spielerisch beherrscht.
Wie gesagt, alles Fähigkeiten die die TROTTELs schon immer hatten. Die aber auf den, von Sachzwangen dirigierten alten Tonträgern ("Your Sinnere Innocence" Cassette und eine Mini-LP namens "Borderline Syndrome" auf einem französischen Label) von schlechter Produktion kaschiert waren. Dafür gibt's jetzt "The Final Salute In The Name Of Human Misery".
akö
(X-Mist, über EFA)

BABES IN TOYLAND
"To Mother" (Mini-LP)

Als vielleicht radikalste Girlband, spielten die drei Babes letztes Jahr fast schon SONIC YOUTH an die Wand und mit "To Mother" im Handgepäck sollte sie bei einem neuerlichen Contest eigentlich nichts mehr vom Sieg abhalten. Der Großteil des neuen Materials ist weniger komplex, weniger gestückelt als "Spanking Machine" es über weite Strecken war und trotzdem bleibt der noisige B.I.T.-Charakter, der auf der Energie dissonanter Gitarrenriffs basiert, erhalten. Die Songs sind nicht mehr so plump lärmig, sondern besser konstruiert und dadurch auch leichter verdaulich, was nicht mit "leichter Kost" gleichzusetzen ist, denn Kat's Gesang erfüllt sicherlich nicht für jedermensch die ästhetischen Normen, die an konventionelle Sängerinnen gestellt werden und das ist selbstverständlich gut so.
Zu den sechs neuen Stücken gibt es noch eine abgeänderte Version von "Spit To See The Shine", der B-Seite der ersten TREEHOUSE-7".
DER SCHMIERFINK
(Twin Tone, über EFA)

LAWNMOWER DETH
""Kids In America" (12 ")

LAWNMOWER DETH covern KIM WILDES Chart-Topper "Kids In America" und gehen damit gewaltig abwimpen. Sie schaffen es nicht, dem Song eine eigene (neue) Aura zu verpassen. Für eine Parodie klingt's zu ernsthaft und ansonsten rumpeln die vier Shooting-Stars der britischen Metal-Szenerie durch die Melodie wie ein Elefant durch den Porzellanladen: gefühllos und ungeschickt.
Auch die zwei Songs auf der B-Seite (einer davon eine erneute Abwandlung von "Kids In America") reißen es nicht raus. - Unwichtig.
akö
(Earache Rec.)

ART PHAG
"Instant Ventriloquism" (LP)

Drei Amerikaner die das Kunststück fertigbringen noch kaputter, kranker, dilletantischer, dreckiger und primitiver zu klingen als die CRAMPS. Das Nürnberger 'Resonance' Label eine Unterabteilung von 'Semaphore' und ernsthaft interessiert an allem was krank und wahnsinnig ist, hat es geschafft Raz, Len Punch und Steve Mills zu signen.
"Instand Ventriloquisms" klingt allerdings längst nicht mehr so überdreht wahnsinnig wie seine Vorgänger. Die etwas dicker gezogene spielerische Linie und ein paar Griffe mehr auf der Gitarre lassen ART PHAG definitiv wie die CRAMPS klingen. Es macht Mühe Raz Gestöhne und Geschrei von dem Lux Interiors zu unterscheiden. In diesem Kontext ist "Instand Ventriloquism" überflüssig. Was nicht heißen soll, daß ART PHAG schlechter als die CRAMPS klingen.
akö
(Resonance Rec., über Semaphore)

WAT TYLER
"Appetite For Axl" (10" Mini-LP)

Erklärtes Idol der vier englischen Spaß-Punkrocker ist EDWARDS. Ihre Texte sind dann auch durchtränkt von feinstem englischen Humor (der ganz Schwarze), ätzendem Zynismus und einer guten Portion Sarkasmus.
"Appetite For Axl" macht sich über Sexismus im allgemeinen und Sexismus im Musik-Buisness lustig. Musikalisch versiert, sezieren WAT TAYLOR die Hitparaden ihrer Heimat. Dabei kommt der Heavy Metal ebenso unters Skalpell wie Disko-Musik oder das "Lied der Schlümpfe", dem WAT TYLER kurzerhand einen neuen Text verpassten (es geht da um Sex mit fiktiven blauen Europäern). Dazwischen schieben die vier Spaßvögel immer wieder mal einen Punkrockheuler.
"Appetite For Axl" ist weit entfernt vom Rohrkrepierer-Humor vieler sogenannter 'Fun-Punks'. Das funktioniert alles eher wie Kabarett. Und als solches darf mensch WAT TYLER durchaus verstehen. Nicht nur ihrer Liebe zu EDWARDS wegen.
akö
(Rugger Bugger Discs, The Bottom Flat, 3A Alexandra Drive, Gipsy Hill, London, SE191AJ, U.K.)

THE SNAKES
"Happy" (LP)

"Happy" macht mich dieser Tonträger beileibe nicht. Das Duo Simon Jacobsen und Michael Hampton (Ex-FAITH, -EMBRACE und -ONE LAST WISH) - beide spielten Anfang der 80er zusammen mit HENRY ROLLINS in S.O.A. - entpuppt sich bei genauerem hinsehen, 'tschuldigung, hinhören als weichgespültes Pop-Duo.
Spärlich aber präzise gehaltenes Schlagzeug, viel akkustische Instrumente, weinerlich-sensibler Gesang und Melodien zum Steinerweichen. Da trieft der Schmalz förmlich aus den Boxen. Auch wenn der DISCHORD-Stempel auf dem Etikett prangt, THE SNAKES erinnern eher an Bands wie MONOCHROME SET oder NaivPop ala CLEANERS FROM VENUS. Dies nur als Hinweis für Leute die sich eventuell durch die Cover-Critics (aufgenommen im Inner Ear Studio, mitproduziert von Ian MacKaye usw.) täuschen lassen.
Die CD-Version enthält übrigens noch die komplette mittlerweile vergriffene Debüt-LP "I Won't Love You", seinerzeit auf 'Dischord' erschienen. "Happy" ist auf 'Adult Swim' erschienen. Einem Labelableger unter der Fuchtel von 'Dischord'-Miteigner Jeff Nelson.
akö
(Adult Swim, über EFA)

HOUSE OF SUFFERING
"House Of Suffering" (LP)

Das Kölner Label 'Finlayson' zeichnet sich durch zwei Dinge aus. Zum einen durch nicht vorhandenen Dogmatismus zum anderen durch ausgezeichnete Plattenveröffentlichungen. Nach der göttlichen, nicht in Worte zu kleidenden WORKSHOP-LP folgt jetzt ein völlig konträres Werk. Dasd VinylDebüt der Kölner Formation HOUSE OF SUFFERING ist die neueste Perle im Hause 'Finlayson'.
HOUSE OF SUFFERING gingen aus den Trümmern dreier Bands hervor: WUT, LEMMING PROJECTS und THE MORONS. Nach einer Phase konzentrierten Live-Anstrengungen legen die vier jetzt ihre Debüt-Langrille vor und katapultieren sich damit in ungeahnte Sphären. Der umwerfende Gesamteindruck resultiert vor allen Dingen aus der Homogenität dieser Platte. Da trifft Enthusiasmus auf Zurückhaltung, Leidenschaft auf Coolness, Können auf Gefühl und Verzweiflung auf Harmonie.
Inbrünstige Gitarrenmelodien werden von einem großartigen Sänger Schetty (Ex-WUT) regelrecht aufgeblasen. Die manisch treibenden Songs erreichen ungeahnte Intensität, die durch einige fast schon hypnotisch zu nennende Balladen wunderschön aufgefangen wird.
Die gleichrangig deutsch und englisch gehaltenen Texte passen inhaltlich jeweils voll zur Musik und sind ebenso vielseitig wie diese. - Absolute Pflichtplatte!!!!
akö
(Finlayson Tonträger, Landgrafstr. 34, 5 Köln 41)

THE LEAVING TRAINS
"Sleeping Underwater Survivors" (LP)
SAINT VITUS
"Heavier Than You" (DoLP)

Die LEAVING TRAINS lassen ihre Werke lange reifen. Nach dem noch sehr garagig tönenden 84er Debüt auf 'Engima', der 86er "Kill Tunes" (SST) und der 87er "Fuck" (SST) folgte 89 die "Transportnational D. Vices" (SST). Jede dieser Platten klang anders als ihr Vorgänger bzw. Nachfolger.
Das liege eben daran, daß man sich immer sehr viel Zeit lasse und meist zwei Jahre ins Land gingen, bevor eine neue Scheibe das Licht der Welt erblicke, erklärte mir Bandleader Moreland.
"Transportnational D. Vices" war ein Axthieb in den Baumstamm der sich Punk nennt. "Sleeping Underwater Survivors" geht wieder gänzlich andere, verworrene, Wege. Sehr viel GIANT SAND hört mensch da raus. Nicht weiter verwunderlich, wenn mensch weiß, daß deren Kopf HOWIE GELB und Moreland seit Jahren befreundet sind. Aber die gestandenen Gitarren-Rocker wagen sich auch an die Segnungen moderner Studiotechnik und samplen etwa bei "What Was Left Was Red" tonnenweise Kirchenglocken und anderen obskuren Krach. Auf "I Love You" wird noch einmal die poppige Punktradition "Fuck's" reanimiert und "Relapse, Recover" ist einer jener Songs, die wohl nur Moreland selbst versteht. Die LEAVING TRAINS sind mittlerweile eine der konstantesten Größen des US-Underground. Wer kann schon von sich behaupten, seit mehr als sieben Jahren kontinuierlich "Platten des Monats" zu veröffentlichen, und trotzdem unberechenbar geblieben zu sein?!
ST. VITUS sicher nicht. Ihr sleazy Slow-Motion-Heaviness kennt inzwischen jeder. Weswegen ich mir es auch sparen kann, diese Doppel-LP ausführlich zu beschreiben. SAINT VITUS "Heavier Than You" ist jedenfalls genügend heavy, um die Metal-Schädel ihrer Fans einen Meter unter die Grasnabe zu hämmern. Die Compilation enthält eine Auswahl der besten Songs, darunter Schmankerl wie die SAINT VITUS-Version des BLACK FLAG-Klassikers "Thirsty And Miserable". Neue oder unveröffentlichte Stücke befinden sich nicht auf der Scheibe.
akö
(beide SST, über EFA)

THRESHOLD
"Within The Expanse" (Mini-LP)

Kraftvoller Crossover der immer mal wieder in doomigere oder atonale Gefilde abdriftet. THRESHOLD stammen aus Frankreich und versetzen ihren progressiven Metal mit jeder Menge Breaks denen jeweils geänderte Schematas folgen. Kein neues Rezept, aber sehr wirkungsvoll aufbereitet. Hört sich beim ersten mal spektakulärer an, als es sich nach dem dritten Hören herausstellt. Trotzdem noch immer weit über dem Durchschnitts-Niveau in dieser Sparte.
akö
(Virulence, über Intercord)

RAT'S GOT THE RABIES
"The Smiling Mask/Ten Beers" (7")

Das schönste an dieser limitierten Single ist, daß ihr überhaupt nicht anzuhören ist, daß sie 'deutsch' ist. "The Smiling Mask" ist ein echtes Kleinod. Schüchternes Piano trifft melancholische Gitarre. Pedders einfühlsamer Gesang läßt einem das Herz warm werden. Die B-Seite gibt sich weniger gefühlsduselig und galoppiert in schönster Punk'n'Roll-Manier durch meine Gehörgänge. Melodie hoch Drei!
akö
(Schlawiner Rec., Riepestr. 17, 3 Hannover 81)

DIRT
"He She Male Sugarpussy" (LP)

Was kratzt in meinem Ohr? Was windet sich wimmernd wie ein mit dem Tod Ringender auf meinem Plattenteller? Wer wirft mit Dreckbatzen aus meinen Lautsprecher-Boxen? - Mindestens zwei Gesichter sind bekannt: John Forbes und Jennifer Hensley stapften schon mit ihrer alten Band PHANTOM 309 vorzugsweise durch irgendwie krankhafte Musik. Die neueste Blase nennt sich DIRT. Und der Name ist Programm! Mit einem namenlosen weiblichen Drummer und einem Typ namens Dean Clyne am Baß spielten die Beiden eine Grungescheibe ein, deren Potential sich von schweinemäßigen STOOGES-Adaptionen über KILLDOZER'sche Durchgeknalltheit bis zur vertrackten Rhythmik der LAUGHING HYENAS erstreckt. Mit den Bändern unter der schweißnassen Achselhöhle war es kein Kunststück die Ohrschlappen der 'Tupelo'-Crew so langzuziehen, daß sie bis Atlanta, Georgia reichten. - STEVE ALBINI hat sich in "HE SHE MALE SUGARPUSSY" so verliebt, daß er unbedingt die zweite Platte DIRTs produzieren will. Wir nehmen bis dahin mit dem nach Atlantas "beloved drag king Ms. Opal Foxx" benannten Tonträger vorlieb. Die "Dame" ziert übrigens auch das Cover. Und wie sie mit ihrem Whiskeyglas und der Kippe so vor den Müllkisten steht, trifft das die Musik DIRTs ganz gut.
akö
(Tupelo Rec., über Rough Trade)

WITHIN RANGE
"Take Care" (LP)

Losgeh-Dampfhammer-Rock'n'Roll. Musik die erst nach einem Kasten Bier richtig funktioniert. Aufrecht, schnörkellos und ehrlich, quasi frei von der Leber weg. WITHIN RANGE frönten in ihren Anfangszeiten eher metallischeren Spielarten. Seit jedoch Ex-KAFKA PROCES-Member Stian die Drumsticks schwingt, hat der Rock'n'Roll Einzug gehalten. Die Debüt-LP auf dem nicht mehr existierenden 'X-Port'-Label klang noch sehr viel gewalttätiger.
Auf "Take Care" ist die ungebändigte Wut einer Leidenschaft gewichen, derer sich die drei Bandmitglieder voll hingeben. 14 Zwei-Minuten-Heuler irgendwo zwischen MOTORHEAD, GOVERMENT ISSUE, LEATHERFACE und den COSMIC PSYCHOS.
akö
(KNALL SYNDIKATET,PO Box 4386, Hospitalslokken, 7002 Trondheim, Norway, oder über KONKURRENT, PO Box 14598. 1001 NB Amsterdam, Holland)

BATZ / FILTH
"Shit Split" (Split-LP)

Auf 'Lookout' erschienene Split-LP zweier junger Punk-Bands aus Berkeley. Während BATZ die Sache etwas weniger überstürzt angehen, rotzen und rocken sich FILTH durch DISCHARGE mäßigen Punkrock, daß es eine wahre Freude ist. BATZ setzen schrill-piepsige Frauenstimmen über ihre wie ein Hummel-Schwarm dröhnenden Gitarren-Exzesse. Textlich befassen sich beide Combos mit den Aspekten ihrer "Szene".
Die Platte hat lange nicht die spielerische Perfektion der derzeitigen 'In'--Bands. Aber sie entfaltet eine eigene Atmosphäre. "Shit Split" hat Charisma, und das gibt es heutzutage weitaus seltener als filigranes Gitarren- oder Baß-Gewichse!!!
akö
(Lookout Rec., PO Box 11374, Berkeley, CA 14701, USA)

SLUTS
"Bäh" (LP)
SLUTS'N
"Hate And War" (LP)
DIE ABGESTORBENEN GEHIRNHÄLFTEN
"Sieben Auf Einen Streich" (LP)

"Bäh" ist die Wiederauflage des 1982 erschienenen Debüts der Braunschweiger Deutschpunk-Combo SLUTS. Alte Kämpen werden sich vielleicht noch an den Compilation-Hit "Anders" erinnern. Seinerzeit auf dem "Soundtrack zum Untergang II" vertreten.
SLUTS'N sind nichts anderes als die Fortführung der SLUTS mit vier alten Recken. So klingt "Hate And War" dann auch, als wäre es nicht 1990, sondern 1984 entstanden. Rotziger Punkrock mit dezenten HC-Melodien. Die Texte entsprechen den gängigen Klischees.
Das gilt auch für die ABGESTORBENEN GEHIRNHÄLFTEN aus Furth i. Wald. Das Septett aus den Tiefen der niederbayerischen Provinz peppt eine an sich unspektakuläre Punkmucke mit zwei Background-Sängerinnen auf. Ansonsten die üblichen Klischees. Ganz nett.
akö
("Bäh" und "Hate And War" auf Blasting Youth Rec., über Semaphore/ "Sieben auf einen Streich" bei: S. Zeller, Antlesbrunnenweg 3, 8492 Furth i. Wald)

NAIVE
"Switch Blade Knaife" (LP)

Wahnsinn. Das ist die perfekteste SEX PISTOLS-Kopie die mir jemals untergekommen ist. Dieses Quartett aus Moskau ahmt die PISTOLS in einer Perfektion nach, daß selbst Johnny Rotten, Entschuldigung, Lydon Mühe haben dürfte das Orginal von der Kopie zu unterscheiden. Zwar finden sich auf der LP auch einige nicht an den PISTOLS angelehnte Songs (die witzigerweise dezente Grungerock-Inspirationen erkennen lassen), doch das Groh ist SEX PISTOLS. Textlich findet eine nicht ganz uninteressante Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der UdSSR statt. - Diese Platte passt 200 % zu MAXIMUM ROCK'N'ROLL, die als Label fungieren.
akö
(MRR, PO Box 288, Berkeley, CA 94701, USA)

DIRGE
"Fleshcrawler" (LP)

"It was a small scene, but it was our scene, it was their nightmare, but now it's a bad dream" - Vergangenheitsbewältigung ala DIRGE, so geschrieben in "Small Scene". Einem Song, der die Entwicklung von Hardcore in nur drei Minuten treffend nachzeichnet. Der Song beginnt als purer Hardcore (schnelles aber minimal bedientes Schlagzeug, Wall of Guitars), geht über in Crossover (Metal Riffs, hektische Baßdrum, viel Hihats und BeckenEinsatz) und treibt nach einem unerwarteten Break und kurzer Besinnungsphase in Pseudorock-Gefilde ab. Dazu nöhlt Sänger J. Monahan in bester NEAGTIVE APPROACH-Manier seinen Unwillen über die Entwicklung des sogenannten Hardcore ins Mikro.
DIRGE (aus New Jersey) verstehen es in ihren fast schon puritanisch rein gehaltenen Hardcore immer wieder schöne metierfremde Passagen einzuweben. Aber auch innerhalb des Genres versteht es das Quartett spielerisch mit Klischees umzugehen. So zum Beispiel in "Predictions" ("You might have tought that times was your enemy, that your age was strategy, that life was a game, but your idols might one day be shattered...") wo der früher für die Ostküste typische Brutalo-Sound gekonnt mit den lässig beschwingten Kalifornia-Core-Melodien verpuzzelt wird.
Etwas störend ist die immer wieder durchschimmernde Glorifizierung vergangener Tage. Mir hat der Family-Charakter der kleinen Hardcore-Szene zwar ebenso besser gefallen, aber 1984/85/86/87 war auch nicht das Paradies. Dennoch eine empfehlenswerte Platte für Leute die sich mit "Hardcore" einmal identifiziert und ernsthaft beschäftigt haben. Für die Kiddies ist "Fleshcrawler" wohl zu, sagen wir einmal "rein".
akö
(Old World Rec., über Semaphore)

POLITICAL ASYLUM
"Window To The World" (LP)

Dieses schottisches Vier Personen-Peace hat tendenziell eine ähnliche Entwicklung wie die SEVEN SECONDS hinter sich. Klangen frühe POLITICAL ASYLUM eher wie dreiminütige Wutanfälle in schöne Melodien verpackt, häufeln die Jungens nun ein vielschichtiges Programm zusammen. Vor allen Dingen Ewan Hunts Baßspiel bleibt hängen. Die Gitarrenarbeit ist sehr sauber und nur Sänger Ramsey hat etwas Probleme wenn er in die höheren Tonlagen kommt. Alles in allem ein gesetztes, deswegen aber nicht minder gutes Stück Vinyl einer chronisch unterbewerteten Band.
(Katou Rec., Johannes Str. 38, 23 Kiel 14)

DISTRESS
"Shimmary Shummary" (LP)

Die rheinland pfälzischen Weinanbaugebiete zwischen Worms und Mainz gehören zum tristesten was Deutschland zu bieten hat. Außer Wein saufenden Rentner-Touristen und konservativen Trauben-Farmern gibt's dort eigentlich nur noch die Fabrik die den bekannten Edelkirsch-Likör herstellt. Jungen Menschen bleibt ob solcher Tristesse die Wahl entweder drogenabhängig oder Musiker zu werden. DISTRESS haben sich für letzteres entschieden und damit gut getan. Mangels anderer Freizeitmöglichkeiten blieb genug Zeit, im Übungskeller am aufbrausensten Crossover zu feilen, den die Rheinländer Wein-Bauern wohl jemals (unfreiwillig?!) zu Ohren bekamen. Zwar zeigt sich Frontmann Harry mit der Doppelrolle Gesang/Gitarre leicht überbelastet

(ziemlich dünnbrüstiges Stimmchen), aber ansonsten laufen DISTRESS rein wie fünf Liter Spätlese durch den Trichter gesoffen: Dir wird schwindlig. Die Dutz-Freunde des ZAP-Onkels Martin Büsser bauen schöne Treppen in ihre Songs. Verkopfte Passagen stehen neben geradliniegen Metalriffs und das filigrane (!) Trommelspiel tut sein übriges um mal einen, jazzyjazzy, verspielten Hintergrund zu schaffen oder die Instrumente mit hämmernder Baßdrum nach vorne zu treiben. Wenn die jetzt zwischen all den Weinreben auch noch jemanden finden, der die Mucke entsprechend produziert, könnte das neben HELMUT KOHL und WEIN der dritte rheinland pfälzische Exportartikel werden...
akö
(Katou Rec., Johannes Str. 38, 23 Kiel 14)

SNUFF
"Live Bootleg, Killburn National" (LP)

Runde Sache. Songs von der "Flibby..." sowie eine Reihe neuerer Stücke in rauher aber durchaus genießbarer Aufnahmequalität. Das Partyfeeling kommt ganz gut rüber, wenngleich die notorischen Barretgriffe des Gitarristen auf die Dauer schon etwas eintönig sind.
akö
(keine Bezugsadresse)

GULAG
"In The Showyard" (LP)

"In The Showyard" ist wie eine Kiste Spätlese-Apfelsinen: saftig und ausgereift, aber zu spät! Nach der "Danger Entrance" Mini-LP und der "Big Talk" Single ist "In The Showyard" sicherlich die ausgereifteste Platte GULAGs. Das Quartett aus Thessaloniki hätte mir noch vor eineinhalb ob dieses Tonträgers Jubelhymnen abgerungen. Heute ist die Scheibe nur eine unter Vielen. Obwohl das südländische Temperament sehr gut in die melodiösen, einprägsamen Songs eingebaut wurde. Vor allen Dingen der harmonische, teilweise mehrstimmige Gesang gefällt. Erinnert mich sehr stark an die italienischen KINA.
akö
(Kontakt: Alex Kantartzis, Dim. Gounari 52, 54635 Thessaloniki, Greece)

SUCKSPEED
"Slow Motion" (LP)

Der zähfließende, glühende Lavastrom auf dem Coverphoto sowie der LP-Titekl stehen im krassen Gegensatz zur Musik. Zum Trio gesundgeschrumpft, brettern SUCKSPEED kraftvoll durch die Gehörgänge und verstehen es ihren Bratz--Sound mit unzähligen Breaks und überraschenden Kehrtwendungen zu verzieren. Etwa wenn, wie beim Opener "Try Harder", aus einer klassisch gezupften Akkustikgitarre eine mächtige Metallwalze erwächst, die gnadenlos alles überrollt, was sich ihr in den Weg stellt.
Der neue Gitarrist INGO SCHRÖDER (dem unsaglichen TERRY HOAX ausgespannt) hebt mit seinem versierten Saitenspiel das ohnehin schon hohe Niveau SUCKSPEEDs in ungeahnte Dimensionen. Schätze, mit denen traut sich keine Ami-Band mehr auf Tour...
akö
(We Bite, über SPV)

FORCE FED
"Elounda Sleeps" (LP)

FORCE FED entstanden aus den Trümmern HERESYs, deren hyperschneller Highspeed-Core sich auf die Dauer selbst überholt hatte und dringend nach Erneuerung rief. FORCE FED sind dann logischerweise auch ein paar Lichtjahre langsamer, was dem rauhen, leicht metalinspirierten Sound um einiges besser zur Geltung kommen lässt. Wo mensch sie früher nur erahnen konnte, sind jetzt deutliche Konturen erkennbar. Zwar metzelt sich Nicks Gitarre noch immer berserkermäßig durch den imaginären Wald (die gefällten Bäume auf dem Frontcover zeugen davon), aber die einzelnen Songs sind wesentlich differenzierter und tiefenwirksamer aufgebaut und Mike singt stellenweise richtiggehend.
akö
(Sycophant Rec., über EFA)

NOCTURN
"Estranged Dimensions" (LP)

Das Cover läßt auf typischen Trash-Metal schließen. Was die fünf holländischen Sympathicos dann allerdings abliefern ist echt genial, gemessen an den produktionstechnischen Möglichkeiten die einem kleinen unabhängigen Label zur Verfügung stehen. Den größten Einfluß stellen sicherlich KREATOR dar. Mit NOCTURNS nicht weniger guten Ideen ergibt das eine schädelspaltende Mischung.
solo
(Old World Records, über Fire Engine)

RADIATION SICKNESS
"The Other Me" (LP)

Wieder so eine Band wo man es schwer hat etwas darüber zu schreiben. RADIATION SICKNESS bieten auf ihrem Longplayer Trashcore, wie ihn IMPULSIVE MANSLAUGHTER und RIPCHORD schon vor Jahren spielten. Neue oder aufregende Momente hat die Platte nicht zu bieten. Wem aber oben genannte gefallen, der darf sich dem Konsum hingeben.
solo
(Old World Rec., über Fire Engine)

STRAIGHT FROM THE HEART
"Maximum Tolerable Dose" (7")

Noch ein 'Old World' Produkt. Die Single enthält vier Songs. Eröffnet wird mit einem knallharten Trasher. Die drei anderen Stücke sind eher Melodic-Core. Die sehr gute Aufmachung ließ auf mehr hoffen. Aufnahme ziemlich derb. Irgendwo zwischen Rasierapparat und Rasenmäher.
solo
(Old World Rec., über Fire Engine)

CRY OF TERROR
"Unnatural Prospects..." (LP)

Habe sie letztes Jahr live gesehen, wo sie mich nicht überzeugen konnten. Das hat sich aber mit CRY OF TERRORs zweiter LP geändert. Jeder der sieben (relativ langen) Songs kommt sehr kompakt rüber - keine Ausfälle. Die Band setzt diesmal auf mehr langsamere Passagen, was den Stücken echt gut tut. Die Arragements sind aufgelockerter und die Lieder deshalb nicht mehr so langweilig. Das aufwendige Vierfarb-Cover ist ebenfalls von guter Qualität. Insgesamt echt gelungen.
solo
(Old World Rec., über Fire Engine)

JAWBOX
"Grippe" (LP)

'Dischords' neueste Helden sind genau besehen ein alter Hut. Kern der Band, die vor einem Jahr eine hochgelobte (und in drei Auflagen ausverkaufte) EP herausbrachte, ist der Ex-Bassist von GOVERMENT ISSUE, Jay Robbins.
"Grippe" ist der erste Longplayer des Quartetts und geht im Meer der Veröffentlichungen sang- und klanglos unter. JAWBOX liefern die x-te Variation des inflationär gespielten sogenannten 'DC-Sounds'. Dabei besteht deren einzige Leistung darin, sämtliche relevanten DC-Bands zu plagiieren und mit verhaltenem Midtempo-Rock zu unterlegen. Ein lauwarm köchelndes Süppchen in der Backerbsen schwimmen die so komische Namen wie FUGAZI, SOULSIDE, SHUDDER TO THINK oder DAG NASTY tragen. Allerdings schmeckt die Suppe fade und sind die Backerbsen so alt, daß Gefahr besteht, sich daran die Zähne auszubeißen.
GOVERMENT ISSUE jedenfalls ist kein Etikett mit dem 'Dischord' für diese Platte werben sollte. Den der einschläfernde Esotherik-Core JAWBOX' hat **nichts** mit jener genialen Band mehr gemeinsam (das gilt übrigens auch für das zweite aus den G.I.-Trümmern entstande Projekt namens LYLE, siehe dazu eigenes Review, Anm. d. Verf.).
akö
(Dischord, über EFA)

NO MEANS NO
"Live + Cuddle" (Do-LP)
"You Kill Me" (12")

Absolut All(w)right!!! - Die in Holland live mitgeschnittene Doppel-LP "Live + Cuddle" ist so ziemlich das Beste was ich bislang überhaupt an Live-Platten zu Ohren bekam. NO MEANS NO hin oder her. Aber der glasklare, wunderbar differenzierte Sound dieses über 70 minütigen Konzertmitschnittes ist den meisten Studioproduktionen an Qualität absolut gleichrangig. Da NO MEANS NO auf der Bühne immer einen guten Zahn zulegen, klingt "Live And Cuddle" trotz ausnahmslos bekanntem Material anders. Die schnellere Gangart läßt Stücke wie "Theresa, Give Me That Knife", "Victory" oder "The Day Everything Became Nothing" noch kompakter wirken. "Theresa..." steigert sich zu einer kaum auszuhaltenden Intensität. Dabei wird wieder einmal deutlich, daß der Zauber der drei Kanadier weniger auf Filigrantechnik, als weit mehr auf unglaublich präzisen Zusammenspiel beruht. Besonders deutlich, wenn John Wright mal einen Einsatz verbummelt (was Seltenheitswert hat!) und improvisiert wird. Das funktioniert so gut, daß binnen Sekundenbruchteilen die Linie wieder hergestellt ist. Atmosphärisch klug war es auch, die witzige Kommunikation zwischen Band und Publikum nicht zugunsten eines Songs mehr herauszuschneiden. Schließlich sind 15 Lieder (quasi ein "Best Of...") reichlich. Die orginelle Cover-Gestaltung (das Foto zeigt die beiden Wright-Brüder als Kinder zusammen mit ihrem Vater vor Johns erstem Schlagzeug) stammt übrigens von MRR- und 'Alternative Tentacles'-Mitarbeiter John Yates.
"You Kill Me" war die erste Veröffentlichung der beiden WrightBrüder mit Gitarrist Andy Kerr. Die fünf Songs umfassende 12"-EP erschien 1985 auf einem lokalen Label und galt nach dem Konkurs der Plattenfirma als vergriffen. Jetzt legt 'Alternative Tentacles' die EP im Orginalcover wieder auf. Neben dem Hendrix-Cover "Manic Depression" (das auch auf "The Power Of Positive Thinking" zu hören ist) ist es vor allen Dingen das relativ ruhige Stück "Body Bag", welches alleine den Kauf dieser Platte rechtfertigt.
akö
(Do-LP auf KONKURREL, EP auf Alternative Tentacles, beides über EFA)

THATCHER ON ACID
"Frank" (LP)

THATCHER ON ACID sind das Bindeglied zwischen CHUMBAWAMBA, CITIZEN FISH, THE EX einerseits und WEDDING PRESENT oder den (frühen) WOODENTOPS andererseits. Auf ihrer mittlerweile vierten LP experimentieren die fünf Briten mit allem was die oben genannten Bands jemals zuwege gebracht haben: Ska- und Reggae-Riddims, Slidegitarren, erdige Baßläufe, jene typische CHUMBAWAMBA-Rhythmik, Punk, Folk und Schrammelpop werden auf genial anarchische Weise miteinander verwoben. Zitate und Querverweise auf die Wurzeln THATCHER ON ACIDs fehlen ebenfalls nicht. Immer wieder kommt es zu kurzfristigen Déjà-vu-Erlebnissen, unter anderem ALTERNATIVE TV ("Can We Laugh Now"), WIRE oder den alten SUBHUMANS ("Sitting", "Our Gods Are Falling Down").
THATCHER ON ACID basteln diese Vielzahl von unterschiedlichsten Einflüssen sehr geschickt zusammen. Da wird nicht wahllos geklaut oder kopiert, sondern unterschiedliche Inspirationen wohlüberlegt mit eigenen Ideen fusioniert.

"Frank" ist das bisher gelungenste Album der THATCHERS. Die 18 darauf enthaltenen Songs sind abwechslungsreich und vielseitig, aber doch immer eindeutig THATCHER ON ACID. Und was will mensch mehr?
akö
(Agit Prop, über EFA)

THE COUP DE GRACE
"The Coup De Grace" (LP)

DAVE PIRNER ist ein Name um den mensch in einem COUP DE GRACE-Review nicht umhinkommt. Aus zwei Gründen: zum einen hat er die Debüt-LP dieses begnadeten Minneapolis-Quartetts produziert, zum anderen ist unüberhörbar, daß sein Gesangs-Stil den COUP DE GRACE-Frontmann James Mecherle inspiriert hat. Und auch was die Heftigkeit ihrer Musiken angeht, unterscheiden sich SOUL ASYLUM (live!!!!) und COUP DE GRACE kaum.
Dabei sind letztere unmißverständlich Metal, was man von SOUL ASYLUM eher weniger behaupten kann. Und trotzdem: das Talent unbändig die Sau rauszulassen, ohne dabei aufgesetzt oder gekünstelt zu wirken ist es, was beide Bands miteinander verbindet. Außerdem sind COUP DE GRACE alles andere als eine typische Genre-Band. Auch wenn das Vinyl-Debüt nach orgiastischem Beginn ("Daylight Dawning" und "Burning With Optimism") ein klein wenig abflacht. Der spielerische Umgang mit Klischees führt dazu, daß die Musik selbst für Metal-Hasser manch angenehmen Moment birgt. Dabei sind die Vier immer für eine Überraschung gut. Selten daß eine Akkordfolge so zuende geführt wird, wie es zu erwarten wäre. Enthusiastische Rock'n'Roll-Riffs kippen plötzlich in rasiermesserscharfen Metal über. Oder schon mal gehört wie es klingt, wenn SOUL ASYLUM, METALLICA, XTC, THIN LIZZY, SOUNDGARDEN und BON JOVI in einem Fünf-Minuten-Song aufeinandertreffen ("Daylight Dawning")?! - Nein? - Dann wird's höchste Zeit für COUP DE GRACE!
akö
(Red Decibel Rec./Twin Tone, über EFA)

VARIOUS ARTISTS
"Can You Break Through?"
A 'Skene!' Compilation (LP)

'Skene!' ist ein in Minneapolis/St. Paul beheimatetes Label, welches sich darauf spezialisiert hat, limitierte 7"es von handverlesenen (jungen) Bands zu veröffentlichen. "Can You Break Through?" ist eine Compilation die die Höhepunkte dieser - sehr empfehlenswerten - Single-Serie zusammenfasst und mit einigen unveröffentlichten Schmankerln krönt. Die Bandbreite der repräsentierten Gruppen reicht von progressiven Hardcore (BAD TRIP, WALT MINK und ANGRY SON die sehr nach FUGAZI tönen) über "ordinären" Emo- und Hardcore (GO!, FUEL, PEOPLE'S COURT, GNEISSMAKER, BEEF TRUST) bis, sagen wir einmal "alternativen Hardrock".
Besonders herauszuheben wären an erster Stelle STICKS AND STONES. In dieser Band spielen Ex-Mitglieder von AGNOSTIC FRONT, WARZONE und VISION verwegenen Hudge-Rock, der mit HC nichts mehr zu tun hat. Witzig, aber eher untypisch ist das Instrumental "Means". Ein zweiminütiges Surfpunk-Stück das den frühen AGENT ORANGE zur Ehre gereicht hätte. "Lost Along The Way" ist ein beinharter Knaller mit voluminösen Gitarren, einer wunderschönen Melodie und überschwenglichem Gesang. Fast schon eine kleine Hymne. In die gleiche Kerbe schlagen auch DOG TIRED aus New Jersey, ebenfalls mit zwei Stücken vertreten. Ihr treibender "Wall Of Guitars"-Sound fußt ebenfalls in göttlicher Melodie und wird von einem Enthusiasmus angetrieben, der einem schon beim zuhören das Adrenalin zu den Ohren rauslaufen lässt!
Dem nicht viel nach stehen LOST, deren "See You Tomorrow" allerdings einer früheren Schaffensperiode entstammt. Die aktuelle LP des aus Erie, Pennsylvania stammenden Quartetts klingt ein klein wenig zurückhaltender. - Alternativ-Rock!
Die restlichen Bands, mögen ihre Namen größtenteils auch (noch) unbekannt sein, fallen dem gegenüber nur wenig ab. - Wärmste Empfehlung!!!
akö
(Skene!, über EFA)

GO!
"Total" (LP)

Wunderbar. Seit CIRCLE JERKS "Group Sex" und den ersten MINOR THREAT habe ich keine Band mehr gehört, die so schön knüppeln kann und trotzdem niemals martialisch oder brutal wirkt. "Total" enthält 36 (!) Knaller in bester Short-Song-Manier. Heftig, charmant (ja, finde ich wirklich!), ungezügelt und intelligent. Von der stumpfen Survivors-Kacke vieler ihrer Genre-Kollegen sind GO! meilenweit entfernt. Und zwischen all den traditionellen HC-Heulern jubeln die Burschen ihrer Zuhörerschaft ganz gemein und hinterfotzig einige astreine Metal-Riffs unter. Die Texte zeugen zwar stellenweise von jugendlicher Ungestümtheit, sind aber durchaus mit Witz und Ironie verfasst. - Gute Platte.
akö
(First Strike Rec., über Rough Trade)

KEN CHAMBERS
"Double Negative" (LP)

KEN CHAMBERS hat seit der MOVING TARGETS-Gründung 1982 nach eigener Schätzung mehr als 130 Songs geschrieben. Zu viele für nur eine Band. Zwangsweise Folgeerscheinung: ausgeprägte Streuerei. Seine musikalischen Projekte vollständig aufzulisten würde den Rahmen dieses Reviews sprengen und ist abgesehen davon weiter vorne in diesem Heft ohnehin beschrieben.

"Double Negative" scheint Bestandteil eines nicht näher definierten Konzeptes. Die Songs wirken im Vergleich zu den früheren MOVING TARGETS differenzierter. Stücke wie "Blood And Flowers" oder "Out Of The Bag" wiederlegen auch sämtliche HUSKER DÜ-Vergleiche. Das tönt schon eher nach straigten Emo-Rock. Auffällig das sehr präzise Schlagzeugspiel STEVE ALBERTS, von Produzenten-Legende IAN BURGESS mit Fingerspitzengefühl zwischen erdige Baßläufe (verantwortlich: JEFF GODDARD) und voluminöse Gitarre eingepasst. "Double Negative" unterscheidet sich von diversen MOVING TARGETS-Scheiben durch vielfältige Harmonien und abwechslungsreichere Songauswahl. Jedenfalls wird mir immer klarer, wieso sich die Bands in Boston um KEN CHAMBERS reißen. Der Mann hat nicht nur Gold in der Stimme und flinke Finger. Er weiß auch wie ein guter Song aufgebaut sein muß. - Respektvolle Verneigung vor einer der Größen des TRUST relevanten Musik-Genres! (Anspieltips: "Jam In D", ein herrlich 'hudge' klingendes Instrumentalstück und "Volcano Brain", Kiffer-Emorock erster Klasse!!)
(akö)
(City Slang, über EFA)

HEADS UP
"Duke" (MiniLP)

Urgh, was ist davon zu halten?! Statt wie bei ihrem Vinyldebüt auf knalligen Funkmetal und groovenden Rhythmus zu setzen, versuchen die vier fleischgewordenen Musik-Fusionen plötzlich 'schwere' Gitarrenriffs auf halbherzige Slap-Baßläufe zu setzen. "Duke" nähert sich verdächtig weit dem FAITH NO MORE'schen Schweinefu(n)ckrock-Gewurste und klingt zeitweise wie RED HOT CHILLI PEPPERS mit eingeschlafenen Füßen. Mehr DEFUNKT und PARLIAMENT und weniger Gigarock-Inspirationen hätten besser getan. Lediglich "Crippled Dog" und "Sleep Sister, Sleep" erreichen annähernd gewohntes Niveau. Der Rest ist alles andere als "Duke"-Format...
(akö)
(Emergo respektive Roadrunner)

JASON RAWHEAD
"Collision Hype" (LP)

Der LP-Titel ist Programm. Da kollidieren sämtliche derzeit exzessiv verbreiteten musikalischen Hypes wie Grungerock, Crossover, Metalrap usw. Zwar kommt selbst akö nicht umhin diesem belgischen Trio enorme Power zu bestätigen, andererseits ist dies die Musik, bei der sich nächstes Jahr auf drögen 20.000 Zuschauer-Giga-Open-Airs die Birkenstock-Sandalen-TrägerInnen mit den 'toleranten' Metals und 'weiterentwickelten' HC-Kiddies besoffen in den Armen liegen werden um anständig den Schweinerock der Neunziger zu zelebrieren.Da ziehe ich mich lieber in mein elitäres Schneckenhaus zurück und sage, daß "Collision Hype" für FAITH NO MORE kompatiblen Hardrock der sich 'progressiv' verkleidet hat steht. Hallo ROADRUNNER, wie wäre's mit einer Neuverpflichtung?
(akö)
(KK Rec., über Semaphore)

BROKEN TOYS
"Dirt" (LP)

Nach diversen EPs ist "Dirt" die erste LP des Bostoner Trios. Musikalisch für diese Breitengrade eher ungewöhnlich. BROKEN TOYS spielen unspektakulären 77er Punkrock den sie mit klassischen Rock'n'Roll-Inspirationen aufmotzen. Die Platte ist sehr gut produziert aber nicht besonders abwechslungsreich. (Wobei diverse gelungene Akkustik-Trips - "Now She's A Whore" - nicht verschwiegen werden sollen.) Wer Freude an Bands wie MR. T EXPIRIENCE hat und regelmäßiger SCUMFUCK TRADITION-Leser ist, kann bedenkenlos zuschlagen. (Hey Willi, wird das die Platte des Monats in deinem nächsten Issue?)
(akö)
(Incognito Rec., über Fire Engine)

CYCLONE TEMPLE
"I Hate Therefore I Am" (LP)

Meine peinlichste Lieblingsplatte in diesem Quartal. CYCLONIC TEMPLE sind geklonte Produkte einer ausschließlich geldgeilen und (deshalb) völlig an den Belangen authentischer Jugendkultur vorbeiarbeitenden Konzern--Industrie. Aber wie es im High-Tech-Zeitalter nun einmal ist: wo selbst Blumen genmanipuliert werden, sehen auch getürkte Klonen täuschend echt aus. CYCLONE TEMPLE versetzen ihren tumben Kommerz-Metal mit einigen rasanten Trash-Metal-Fragmenten und verdichten ihren Sound (stellenweise) zu einer Intensität, die selbst eingefleischte CRO MAGS- oder SACRED REICH-Fans mit den Ohren schlackern läßt. Da stören auch die klischeebestätigenden (Hach Jungs, was seid ihr doch sozial engagiert!!!!) pseudokritischen Texte nicht.
Ansonsten sind CYCLONE TEMPLE ein zurechtgeschliffenes Produkt, in dem keine Anbiederung an den Zeitgeist fehlt (Vorzeige-Neger, Pushead-T-Shirt für die HC-Fans, PUBLIC ENEMY-T-Shirt für die Hip Hop-Fans usw. usw.). Und sieht mensch von den wirklich umwerfenden Trash-Fragmenten ab (machen etwa 20 Prozent aus), bleibt tumber Football-Stadien-Metal...
(Ärgerlich ist, daß in den letzten TRUST-Nummern ganzseitig für diesen Schrott geworben wurde und deswegen einige andere Inserate von kleineren Labels oder Vertrieben unberücksichtigt blieben! Sorry, soll nicht mehr vorkommen!)
akö
(Combat Rec. = Relativity Rec. = Sony Music = blutleere Mutation authentischer Jugenkultur!)

VARIOUS ARTISTS
"New York Trash" (Compilation-LP)

Dokumentarischer Sampler mit Material von ausgewählten New Yorker Bands aus den Pionierzeiten des Hardcores (80 - 82). Hat logischerweise nichts mit dem jetzt verbreiteten New York--HC-Style zu tun, dessen Protagonisten damals wohl noch mit Doktor-Spielchen beschäftigt waren. "New York Trash" featured KRAUT ("Last Chance", "Getaway"), THE MAD ("I Hate Music", "The Hell"), THE FIENDS ("Asian White", "Cry Now"), FALSE PROPHETS ("Taxidetermist", "Scorched Earth"), THE NIHILISTICS ("Love And Kisses", "Here And Now"), THE UNDEAD ("Nightmare", "Social Reason"), BAD BRAINS ("Regulator", Big Take Over"), BEASTIE BOYS ("Beastie", "Riot Fight"), HEART ATTACK ("God Is Dead", "Shotgun"), EVEN WORSE ("Emptying The Madhouse", "Illusion Won Again") und last but not least ADRENALIN O.D. ("Paul's Not Home", "New Years' Eve"). Aufnahmequalität ist den damaligen technischen Möglichkeiten entsprechend. Die Liner Notes von TIM SOMMER geben auch Laien einen guten Einblick in die "Whys And Hows Of New York Punk" und auch biographische Angaben zu den dokumentierten Bands fehlen nicht. Alles in allem eine (Achtung, bewußter Superlativ:) äußerst empfehlenswerte Platte (für Insider ebenso wie für interessierte Laien). Leider enthält das papierne Faltcover keinerlei Angaben über Label, Vertrieb oder Bezugsmöglichkeiten.
akö
(Big ?)

S.A.N.E.
"In" (LP)

Aha, schon wieder so ein siebengescheiter Musiker, der mir ins Kritikerbuisness reinpfuscht und sich via Promo-Info Charakterisierungen wie "DC-Sound" oder "Emo-Core" verbittet. Klar, wer hat es schon gerne als Kopie (und wenn es noch so latent attestiert wird) gehandelt zu werden. Obwohl Sänger Alaska im ZAP einmal behauptet haben soll, "(daß) die DISCHORD-Bands es genau auf den Punkt bringen: hart und aufrichtig, unspektakulär und 100 % auf die Musik konzentriert". Soweit die Einleitung, kommen wird zum Kern der Sache, dem Review:
Gut lieber Alaska, ich will Dir den Gefallen tun und schreibe nicht daß S.A.N.E. (für "SubAtomic Nuclear Events") wie 'Emo-Core' oder 'DC Sound' klingen. Nein, S.A.N.E. bringen es vielmehr genau auf den Punkt: hart und aufrichtig, unspektakulär und 100 % auf die Musik konzentriert. Und wenn die Combo unbedingt darauf scharf ist "Festlegungen konsequent auszuweichen", dann muß sie auch anfangen entsprechende Musik zu spielen. Wobei ich "In" keineswegs für eine bloße Kopie eines gewissen aus der amerikanischen Hauptstadt überlieferten Klangbildes halte. Dafür steht bei S.A.N.E. (kommen übrigens aus Duisburg) die Rhythmik viel zu sehr im Vordergrund und wird auch ansonsten viel mit anderen Stilrichtungen experimentiert. (Ganz) dezent eingebaute Metal-Riffs werden meist nur kurz angerissen. Solche und ähnliche undogmatische Spielereien beleben die Musik. Alaskas charismatische, rauhe Stimme tut ihr übriges... - Gelungenes Debüt, mehr davon!
akö
(Big Store Rec., über EFA)

MIND FUNK
"Mind Funk" (LP)

Noch eine dieser Platten-Industrie-Klonen. Wiederum pedantisch produziert und deshalb enorm kraftvoll und wuchtig. MIND FUNK paaren CHILLI ER'sches Verständnis von grooviger, schneller Musik mit der FAITH NO MORE obligaten Schlepp-Rhythmik und setzen jede Menge Grunge und Siebziger-Hardrock obendrauf. Versteht sich von selbst, daß die fünf langhaarigen Buben ihr Handwerk verstehen. Wir leben schließlich in der Leistungsgesellschaft des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Und da wird nur in lohnende Projekte investiert. MIND FUNK sind, so gesehen, sicherlich ein lohnendes Projekt. Sie verwursten nahezu alle derzeit populären Ausformungen von Rock, Pop, Soul bis Metal und multiplizieren so potentielle Käuferschichten des Produktes MIND FUNK. Der Mechanismus der freien Marktwirtschaft als musikalische Inspiration. "MTV get off the Air", wie ein großmäuliger Punker aus Frisco einmal sagte.
akö
(Epic Rec., über Sony Music Int.)

HOAX
"Ego Eater" (LP)

Wären VERBAL ASSAULT eine Metalband, sie würden klingen wie HOAX. Und wenn Bands wie SCREAM oder MURPHY'S LAW große Stücke auf diese französische Crossover-Band halten, so ist die nicht das einzige Qualitäts-Prädikat. "Ego Eater" bricht über die HörerInnen wie die Wirbelstürme über Bangladesh: unvermittelt und heftig. HOAX beschränken sich auf relativ einfache Riffs, aber sie feilten ihr Zusammenspiel aus und vor allen Dingen drücken sie höllisch auf's Gaspedal. Die Drums (Doublebaß) treiben sämtliche Instrumente gnadenlos nach vorne. Der Hardcore relevante Bezug liegt dann auch weit mehr in der Härte und Intensität denn in der handwerklichen Ausführung: Doom singt (kein Geshoute) und die Gitarrenarbeit ist eindeutig 'metal'. Textlich angenehm, daß Anbiederungen an gewisse HC-Zirkel völlig fehlen aber dennoch kein inhaltsloser Mist verzapft wird. Außerdem ist die Platte obligat für alle Langhaarigen. Wenn Euch der Fön kaputt geht, legt "Ego Eater" auf, setzt Euch vor die Boxen und Eure Haare sind nach zwei Songs trocken!!!!
ak
(Brutality/Jungle Hop, über Musicdisc respektive I.R.S.)

SEPULTURA
"Arise" (LP)

Ich habe diese Platte vier Metal--Kennern vorgespielt und mir viermal bestätigen lassen, daß SEPULTURA die besten SLAYER seien, die Südamerika derzeit zu bieten hätte. Metal-Kennern erzähle ich nichts neues, aber es soll unter TRUST-LeserInnen ja auch diesbezügliche Laien geben. Deshalb in aller Kürze: SEPULTURA gründeten sich Ende 1984 in Belo Horizonte (= Brasilien) und veröffentlichten einige selbstproduzierte Demo-Tapes die die Fachleute weltweit aufhorchen ließen. Roadrunner signte die Gruppe nach ihrer Debüt-LP vom Strich weg. "Beneath The Remains" nannte sich dann die erste globale Veröffentlichung der Band. Und "Arise" dürfte SEPULTURA in die erste Reihe internationaler Trash-Metal-Bands katapultieren. Zum allgewaltigen, das Genre prägende Dreigespann METALLICA/SLAYER/VOIVOD fehlen allerdings noch Welten. Dazu müßten die Vier eigene Ideen einbringen und sich nicht andauernd im Plagiatismus üben.
akö
(Roadracer = Roadrunner, über Intercord)

VARIOUS ARTISTS
"Fanfutter Vol. III" (Compilation LP)

Neun Berliner Bands auf einem bierabsorbierenden Partysampler. Erinnert mich bezüglich musikalischer Schattierungen an das Münchener Gegenstück "How We Drink Is How We Rock", wobei "Fanfutter" bereits der dritte Aufguß dieser Idee ist. Jedenfalls rocken bspw. LUNATICS, HÄWI MÄDELS (covern PATTI SMITH's "Rock'n'Roll Nigger"), CHILLI CONFETTI, NFA, DEUTSCHE TRINKERJUGEND oder HIRN gut ab, auch wenn ich persönlich diese Scheibe unter einem halben Kasten "Schernecker Doppelbock" nie anhören könnte.
akö
(Jelly Rec., über Pücklerstr. 36, 1000 Berlin 36)

27 DEVILS JOKING
"The Sucking Effect" (LP)

Geniale, acidgetränkte Coverzeichnung. Doch hinter der schönen Verpackung verbirgt sich - leider - nur zweitklassiger Garagenrock der sich mit dümmlichen Witzchen aufzupeppen sucht. Kann mensch getrost vergessen...
akö
(Rave Rec., über Semaphore)

SIDESHOW
"Sideshow" (MiniLP)

Die DC-Vibes fallen schon am Cover auf. Instinktiv suchte mein Auge zuerst den 'DISCHORD'-Schriftzug. Denkste, CAULFIELD RECORDS steht drauf. Da schwenken die Augen auf der imaginären Landkarte von der Ostküste in den mittleren Westen. Label wie Band stammen aus Nebraska und scheinen sich auf stilsichere und geschmackvolle Musik zu verstehen. SIDESHOW geben sich - wie gesagt - eindeutig DC inspiriert. Allerdings versteht sich das Trio darauf, die Emotionalität klassischen DC-Cores zu verschrägen und mit einer Vielzahl wesentlich latenterer Einflüsse zu verbinden. So erinnert beispielsweise RICH HIGGINS Gitarrenhandhabung frappant an frühe HÜSKER DÜ, oder fließen auch einmal Reggae-Baßlines ("These Words") mit ein. Rundherum gelungene Platte eines 'Insider-Tips'. - Anchecken!!!!
akö
(Caulfield Rec., 5701 Randolph Lincoln, Ne. 68510, USA)

NAGORNY KARABACH
"Kleine Exkursion" (LP)

Einst, lange ist's her, gab's in Deutschland 39 CLOCKS, MITTAGSPAUSE respektive FEHLFARBEN, PALAIS SCHAUMBURG, DAF, DIE ZIMMERMÄNNER und HANS--A-PLAST. Vorher, länger ist's her, gab's CAN und AMON DÜÜL. Danach gab's vorderrangig dummen Funpunk, sich dem Zeitgeist anbiedernden Hipster-Rock ("Hallo GEISTERFAHRER!") oder auf schnelle Kasse angelegte Dancefloor--Kacker wie KFDM usw.
Ein Mann der mit all diesen Dingen (bis auf den Funpunk) zu tun hat und dessen Nase auch im Sommer läuft, heißt ALFRED HILSBERG und ist Betreiber des Hamburger Labels WHAT SO FUNNY ABOUT. Auf diesem - einst wegweisenden - deutschen Independent-Label (durfte mensch damals noch wörtlich nehmen) erschienen Anfang der Achtziger wegweisende Platten deutscher Untergrund-Musik. In den letzten Jahren verkam WSFA zur Parodie seiner selbst. Die meisten Veröffentlichungen klangen wie Plagiate früherer, und wenn dem einmal nicht so war, kompensierten Intellektuelle ihre jeweiligen Komplexe oder Frustrationen mittels dem einspielen pseudokultiger Tontrager.
NAGORNY KARABACH steigen aus diesem Feld der melancholisch Gestrigen und stümperhaften "Künstler" auf, wie Phoenix aus der Asche. Das Quintett aus Münster steht zwar deutlich in der Tradition oben angeführter Gruppen, allerdings liegen die Paralellen in der Geisteshaltung und weniger in musikalischen Äquivalenzen. "Kleine Exkursion" ist daher ein (wirklich) zeitgenössisches Tondokument in dem Ambivalenz zum Gebot wird und Zusammenhänge nicht auf platte Parolen reduziert werden: Gegenwart zieht in wohlformulierten Wortketten durch die Gehörgänge der HörerInnen. Die Gegenwart ist alles andere als harmonisch und schön, ein Fakt dem die Musik NAGORNY KARABACHs Rechnung zollt...
akö
(What So Funny About, über EFA)

SLINT
"Spiderland" (LP)

Die beiden Ex-SQUIRREL BAITs Britt Walford (drums) und Brian MacMahon (gui) spielten mit "Spiderland" eine Platte entgegen allen Erwartungshaltungen ein. Das Schwergewicht der Inspirationen liegt bei für TOUCH & GO-Veröffentlichungen eher ungewohnten Musiken. JAZZ wird großgeschrieben und mit (schon eher auf TOUCH & GO passenden) Saitenkratzereien ala MEKONS und der sphärischen Atmosphäre traditioneller indischer Musiken (sic!!) vermengt. Eine sehr innovative Mischung die immer wieder einmal hochkocht um kurz darauf wieder in sich zusammenzusinken. Ich assoziiere dazu immer eine Szene aus "Shining", in der der wahnsinnige Jack Nicholson versucht mit einer Axt zu seiner Frau ins Badezimmer zu kommen. Dabei wechseln wütende Drohgebärden aprubt mit 'lieblichen' Zureden. - Ähnlich (un)berechenbar ist "Spiderland", wenngleich der Wahnsinn hier eher in geordneten Bahnen fließt...
akö
(Touch & Go, über Southern, respektive EFA)

WITCHES VALLEY
"Extreme Return To The Source" (LP)

An sich harmlos vor sich hindümpelnder Hammond-Orgel-Sixties-Punkrock, durch stellenweise exzessiv unkoordiniertes Durcheinanderspielen diverser Begleitinstrumente ganz nett aufgepeppt. Von ihrer Tour mit G.I.LOVE sind mir WITCHES VALLEY als extrem zurückhaltende Cliquenbeschwörer in Erinnerung geblieben, die sich lieber in Backstageräumen verschanzten und allenfalls wegen Wiederauffrischung des LSD-Vorrates kommunikativ wurden. Na ja, ein nicht negativ Schreiber würde sagen es lag an der Sprachbarriere. Der langen Rede kurzer Sinn: da steckt wenig Freude drinn (aber schon ein paar ganz nette Witzchen).
akö
(Auto Dafe Rec., über EFA)

VARIOUS ARTISTS
"Grindcrusher Vol II" (DoLP)

Lustig. Ein Haufen Garbage-Hippies beim lichtgeschwindigkeitsschnellen Wettgrunzen. Außer NAKED CITY (John Zorn, Fred Frith, Bill Friswell, Wayne Horvitz, Fred Smith, Yamatsuka Eye und Joey Baron) kann mich keine Band beeindrucken. Wie überhaupt der ganze Sampler (trotz schöner graphischer Aufmachung) ziemlich bescheuert ist. Warum? - Ex-EARACHE-Bands werden in dümmlichen Infotexten verspottet, während ökonomische Labelsanierer wie die unsäglich schlechten NAPALM DEATH in den siebten Himmel gelobt werden. Die meisten Songs sind von diversen Tonträgern (und dem "Grindcore Crusher Vol I") bekannt und eineinhalb Stunden dümmliches Herumgegrunze treiben selbst den apathischsten Kiffer zur Flucht...
akö
(Earache, über Rough Trade)

BOXHAMSTERS
"Tötense" (LP)

Liebe zum Detail deutet sich auf dem Cover an und wirkt sich musikalisch aus. "Tötense" ist die mittlerweile dritte LP der Gießener BOXHAMSTERS. Mittlerweile ein bißchen enger ans Mutterlabel BIG STORE gebunden (obwohl "Tötense" wie seine Vorgänger auf dem Sublabel "Dead Moon" erschien), weicht die Band kein bißchen vom einmal gewählten Konzept ab. Und das läßt sich mit der Floskel "Drei Minuten Hymnen bis zum Verrecken" treffend umschreiben. Obwohl mir persönlich die textliche Aussage - auch wenn verklausuliert - zu dogmatisch die (überholten) Punkideale hochhalt; die voluminösen Gitarren dröhnen wie ein Hornissenschwarm aus den Boxen und werden von Cos wunderschöner Sanges-Stimme (die mich an FA 80 erinnert) zu atmosphärischer Dichte intensiviert. Daß die BOXHAMSTERS noch immer durch kleine Jugendzentren tingeln ist eine Schande (vor allen Dingen wenn mensch bedenkt, daß Nichtskönner wie BAD RELIGION große Hallen füllen), haben sich die Musiker aber ob ihrer konsequenten Verweigerungshaltung gegenüber allen was nicht "Punk" ist im Endeffekt selbst zuzuschreiben. Ich würde mich nicht scheuen, die BOXHAMSTERS mit den wirklichen Größen deutschsprachiger Subkultur auf eine Ebene zu stellen. Vorausgesetzt das Kriterium ist die objektive Betrachtung der Musik und nicht die Verkaufsquote!
akö
(Dead Moon/Big Store, über EFA)

BAFFDECKS
"Mach die Augen zu" (LP)

...und die Ohren auf, wie es folgerichtig weiter heißen müsste. Die BAFFDECKS sind mir in unserer Tape-Ecke schon einmal nachhaltig aufgefallen. Jetzt, kein halbes Jahr später, liegt die erste LP vor. Und darauf perfektionieren die fünf Schwaben ihre Killersymbiose aus packenden Deutschpunk (wer unbedingt auf Vergleiche aus ist, sollte hierbei nur an die namhaftesten Vertreter des Genres denken) und leger-lockeren Kalifornia-Style-Core. Die einzige deutsche Band die diese Mischung bislang hinbekam ohne auf die Nase zu fallen waren die UPRIGHT CITIZENS zu ihrer BYO-Phase. Die BAFFDECKS vermeiden Klischees um ihrer selbst willen und unterscheiden sich damit auf das Angenehmste von den Gruppen mit denen sie derzeit (noch) auftreten (müssen). (Wie die unsäglichen ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN, NORMAHL und ähnlich phrasenhafte Parodien von 'Deutschpunk'). Leute, bucht diese Band. Die haben's verdient!
akö
(My Way Rec., Im Mittelgewann 15, 7528 Neuthard / BAFFDECKS, Im Rosengarten 2, 7528 Neuthard)

TOUT PARIS
"Rohrschachtest" (LP)

Sympathisch rumpelnder Garagenpunk mit Reminiszenzen an alles was Paisleyhemden trägt. Wilde Saitenschrammeleien wechseln mit inbrünstigen Hammond--Orgel-Quälereien. TOUT PARIS sind ein psychodelischeres Gegenstück zu den saubereren STRANGEMEN. Derwische in der Garage und Rotweinflaschen die Pot rauchen!!!
akö
(Huckleberry Home Rec., über Semaphore)

WALTARI
"Mut Hei" (12" EP)

Finnland scheint ein außerordentlich guter Nährboden für wirklich wild klingende Bands zu sein. Nach den göttlichen DEAD ALLISON und den genialen CRY kommen jetzt die überschäumenden WALTARI. Ihre kraftvolle, energetische Musik siedelt zwischen Postcore und Emorock, Metalspritzer inklusive. WALTARI entfessen in klassischer Trio-Besetzung einen Bratz--Metal-Sound der international renomierte Größen (keine Übertreibung!!!!) ganz schön fad erscheinen läßt. Berührungsängste kennen WALTARI nicht. Da werden respektlos DINOSAUR JR mit METALLICA verwurstet, RITES OF SPRING mit BASTRO gekoppelt und die BEASTIE BOYS mit einer sehr eigentümlichen Reminsizenz geehrt (oder verarscht?!). Wenn auf der Rückseite des kreisrund geschnittenen Covers ein offenes Eisfach mit den Zeilen "Welcome To The Icebox" zu sehen ist, darf mensch sicher sein, daß Bands wie WALTARI selbiges schnell zum schmelzer bringen werden. Bleibt zu hoffen, daß dies auch bezüglich der kontinentalen Heerscharen potenieller Fans gelingt. - Großartig!
akö
(Stupido Twins Rec., PO Box 301, 00121 Helsinki)

PARADISE LOST
"Gothic" (LP)

Wir leben im Zeitalter der Symbiose. Und wenn in den Staaten mehr und mehr dort populäre Musik gekreuzt wird, liegt es auf der Hand, daß dieser Trend auch auf die spezifisch britischen Ausformungen jugendlicher Subkultur ausgedehnt wird. PARADISE LOST haben diesen Part konsequent in die Hand genommen und vermengen die penetrante Schwermütigkeit des Gothic Punk (erinnert sei hier an Bands wie RED LORRY YELLOW LORRY; die ganz frühen CULT, damals noch SOUTHERN DEATH CULT; oder ebenfalls ganz frühe SISTERS OF MERCY) mit den wütenden Attacken derben britischen Hinterhofmetals (SACRELIGE, CONCRETE SOX, CIVILISIZED SOCIETY), aus dem das Tempo zugunsten von (noch mehr) Wucht herausgenommen wurde. Wenn dann Nick Holmes seine nekrophile Beschwörerstimme drüberlegt, klingt das ganze wie eine spiritistische Sitzung auf dem Friedhof von Dartmoor. Mit "Gothic" legen PARADISE LOST eine LP vor, die im Prinzip das vollendet, was JOY DIVISION anfang der Achtziger einmal begonnen haben. - Der passende Soundtrack zum Suizid der Rasse Mensch!
akö
(Peaceville Rec., über Rough Trade)

AUTOPSY
"Mental Funeral" (LP)

Der Himmel verdunkelt sich, die Flüsse der Erde verwandeln sich von einer Minute auf die andere in blubbernde Kloaken, Menschen fallen sich gegenseitig an, Vögel stürzen zerfetzt vom Himmel und der Horizont verfärbt sich blutrot. Ein bestialischer Verwesungsgeruch hängt in der Luft...
"Mental Funeral" ist die konsequente musikalische Umsetzung des Weltunterganges, so wie ihn sich ein Klischee-Death-Metaller vorstellt.
akö
(Peaceville Rec., über Rough Trade)

NAKED LUNCH
"Naked" (MiniLP)

Auch klauen will gelernt sein und so manche Band ist an den selbstgewählten Plagiaten schon kläglichst gescheitert. Da machen es drei Österreicher schon besser. Beheimatet am idylischen Wörthersee üben sich NAKED LUNCH in feinsten us-amerikanischen Hudge-Rock. Zusammen mit der süddeutschen Band THE NOTWIST müssten NAKED LUNCH eigentlich den goldenen DINOSAUR für die schönsten Ideendiebstähle bekommen. Doch wie auch THE NOTWIST spielen NAKED LUNCH ungeniert mit anderen Einflüssen und steuern so manche eigene Idee bei. Womit der Vorwurf des DINOSAUR JR-Plagiatismus (wenn auch nur mit Ach und Krach) elegant umschifft wäre. NAKED LUNCH sind die mindestens dreißigste Band, die beweist, daß großartige Musik kein us-amerikanisches Privileg (mehr) ist. Auch wenn die spezifisch europäischen Stilmittel zugegebenermaßen noch abgehen...
akö
(Big Store Rec., über EFA)

PLAIN WRAP
"Original Music For A Generic World" (LP)

Ein rares Kleinod kalifornischen Sun-Punks. "Original Music for..." wurde 1986 auf ENGIMA veröffentlicht, später aber von der Plattenfirma quasi aus dem Verkehr gezogen. Maria Weltmann hat sich diese Perle auf's GIFT OF LIFE-Zepter geklebt und die Scheibe jetzt wiederveröffentlicht. Der Rezensent hatte die Ehre PLAIN WRAP anno 85 live erlebt zu haben: eingeklemmt zwischen wogenden Leibern und von mehr als einer Bierdusche durchnässt. Das Trio aus Huntington Beach, California schüttelt seinen schnörkellosen Punkrock voller Enthusiasmus unter die Leute und versteht sich bestens darauf dezente Huldigungen an vergangene Helden (schon mal etwas von Surf-, Sixties- oder Acid-Punk gehört?). Die Kenner unter Euch werden verstehend nicken, wenn ich jetzt schreibe, daß PLAIN WRAP hervorragend unter den Begriff BOMPPunk (nach dem gleichnamigen legendären Fanzine) passen. - Der passende Sound um sich am Strand einen anständigen Sonnenbrand einzufangen...
akö
(Gift Of Life, über Fire Engine)

SCHLIESSMUSKEL
"Alphabet der Mafia" (LP)

Der Schließmuskel verhindert, daß die Scheiße in die Hose geht. Aber es soll ja auch Leute geben die im Kopf mehr Scheiße haben, als in meinen Dickdarm jemals reinpasst. Und da hilft dann der trainierteste Schließmuskel nichts mehr. Was SCLIESSMUSKEL aus Hamminkeln angeht, die scheißen mir mit ihrer "Alphabet der Mafia"-LP einen dicken Fladen auf den Plattenteller. Teutonischer Funpunk, das schrillere Pendant zu KARL MOIKS "Musikantenstadel". Der Begriff Volxmusik ist ebenso legitim wie entlarvend. Das ist der Untergang der abendländischen (Sub)Kultur. Was für eine Horrorvision. Musik, die so stumpf ist, daß jeder Break beklatscht werden müßte. Eine Songsauswahl die so abwechslungsreich wie eine BAD RELIGION-LP ist. Und Texte auf dem geistigen Niveau eines 75 jährigen senilen KARL MOIK Fans. Wenn die wirklich schönen Gesangspassagen nicht wären, ich hätte diesen Haufen Dünnschiß mit drei Blatt Klopapier von meinem Vinyl-Player gewischt. Nein, nicht daß ich etwas gegen Funpunk hätte. Aber wo bleibt der FUN? Einzig "Labiler Hypertoniker" entlockt mir ein dezentes Grinsen weil sich die Band darin über ihre eigenen Fans lustig macht. Wo ist die zynische Ironie der TOTEN HOSEN oder der beißende Humor der ÄRZTE oder die unkonventionellen Ideen der GOLDENEN ZITRONEN? Sorry, aber das "Alphabet der Mafia" ist eine echt fade Pizza von der ich nur Durchfall bekomme...
akö
(We Bite, über SPV)

DIE GOLDENEN ZITRONEN
"Punkrock" (LP)

Eines gleich vorweg, diese Platte heißt völlig zurecht "Punkrock" und die GOLDENEN ZITRONEN sind nicht nur sympathisch weil sie sich in'ner DÄDÄER von Nazi-Skins verprügeln lassen (müssen) und Stücke wie "80.000.000 Hooligans" schreiben. "Punkrock" wurde in nur vier feuchtfröhlichen Tagen in einem Studio in England (Rochester) eingespielt und von Ex-MILKSHAKE Billy Childish produziert. Und mit dem haben die Südfrüchte aus der Hansestadt einen guten Griff getan. "Punkrock" klingt herrlich scheppernd und spontan und stehtein bißchen in der Tradition solcher Werke wie z.B. "AmokKoma" von ABWÄRTS. Wenngleich sich die ZITRONEN weniger wütend, denn vielmehr erheitert zeigen. Erheitert beispielsweise über die ganze Welt ("Kaktus"), 68erLinke ("Heinrich Brinkmann") oder über den Status der "Fender Stratocaster".
"Punkrock" unterscheidet sich von diversen 'Funpunk'-Veröffentlichungen durch unkonventionelle Ideen, abwechslungsreiche und vielseitige (Punk)Musik und herrlich blumige Texte, die Nägel auf die Köpfe treffen aber den Zeigefinger immer schön in der Hosentasche lassen. So muß es sein. Die ZITRONEN sind reif...
akö
(Vielklang, über EFA)

STARVATION ARMY
"Mercenary Position" (LP)

Aha, die ARMY hat sich Verstärkung geholt. Ex-OFFBEATS-Member Tom Miller übernahm die zweite Gitarre dieser Clevelander Punk-Legende. STARVATION ARMY haben mehr als elf Jahre Banderfahrung auf dem Buckel und sind geschickt genug, diese auf "Mercendary Position" konsequent zu nutzen. Davon abgesehen ziehen die Mannen um Tim Kelly und Fraser Sims (1981 die Band--Begründer) alle Register ihres musikalischen Backgrounds und fummeln so eine abwechslungsreiche und interessante LP zusammen. Da kommen die legendären MINUTEMEN ebenso Ehren wie diverse Früh-Achtziger HC-Bretter und all die 70er Rock-Epigonen mit denen die Bandmitglieder groß geworden sind. Selbst die Annäherung an den Jazz gelingt ("The Chisel" oder "Asphalt"), problemlos. Solide Handarbeit mit Leidenschaft und Gespür für die entscheidenden "Tupfer auf dem i".
akö
(Rave Rec., über Semaphore)

GIRLS AGAINST BOYS
"Girls Against Boys" (12" EP)

Diese Rhythmik, ja das kann doch nur... Der Blick auf's Backcover bestätigt was ohnehin offensichtlich: die müssen aus Washington DC sein. GIRLS AGAINST BOYS (u. a. Johnny Temple, Amy Pickering und Scott Mc Loud) bringen den gewohnten DC-Sound einmal anders variiert. Da werden beispielsweise SOULSIDE-Riffs gesampelt und fließen wieder in herkömmliche Instrumentierung ein. Durch diverse andere elektronische Effekte und eine sehr saubere Produktion gewinnen die einzelnen Songs an Tiefgang. Allerdings, und das stört ein wenig, verlassen die Songstruk-

turen nur selten einmal (breitgetretene) Emo-Core-Pfade. Die Science Fiction Version des DISCHORD-Sounds, inklusive den obligaten Adrenalin--Stößen wenn aus ruhig dahinfließenden Melodien plötzlich knallharter Groove fährt. Das Emocorale Prinzip in anderem Rahmen. Die brutale Durschlagskraft der Samplings steht in deutlichem Kontrast zu den fast sphärischen Klängen der konventionellen Instrumente. Ein interessanter Aspekt, weil hier zwei an sich gegensätzliche Harmonien eingebunden werden.
Nachdem FUGAZI die Clubs, könnten GIRLS AGAINST BOYS jetzt die Tanzflachen Europas erobern. Und in DC wird doch die bessere Musik gespielt!
akö
(Slate Rec., 4000 Mass Ave #1613, NW Washington DC 20016)

ICKEY JOE
"Pooh" (LP)

Seattle, Grunge, Jack Endino, Mudhoney, Sub-Pop, C/Z Records, MUDHONEY... - "Pooh", dann schon lieber ICKEY JOEY. Unter diesem Namen haben sich ehemalige SKIN YARD, THROWN UPS, LOVE BATTERY und U-MEN-Musiker zusammengefunden um ihre eigene Version von Grunge feilzubieten. Veröffentlicht von Sub-Pops einziger lokaler Konkurrenzfirma, C/Z-Records und produziert vom Ziehvater des "SeattleSounds", Jack Endino, präsentieren ICKEY JOEY letztendlich zwar auch nur ordinären Grunge, aber sie verschrägen die obligaten Klischees wenigstens und machen sich drüber lustig. Ach ja, zum Stichwort 'Klischee' fällt mir noch ein, daß auch MUDHONEY Steve Turner irgendwo einmal ein Banjo schrammelt. Also Freunde, kaufen, das ist t r e n d y !
akö
(C/Z Rec., über Semaphore)

THE FLESH EATERS
"Dragstrip Riot" (DoLP)

So funktioniert Rock'n'Roll. CHRIS D. reformierte seine semilegendären FLESH AETERS (beziehungsweise gründete eine neue Band, der er den alten Namen überstülpte). Macht nichts, das Songwriting trägt unverkennbar die Handschrift des charismatischen Kaliforniers der es sich auch nicht nehmen ließ selbst zu produzieren.
CHRIS D. stand dem Blues eigentlich immer näher als dem Punk (reduziert mensch beides auf rein musikalische Aspekte). Auf dieser via SST veröffentlichten Doppel-LP sind die ehemals gewohnten Sixties-Reminiszensen dem frühsiebziger Electric-Blues gewichen. Und in diesen Gefilden schwimmt CHRIS D. wie ein Fisch im Wasser. Eine der schönsten Platten im undefinierten Niemandsland zwischen Rock, Blues und Punk, seit die VIOLENT FEMMES "Halloweed Ground" herausbrachten und der GUN CLUB sich das erste mal auflöste.
akö
(SST Rec., über Rough Trade)

FLOWER
"Hologram Sky" (LP)

FLOWER sind in diesem Quartal die vierte Band die im Presse-Info als "eine der interessantesten Bands, die es momentan in Amerika zu finden gibt" angekündigt wird. Dabei verhält es sich bei FLOWER wie bei den drei anderen vermeindlich "besten Bands": sie sind langweilig! Dabei war ihr von Mr. SHIMMY DISC Kramer produziertes LP-Debüt noch ein einziger Aufschrei bar jeglicher Konvention. Auf "Hologram Sky" jedoch wurden die Ecken und Kanten so lange glattgefeilt, bis sie zugunsten einer einlullenden Grundatmosphäre in den Hintergrund getreten waren. FLOWER präsentieren sich als beliebig austauschbare MTV--Vorzeige-Indie-Marionetten-Band: a bisserl SONIC YOUTH, a bisserl PIXIES und a bisserl DINOSAUR JR. Eine Mischung die sich als krisensicher erwiesen hat und deshalb dem Publikum nun bis zum Erbrechen vorgesetzt wird. - Nein Danke.
akö
(Semaphore)

NOVA MOB
"Admiral Of The Sea" (12")

Trau keinem über Dreißig. Grant Hart, ehedem schlagzeughauender HÜSKER DÜ hat sich zum Gitarrespielenden Sänger gemausert und übt sich neuerdings in sparsam instrumentierten Electric-Rock, Reminiszensen an seine heiß geliebten BYRDS eingeschlossen.
"Admiral Of The Sea" ist ein nettes elektrifiziertes Stück amerikanischen Liedgutes. Auch auf der B-Seite erreichen Hart & Co genau den Schmelzpunkt, bei dem Folk zu Rock und Punk zu Pop wird. - Nett.
akö
(Rough Trade)

BAND OF SUSANS
"The Word And The Flesh" (LP)

Für mich die wahren SONIC YOUTH. Drei Gitarren stellen Dir eine Soundmauer ins Zimmer die Größenverhältnisse zurechtrückt. BAND OF SUSANS halten Dich umklammert und drehen Dir langsam und genüßlich die Luft ab. Ihr extrem feinmaschig gewebtes Netz hält selbst geringste Nuancen fest und hinter all diesem (sogenannten) 'New York Noise' steckt eine subtiles Gefühl von Geborgenheit und Wärme. Die BAND OF SUSANS sind vielschichtiger als ihre Genre-Kollegen. Sie paaren den Charme der frühen FEELIES mit der Aggresivität SONIC YOUTHs und schaffen damit ein solides emotionales Fundament für vier- bis fünfminütige Trips in andere Sphären. - Beeindruckend!
akö
(Rough Trade)

ACKERBAU & VIEHZUCHT
"Der Bauer und der Prinz" (LP)

Ich mag diesen teutonischen (Fun)Punk nicht. Ich mag ihn deshalb nicht, weil er sich (ob ernst gemeint oder nicht) auf die traditionelle deutsche Spießer-Kultur beruft. Egal ob da nun spaßeshalber der unerträgliche Wirtschaftswunder-Komiker HEINZ ERHARDT zitiert wird, mittels dümmlicher Trinklieder Assoziationen zu urdeutschen Amüsements wie dem Bierzelt geweckt werden oder der penetrant süßliche Nachkriegsschlager (CONNY FRÖBESS, PETER KRAUS und ähnliche Kotzbrocken) zu neuem Ruhm kommt. - Ich mag das alles nicht. Nicht einmal Spaß. Ich finde 'diese' deutsche Kultur absolut widerlich. Ich kann darüber nicht witzeln, weil ich Leute mit Gartenzwergen, Einbauschrankwänden und glänzend geputzten Autos nicht lustig finde. Die automatisch damit verbundene Deutschtümelei ist nämlich nicht nur ein Problem der Unions-Wähler (wie ich auf WALTER ELF, LUSTFINGER, TOTE HOSEN oder SCHLIESSMUSKEL-Konzerten wiederholt feststellen musste).
Deswegen mögen mir ACKERBAU & VIEHZUCHT nicht böse sein, wenn ich sie kurzerhand als heimliche TOTE HOSEN-Idole karikiere. Würde ich mich mit textlichen Aussagen wie der des Liedes "Prost" (in der es grob gesagt darum geht, daß die Welt beschissen ist und am Ende einer Aufzählung von häßlichen Gegenwartserscheinungen ein vielsagend nichtssagendes PROST gesetzt wird) genauer auseinandersetzen, ich müßte kotzen ob so viel ignoranter Blödheit!!!
akö
(Big Noise Rec., über Semaphore)

WARP SIX
"Time For Suffering" (7")

Ungefilterte Essenz fortgeschrittenen musikalischen Wahnsinns. (W)Irre Gitarren huschen durch zu atemberaubenden Gebilden aufgetürmte Melodie-Splitter. Der Sänger scheint mit seiner Schmiergel-Stimme die Musik vor dem totalen Zerfall retten zu wollen. Ein Unterfangen das ihm zumindest im Ansatz gelingt.
(akö)
(Amusement Rec., Eschenholt 29, 4432 Gronau-Epe/ 5,- DM plus Porto)

ACID RAIN DANCE
"Wüstensturm EP" (7")

Aha, das Bremer Quintett begab sich extra noch Stockholm um diese EP einzuspielen. Dem Produkt hat's gut getan. Der von extremen Gefühlsausbrüchen geprägte Wuchtsound schrammt nur um haaresbreite am Metal vorbei. Technisch nicht ganz so ausgefeilt wie beispielsweise ACCÜSED (an die mich ACID RAIN DANCE erinnern), aber dafür "100 % straight from the heart".
akö
(Skuld Releases, Schelmengraben 59, 7015 Gerlingen)

SWAY SKID
"Same" (7")

Wunderbares Nebenprodukt der Stuttgarter Subkultur. SWAY SKID sind so gesehen ein All-Star-Formation der lokalen "Szene". Members von SHARON TATES CHILDREN, OGMANEX und KLEBEFRONT bilden den Kern. Mit ihrer ersten Vinylproduktion landet das Quartett einen Achtungs-Treffer. Beseelter, voluminöser Powerpop mit beherzten Gitarren und einer in bester Teenie-Pop-Manier s(w)ingender Sängerin namens Sanni. Sommermusik!!
akö
(42 Rec., über Fire Engine)

SHARON TATES CHILDREN
"Give It!" (7")

Gleich vorneweg, spielt mensch die A-Seite dieser Single auf 45 statt 33 RPN, ist "Give It!" ein erbauliches Wechselbad rythmischer Obsessionen. Auf 33 bleibt ein schwermütiges Stück Liedgut das die HörerInnen schier erdrückt. SHARON TATES CHILDREN schreiben gute Songs, die - für meinen persönlichen Geschmack - an der zwar mutigen, aber perspektivlosen Instrumentierung der Band (Baß, Drums, Orgel) regelmäßig scheitern. Die Instrumente (allesamt in den tieferen Tonlagen angesiedelt) verklumpen zu einem bombastisch klingenden Soundbrei und relativieren das an sich herausragende Songwriting. - Schade.
akö
(42 Records, über Fire Engine)

SLIMY VENERAL DISEASES
"Fear In Her Eyes" (7")

Schneller, gewalttätiger Brutalcore der ganz schön Schaum vor'm Maul hat. Lyrics wie "GUNS AND ROSES" ("Fuck off!! You Suck!!") disqualifizieren die Band selbst. Wie heißt es so schön? - Leute die nichts zu sagen haben, reden über Leute die nichts zu sagen haben. Ich glaube ich höre deshalb besser auf über SLIMY VENERAL DISEASES zu reden. Deren einziges Attribut scheint Wut zu sein. Wütend bin ich selber...
(Das Foto auf dem Backcover dürfte übrigens mehr Hardcore-Platten zieren als SVD Akkorde zu bieten haben.)
akö
(Skuld Releases, Schelmengraben 59, 7016 Gerlingen)

NECRACEDIA
"Same" (7")

Hmmh, NECRACEDIA stammen aus Pittsburgh und frönen unverfälschtem HC wie er in den Pioniertagen des Genre um 83/84 allenorts gespielt wurde. Und NECRACEDIA verstehen es mit dieser Musik umzugehen. Jeder (der kaum die 120 Sekunden überschreitenden) Songs ist wie aus einem Guß. Soll heißen kompakt, eingängig und routiniert in Szene gesetzt. Der rauhe Gesang passt sich den sägenden und schwingenden Gitarren bestens an und wird von einer gnadenlos antreibenden Rhythmusachse nach vorne gepeitscht.
ARTICLES OF FAITH, SCUM, (frühe) GANG GREEN, FU's oder auch die frühen JERRYS KIDS dürften Pate gestanden haben. Die Single ist lediglich Vorbote einer bald erscheinenden LP auf 'Wreck Age-Records'. Darf mensch mal gespannt sein!
akö
(Wreck Age Rec., 451 West Broadway 2 N, New York, NY 10012, USA) und
(Frank Szolar Haunstetterstr 95 8900 Augsburg)

KRAFT
"Werk" (7")

In 24 Stunden eingespieltes Machwerk (so hört es sich auch an!!!!) eines bayerischen Trios. Die absolut Low Budget Produktion nimmt dem schwergewichtigen Sound leider etwas an Intensität. Ansonsten müßte mensch KRAFT durchaus ernstzunehmende Ambitionen im süddeutschen Raum unterstellen. So aber zweifle ich daran, ob die Band mehr als 200 Singles wird verkaufen können. Dabei wäre ihr angespacter WahWah-Punk bei besserer Aufnahmequalität durchaus der Ancheckung würdig.
akö
(Kontakt: Raiffeisenstr. 1, 8303 Rottenburg/LA)

LYLE
"Lyle" (LP)

Mit dieser LP dürften Tom Lyle (GOVERMENT ISSUE), Peter Moffett (SCREAM) und Adam Wade (JAWBOX) den so oft apostrophierten 'DC-Sound' endgültig in den Gefilden konventioneller Rockmusik etablieren. GOVERMENT ISSUE-Leader Tom Lyle versetzt gefühlvolle Melodik und reflektierte Härte des sogenannten 'DC-Sounds' mit einer Vielzahl technischer Spielereien und transferiert sein Konklomerat in die Ödnis amerikanischer Mainstream-Musik. Und siehe da, plötzlich sprießt ein Blümchen! Dabei sagt Lyle mit einem Akkordwechsel mehr, als die meisten anderen mit penetrantem Griffbrettgewichse. Lyle ist ein Profi. Er hat es sich nicht (mehr) nötig, Beachtung mit vordergründiger Effekthascherei zu ergaunern. Sein Können spricht aus jedem einzelnen Arragement auf "Lyle". Auf der Strecke blieb dabei zwangsläufig die Spontanität und Frische vergangener Tage. Dazu klingt "Lyle" zu ausgeklüngelt und konstruiert.
akö
(Lost And Found, Im Moore 8, 3 Hannover 1)

BAD NEWS!
"Bad News" (LP)

Ehedem wild und ungezügelter Garagenpunkrock der, begradigt und generalsaniert, nun auf konventionellere Hörgewohnheiten geeicht ist. Zwei Gitarren weben einen einfarbigen Teppich, über den sich der etwas dünnstimmige Sänger bewegen kann, ohne auf dem glatten Parkett auszurutschen. Baß und Schlagzeug werden präzise aber eher spartanisch eingesetzt. Nett und Familienkompatibel.
akö
(Euthanasie Rec., Cheruskerstr. 3, 4630 Bochum)

THE DRY HALLEYS
"Crash Landing Chemistry" (LP)

Spartanische Song-Konzepte durch die eine gnadenlose Ryhthmusmaschine dümpelt und Industrial-Samples die den Zeitgeist befriedigen (sollen?). Geballte Studiotechnik erzeugt geballte Langeweile, und das über fast 40 Minuten weg. - Gähn, da gehe ich lieber mit dem Casio meines Nachbarn spielen.
akö
(Dark Star, über EFA)

LOMBEGO SURFERS
"At The Gates Of Graceland" (Do-LP)

Gut abgehangener Garagen-Rock'n'Roll mit charismatischem Sänger und einer exakt abgestimmten Portion Härte (nicht zuviel, nicht zuwenig!). Die Song-Arragements sind freilich nicht das zeitgenössische Musiker-Nirvana. Da wird (blind?) in von diversen Sechziger-Helden überliefertes Schemata vertraut und nur in punkto Härte oder Intensität mal in die Gegenwart geschielt. Aber die aus Boston stammenden und in Basel lebenden LOMBEGO SURFERS verstehen ihr Handwerk so gut, daß selbst ihr (sehr) konservatives Songwriting die Klasse dieser Doppel-LP nicht schmälern kann. Wer Namen wie CHOCOLATE WATCHBAND, STANDELLS, FAB FOUR, BO DIDDLEY, MC 5, KINKS oder THE WHO kennt und zu schätzen weiß, darf bedenkenlos zugreifen. "At The Gates Of Graceland" ist fast schon so etwas wie eine posthume Ehrung aller dieser Herrschaften. - Beileibe keine schlechte...
akö
(Out Of Tune, Langstr. 64, 8026 Zürich, Schweiz)

JELLY PHLEGMA
"Motorcycle Maniac" (Mini-LP)

JELLY PHLEGMA splitten Songstrukturen schneller auf und fügen sie wieder zusammen als Dieter Thomas Heck sprechen kann. Dabei geht die Band mit der Kompromißlosigkeit eines Amoklaufers und dem Fingerspitzengefühl eines Scharfschützen vor. Resultat: JELLY PHLEGMA treffen ins Schwarze und penetrieren den derzeitigen Trend zu verkopfter, komplizierter Musik (fast) bis zum Extrem.
Wo die (amerikanischen) Pioniere dieser Spielart sich auf verhältnismäßig eingängige Schematas stürzen und diese zu kompliziert verwebten Melodien

verknüpfen, bedienen sich JELLY PHLEGMA bereits in ihrem Ursprung nicht gerade konventionell tönenden Versatzstücke. Beinahe spielerisch bewegen sich die Bremer durch einen undurchschaubar wuchernden Urwald von Takt- und Tonartwechseln. Impliziert sämtlicher dazu notwendigen Breaks, Akkord-Folgen und Melodiepartikeln.
JELLY PHLEGMA verarbeiten auf "Motorcycle Maniac" die Hinterlassenschaften alter Legenden (RUTS, CAN, PINK FLOYD) ebenso wie progressive Musiken der Neuzeit (BUTTHOLE SURFERS, VOIVOD, LAUGHING HYAENAS). - Wie der Platten--Titel schon sagt, ein bißchen "maniac" muß mensch schon sein um diese Musik zu verstehen.
akö
(Strangeway Rec., über EFA)

STONE COLD & CRAZY
""Who's Your Head" (LP)

Am Mainstream orientierter Powerrock der keine auch nur halbwegs im Verdacht des Trendytums stehende Musik ausspart. Würde sagen STONE COLD & CRAZY ist was für Leute die die HEADS UP lieben und GUNS'N'ROSES Platten bisher nur unter der Bettdecke zu hören wagten.
akö
(Ruff'n'Roll/Vielklang, über SPV)

LEGENDARY PINK DOTS
"The Maria Dimension" (LP)

Sphärisches Technogedudel im weitesten Sinne in der Tradition der RESIDENTS als deren zweitklassiger Abklatsch die PINK DOTS auch schon seit Jahren durch die Weltgeschichte tingeln. "The Maria Dimension" unterscheidet sich von seinen Vorgängern durch eine ausgeglichenere Atmosphäre und abwechslungsreiche(re) Samplings. Ganz nett um sich dabei einen durchzuziehen...
akö
(Play It Again Sam, über SPV)

PITCH SHIFTER
"Industrial" (LP)

Frisch der Grabesgruft entstiegener Atonal-Metal der die Monotonie zum Stilmittel erhebt. Da wird - wie bei Peaceville-Produkten fast schon üblich - in dämonisch grauenhaften Metaphern der drohende Armaggedon an die Wand gepinselt und mit düsteren, doomig-zähfließenden Gitarrenriffs in Schwarz- und Grau-Tönen genußvoll ausgemalt. Psychopathen setzten ihre pathologische Zukunftsangst in Klang um!
akö
(Deaf Rec./Peaceville, über Rough Trade)

ROHRSCHACH
"Remain Sedate" (LP)

Aha, das ist sie nun, die (in anderen Gazetten) vielfach beschworene "neue Generation" im sogenannten 'Hardcore'. Der Rohrschach-Test ist jenes Psychiater-Spielchen, bei dem der Patient Tintenklecks-Bildchen assoziiert. Schon das Cover-Foto (ein auf dem Stuhl stehendes Mädchen entpuppt sich auf dem Backcover als eine Frau die sich selbst erhängt hat) weckt Assoziationen zum Psychiater. Songtexte wie "Pavlov's Dog" lassen den Eindruck entstehen, ihr Verfasser ist A) entweder bereits 'Opfer' eines Psychiaters gewesen, oder B) auf dem Wege dazu, in Kürze eines zu werden.
Da passt der wie Schleifpapier in den Gehörgängen schmiergelnde Brutalo-Sound wie die Faust auf's Auge. Sänger Charles Maggio nöhlt und gröhlt, nach bestem Wissen und Gewissen **zähflüssig**, unbequeme (Halb)Wahrheiten ins Mikro. Nichts für schwache Nerven, suizidgefährdete Charaktere und harmoniesüchtige Menschen. "Remain Sedate" ist der ganz normale Wahnsinn New Yorks unter dem Mikroskop: brutal, gnadenlos, kontinuierlich und unsäglich d r e c k i g ! Genau wie "Remain Sedate"!
akö
(Vermiform, PO Box 1145, Cooper Station NY, NY 10276, USA)

MANIC STREET PREACHERS
"Motown Junk" (Maxi-Single)

Drei überschwengliche Adrenalin-Pumper allererster Klasse. Frei von selbstauferlegten Stil-Beschränkungen bewegen sich die MANIC STREET PREACHERS wie die Fische im Wasser. Nichts kann die Briten aufhalten, solange nur keiner das Wasser rausläßt. Der Opening-Song "Motown Junk" peitscht in Hymnen-Manier aus den Boxen. "Motown Junk, a lifetime of slavery, songs of love echo underclass betrayal, stops your heart beating für 168 seconds, stops your brain thinking für 168 seconds!"
Etwas weniger euphorisch aber nicht minder gehaltvoll ist "Sorrow 16". Die B-Seite enthält mit "We Her Majesty's Prisoners" einen der schönsten Songs die dieses Jahr bisher zu hören bekam. Fragile Gitarren-Arragements wurden filigran in ein diffiziles Songgrüst eingepasst und werden durch den von selten erlebter Klarheit bestimmten Gesang erst zur vollen Entfaltung gebracht. - Jubelarie!!!!
akö
(Pure Heavenly Pop, über Rough Trade)

HDQ
"Soul Finder" (LP)

Mit HC hat das dann ja wohl nichts mehr zu tun. HDQ klingen auf "Soul Finder" wie... Ja, wie? - Mensch könnte HDQ in Relation zu DAG NASTY setzen. Dann würde hier stehen, daß HDQ auf "Soul Finder" klingen wie DAG NASTY auf "Field Day". Soll heißen, daß die Luft irgendwie raus ist. Zwar findet sich auf "Soul Finder" noch so manche geniale Melodie. Aber die Rille bleibt ein Zwitter. Zu harmonisch und poppig für den durchschnittlichen 'Punker' oder 'Hardcore', zu wild und überschwenglich für den konventionellen Pop- oder Rock-Konsumenten. So bleibt eigentlich nur der REM/HOODOO GURUS/LEMONHEADSklientel. Und für den sind HDQ (heute noch) zu schade. Bleibt die Gewißheit, daß sich die Songs auf "Soul Finder" erst live zur vollen Reife entwickeln. Ein Problem von dem u. a. MEGA CITY FOUR ein Liedchen singen können.
akö
(Blasting Youth Rec., über Semaphore)

THE ABS
"Nail It Down" (LP)

Hübsch anzusehender und -hörender Pop-Punk mit dezenten Beat-Anleihen. Die ABS existieren schon seit anfang der Achtziger. Im damals nur diffus abgegrenzten Umfeld von "Modism" und "Punk" gewachsen, sind die vier Waliser mittlerweile nicht mehr aus der britischen Club-Szene wegzudenken.
Auf "Nail It Down" verweben die Vier das musikalische Erbe der RUTS und THE JAMs mit energetischen Melodien neuerer Prägung (ALL lassen grüßen). Dabei legen THE ABS Wert auf klare Strukturen. Kein "Wall Of Sound"! Jedes Instrument ist klar zu hören und wird je nach Priorität mal mehr, mal weniger in den Vordergrund geschoben. Der deutlich artikulierte Gesang (kommt von singen, nicht schreien!) wird durch ausgeklungelte Backing--Vocals angenehm (oft) variiert.
Schwerelos schwebender Punkrockbeat mit hundertprozentigen Ohrwürmern. Zum saufen, baden, duschen, mitsingen, in den Urlaub fahren, kopulieren, aufräumen...
akö
(Blasting Youth Rec., über Semaphore)

CRASS
"Single Compilation" (DoLP)

Auf 'Crass-Rec.' erschienener Sampler mit sämtlichen (zum Teil vergriffenen) Singles der britischen Anarchos. Neben diversen 77er Frühwerken gibt's unter anderem auch eine Live-Version von "Do They Owe Us A Living". CRASS dementieren gleich präventiv daß sie den derzeitigen Reunion-Virus intus hätten. Die Band wollte mit dieser erschwinglichen Doppel-LP den Bootlegern einen Strich durch die Rechnung machen und verhindern, daß dubiose Geschäftemacher mit alten CRASS-Bändern den großen Reibach machen.
Der legendäre Status CRASS' rührt weniger aus ihrer Musik, als weit mehr aus ihrem Aktionismus und ihrem radikalen Anspruch. 1991 klingen die alten CRASS-Songs wie Klänge aus einer anderen [redacted] Welt. Schätze, daß damit keine gegenwärtig 15 jährigen Teenies mehr zu locken sind. Weder musikalisch, noch inhaltlich. Tja, Times changing!!
akö
(Crass Rec.)

SMILING FACES LEAVE NO TEARS
"Same" (7" EP)

Diese Kieler Band beschert einem einen Melodiebrei, den auseinanderzuklabaustern in einem 20-Zeilen-Review schlicht unmöglich ist. Die Harmonien erinnern stellenweise an FEED YOUR HEAD, driften zuweilen aber auch in aggressivere Gefilde ab. Der Baß wummert unbändig und müht sich verbissen nicht auszubrechen. Lediglich der etwas dünnbrüstige Gesang schmälert ein klein wenig die Attraktivität dieser EP. Auch steht die Produktion längst nicht auf dem Niveau welches diese hervorragende Band verdient hätte. Anspieltip: "Dissent".
akö
(Katou Rec., über Fire Engine)

CURRUPTED IDEALS
"Join The Resistance" (LP)

Als seien die Ereignisse der letzten beiden Jahre spurlos an ihnen vorübergegangen, setzten die CORRUPTED IDEALS aus Long Beach, Kalifornien, auf kraftvollen 77er Punk, der mit 'Hardcore' gepantscht wurde. 13 Knaller von makelloser Qualität! Die Aussagen dieser Band sind allerdings um mindestens zwei Jahre von der Realität überholt.
akö
(New Red Archives, über Fire Engine)

RED LETTER DAY
"More Songs About Love And War" (LP)

Einst angetreten um die musikalische Hinterlassenschaft solcher Pioniere wie BUZZCOCKS, WIRE oder den ADVERTS anzutreten, hat es das britische Quartett nach sieben Jahren Existenz doch noch geschafft sich selbst eine LP abzutrotzen. Und wie alles was länge gährt, ist "More Songs About..." von vollendeter Reife und fein herb im Geschmack. RED LETTER DAY vervollkommneten die von den alten Idolen überlieferten Akkordfolgen um einige STOOGES- beziehungsweise RON ASHETON-Riffs und fertig! Auf ihrer ersten LP (nach einer Handvoll Single-Veröffentlichungen) gelingt RED LETTER DAY immerhin das Kunststück die reformierten alten 'Helden' im direkten Aufeinandertreffen mit 'ihrer' eigenen Musik ganz schön alt aussehen zu lassen. Und das ist doch etwas, oder...
akö
(Released Emotions Rec., über Fire Engine)

CHALLENGER CREW
"Same" (einseitig bespielte LP)

170 Covers lagen noch irgendwo herum. 170 Covers der legendären Split-LP, die zwei der wichtigsten Bands der im Entstehen begriffenen süddeutschen HC-Szene präsentierte: CHALLENGER CREW (mit ZAPi MOSES am Gesang) und EVERYTHING FALLS APART (mit NO NO YES NO und Ex-TRUSTi Thomasso am Mikro). Daß die 170 nachgepressten Exemplare dieses Tonträgers nun nur auf der CHALLENGER CREW-Seite gerillt sind und die einstmals EFA vorbehaltenen Seite nichts als blankes schwarzes Vinyl ist, hat mehrere Gründe. Zum einen sind sich der Initiator der Geschichte und Thomasso nicht mehr grün. Zum anderen war diese denkwürdige HC-Platte nicht nur der Split zweier Bands, sondern auch zweier Labels. Wobei X-MIST sich nur für ihre damaligen Zöglinge CHALLENGER CREW zuständig fühlen. Der langen Rede kurzer Sinn: da ist nur die Hälfte drinn.
Anmerkung für Jünglinge: CHALLENGER CREW dürften neben den SKEEZICKS, UPRIGHT CITIZENS und eben jenen EVERYTHING FALLS APART die wirklichen Wegbereiter des deutschen HC gewesen sein. Also quasi die deutschen BLACK FLAG, HÜSKER DÜ usw. - Alles klar?!
akö
(X-MIST Rec., über EFA)

FISHWIFE
"Fishwife" (LP)
LOST
"Stumble" (LP)
OLIVELAWN
"Sap" (LP)

FISHWIFE sind vier durchgeknallte Kalifornier die sich nicht entscheiden konnten, wie sie klingen wollten. Punk war ihnen zu anspruchslos, Rock zu konventionell, Funk zu verspielt, Hardcore zu dogmatisch, Folk zu langsam, Heavy Metal zu schmierig und Jazz zu intellektuell. Der einzig mögliche Weg aus ihrem Dilemma bestand darin, aus allen Stilen die gewünschten Momente herauszufiltern und die Essenz dessen entsprechend den eigenen musikalischen Vorlieben wieder zusammenzufügen. Und so klingt "Fishwife" dann auch: Aufbrausend und ungezügelt, aber auch ausgeklüngelt und filigran!! Mit "Alternative-Rock im Zeitalter des Post-Punks oder PostHCs" wäre die Sache halbwegs umschrieben.
Das gilt so tendenziell auch für LOST. Ein Quartett daß seit seiner Gründung 1987 bereits auf drei (!!) US-Touren zurückblicken kann und sich zu einer Art Lieblingskind der amerikanischen Underground-Gazetten (von MRR über FLIPSIDE bis zu SUBURBAN VOICE oder FORCED EXPOSURE) gespielt hat. Auf ihrer zweiten LP "Stumble" (die Erstauflage ihres Debüts "Cut Out The Heart" ist längst ausverkauft) präsentieren sich LOST etwas weniger ungestüm aber nicht minder interessant. Der Sound ist komprimierter und dichter. Der Enthusiasmus des Punk/HC paart sich mit der versierten Spieltechnik gestandener Rock-Musiker. Brian DiPlacidos wehmütiger Gesang kommt mit einer Inbrunst, die höchstens ein total besoffener DAVE PIRNER (SOUL ASYLUM) zu übertreffen imstande ist. LOST zählen zur Elite eines musikalischen Genres, das in den LEAVING TRAINS und SOUL ASYLUM seine prominentesten Protagonisten hat. "Stumble" bestätigt diesen Status!
Da klingen OLIVELAWN dem Punkrock schon weitaus stärker verpflichtet. "Sap" ist ihre erste richtige LP (nach diversen EPs, die seit der Bandgründung 1989 das Licht der Welt erblickten) und wurde von Mixer-Star JACK ENDINO stark "grungig" getrimmt. So bringen OLIVELAWN mit Drei-Akkord-Songs das Kunststück fertig, wie eine Seattle-Grunge-Band zu klingen. Dabei steht "Sap" eher den COSMIC PSYCHOS nahe, als SOUNDGARDEN oder NIRVANA.
Die geballte Ladung wuchtiger Gitarren-Attacken wurde auf ein zäh dahinfließendes Zeitlupen-Tempo gebremst, was jedem einzelnen Riff entsprechenden Nachdruck verleiht. Mit "Sap" reihen sich OLIVELAWN in die vorderste Reihe HOWL kompatibler Underground-Epigonen, deren ureigenstes Attribut neben jeder Menge Wahnsinn, Drogen, Sex und Rock'n'Roll die Verzweiflung zu sein scheint. Es ist allerdings lange her, daß Verzweiflung soooo gut klang. Dagegen sind MUDHONEY lacke Pinscher (auch wenn sie mindestens fünfmal soviele Akkorde auf Lager haben).
akö
(alles Cargo Rec., über Semaphore)

ANGELUS
"kneel down and prey" (LP)

Schmeist eure "Living red hot fucking color weirdos" in den Gulli. Wenn ihr noch halbwegs intackte Ohren im Kopf habt werdet ihr sofort merken, daß diese beherzten Berliner genau wissen wo der Haase im Pfeffer liegt.Die beste deutsche Band, was sag ich, die haben Weltniveu ohne sich hinter irgendwelchen NY HC CO oder was weis ich fur omnipotenten Vorbildern verstecken zu müssen. Der Gesang von DR. PEPPER ist gewohnte Hellhound-quallität. Wenn sein Name von dem starken Konsum des gleichnamigen amerikanischen Softdrink herrührt, dann sollte das, das Pflichtgetränk für jeden ambitionierten Sänger sein.
Die ersten Takte auf der Platte und ich
dachte spontan an den Jihad der "ASSASSINS OF GOD". Aber A. sind "straighter" als ihre Kollegen aus SF und haben im Gegensatz zu AOG keine hörbaren Jazzeinflüsse doch wird mit gleichem Hochdruck und Power wie bei AOG gearbeitet. "CONCUER SPACE" könnte ein Hit werden mit seinen Breaks und BAD BRAINSmäsigem Tempo "T.W.IS.d."
besticht mit messerscharfen aber glasklarem Gitarrenspiel. Zum Ende werden auch die JEFF DAHL - DEAD BOYS und IGGY POP - Freunde bei "HAPPY HEAD"
und "POWERTRIP TO..." beindruckt sein.
(ME)
(HELLHOUND / SPV)

ASSOZIATE - WHAT'S UP WHO WITH (Tape)

Fostex - 4 - Spur 22 Minuten Speed Thrash Hard Core Metal von fünf Frankfurter Buben von denen noch größeres zu erwarten ist. METALLICCA MEGA DEATH und SLAMMER - Fans sollten sich dieses sicherlich bald seltene Tondokument nicht entgehen lassen. Für die Freunde südhessischer Mundart ist noch ein "Einfall-nach-der-dusche-core" (hatte ich den...Gurkensalat) mit verbraten.
Das Cover ist nett und bunt (assoziert eigentlich eher ein Computerspiel im Gegensatz zu den auf Death-Metal vermuten lassenden Titeln aber es ist weder das eine noch das andere) nur die Handschrift ist teilweise schwer zu entziffern.
(Für 5.-DM über Martin Cernkovic, Wächtersbacherstr. 4 , in 6000 Ffm 60 zu beziehen.)
(ME)

GOD AND TEXAS
"Industry Standard" (LP)

Wer von SOUL ASYLUM enttäuscht ist und die alten Tage von HOSKER DÜ herbei sehnt liegt mit G&T genau richtig.Das Anfangsstück "THEN AND NOW" erinnert auch merklich an H.D.'s Glanznummer "REOCCURRING DREAM". "GRIST FOR THE MILL" ist ein in der Art der genannten Bands hymnisch ausufernides Lied. Allerdings sollte man keine allzu grossen HI/FI-Ansprüche an das Album stellen. Das ganze klingt so ziemlich aus dem Eimer. Aber genauso verhielt es sich auch mit dem LAND SPEED RECORD und trotzdem lieben wir es immer noch. Außerdem haben G&T erst letztes Jahr ihre Debut-Single abgeliefert und man sollte sich bei all ihrer Frische (trotz der ALtväterassoziation) nicht an ihrem rohen und ungeschliffenen Sound stören. Man erwartet auch nicht von einer HASIL"HAZE"ADKINS-Scheibe, daß sie aufgenommmen ist wie WERNER HOFMANN.
Noch einige vergleichbare Kapellen: (alle typisch amerikanisch) MICRONOTZ, SQUIRREL BAIT, GOVERNMENT ISSUE.
(ME)
(SEMAPHORE)

MUCKY PUP
"Now"(LP)

DIE interessanteste und abwechslungsreichste Platte überhaupt. "Hippies Hate Water" ist ja schon ein Insiderhit. Am besten wir fangen von hinten an. "To Be Lonley" ein mehr als nur gefühlvolles Liebeslied: "Is this a love song? I will never give up on true love, and my ouch will always remind of it" (J.B.).Aber man wäre schlef gewickelt würde man jetzt nur ruhige Beschaulichkeit erwarten. Hier werden wirklich einmal alle Register gezogen, ohne in völlige Beliebigkeit auseinander zu bröseln. MP haben ihren ureigenen Sound und beweisen in ihren kurzen aber intelligenten Texten genauso Orginalität, wie in ihrer Musik. Die Credits auf der Innenhülle geben den besten Einbäck auf Ihre unterschiedlichen Einflüsse. Von MORRISON & HENDRIX über BIOHAZARD bis zu ICE-T & BOOYA TRIBE. Bei "Three Dead Gophers" hat man das Gefühl, die DEAD MILKMEN spielen DEF JAM - Kapellen an die Wand, ohne LED ZEP - Zitate zu gebrauchen. Obwohl ich ein Freund des soliden Handwerks bin, ist die Samplingsymphonie "A Headbanger's...", die die eigentlichen Stars dieses Genres, wie JAMS und BEASTY BOYS alt aussehen läßt, mein Lieblingsstück. Sie setzen dann auch gleich noch einen drauf mit dem Funkstück "MY HANDS YOUR NECK" - Text beachten!
Die Superlative reichen nicht aus um diesem Album gerecht zuwerden.
(ME)
(ROADRUNNER)

BABES IN TOYLAND
"To Mother"(LP)

Auf der letzjährigen Tourne sind sie im Vorprogramm von SONIC YOUTH leider etwas untergegangen. Aber umso stärker kommen sie dieses Jahr auf Vinyl und (diesmal als Headliner) auch Live. "To Mother" wird von drei liebenswürdigen Töchtern nachdrücklich zum besten gegeben. Die tatsächlich niedlichen Mädchen wissen genau was sie wollen und tun dies mit Wucht. Der übliche MELVINS-vergleich ist naheliegend. aber mich erinnern sie weit mehr an die CRAMPSmäßigen "KILL UGLY POP". Sie sind zwar weniger langweilig als WHITE ZOMBIE aber erreichen auch nicht die bizarre Größe von TRAGIC MULATTO.
(ME)
(TWIN/TONE / EFA)

JEFF DAHL
"ultra under" (LP)

.....and it goes like this: "Touchy, Touchy, Baby" is pretty catchy. Gewohnte Altmeisterquallität von JD wird diesmal ohne die -GROUP geboten. Jedoch kann von "Solo" keine Rede sein, dafür sind zu viele illustre Gäste auf dem Album zu hören. CHEMICAL PEOPLE bzw. DOWN BY LAW, DREAMSYNDICATE und L7 (hier nur die Bekanntesten genannt) tun sich absolut dem der DEADBOYS und STOOGES verhafteten Tradition des JD unterordnen. Alles andere als Abklatsch zu sein beweisen solche Stücke wie "CHEMICAL EYEBALLS". Hier scheint ein Mainstreamklimperer persifliert zu werden (Joe Jackson oder was weis ich wie diese ganzen Dünnbrettbohrer heißen). "SOMEBODY" entwickelt den Drive eines der besseren EXPLODING WHITE MICE - Stücke. "MICK & KEITH KILLED BRAIN" assoziert wieder Mainstream. aber diese Art von Mainstream ist alles andere als abgedroschene Riffs und tausendmal gehörte Schubidubaharmonien. JD zeigt uns, daß gut gespielter R & R immer noch Spaß machen kann.
(ME)
(EMERGO / INTERCORD)

SMASHING PUMPKINS
"GISH" (LP)

Diese frische und trotzdem in Traditionen klassischer HM-Bands verhaftete Musik, könnte eine meiner Lieblings-90er-Jahre-Acts überhaupt werden.Sie hören sich an, als wären die >BUTTHOLE SURFERS< noch perfekter (mit ihren Persiflagen) und >JANE'S ADDICTION< noch abgedrehter geworden. "BURY ME" (das vierte Stück) klingt wie >FUGAZI<, die "WHOLE LOTTA LOVE" covern.
(ME)
(VIRGIN)

NOISE ANNOYS
"Third Try" (LP)

Ein anderer Rezensent hatte schon die Assoziation NOISE(is for heros) ANNOYS.
An die guten alten DAMNED erinnern sie mich tatsächlich auch ein bisschen. Aber klingen tun sie dann doch typisch deutsch. Angefangen von den 60er Jahre RATTLES über die merklich dümmlicheren LORDS bis zu den damals viel"versprechenden Berliner SUBTONES, /Mitte der 80er.An diese S. erinnern sie mich durch den Gesang eigentlich am meisten. Bei der Hamburger Gruppe CHOCOLATE FACTORY erinnere ich noch so einen ähnlichen Gesang(Hatte sie nur einmal "Live" zur ungefähr gleichen zeit wie die "Subtones" im COOKYS gesehen). RAMONES-Geschwindigkeit und -Rhytmus ist aus der Vorgängerband noch zu hören und bei den DICKIES sind sie als Supportact wahrseinlich am besten aufgehoben. Besonders aufregend finde ich das Ganze nicht. Ihre Frankfurter Kollegen NERDS gehen da schon weit forscher zur Sache.Und diese Meinung hat bei mir nichts mit Lokalpatriotismus zu tun.Ich vergleiche beide Bands hier nur, da sie den gleichen Ansatz Im Pop-Punk haben. Wenn bei NA noch ihr Ramones-Einfluß zu hören ist so klingen "THE NERDS" teilweise wie die >BAD RELIGION< und >HARD ONS< mit Heavy-Metal-Gitarren. (siehe auch REVIEW)
(ME)
(VIRGIN)

HAMMERBOX
(same) (LP)

Eine für C/Zrecords typische Kraftmeyer-Kapelle (siehe HULLABALOO). Allerdingskingt das Ganze durch den weiblichen Gesang eigentümlich, genug um besondere Beachtung zu verdienen.CARRIE AKRE versteht es ihr musikalisches Spektrum in voller Breite zu entfalten. Bei der mit Hochdruck gespielten HC-Musik erinnert ihr Gesang eigenartigerweise an zwei deutsche mit80er Bands: die Vor-Rainbirds >LES BLACK CARNATIONS< und >THE BEATITUDES<
Sehr "laid back" klingt "UNDER THE MOON". Bei diesem Stück ist Ihre Vokalarbeit dann völlig entspannt. Von ERIN KENNY & ETHAN JAMES könnte man sich genau so einen Titel eingespielt vorstellen.Das Jazz-Blues-Rockgitarren-solo bei diesem Lied hätte einem dieser Uralgitarrenheroen wie Erich Schlapp-hand zur Ehre gereicht. Ein an die Kalifornier "X" erinnernder R&R "THEIR GIVEN VOICE" macht auf dieser HC-Scheibe den Abschluß.
(ME)
(SEMAPHORE)

DOWN BY LAW
(same) (LP)

DBL sind wohl doch die besseren CHEMICAL PEOPLE. Nachdem ich CM im letzten Jahr live gesehen hatte und das Ganze sich als das beste Konzert dieses letzten Jahres erwies war ich umso mehr von Ihrer Platte enttäuscht. Am meisten beim letztjährigen Konzert erinnerten mich CM an BAD RELIGION. Und dies tun DBL mit dem ehemaligen ALL-Sänger DAVE SMALLY wieder einlösen."The Truth" hört sich mit seinem dramatisch schleppendem Anfang besser an als jedes BR-Stück. Die Texte sind obschon angagiert nur plakativ und nicht von der Itelligenz und Poesie wie bei BR. Aber dafür ist die Musik umso besser
(ME)
(EPITAPH / SEMAPHORE)

TERRY HOAX
"Life in times of..." (LP)

THE CROW
"Combat Folksongs" (LP)

Locker und leicht, aber mit Kraft vorgetragene Balladen; so der vielversprechende Anfangstitel "Personal Tightrope". Ganz beherzt gehts dann auch weiter. Nur scheint sich der verspielte Gitarrenpop allzuleicht in harmloses Herumgeklimpere zu verplätschern. Die im Waschzettel mit britischen Popbands (vom Gesang fallen mir die HOUSEMARTINS dazu ein) erinnern mich mehr an REM und in Ihren ganz lichten Momenten an alte CHEAPSKATES.
Die Covergestaltung bietet sich an um zu THE CROW überzuleiten. Bei TH sehe ich rein optisch keine Chance sich auf dem Markt zu behaupten. TH's Cover erscheint in Form und Farbe wie Nachkriegsostzonendesign, oder die colorierte Risszeichnung eines Kreiskolbenmotors. Bei THE CROW dagegen, werden mit dem etwas düsteren aber poetischen Bild "Zirkusmenschen" die unterschiedlichsten Assoziationen geweckt.
TERRY HOAX' Landsleute "THE CROW" schlagen die ähnliche Folkbluesrichtung ein, nur ist ihr Spiel merklich amerikanischer. Was in diesm Fall bedeutet, daß alles etwas Handfester und direkter vorgetragen wird. Emphatisch und kämpferisch klingen die meisten Stücke. "Train To Moscow" erinnert an Klassiker wie "Those Days Of Wine And Roses" von "DREAMSYNDICATE". Dieser unprätentiöse Pathos wird in allen Stücken mit latenter Schwermut beibehalten. RUSS TOLEMAN, NAKED PREY, WINDBREAKERS und GIANT SAND (mit HOWE GELB war Sänger und Gitarrist DIRK (Rev.) SCHULZ schon als Sessionmusiker mit auf Tour) scheinen bei dieser LP Pate gestanden zu haben. Mein Lieblingsstück "Girl & Ship" wird wie das Läuten schwerer Glocken gespielt, aufgelockert durch die Brandung, die ANDY KERL mit seiner höllischen Sologitarre aufschäumen lässt. Die See geht hoch und die Wellen klatschen.
Musik mit großem Gefühl ohne dabei in sentimentalen Kitsch abzudriften wie so manche Mainstreamheroen.
(ME)
TERRY HOAX = (METRONOME)
THE CROW = (TWANG / EFA)

JUST SAY NO
"Let's Do It" (LP)

Für das Haus "Nate Starkman & Son" eine aussergewöhnliche Produktion. Die eher ruhigen bis düsteren Acts wie DARK ARTS und RIVER ROSES oder ETHAN JAMES war man von hier gewohnt und plötzlich dieser Knaller. "Jonny Day" hat als einziger Titel in seiner Rezitation irische Folkeinflüsse (wie "Scarborough Fair" von MICRONOTZ z. B.) obwohl auch hier HOSKER DÜ-mäßiges Gitarrengeschrammel und Highspeedgedröhne vorherrschen. "Let's Do It" könnte neben "Atomizer" von BIG BLACK zu einer meiner Lieblingsplatten unter dieser Kategorie werden. An BIG BLACK - ohne ALBINIS Klingklonggitarre (laut Sabine Gietzelt) erinnerte mich das ganze sofort im Gegensatz zu den Assoziationen die der Waschzettel suggeriert. "Stinger" vielleicht das einzige Stück, daß den Waschzettelinformationen entspricht. Man glaubt die METEORS hätten Speed eingeschmissen und tun CRAMPS-Rock'A'Billy nachspielen. Am interessantesten ist "She's Dead" wo unvermittelt das Hochtourengitarrensolo abbricht und die Musik dadurch noch kompackter wird.
(ME)
(EFA)

NOISE ANNOYS "THIRD TRY" (VIRGIN)

Ein anderer Rezensent hatte schon die Assoziation NOISE(is for heros) ANNOYS.
An die guten alten DAMNED erinnern sie mich tatsächlich auch ein bisschen. Aber klingen tun sie dann doch typisch deutsch. Angefangen von den 60er Jahre RATTLES über die merklich dümmlicheren LORDS bis zu den damals viel"versprechenden Berliner SUBTONES, /Mitte der 80er.An diese S. erinnern sie mich durch den Gesang eigentlich am meisten. Bei der Hamburger Gruppe CHOCOLATE FACTORY erinnere ich noch so einen ähnlichen Gesang(Hatte sie nur einmal "Live" zur ungefähr gleichen zeit wie die "Subtones" im COOKYS gesehen). RAMONES-Geschwindigkeit und -Rhytmus ist aus der Vorgängerband noch zu hören und bei den DICKIES sind sie als Supportact wahrseinlich am besten aufgehoben. Besonders aufregend finde ich das Ganze nicht. Ihre Frankfurter Kollegen NERDS gehen da schon weit forscher zur Sa-

FIRST THINGS FIRST
"Life Reducer" (LP)

HOWL-Leser müssen diese Band schon aus reiner Neugierde hören, denn die SCHIEGLbrüder, die bei HOWL schreiben (Andreas auch noch im Speckheft) & JULIAN WEBER stellen zur vollen Zufriedenheit unter Beweis, daß sie nicht nur theoretisch etwas von dem verstehen, was sie so oft besprechen.
Auf Glitterhouse erschienen erinnert die Sache jedoch weniger an die sonst üblichen deutschen Neopsychedelic-Bands. Die Platte bietet eine Bandbreite, die von SUB POP bis zu ruhigem Folk reicht. "Egon Mueller" klingt als würden URGE OVERKILL ein MUDHONNEY-Stück covern. HELIOS CREED entdeckt die alten AMON DOOL ist man versucht bei dem Stück "Soulcontroller Of The Universe" (wäre ein guter Titel für ein CHROME-Bootleg) anzunehmen.
(ME)
(GLITTERHOUSE / EFA)

MILK
"Rash" (LP)

Schwer wie die MELVINS schieben sie ihren Gitarrensound durch den schleppenden Rhytmus der Songs. Man ist überrascht zu hören, daß diese Dröhnkaskaden nicht vom Amerikanern erzeugt werden. Neben SILVERFISH, aus deren Umkreis sie auch kommen, sind MILK im Moment wohl das Härteste, was England zu bieten hat. Der Titel "Wings" klingt dann auch als würden WHITE ZOMBIE mit JACK BRUCE's Blues- Stimme einen Klassiker vortragen. Insgesammt könnte man auch noch sagen, STEEL POLE BATHTUB würden Songs von SAINT VITUS covern.
(ME)
(ROUGH TRADE REC.)

THE ASTRONAUTS - 'In defence of compassion'LP

Kommt seltsam spaceig, dennoch in erster Linie melodiös mit leichtem Folk-Einfluß und einem kleinem Punk-touch, der aber praktisch untergeht. Dominierend die Stimme, die ziemlich mystisch klingt. Wohl in erster Linie ein Projekt des Sängers. Nun. (dolf)
Acid Stings PO Box 22 Hitchin Herts SG4OHA England

BOOTS & BRACES - 'Party Piraten' LP

Der Platte lag ein Begleitbrief der (yugoslavischen) Mangerin der Band bei in der sie klarstellt das die Band nicht rechtsradikal ist. In einem ebenso beigefügten Zeitungsartikel bezeichnet sich einer der Musiker als patriotisch aber generell unpolitisch. Gut, nicht rechtsradikal nimmt man noch so ab - aber ob das heute genügt, eine klare Distanzierung würde hier Klarheit schaffen. Die Musik ist deutsche Oi Musik übers saufen und so weiter, hoppla hopp und so. Oi war ist und bleibt überflüssig, trotz allem hinterläßt die Platte einen leicht bitteren Beigeschmack... (dolf)
B&B/F. Walz Winterberg 4 7176 Braunsbach

BOLTTHROWER - 'Warmaster' LP

Bearache steht drauf und genau das ist auch drin. Ultraderbe Vocals brüllen sich die letzten Därme raus, die Musik ist trotzt der Geschwindigkeit noch recht krafvoll, oft verfallen sie in Geschwindigkeitsattacken, das bringts dann nicht so. Nun eben Todes-trash-metal von der Insel, in der besseren Qualität. Nettes Textheftchen mit tollen 'Fantasy-war' Zeichnungen. (dolf)
Earache Rec. England/Rough Trade

BILLY MOFFETS PLAYBOY CLUB - 7"
Da spült sie ja immernoch ein bischen an die Asphaltstrände unserer kalten Großstädte, die letzte neue deutsche Welle. Hinterläßt einen letzten Hauch von verlorener Hippieromantik und verschwindet im Gully. Für alle langhaarigen Spielratzen in karierten Hemden. Wenn sie noch studieren Später nicht mehr. (fritz)
Strange Ways/Efa

THE BLISTERS/NUDESWIRL - split 7"
Zweimal US-Indierock. Sozusagen Underground-Mainstream. Wobei Nudeswirl durch mehr Garagenanteile etwas auffallen. Für Freunde und Sammler des Genres durchaus interessant. (fritz)
Pitonium/U. Bartau Am Oberhamm 59 2850 Bremerhaven

BABYLAND - 1991 7"
Fängt an mit Synthiegetüte, erinnert an den Plan, steigert sich in einen drückenden Technorhytmus, dann bricht der Gesang über dich herein, Technohardcore sollte man jetzt wohl besser sagen, der Synthie tütet immer noch dazwischen und piekst ins Gehirn, zwischen den Songs irrt das Auge auf der Cover herum und entziffert den brüllend/bedrohlichen Computermonitor als aufgerissenen Rachen. Immer wieder türmt sich zwischen den archaischen Elektrotrommeln eine Soundwand auf, nur ist es hier keine Gitarren-, sondern eine Computerwand. Coregitarristen, nehmt euch ein Beispiel dran. BABYLAND sind klar meine faves of the month. Ein Muß für alle außer den paar religiös motivierten Computerhassern. (fritz)
Flipside Rec. P.O. Box 363 Whittier CA 90608 USA

COURAGE - 'Jeannie's Story' LP

Die Platte wird von einem netten Textheft begleitet, bei dem vor allem die guten idealistischen Texte sowie sinnvolle Erklärungen auffallen, überlegt und engagiert. Musikalisch versuchen sie abwechselnd zu sein was sie auch sind, es klingt aber eben so versucht, ansonsten ist der melodiöse US beinflußte Euro HC leicht angeemot, nicht schlecht haut aber auch nicht vom Hocker, hör selbst. (dolf)
Lmoor Venenlaan 47 1623 RA Hoorn Holland

CHEATER SLICKS - 'Chaos' 7"
Jetzt wirds immer doller. Hier soll die Vorstellung von 'Chaos' vermittelt werden, indem man seine Collegerockband möglichst falsch spielen läßt. Und blökt. Nix als attitude, boys. (fritz)
Gift of Life/Fire Engine

COFFIN BREAK/VICTIMS FAMILY - Split 7"
Zwei tolle Bands zum Preis von einer. Ist das nix? Coffin Break bringen den melodischen sehr, sehr gut und können spontan eine Menge Sympathiepunkte für sich verbuchen. Und Victims Family sind wirklich nichts für nervöse Gemüter, dürften so ziemlich jeden zum zappeln kriegen. Sie rulen, klar. Dieses Stück PVC kann man getrost empfehlen. (fritz)
Konkurell Holland/Efa

CONSPIRACY OF EQUALS - 'Feel the Beauty'7"
HC mit merklichen Metalbezügen. Kunstreich arrangiert, mit nahezu ständigen Breaks und Wechseln, was dann auf dauer etwas auf kosten der Power geht. Nur für den eingefleischten HC-Fan. (fritz)
Old World Jägerstr.19 3150 Peine

DARK ANGEL - 'Time does not heal' DoLP

Erstaunlich das eine Band dieses Genres ihren LP-Titel dem Thema Kindesmißhandlung widmet aber in jedem Fall lobenswert. Ansonsten gibt's eben Thrash-Metal der sauber gespielten Sorte, teilweise schon etwas in den gängigen Metal hineinreichend. Wie bei den meisten Scheiben dominieren hier auch Power und die Gitarren. (dolf)
Under One Flag England/I.R.S.

DAISY CHAIN - 'Welcome to the...' 7"
Endlich mal eine Single die sich genauso anhört wie das Cover aussieht. Überdrehte pinkbunte Frühsiebziger-Psychedelik-Partysongs mit Wahfuzz und allem was dazugehört. Das richtige für deine nächste sturmfreie-Bude-Night. (fritz)
Unique/Semaphore

DRAIN - 7"
Zwei wohl schwer drogengeschädigte Jungs, davon ein Ex-Butthole Surfer, leiden unter der glutheißen Dunstglocke von Austin/Texas. Dann schicken sie ihre Rockband durch eine Unzahl an Verzerrern und singen von texanischen Schußwaffenopfern. Geht alles so in Richtung AmRep-Sound. Helios creed plus Tar mal Distortion. (fritz)
Trance Syndicate/Efa

FISHVAISINGS - 'Catharsis' LP

Außer das sie aus Leipzig kommen fällt an diesem Trio nichts besonderes auf, spielen eben den weitläufig bekannten thrash metal, kommt ziemlich bratz mäßig. Gut für den Grind-Kid in jedem Fall und von denen gibt's ja genügend, also schlagt zu.(nicht die Kids, die Platte sollt ihr holen wenn ihr noch so eine braucht). (dolf)
1MF Rec. Ginsterweg 15 5912 Hilchenbach/RTD

HEITER BIS WOLKIG - 'Hey rote Zora...'7"
Comedy-Musiktheater nennt sich das dann. Musikalisch natürlich unsäglich bis unerträglich, diese Nachwuchskabarettschiene. Aber für Obskuritätensammler und Freunde durchgekiffter Nachmittage ein Muß. Alle anderen: Vergeßt's. (fritz)
Saint Fish Tonträger Kamaker.str.1 5000Köln1

JUGGLING JUGGULARS - 'Gun in my Heart'7"
Die fünf Finnen beglücken uns zunächst mit einem Cover, das einen tobenden, sozusagen stagedivenden Chinesenmob zeigt. Die schwarze Rille bringt dann einen zügig gespielten, melodischen Punk, hat was kalifornisches, nur der Gesang ist abgebrühter, weniger lebensfroh. (fritz)
Hiljaiset Levyt PO 211 33201 Tampere Finland

MOTUS - 'Cogito Aude' LP

Fängt sehr vielversprechend an, kommt so industrieuntergangsmäßig, dann erstmal eine eiskalte Dusche - krach, scheppe, Peng schneller ultra-punk geht fast schon in Grindcore rein. Nun zum Glück ist nicht die ganze Platte so, es hat auch ein paar nette HC Stücke mit viel Punk Einfluß das ganze wirkt irgendwie ein bisschen lieblos. Die Combo ist übrigens aus Yugoslawien, das nur am Rande. (dolf)
Sacro Egoismo Rec. Schelleing. 39/24 1040 Wien Austria

MALE - 7"
Deutscher Punk at its best. like Core never happend. Kommt so frisch und unverbraucht wie er eben kommen soll. Gehört ins Plattenregal jeder Szenekneipe. (fritz)
Teenage Reb. Rec. Gerresheimerstr. 16 4000 Düsseldorf 1

MASS - Pulling/Thinking' 7"
Wo ist England am englischsten? In Oxford. Da kommen sie her, obwohl der Sound eher auf US College mit direktem Blick auf die endlosen Prärien schließen läßt. Je eine scharfe Messerspitze Garage, DC, und herzerwärmende Gesangsharmonien dazu. Nicht zu vergessen die in die Auslaufrille gekratzten satanischen Botschaften... Die LP ist soon coming und sei euch direkt und klar empohlen! (fritz)
No Blow/Efa

NOCTURN - 'Shades of Insanity' 7"
Tödlicher Mörtel bedroht nsere Galaxis. Rasiermessergitarren schwirren, bereit, jeden zu zerschlitzen, der nicht schon mindestens drei Bier getrunken hat. Spielen aber garnichtmal so schlecht, diese Holländer, klingen bloß etwas ätzend. Macht nix, wer's mag. (fritz)
Old World Rec.

NEVER ALONE -'Hidden' 7"
Never Alone tun das, was anscheinend alle Ami Bands gern tun, wenn man die nicht grade davon abhält: mäßig schnell spielen, harmonisch singen, und auf dem Cover böse dreingucken. Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich galube, wenn man diese Single über Nacht ins Feuchtwarme legt, wächst bis zum Morgen ein durchschnittlicher amerikanischer Gitarrist daraus. (fritz)
NRA/Gift of Life/Fire Engine

NOCIF - 'Live in Bagdad' 7"
So sieht also die französische Idee von HC aus. Was diese drei manischen Südfranzosen hier abliefern, klingt ein wenig nach Experimentalem, etwas mehr nach New York Noise, und am meisten nach fast brutalem, schnellen, rhythmischem, Breakfreudigem Core. Echopassagen wechseln mit straightem, donnernden Parts, ein entfesselter Schlagzeuger peitscht gnadenlos in den Rücken des Sängers, zwischen den Songs Einsprengsel arabischer Musik. Hör dir die Scheibe am Stück an und du merkst, wie sie dir allmählich ihre spitzen französischen Zähne in deine Knochen treiben und mit rostigen Gitarrensaiten in deinen sämtlichen Körperöffnungen bohren. Fies,fies Hat das Zeug zum Kult. (fritz)
HackInHead Rec. Hagenbachstr.27 6729 Wörth

URGE - 'Why Hide The Lie' LP

Nicht das diese Band schon genügend Lob geerntet hätte, aber es muß einfach sein. Die Platte ist genau das was URGE wollen, kontrolliert chaotische POWER! Hervorragend produziert, so das auch nichts verloren geht. Die Jungs aus Hannover blasen dich regelmäßig an die Wand und spicken die so knapp mit kleinen Nadel das du kurze Zeit später wieder unten bist und erneut von dem Sturm gepackt wirst. Den Vergleich mit den beiden Bands-ihr wißt schon welcherspar ich mir er ist da und stört auch nicht, sich von guter Musik beeinflussen zu lassen war noch nie falsch. Abgerundet wird das ganze durch gute Texte und ein aufwendig gestaltetes Textheft sowie einem gelungenen Cover von Mr. Fabi. 8 Stücke für die man normalerweise einen Waffenschein braucht(die CD hat noch 6 Bonusstücke). Bleibt zu Abschluß platt zu sagen 'Wer URGE nicht kennt, der pennt' - Go Die! (dolf)
RPN Rec. Lindenweg 13 4763 Ense 2/RTD

SKUNK 'Laid' LP

Prima, nicht grade neu aber in jedem Fall gut, total angenehm hörbarer Hippie Gitarren Rock mit der entsprechenden Verzerrung, dann sehen die Jungs auch so aus das die ersten 2-3 Reihen wohl eher weiblich sind und haben auch noch diesen leichten soften pop-touch der das ganze aber nur noch Sommer tauglicher macht. Dafür das sie auch New Jersey kommen ist das in jedem Fall schon sehr gut - hat auch Gefühl, wenn auch nicht zum ersten Mal. Geht mehr als ok. (dolf)
TwinTone/City Slang Berlin/Efa

SHLÖNK - 'Eee-Yow' LP

Kommen aus Canada, könnten aber genauso der New Yorker Scumszene entsprungen sein, krachen auf jeden Fall ganz gut rein und bleiben dabei hörbar. Vier Frauen und ein Mann in der Band und der Depp singt dann auch noch, warum nicht Drums oder so, nein da muß der Hirsch röhren. Auf die Dauer nervt der Sound natürlich aber die Leute scheinen Spaß zu haben, in jedem Fall gute Songtitel wie 'Ten Buck Fuck' oder 'Dogshit'- Scum Now! (dolf)
Community 3 Holland/Semaphore

SOUL FOR SALE - 'Hahalaha' 7"
Undergroundrock, von der "heavy" Sorte, der von so vielen schon gespielt wurde, daß er so daneben gar nicht sein könnte, wäre da nicht der Gesang. Der wirkt leider aufgesetzt und bemüht und verdirbt das Ganze wieder. (fritz)
Bonzen Rec./Efa

THE SHAMROCKS - 'First Take' 7"
Sympathischer Feierabendpunkrock. Engagiert gespielt, mit mehrstimmigem Gesang. Flotte Gitarren, hier hat der Spaß an der Musik ne große Rolle gespielt. Leider ist die Aufnahmequalität auch ein wenig Punkrock, aber sowas kann ja einen echten Fan nicht stören. (fritz)
Knockout Büsackerstr. 32 4100 Duisburg18

SCHWEFEL - 'AllShookUp' 7"
Da isser wieder, der deutsche Marc Bolan, diesmal mit einer gelungenen Coverversion vom "King" Elvis. Im Berliner Maschinen-PopTanzsound. Klare Weiterentwicklung. (fritz)
Vielklang/Efa

SLEEPY LAGOON DEFENCE COMMITTEE - 7"
Sozusagen typischer Euro-core mit vieler Breaks und Wechseln rauher Gesang, angemetalte Gitarren, saubere Produktion, etwas kühl und perfekt. Gut arrangierte Songs, positive Texte, diese Band sollte man vormerken. (fritz)
Goar Grindelallee 139 2000 Hamburg 13

SLAWHEADS - 'The Unapprochable...' 7"
Streetrock, es ruft der Asphlat-Jungle von Mainhatten. Sie rocken hart, sind aber ständig mit sämtlichen Augen am zwinkern. Also Funhardrock. Teilweise mit deutscher Pre-Lindenberg-Gesang. (fritz)
P.Orth Oberanger 6 8000 München 2

PSYCHO DAISIES - '30 Milligrams of your Love' LP

Mit psychedelischem Sound hab ich's ja eigentlich nicht so, trotzdem bringt die Combo doch eine ganz gute Stimmung, nicht grade innovativ aber Liedchenweise doch ganz unterhaltend, pillenfressende Bluesrocker fahren bestimmt voll drauf ab, für den Rest mit Vorsicht zu genießen. (dolf)
Resonance Rec. Holland/Semaphore

PIGMY LOVE CIRCUS - Live LP

Gute Qualität, klar. Diese Monster Bike Rocker aus LA bringen dreckigen Hardrock der gut zum Biertrinken passt, die Stimme ist vielleicht etwas zu derbe, auf Dauer zumindest, aber ansonsten ganz unterhaltend das ganze. Die Atmosphäre kommt auch ganz gut rüber, war wohl Party an dem Abend. 'Jailbreak' ist auch drauf und kommt saugut. Ok, man weiß was man bekommt, ist doch auch was wert. (dolf)
Triple X Rec. USA/Fire Engine

PERLEN DER EINÖDE - Sampler LP

Die Platte gibt einen Überblick über die Bremen-Nord Bands. Dabei wird sich nicht auf einen Stil festgelegt sondern die ganze Bandbreite des Undergrounds vorgestellt. Von Punk Rock über IndieGitarrenPop zu Psychedelischen 60's Klängen ist alles da, insgesamt werden 14 Bands präsentiert, u.a. mit dabei: Lunatic Grin, Die Strafe, Anal, Sandcastle's. Wie bei den meisten Samplern gibt's auch hier auf's und ab's aber im großen und ganzen ist's Qualittativ schon auf der besseren Seite. (dolf)
Stierblut Rec. Lehmenhorster Str. 69 2820 Bremen/Efa

PEACEVILLE - Promo 7" Sampler
Nur so zur Übersicht. GLOBAL GENOCIDE FORGET HEAVEN erinnern den Industrialer angenehm an frühe Throbbing Gristle, PITCH SHIFTER sägen a la Godflesh, einen Tick rockiger vielleicht, DARK THRONE ist norwegischer Todesmetal, perfekt gespielt, gothic for the nineties, AMNESIA garnieren den typisch nordenglischen Düsterpop mit Dinosaurier-Rock-Gesang, naja. Gibt's nicht als 7" zu kaufen, also wie gesagt alles nur zur Info. (fritz)
Peaceville England/RTD

OI POLLOI - 'Omnicide' 7"
Sehr gute britische Polit-Core-Band (im UK nennen sie sowas übrigens Punk) mit 16-seitigem Beiheft, jeder Menge Infos über hintergründe der Songs (z.B. Kurdistan) die Szene aus ihrer Sicht und vielen Kontaktadressen von aktiven linken Organisationen, abwechslungsreich gespielten Stücken. Machen den Eindruck, als könnten sie spielen und wüßten, wovon sie reden/singen. (fritz)
W.O.W. Rec. PO 119 Newport Gwent NP97YD Wales UK

TREPONEM PAL - 'Aggravation' LP

Klingt wie ein Phantasiename ist aber tatsächlich der medizinische Begriff für den Syphilis Virus. Das zum Bandnamen, die Texte sind alle in einem langen Satz abgedruckt, sieht gut aus, habs aber nicht gelesen. Die Franzosen haben wirklich überrascht, brachialer Industrial Power Metal Thrash der in dieser Form ziemlich einzig sein dürfte, klar, die Einflüße von Prong, oder sogar Blast! sind da, vergleiche mit VoiVoid und Inspiration von den Young Gods sind auch nicht falsch. Trotzdem hoffe ich die Combo spielt ihre nächste Tour etwas ausgiebiger. Geile Produktion rundet die Sache ab, in jedem Fall eine der besseren Bands der letzten Zeit, reinhören! (dolf)
Roadracer Rec./I.R.S.

JONES VERY
"Straight Time/Ideas New Tomorrow"
(7" Single)

Schleck! Feister Gitarrenrock allererster Klasse. Die Band des ARTICLES OF FAITH-Begrunders VIC BONDI versteht es satten Sound zu fabrizieren. Egal ob intensiver Post-Core ("Straight Time") oder manisches Saitengeschrubbe ("Ideas New Tomorrow"). Da paßt alles zusammen und Bondis rauchige Stimme bestens drüber. - Der richtige Appetithappen für die in Kürze erscheinende LP. - Pflichtplatte.
akö
(Bitzcore, über EFA)

RUTH'S REFRIGERATOR - 'Suddenly a Disfigured Head Parachuted'LP

Mit von der Partie ist Alan Jenkins, laut Info ein heiliger Kopf oder so - unwichtig. Die Musik ist ziemlich schöner Pop mit psychedelischem Einfluß, besonders gut kommt das ganze wenn das Mädel singt, der Kerl mit seiner Krächze sollte es besser bleiben lassen - ah da ist die weibliche Stimme wieder, wesentlich besser. (dolf)
Madagascar Rec. England/Semaphore

REBELLENBLUT 7" (Double A)
PISSED SPITZELS 'Das tote Moor' 7"(Schlawiner)
FLUCHTVERSUCH 7" (Euthanasie Rec.)
Dreimal wasted Vinyl. Sollte man schon aus ökologischen Gründen nicht pressen. Altcore/punk gibts genug. (fritz)

REAL MEN DON'T ROCK THEMSELVES-7" Sampler
Vier finnische Bands. JACK MEATBEAT & THE UNDERGROUND SOCIETY sind die Funkig-nervöse Variante, MACHINE GUN MACBETH die heavy-polyrhythmische Garage, MANIC TOYS ist skandinavischer GitarrenHipHopTrash, FREAK MAGNETS bratzen zwischen frühen Damned und spätem Seattle. Hört sich alles gut an, natürlich haben diese Finnen, genauso wie unsereins, ihre US und usw. Einflüße, lassen aber diesen speziell coolen Polarkreistouch rüberkommen, sehr interessant, muß man dranbleiben. (fritz)
Trash Can Makasiinikuja 5 61800 Kauhajok Finland

TEARJARK - 7"
Völlig sympatischer, netter Garagenpop mit Mädels am Mikrofon und unbeschwerten Melodien. Diesmal aus der Schweiz. Aus Schaffhausen, Bay Area Bodensee. Gebt ihnen eine Chance! (fritz)
Tearjack Fischerhäuserstr. 25 8200 Schaffhausen Schweiz

BAD TOWN BOYS
"Date With Death" (LP)

Der Opener "Intoxication" erinnert nicht nur vom Namen her an die (alten) TOXIC REASONS. Energische Gitarre, von einem unbarmherzigen Drummer pausenlos angepeitscht, hobelt überschwengliche Drei-Akkord-Hymnen. Der Gesang variiert zwischen kratziger Wildheit und kontrollierter Euphorie. Wilder, ungezügelter Punkrock irgendwo zwischen BAD RELIGION, TOXIC REASONS und den RAMONES. - Prädikat: wertvoll.
akö
(Gift Of Life, Fire Engine)

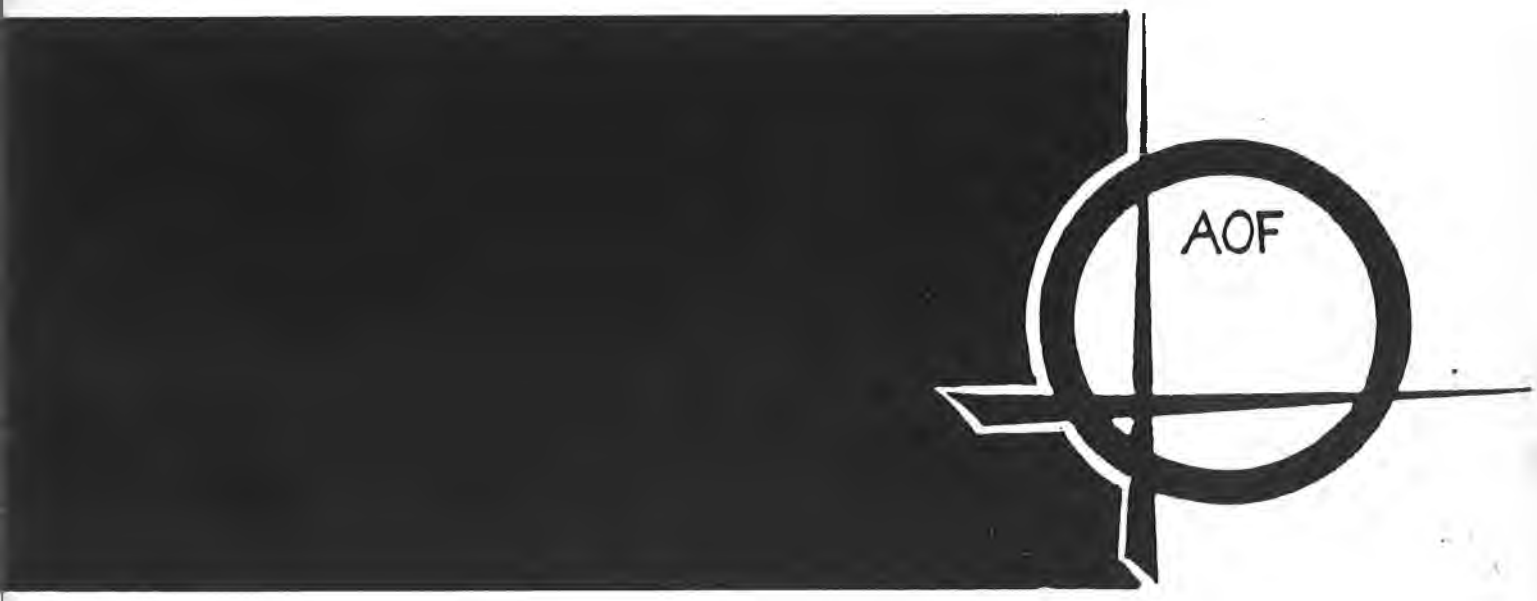
6 MONATE
6 BANDS
6 STERNE

BLACKBOX RECORDS WALTROP BAHNHOFSTR. 1 4355

pro Monat
1 SINGLE
vom Postmann
Deines Vertrauens

+ MAXIMUM BOB (NL) +
+ DOUGHBOYS (CAN) +
+ BIG CHIEF/HERETICS (USA) +
+ BONE CLUB (USA) +
+ THE NOZEMS (NL) +
+ NOVA MOB (USA) +

1/2jahres ABO. DM 38,-- (incl. +)
jetzt überweisen an:C. Musshoff, Kto Nr. 17446500
BLZ 42661717 Volksbank Waltrop
Überweisungsbeleg oder Scheck oder Bares
mit Eurer Adresse an
BLACKBOX RECORDS Bahnhofstr. 1, 4355 Waltrop



I SUPPOSE, THE NEW INTEREST IN EARLY AMERICAN HARDCORE IS A SIGN THAT THE ETHOS OF HARDCORE IS MAKING A COMEBACK; THAT THE HUMAN MESSAGE AT THE CENTER OF HARDCORE IS MAKING A COMEBACK; THAT THE HUMAN MESSAGE AT THE CENTER OF HARDCORE WILL FIND A NEW, UNIQUE VOICE, AND A NEW VIABILITY. I HOPE SO. BECAUSE, IF NOT, IF THE INTEREST IN THIS MUSIC IS NOTHING MORE THAN NOSTALGIA, NOTHING MORE THAN A SENTIMENTAL EMBRACE OF YOUTH, THAN HARDCORE IS TRULY AN ARTIFACT, AND NOTHING MORE THAN ANOTHER STYLE OF MUSIC WITH WHICH TO KILL TIME.

MY FAITH IS TO THE CONTRARY.

VIC BONDI